



Die Sprache des 'Polychronicons' John Trevisa's

in der

Hs. Cotton Tiberius D VII.

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doktorwürde

genehmigt

von der Philosophischen Fakultät

der

Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität

zu Bonn.

Von

BERNHARD PFEFFER

aus **Düren** (Rheinland).

Promoviert am 24. Juli 1912.

Düren 1912.

Buchdruckerei A. Dietrich.

Berichterstatter:

Professor Dr. K. D. Bülbring.

Meinen lieben Eltern!

Einleitung.

Vorliegende Abhandlung befaßt sich mit einer Darstellung der sprachlichen Eigentümlichkeiten der Hs. γ des „Polychronicons" John Trevisa's. Trevisa's Uebersetzung des „Polychronicons Ranulphi Hidgen" ist nach anderen Hss. herausgegeben worden von Babington und Lumby in 8 Bänden in „Rerum Britannicarum Medii Aevi Scriptores", London 1865—1882 (Körting, Grundriß der engl. Lit. § 143 spricht nur von sieben Bänden). Die Ausgabe druckt eine wenig interessante Hs. Eine Uebersicht über die verschiedenen Hss. s. bei Bülbring, Gesch. d. Abl. p. 37.

Die sprachlich interessanteste Hs. ist Cotton Tiberius D VII (in der vorher genannten Ausgabe mit γ bezeichnet). Sie ist das *letzte (späteste) wichtige Werk in südwestlicher Mundart;* daher ist eine grammatische Untersuchung besonders erwünscht. Eine Beschreibung dieser Hs. gibt Babington III, p. XXVIII. Ueber das Alter der Hs. sagt Babington III, p. XXVIII: „It would seem to be written towards the close of the *fourteenth century, or rather a little later.*"

Als bezeichnend für die Sprache der Hs. γ führt Lumby III, p. XXV (auch bei Skeat, Specimens of Early English II, p. 340 abgedruckt) an: „In the personal pronouns the favourite forms for the first person singular are *ych, ich,* and *y;* and for all genders of the third person singular, as well as for the third person plural, the not unusual form is *a.* This is most common for the masculine, and least common for the neuter of the singular. The feminine likewise appears as *heo,* also the neuter *hyt* and the plural *hy.* The orthography is also peculiar; *v* is very frequently used instead of *f,* indicating the Southern character of the MS; but there occurs an equal number of instances of the contrary interchange. There is a marked preference also shown for forms with the vowel combinations *eo, eu, uy, aa, ee, oo.* The mark of the feminine form in nouns is *as* (as *wolvas,* a she-wolf, *godas,* a

goddess), and a frequent form of the plural is *on* (as *roperon*, oxen). In the words *live* and *have*, the *v* is always represented by *bb*, as *lybbe*, *habbe;* and *y* by *gg*, in *ligge* for *lay* and *sigge* for *say*. Preterites and perfect participles have unusual forms, as *leop*, leapt, *full*, fell. Now and then we find a word entirely differing from the reading in the text [d. h. von dem St. John's MS.] and of a more antiquated character, as *feer*, clean, *fulled*, baptized, *eldede*, lived."

Der Dialect ist nach Skeat (Specimens II, p. 234) derselbe wie der Roberts of Gloucester.

Für die Arbeit sind benutzt worden:

1. Die Auszüge bei Morris und Skeat, Specimens of Early English II, p. 235—242 „Description of Britain" und p. 242—247 „The Norman Invasion", in der Arbeit mit A und B bezeichnet. Die Zahlen hinter A und B geben die Zeilen an.
2. Die mit *γ* bezeichneten Noten in Babington's Ausgabe von Bd. II, p. 307 an bis Bd. VIII, p. 343. Die Bände II—VIII sind durch die römischen Zahlen II—VIII kenntlich gemacht; die dahinter stehenden Zahlen bezeichnen die Seite.
3. Die Folioseiten 246—260 b der Hs. Cotton Tiberius D VII. Diese habe ich photographieren lassen und den Inhalt im „Anhang" abgedruckt. Der Text schließt an Skeat's Auszug „The Norman Invasion" (s. oben unter 1.) an und enthält dazu Buch 7, Kapitel 1—12 (unvollendet). Der entsprechende Abschnitt findet sich in Babington's Ausgabe Bd. VII, p. 245—421. Der besseren Unterscheidung wegen sind die Seiten durch ein vorgesetztes *f* kenntlich gemacht worden, also f 246, f 246 b usw. bis f 260 b; die dahinter stehenden Zahlen bezeichnen die Zeilen der Hs.-Seite. Die Photographien der Folioseiten sind im Besitz des Englischen Seminars der Königl. Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn.

Bei den gemeinmittelenglischen Entsprechungen altengl. Laute (wie ae. *a* > me. *a*) habe ich, dem Rate Herrn Prof. Bülbring folgend, davon abgesehen, eine Aufzählung sämtlicher Belege zu geben, und mich mit einigen Beispielen begnügt. Für sprachlich interessante Formen sind natürlich alle Belege gegeben worden. Die altnordischen (an.) und altniederländischen (altniederl.) Lehnwörter sind unter die ae. Wörter eingereiht.

Ich hätte gern das Verhältnis dieser dialektischen Ueberlieferung mit anderen genau festgestellt, doch habe ich wegen Mangels an Zeit darauf verzichten müssen. Nur einige Vergleiche mit den Legenden aus Gloucestershire, der Katherine-Gruppe und der Reimchronik Roberts of Gloucester sind gelegentlich beigegeben.

Die Anregung zu der vorliegenden Arbeit hat Herr Professor Dr. K. D. Bülbring gegeben, dem ich für die Förderung und Leitung meiner Studien sowie für die freundliche Unterstützung bei der Abfassung meiner Arbeit auch an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank aussprechen möchte.



Benutzte Literatur.

Boerner, O., Die Sprache Robert Mannyngs of Brunne. Halle 1904 [=Boerner].

Björkmann, E., Skandinavian Loanwords in Middle English. Halle 1900 und 1902.

Bülbring, K. D., Altenglisches Elementarbuch. I. Teil. Lautlehre. Heidelberg 1902 [=Bülbring, Ae. E.].

Bülbring, K. D., Geschichte des Ablauts der starken Zeitwörter innerhalb des Südenglischen. Quellen und Forschungen 63. Straßburg 1889 [=Bülbring, Abl.].

Bülbring, K. D., Ueber Erhaltung des ae. kurzen und langen *œ*-Lautes im Mittelenglischen. Bonner Beiträge zur Anglistik 15, p. 101 [=B. B. 15].

Bülbring, K. D., Die Schreibung *eo* im Orrmulum. Bonner Beiträge zur Anglistik 17, p. 51 [=B. B. 17].

Cornelius, H., Die altenglische Diphthongierung durch Palatale im Mittelenglischen. Morsbachs Studien zur engl. Philologie. Heft 30. Halle 1907 [=Cornel.].

Hackmann, G., Kürzung langer Tonvokale vor einfachen auslautenden Konsonanten in einsilbigen Wörtern im Alt-, Mittel- und Neu-Englischen. Morsbachs Studien zur engl. Philologie. Heft 10. Halle 1908 [=Hackm.].

Heuser, W., Die mittelenglischen Legenden von St. Editha und St. Etheldreda. Diss. Göttingen 1887 [=Heuser].

Hoevelmann, K., Zum Konsonantismus der altfranzösischen Lehnwörter in der mittelenglischen Dichtung des 14. und 15. Jahrhunderts. Diss. Kiel 1903 [=Hoevelm.].

Kaluza, M., Historische Grammatik der engl. Sprache. I. Teil, Berlin 1906; II. Teil, Berlin 1907 [=Kaluza].

Luick, K., Studien zur englischen Lautgeschichte. Wien und Leipzig 1903 [=Luick].

Mätzner, E., Englische Grammatik [3]. 3 Bände. Berlin 1880 bis 85 [=Mätzner].

Mohr, F., Sprachliche Untersuchungen zu den mittelengl. Legenden aus Gloucestershire. Diss. Bonn 1888 [=Mohr].

Morsbach, L., Mittelenglische Grammatik. Halle 1896 [=Morsbach].

Morsbach, L., Die angebliche Originalität des frühmittelengl. „King Horn“ nebst einem Anhang über Anglofranzösische Konsonantendehnung. Festschrift für Wendelin Foerster (Beiträge zur Romanischen und Englischen Philologie. Halle 1902) [=Foersterband].

Murray, Bradley and Craigie, New English Dictionary [=N. E. D.].

Pabst, F., Die Sprache der Reimchronik des Robert of Gloucester. I. Lautlehre. Diss. Berlin 1889 [=Pabst].

Reitemeyer, L., Die Qualität der betonten langen *e*-Vokale in den französischen Lehnwörtern des Mittelenglischen. Diss. Göttingen 1911 [=Reitem.].

Schwan-Behrens, Grammatik des Altfranzösischen. 7. Auflage. Leipzig 1907 [=Schw.-Behr.].

Sievers, E., Angelsächsische Grammatik. 3. Auflage. Halle 1898 [=Sievers].

Stodte, H., Ueber die Sprache und Heimat der Katherine-Gruppe. Diss. Göttingen 1887 [=Stodte].

Sturmfels, A., Der altfranzösische Vokalismus im Mittelengl. bis zum Jahre 1400. Anglia 8, p. 201 ff. und 9, p. 551 ff. [=Sturmfels].

Die einschlägigen Aufsätze in der Anglia, den Englischen Studien [=E. St.], der Germanisch-Romanischen Monatsschrift usw. sind in der Arbeit selbst näher angegeben.



Druckfehler:

Seite 6, § 22, p. 4: Statt *eyng* lies *vyng*.
„ 11, vorletzte Zeile: Statt vor-*ne* lies vor-*nd*.
„ 15, letzte Zeile: Statt entpsricht lies entspricht.
„ 18, § 66, p. 6: Statt *deđ* lies *dēđ*.

I. KAPITEL.

Vokalismus.

1. Germanischer Teil.

A. Vokale der haupttonigen Silben.

a) Die ae. kurzen Vokale.

Ae. a ausser vor Nasalen.

α) Ae a in geschlossener Silbe.

1. Für ae. *a* in ursprünglich geschlossener Silbe ist die Zahl der Beispiele gering, da *a* in geschlossener Silbe schon im Ae. selten war. Der Lautwert ist [*a*]: *habbe* inf. III 249, 287, 379, 421 . . ; *habbeþ* III 213, 217, IV 239, V 59 . . ; *habbeth* III 373.

2. *a* in geschlossener Silbe findet sich außerdem nur in einigen Lehnwörtern aus dem Altnordischen: *hap* f 250, 37; 254 b 1 (an. *happ*); *caste* inf. f 246 b 17; 249 b 21; *ycast* f 247 b 18.

β) Ae. a in offener Silbe.

3. In offener Silbe ist *a* gelängt, wie die Doppelschreibungen *aa* in *whaales* A 11 und *taal* IV 427 (ae *talu*) zeigen. Sonst ist die Schreibung durchweg *a*: *wakede* IV 303; *vorsake* VI 129, VII 15; *baþeth* A 99; *stake* V 273; *naket* VII 523 usw.

Anm. 1. Das Verbum ae. *habban* hat in allen Präsensformen *a* durchgeführt (s. Morsbach, § 102 a. 2.). Der inf. erscheint fast durchweg als *habbe* (s. oben); seltener ist: *haue* inf. f 247 b 32; 248, 14; 248 b 8, 12, 23, 26; 249, 17, 34 . . . ; *haue* 1. sg. prs. f 254, 37; 257, 2; 258, 29; *hast* 2. sg. prs. f 249 b 13; 253, 9; 258, 29; *haþ* 3. sg. prs. A 4; V 193, 195; *hath* f 248 b 30; 250, 37; 257, 17; *habbeþ, habbeth* pl. prs. (s. oben).

Anm. 2. Ae. *macian, macode, gemacod* erscheinen als: *make* inf. V 137, f 246, 25; 249, 18; *makeþ* 3. sg. prs. f 248 b 29; *mad* prt. IV 167, 37; *made* prt. IV 347, VIII 55; f 246 b 4, 24; *ymad* p. prt. III 29, 263, IV 359, V 13, 107, 131 . . .; *mad* p. prt. V 223; *maad* p. prt. III 327, 359, 475, V 79.

Ae. a (o) vor Nasalen.

α) Es folgen keine dehnenden Konsonanten.

4. Trevisas Dialect hat durchweg *a* wie Robert of Gloucester (s. Pabst, p. 16 § 10 b) und die me. Legenden aus Gloucestershire (s. Mohr, p. 8. 1.) im Unterschiede zur Katherinegruppe, die durchweg *o* hat (s. Stodte, p. 11. § 2. b): *man* A 20; *þan* A 59, 186, 187, III 223 . . .; *fram* A 101, 102, 158, III 73 . . .; *vram* A 53, 114, V 225, 449; *fanfston* V 131; *whanne* A 103, 134, V 351, IV 61 . . .; *can* A 187, 134, IV 61; *wan* prt. III 233; *an* III 57, 59, 341.

Anm. Für ae. *cōm, cam* zeigt sich am häufigsten die südl. Form *cōm* (s. § 69), doch sind auch *a*-Formen nicht selten: *bycaam* IV 395; *bynaam* III 415; *cam* B 44, 109; f 249 b 26, 32, 33, 34; 247 b 13, 35; 250, 28; 252, 26; 252 b 1; 256 b 3, 5; 257, 24; 260 b 37; *came* f 252, 24 (s. Morsbach, p. 127); *cam, came* sind wohl ebenfalls lang zu lesen. Über die Dehnung s. Bülbring, p. 61, 75.

β) Es folgen dehnende Konsonanten.

5. Bei erhaltener Dehnung ist der Lautwert [$\bar{a}^0$ oder $\bar{\varrho}$], s. Morsbach, § 93; bei Kürze [*a*]. Die Schreibung ist im ersteren Falle *o,oo.*

a) vor – *nd:*

6. *stonde* VII 509; *lond* A 4; *hond* III 327, V 141; *fond* V 69; *vondeþ* VII 23; *bond* VIII 219; *sond* B 47; *vonde* VI 89; *vond* V 379, VI 155, 173; *to-vorehonde* V 327; *to-vorhond* VI 13, 91, 309, 407; mit Abfall des *d* in *to-vorehon* f 255 b 31; 256, 37; *foondes* A 66; *boond* III 39.

Kürze nur in *handwork* f 259, 31; *handewrok* f 259 b 2; *candel* f 259, 32; 260 b 19; aus bekannten Gründen.

b) vor – *ng:*

7. *strong* A 81, 115, IV 421; *yhonged* A 88; *vonge* V 427, VI 55, 341; *ivonge* VI 153; *long* III 79; *longe* VI 195; *longene* VI 185; *stronglyche* VI 299, VIII 285; ohne *g* in *stronlyche* VI 271; mit folgendem *r* in *longur* VI 323.

Daneben steht kurzer Vokal in: *sprange* prt. V 159; f 253, 24; 254, 20; 258 b 31; *sang* prt. VI 65; *fange* inf. (an. *fanga*) III 37; *vangeþ* VI 439.

c) vor *—mb:*

8. *lomb* III 47; *lombe* f 256 b 37; 257, 3. Kurzer Vokal in *Lambmas* VIII 329, f 251 b 9.

Ae. æ.

α) Ae. æ in geschlossener Silbe.

9. Ae. *æ* erscheint fast durchweg als *a* wie bei Robert of Gloucester (s. Pabst, p. 16) und in den Legenden (s. Mohr, p. 11, 2), aber wiederum verschieden von der Katherine-Gruppe, die *e* aufweist (s. Stodte, p. 12 § 3): *nasche* A 45; *smal* A 2; *bras* A 23; *blak* A 30; *glad* B 31; *after* III 235; *brak* prt. f 246 b 9; *craft* f 250 b 2; *craftes* III 293, f 260 b 38; *wychcraft* V 155, 437.

10. Das alte Lehnwort *mæsse* erscheint als *masse* B 45; f 249 b 6; 256, 24, 28, 30, 33; 256 b 28, 30; *mas* VI 293, f 249 b 17 und *messe* VI 43; *messes* f 259, 37.

11. Das ae. praet. *hæfde* erscheint als: *hadde* IV 71, 307, V 131, 323, VI 39 . . .; *hadden* pl. prt. IV 353; *haddest* 2. sg. prt. VI 397; *nadde* VIII 155, 317, VII 507; ae. *cwæþ* stets als *quaþ* B 68, 69, III 159, 181 . . . Außerdem sind noch zu nennen: *barnd* A 47, V 111, 211; *ybarnd* III 249, IV 213, 425, V 39, VIII 139, 269; *barned* IV 297; *harvost* IV 255, 273, VI 101, 135; mit Umstellung des *r* in *brande* IV 127, V 49. Über *brende* usw. s. § 15.

Anm. 1. Das *e* in *creftes* A 68 (neben *craftes* usw. § 9) ist dem i-Umlaut zuzuschreiben.

Anm. 2. Neben *togadders* VI 19 steht *togodres* III 395, IV 465 (wohl Schreibfehler); sonst findet sich nur *togedders*, s. § 15; ebenso nur einmal *whaþer* IV 289 neben zahlreichen *e* Formen, s. § 23.

Anm. 3. *stalward* VII 513 gehört zu ae. *stæl-*, s. Stodte, § 3 a. Anm. 2.

Anm. 4. *Walysch* VII 429, 491, 530, VIII 75, 281; *Walyschmen* VII 215, f 252 b 11; *Walshmen* A 152; *Walschemen* VI 161, VII 530; *Walysche* VIII 75, 265; f 256, 6; 258 b 1 sind anglischen Ursprungs, doch ist auch Analogiewirkung zum sb. *Wales* möglich, oder es ist Einfluss des lat. *Walensis, Wallanus* (s. den lat. Text Hidgens, VII 214, 428, der beide Formen giebt) anzunehmen, oder des an. *Valskr.*

12. Die Schreibung *aa* zeigen folgende Praeterita: *saat* III 339, IV 383, V 71 (ae. *sæt*); *baar* IV 471 (ae. *bær*); *forbaar* V 65; *baad* V 153 (ae. *bæd*). Gelängt ist der Vokal wohl auch in *bar* V 115, 131, 155 (ae. *bær*). Erklärung der gelängten Formen s. bei Bülbring, Abl. p. 57 ff.

13. *Waar* adj. (ae. *wær*) III 433, 445, IV 355; *baar* III 349, V 229 (ae. *bær* „bloß“); *staare* IV 307 (ae. *stær*) sb. gehen auf Formen zurück, in denen das me. *a* in offener Silbe stand.

β) Ae æ in ursprünglich offener Silbe.

14. Die Schreibung ist stets *a*, die Lautung wohl [$\bar{a}$]: *vader* III 175, V 343, 353, 371; *vaders* VI 97; *vorvaders* VI 461; *vadyr* VIII 167; *water* A 21, 106, III 401.

Anm. *Reuen* III 339; *reuon* III 341; *revons* IV 457 sind wohl durch Mischung von *hræfn* mit *hremn, hrem* entstanden (hierüber siehe Bülbring, Ae. E. §§ 170 Anm., 485, 551 c.).

Ae. e.

(wg. *e* und umgelautetes wg. *a*).

α) In geschlossener Silbe.

15. Kurzes ae. *e* in geschlossener Tonsilbe ist erhalten: *west* A 65, 156, 201; *fersch* A 102, 121; *betre* A 28, 59, 133, 205; *tellep* A 129; *yset* A 85, 145, B 101; *hebbe* VI 255; *togedders* VII 13, VIII 231; f 251, 22; 256, 4; *togeddere* f 252, 11; *togedres* IV 457, VI 347 (s. Morsbach, § 96, 1.); *men* A 30, 31, 83, 89 ...; *menne* gen. pl. A 39, V 367; *brende* f 246 b 32; 251 b 12; *ybrend* f 247, 2; 258, 10; *brennynge* f 257 b 17; 258, 36. Ae. *þes* erscheint als *þes* III 5, 109, 113, 271 . . .; selten findet sich daneben *þys* V 9.

Anm. 1. Neben häufigem *hymsylf* (s. § 25) steht einmal *hymself* V 359 aus ae. *-self* oder *-seolf*.

Anm. 2. *wem* sb. VII 529 (ae. *wamm*) ist eine Neubildung nach dem vb. *wemmen*, ae. *wemman*.

β) Ae. e vor Dentalnasalen, Palatalnasalen, palatalen Reibelauten und palatalen Verschlußlauten.

16. Vor den genannten Konsonanten muß ae. *e* bei Trevisa einen nach *i* hinneigenden, geschlossenen Laut besessen haben, denn in außerordentlich häufigen Fällen findet sich die Schreibung *i, y* (s. Morsbach, § 109). Bei Trevisa ist dieses *i* ungleich zahlreicher vertreten als in der Katherine-Gruppe (s. Stodte, § 4. f. Anm. 1); in den Legenden (s. Mohr, p. 12. 3. 2.) entsteht *i* nur vor *nd* durch Kürzung aus *ẹ̄*; bei Pabst habe ich gar keinen Beleg gefunden. Für den Dialect Trevisa's sind folgende Fälle anzuführen:

a) i, y (u)-Formen:

17. *stryngþe* B 30, 39, 94, VI 151, 155, 341, 369, 399, VII 57; f 248, 1; *stringþe* B 60, 105; f 241 b 33; 248 b 30, 31; 249, 1; 251, 30; 252, 2; *lyngþe* VIII 207; *strynger* VIII 157; *stringer* VIII 157; *stryngþes* VIII 191; *stryngþede* prt. VIII 203; *drynch* III 411; *drynche* III 395; *drynchede* IV 41; *drynches* IV 397; *dryng* III 411; *stynch* sb. IV 287, V 99, VII 477, VIII 205, 295, 389; *wynche* sb. VIII 59; *bynches* VII 516; *blynche* f 254, 20; *blynchede* VIII 538.

18. *sygge* inf. B 32, III 361, 377, IV 309, V 295, VII 445, VIII 219, 221, 225, 149; f 249 b 15; 252 b 10; *wiþsygge* VI 101; *syggyng* V 199; *siggeþ* III 313; *sigge* III 315; *siȝȝeþ* III 463; *wiþsyggyng* IV 369; *wiþsiggyng* III 277. Vereinzelt findet sich die Schreibung *u.* die auf den Laut [ü] hinweist: *sugge* V 389, VI 63; *suggeþ* VII 524. Über die in diesem § aufgeführten Formen s. jedoch auch § 87.

b) e-Formen:

19. Die gewöhnliche Schreibung ist jedoch auch vor den genannten Konsonanten *e*: *segge* III 367, 275, IV 307, 395 . . .; *seggeþ* III 347, IV 333, VI 5, VIII 313; *seggeþ* III 461, VII 525; *wiþsegge* III 359, IV 269, 435, VII 509; *ysegge* III 369; *strengthe* A 215; *strengþe* VIII 31; *leggeþ* III 319, VII 535; *strengges* III 405; *legge* III 141; *forþenkke* III 333; *aþenkke* III 287; *þengke* IV 181; *drench* III 413, VII 59; *vecche* VI 19; *strechche* V 293; *strechede* VI 17; *alegge* VIII 263; *drench* VIII 319; *rechche* IV 317; *strechcheþ* V 43; *rechcheþ* V 245 usw. Nie mit *y* erscheinen: *Engelond* A 56, 57, 60, 70; *English* A 139, 157, 178; *Englysch* V 351.

Anm. 1. *Veeche* VIII 183 ist aus ae. *fetian* neben *feccan* herzuleiten. Die Entwicklung war: ae. *fetian* > *me. vētien* > *veeche* (mit me. Übergang von ti̯ > tj > ch), s. Bülbring, E. St. XXVII, p. 75.

Anm. 2. Über Diphthongierung vor den genannten Konsonanten s. § 119.

γ) Ae. e vor dehnenden Konsonanten.

a) *vor -ld:*

20. Die Schreibung ist *e, ee*: *feeld* A 27, III 437; *feeldes* A 93; *veldes* VIII 17, 139; *veld* III 319, V 355, 431; *selde* adv. VIII 33; *felde* 301.

b) vor -*nd:*

21. Die Schreibung ist *e, ee: ende* A 91, 132, 133; f 247, 11; *beende* IV 217, 317; *eende* III 39. Kurz ist *schendnes* III 273.

Anm. Die Praeterita *sent* B 12, 59, 76, 132; f 249, 6; *sende* f 247 b 23; *send* IV 257; *sente* IV 237; *wente* f 247 b 19; 248, 13; *went* IV 283, VIII 291; f 246, 32; 247 b 9 . . . sind mit kurzem *e* anzusetzen. Die Kürzen beruhen ebenso wie in den entsprechenden Participien auf Anlehnung an die schon spätae. kurzen *e* in *fedde lefde* etc., s. Morsbach, § 55 und Bülbring, E. St. XX, p. 155. Gekürzte Participialformen sind: *sent* B 17, 59, 62, 76, 84, 132 . . .; *ysend* VII 435; *ysent* B 56; awent IV 223.

c) vor -*ng*:

22. *e* vor *ng* ist wohl lang in: *veng* V 445; *venge* V 437, Kurz sind *Englisch* A 139, 157, 178; *Englysch* V 351; ebenso wohl *Engelond* A 56, 57, 60, 66 . . . Häufig ist die Schreibung *y* für ae. *e* vor *ng*; Lautwert [ĭ]: *eyng* V 445, 459, 361, VI 77, 133 usw. (22 Belege); *vynge* VI 67, 151; f 248, 4; 249, 5, 25 usw. (11 Belege); *hyng* VII 71, VIII 113; *lynguste* VII 427, VIII 65 (ae. *léngest-).*

Anm. 1. Lateinischen Einfluß verraten: *Anglis* V 405; *Anglond* VI 339, f 249 b 28; weniger wahrscheinlich ist Herleitung aus ae. *ænglisc, ængla lond*. *Angels* 'Engel' VI 31 kann auch aus ae. *ængel* kommen oder auch die aus dem Afrz. *anǧele* kommende Form sein, welche ne. *anǧel* ergab.

Anm. 2. Über *stryngþe, stringþe* s. § 17.

ϑ) Ae. e in offener Silbe.

23. In offener Silbe ist ae. *e* gelängt; es erscheint in der Schrift als *e, ee: eete* III 113; *yete* pt. prt. III 143; *spekeþ* A 69, 157, 170; *yȝete* III 319; *bereþ* A 127, 37, 64; *bere* A 27; *stede* f 247, 3; 257 b 6. Mit folgender schwerer Silbe: *swerye* inf. III 291, VI 337, 453, VII 231 . . .; *vorswerye* VII 429; *meny* A 37, III 213, VI 27, VIII 127 . . .; *whether* III 199, 283; *wheþer* A 130, IV 245. Das *e* in den beiden letzten Belegen beruht auf ae. *ë* gegenüber ws. *æ* (s. Morsbach, § 100).

Anm. *Chenes* A 82, III 329, VII 522, 475 ist wohl aus ae. **cenu* neben *cinu* herzuleiten.

Ae. i.

α) Ae. i in geschlossener und in offener Silbe.

24. Ae. *i* bleibt in beiden Fällen. Die Schreibung ist meist *y*, weniger oft *i*. Ueber die Lautung s. Morsbach, § 112;

y und *i* werden ohne feste Regel aus Gründen der Deutlichkeit verwendet: *in* A 1, 4, 9, 32; *yn* A 24, 31, 83, III 273; *þis* A 2; *þys* A 23, 24; *ynne* A 4, 94, *wiþynne* A 12, 90; *lybbe* inf. III 37, 197, 281; *dryngkes* III 381; *liuung* III 289; *dryngke* III 201, 221, 281; *drynkke* sb. IV 325; *lygge* III 161, 257, 475, IV 297; *sykerlych* A 39; *bysynes* A 173; *bysylyche* f 254, 17; V 301, 91, 9; *bysyliche* f 246 b 6; 247, 26; *widewe* V 121; *wydewe* VI 23; *wydwe* IV 463, V 5, 7.

25. Auf ae. *i* neben *y* (s. Morsbach, § 133, 2 Anm. 2 und Sievers, § 31 a) beruhen: *kyng* A 143, 181; *kynge* B 18, 19, 40, 80, 97; *kynges* pl. A 123; *kyngdom* B 1, 77, 78, 106; *kyngene* gen. pl. III 119, V 263; *synne* f 253 b 13; 258, 14; *synnes* f 249 b 36; 257, 30; *ysynwed* VI 47; *kin* VI 309; *kynrad* IV 223; *kynrade* VII 471; *bygge* inf. III 133, V 243 (spätws. *bicgan*, s. Bülbring, Ae. E. § 307 b), s. jedoch auch § 47.

Anm. 1. Ae. *ic* erscheint in der südl. Form und zwar meist als *ych* III 93, 147, 161, 199 . . .; *ich* III 313, 353, IV 209, 383 . . .; seltener begegnet die ursprünglich unbetonte Form *y* III 203, 313, 317; *J* III 94.

Anm. 2. Für ae. *hit* steht fast immer *hyt* III 35, 61, 93, 109 . . .; selten ist die ursprünglich unbetonte Form *it* IV 67; einmal begegnet *hyȝt* VI 109 mit versehentlich eingeschobenem *ȝ*.

Anm. 3. Auch die Schreibung *heys* IV 165 für *hys* (ae. *his*) ist auf ein Versehen des Schreibers zurückzuführen.

Anm. 4. Ueber *þuder, huder* siehe § 46.

26. Anglisches *i* liegt zu Grunde in *wyke* VIII 321, 333 (angl. *wicu*); s. Bülbring, Ae. E. § 264.

β) Ae. i vor dehnenden Konsonanten:

a) vor - *nd*:

27. Die Schreibung ist stets *y*, der Lautwert wohl [ī]: *bynde* f 250, 11; 252 b 10; *wynde* VII 75, 473; f 258, 17; V 343 . . .; *yvynde* inf. VI 405; *fynde* A 91 *wynd* A 82, 115;

Anm. Neben *fynde* steht einmal *veynde* V 403; *ey* bezeichnet hier wohl langes [ī], s. Bülbring, Abl. p. 77.

b) vor - *ng:*

28. Vor *ng* ist *y* kurz anzusetzen: *sprynge* f 249, 2; *noþynge* f 250, 37; *þynges* f 247, 35; 247 b 10; 248, 19; *ring* III 227; *rynges* f 248, 17; 253 b 4; *brynge* f 247, 23; 249 b 11; *singers* VIII 299; *vyngur* VII 537; *vynger* VII 73; *springgyng* IV 55.

c) vor -*ld:*

29. Der Lautwert ist [ī]: *chyld* IV 397; *child* f 251 b 5; *mylde* f 253 b 37; *wylde* f 251 b 33; *myldenes* A 138; *chyld-hode* f 258 b 28. Ungewiß ist die Quantität in *myldnes* f 260 b 12; der Vokal ist kurz in: *children* III 19, 41; *chyldron* III 43, 387, 419, V 351; *chyldern* A 183, 184, 187, B 24, III 163, IV 281, 283.

γ) Ae. i durch e wiedergegeben.

a) In der Nachbarschaft von Labialen und Liquiden:

30. Die Schreibung *e* ist in der Nähe von Labialen und Liquiden sehr häufig (s. Morsbach, § 114 und Luick, p. 200, 205—207): *ȝeft* (ae. *gift*) f 248 b 16; *ȝeftes* f 258, 11; *scheft* inf. VII 528 (ae. *sciftan, scyftan*); *wheche* VI 19 „Hexe"; *weste* prt. IV 147, 283; *nel* 1. sg. prs. (ae. *ne wil*) VIII 231; *swepour* III 361; *cherche* B 141, VI 55, VII 451; f 247, 4, 27, 31, 32; 247 b 5; 248 b 6, 28, 35, 36; 249, 1, 16, 20; 249 b 22; 250, 1, 10, 12; *cherch* V 333; *cherchehey* VI 61, 429; *cherches* f 248 b 4, 21, 32, 36, 37 (neben *churche, churches* § 46).

Ae. *ȝif* erscheint meist als *ȝef* A 31, 33, 35, III 17 . . . *ef* B 23, 40, 73, 74 . . .; weniger oft als *ȝyf* V 331, 339 und; *ȝif* A 32 (s. Stodte, § 5 d. Anm. 2).

Anm. In *clef* III 455 ist vielleicht Analogie zum pl. ae. *cliofu, cleofu* anzunehmen, vgl. § 97.

b) Vor Nasal:

31. *e* findet sich nur in einem Falle, in *spendyl* VI 255 (ae. *spindl*).

c) Nach r:

Auch nach *r* ist *e* selten: *breddes* VIII 37 (ae. *bridd*); *ypreked* pt. prt. V 371 (ae. *prician*).

Anm. Einen besonderen Fall bildet *heder* V 385 (ae. *hider, hyder*), das sich satztieftonig entwickelt hat, s. Morsbach, § 115 Anm. 4. Daneben steht *huder*, s. § 46.

Ae. o.

α) Ae. o in geschlossener Silbe.

32. Es wird durchweg *o* geschrieben. Der Lautwert ist wohl [ǫ] (s. Morsbach, § 117): *forþ* A 3, B 52; *Scottes* A 153, 155; f 255, 36; 255 b 5, 8; *Scotlond* f 246 b 20; 258 b 29; *holouȝ* III 395; *holouȝnes* III 395 (ae. *holh*); *volwe* III 199, VI 133;

volwede IV 233, V 363, VI 99, 137; *volve* inf. VII 211; *vol-weth* VI 119, 261; *hors* A 108. Ae. *sorg(h)ful* erscheint als *sorfol* A 161, VII 483; *sorufol* IV 357; *sorfolliche* VI 137; *sourfol* V 433; *sorowe* IV 397. Ae. *for to* fast stets als *fort* III 7, 95, 221, 225, 231 . . .; daneben als *forto* nur III 229, IV 397, 415, VIII 27; *vorto* VI 135, VII 459, V 371; *vorte* VI 3.

Anm. 1. Ueber *loste* prt. B 123, 127, 137; f 256, 6; *ylost* B 55, IV 431 pt. prt. cf. Mätzner I. 374, 402.

Anm. 2. *þurste* prt. IV 37, 157, 377, VII 5 (ae. *dorste*, 'wagte') ist wohl eine Neubildung aus dem inf. ae. *durran*. Es muß in diesem Falle außerdem eine Verwechslung mit ae. *þurfan* stattgefunden haben, s. auch *þorste* VII 27, VIII 319 (ae. *dorste*) § 267 und *þerrest* f 255 b 19 (ae. *dearst*) § 267.

β) Ae. o vor dehnenden Konsonanten:

33. Vor dehnenden Konsonanten ist Länge anzunehmen, wie in den Legenden (s. Mohr, p. 13. 5) und der Katherine-Gruppe (s. Stodte, § 6. c.) und im Gegensatz zu Robert of Gloucester, der vor *ld* kurzes *o* zeigt.

a) *vor - ld*:

Die Schreibung ist *o, oo: gold* f 254 b 26; *foold* A 30; *wold* praet. A 74; *wolde* A 85, 106; B 32, 57; *woldest* III 316.

Anm. *bouldes* VI 169 (ae. *bóld*) zeigt wohl denselben Uebergang wie *houre, toules;* s. § 71.

b) *vor - rn:*

Die Schreibung ist stets *o* wie vor *- rd: corn* A 27; *corn-lond* A 217.

c) *vor - rd*:

word f 253 b 22; *wordes* f 246 b 6; 248 b 13; *fordes* A 129.

γ) Ae. o in offener Silbe:

34. Es findet sich nur die Schreibung *o* zur Bezeichnung der Länge: *bodeþ* A 134; *ybroke* B 7, 11; *yschore* B 67; *yswore* V 393. Mit Nasal oder Liquida in der Folgesilbe in: *rotyng* A 147; *ouerlyppes* B 67. Mit folgendem schweren Suffix in *body* B 132; *bodyes* A 48, B 42, V 175. Ungewiß ist die Quantität auch in: *godas* „Göttin" IV 65, 67; *godasses* gen. pl. IV 67.

Anm. *a* in *smake* „Rauch" f 254 b 31 ist wohl Schreibfehler.

Ae. u.

α) Ae. u in offener Silbe und in geschlossener Silbe außer vor dehnenden Konsonanten.

35. Ae. *u* ist erhalten und erscheint fast stets als *o*, seltener als *u*, im Wortanlaut häufig als *v*: *torf* A 25; *wolle* A 37, 56; *moskles* A 12; *sonne* III 69; *solouȝ* VII 527; *soloȝ* VII 527; *monges* V 389; *ydrongke* A 34; *schollep* 3. pl. prs. III 451, IV 451, VII 43, 508; *lovye* inf. III 373; *op* A 92, B 1, V 379, 399, 413; *pus* III 127; *scul* III 111; *schullep* 3. pl. prs. VI 161; *op* A 92; *kon* IV 81 (ae. *cunnon*). Ae. *ful* erscheint als *folle* III 107, 261; *fol* III 259, VIII 145; A 57, 61; *vol* VI 49, VII 71, 431; *vulle* VI 47; ae. *purh* als *porouȝ* III 367; *porouȝt* V 249; *poroȝ* V 57. Dem ae. *purh ūt* entspricht *poromout* V 431. Einmal findet sich *ou* für kurzes *u*: *clouster* IV 151 (ae. *clustor*).

β) Ae. u vor dehnenden Konsonanten.

a) *Vor -nd:*

36. Der Vokal ist gelängt, wie die Schreibung *ou* zeigt: *yfounde* A 25, 137, 140; *ybounde* f 248, 30; *woundede* prt. f 250 b 13, 15; *grounde* A 125; *woundes* B 137; *yvounde* V 333, 335, VI 5, 191 . . .; *ywounded* f 250, 17. Kurz sind *vondede* V 53 prt. (ae. *fúnden*); *hondes* f. 246 b 35.

37. Bei folgender stammhafter Liquida findet sich regelmäßig kurzes *u*, geschr. *o* und im Anfang des Wortes *v*: *wonder* V 269, 305, VIII 53; *wondur* A 64, 89, 105, 191, 200; *wonderp* VI 79; *wonderfol* A 81; *wonderlych* A 87; *honderd* VII 512, 520; f 249 b 20; 248, 35; *under* f 247, 21; 248 b 8; 252, 28; 253, 21; *vndur* A 24, 127, 201; *vndyr* B 78. Ebenso findet sich bei unmittelbar folgendem *r* stets kurzer Vokal: *wondrye* A 73, VI 221; *wondre* A 64; *hondred* A 180, III 255.

b) *Vor -ng:*

38. Der Vokal ist (mit einer Ausnahme) kurz: *tonge* A 59, 192, 193, 199; *tonges* A 58, 151; *ysponge* A 92; *ysprongge* V 13. Langer Vokal nur in *bysprounge* V 151. Bei folgender stammhafter Liquida: *hongur* A 62; *honger* V 253, f 247 b 24.

Anm. 1. *iúng, geóng* entspricht: *yonglynges* III 20; *ȝonger* III 321; *ȝongre* V 199; *ȝung* VI 127, 463, VII 211, VIII 289; *ȝunglyng* VI 151; *ȝunge* f 252, 8; 254, 18; *ȝunger* VI 237, 329; *ȝong* A 21; *ȝungeste* B 69.

c) *Vor-ld:*

39. Es ist nur ein Beispiel zu belegen: *ȝolde* 3. pl. prt. ae. *ȝúldon*) f 247 b 24. Es kann jedoch auch das *o* des Participis vorliegen, s. Bülbring, Abl. p. 121. 6.

d) *Vor-rn:*

40. *turneþ* A 104, 116; *turnede* A 106, 139; *turnde* III 343, 357, 263; *yturnd* B 104, VI 127; *torne* B 106; *tornde* B 120; *overturne* III 11; *ytornd* IV 283, f 250 b 16 (ae. *turnian*). Auffällig sind die Schreibungen *teurne* IV 143; *teorneþ* A 126 (wohl Schreibfehler).

41. Wie Trevisa, so erhalten auch die Legenden die Länge nur vor-*nd;* vor *ng* erscheint *o, u, ou,* (s. Mohr, p. 15 und 16), auch Robert of Gloucester zeigt wohl vor *mb, nd* Länge, aber nicht vor *ng, rn* (s. Pabst, § 33 b, 32 a); für die Katherine-Gruppe setzt Stodte, § 7 c Länge an (ohne Beweis).

Ae. y.

42. Der ae. [ü]-Laut ist bei Trevisa fast überall erhalten und erscheint in der Schreibung als *u.* Die Erhaltung des *y* deutet entweder auf den westlichen oder auf den mittleren Süden (s. Morsbach, § 133) oder auf das Westmittelland (s. Jordan, Germ. Rom. Monatsschr. 1910, IV, p. 124).

α) **Ae. y in geschlossener Silbe:**

43. *hull* A 199, III 305; *hulles* A 92, IV 367, V 361, VIII 441; *kuste* IV 5; *burþon* III 79; *buryede* B 130, V 221; *hulle* VIII 213; *hul* III 9, V 127, 243; *gult, gulty* III 161; *burþe* III 421. Ae. *myrhð, myrge* erscheinen stets als *murþe* III 49, 405; f 254 b 2; 259 b 35; *mury* IV 217. Neben häufigem *sulle* VIII 105; *sullynge* V 181, VII 495, VIII 105 (und seltenerem *sylle* etc., s. § 25) steht *suylle* VIII 265 mit der Schreibung *uy* für kurzes [ü]; neben häufigem *furst* A 138, III 391; *furste* A 81, 153, 161, 175 . . .; *vurste* V 319, 321, 323, 329 . . .; einmal *verste* VI 127.

Anm.: *þulke* A 76 ist eine Mischung aus ae. *þyllic* und *se ilca* (s. Morsbach, § 133 Anm. 2) III 27, 47, IV 3, V 83 (11 Belege); daneben *þelke* VI 259, 265, 303, 429, VIII 193.

β) **Ae. y vor dehnenden Konsonanten:**

44. Vor dehnenden Konsonanten findet sich *u, uy* vor-*ne*; vor-*ld* nur vereinzelt *uy,* sonst *u;* vor *rd* nur *u.* Auch die

Legenden (s. Mohr, p. 17) zeigen Längen nur vor-*nd*, bei Robert of Gloucester ist vor *rn*, *nd* „vielleicht Dehnung eingetreten“ (s. Pabst, § 34, 35). Für die Katherine-Gruppe setzt Stodte, § 8c Länge an (ohne Beweis).

a) *vor-nd:*

45. *kunde* A 5, 11, 31, 76; *kuynde* III 63, 65, 363, 457; *mankuynde* III 463, IV 259, V 35, VIII 17; *unkuynde* III 25; *kundelych* III 471; *munde* VI 197, VII 441; *muynde* III 197, 327, IV 309, 325 . . .

b) *vor-ld:*

buyldyng IV 425; *buylde* III 181. Gekürzt wie *sĕnde, sĕnd* (s. §21 Anm.) sind: *ybuld* prt. V 129; *ybuld* pt. prt. B 91; *vuld* B 43; *folfulde* III 129, 149, IV 237, 373; *fulbulde* III 53.

c) *vor-rd*:

Es findet sich nur ein Beleg: *ungurd* VIII 213.

d) *vor-ng:*

duynge sb. VI 213 aus schwed. *dynga*, dän. *dynge*.

γ) Ae. y in offener Silbe.

46. Der Vokal ist im Me. in offener Silbe zu [ū] gelängt, doch ist die Länge in unserm Text nicht nachweisbar. Zum Teil gilt in den folgenden Wörtern jedoch aus bekannten Gründen kurzes [*ŭ*]. Die Schreibung ist stets *u:dude* prt. III 61, 99, 165, 191 . . . .; *dude* pl. prt. V 23; *vordude* VIII 259, 339; *dudest* 2. sg. prt. VIII 73. Ae. *þyderward* neben *þiderward* erscheint als *þuderward* III 309; *þuder* V 139, 385, VI 31, 61 . . .; ae. *hyder* neben *hider* als *hudder* VI 165. Auf ae. *styde* (s. Morsbach, § 133 Anm. 2.) beruht *studefast* III 213, 257, 175, 141 . . .; *stutefast* VIII 157; *studfastnes* III 423; *stude* III 19, IV 413, V 39, 205; *instude* 63, 99, 255, daneben steht *stede* aus ae. *stede*, s. § 23. Selten begegnet: *churche* V 131, 151; *churches* A 47, III 415; *churcheheyȝ* V 65; *churchheyes* V 89; sonst stets *cherche, cherches* aus ae. *čiriče*, s. § 30.

ϑ) Ae. y durch i wiedergegeben.

47. Entrundung ist anzunehmen in *kyssede* VI 225 (neben häufigerem *kussede* VI 259, VII 509; *kuste* VI 299, VIII 231; *kusse* VI 371; *cusse* f 254, 2; *ycussed* III 127); *lyft* III 249,

251; ebenso in *ministre* A 123 (wenn nicht ein Versehen des Herausgebers vorliegt und *munstre* zu lesen ist!); *mynchyn* VI 53 (ae. *mynecen* „Nonne“); *mynchens* VIII 59. Über die schon in spätae. Zeit entrundeten Formen *kyng, synne, kynrad, bygge* s. § 25. Da in Trevisa's Dialect Labiale eine starke Tendenz zeigen, den folgenden Vokal zu runden (s. § 110 ff.), so ist wohl kaum anzunehmen, daß ae. *y* hier trotz des *m* entrundet worden ist; die *y*-Formen sind wohl in me. Zeit aus einem Nachbardialect entlehnt worden.

Ae. y durch e wiedergegeben.

48. Die *e*-Formen sind ziemlich zahlreich: *dent* B 86; *menester* VI 205; *menchen* VI 121, 127, VII 521; *menchyn* VII 520; *menchens* V 391, VI 129, VII 520. Wahrscheinlich mit Dehnung: *euel* sb. III 265, V 187; f 260, 26; 260 b 31; 253, 6; 259 b 28; 251 b 13; 256, 20; *euel* adj. f 258 b 19; 259 b 24; 256 b 35; *evel* VI 39; *eules* f 254 b 10; *evelde* VII 516; ausserdem *byclepped* f 255 b 16; *folfelled* VII 49; vgl. auch *þelke* § 43 Anm; *verste* § 43 und *cherche, cherches* § 30.

Anm. Ae. *mynecen* erscheint auch häufig mit der Schreibung *ey*: *meynchen* VI 305, 359, 405, 473, VII 11, 519, 535; *meynchyn* VI 403, 406, 473; *meynchene* VI 473; *meynchens* VII 27, 45.

B. Die ae. langen Vokale.

Ae. ā.

49. Ae. *ā* erscheint in geschlossener und in offener Silbe als *o, oo.* Die Schreibung weist auf den Laut [$\bar{a}^0$], der sich im Süden und Mittelland aus ae. *ā* entwickelt hat (s. Morsbach, § 134). Trevisa zeigt also dieselbe Schreibung *o* wie Robert of Gloucester (s. Pabst, § 27) und die Legenden (s. Mohr, p. 18. 2.), während die Katherine-Gruppe fast durchweg *a*, selten *o, oa* schreibt (s. Stodte, § 9 a bis c.).

α) Ae. *ā* ist durch *o* oder *oo* vertreten:

50. Die Beispiele sind sehr zahlreich: *more* A 38, 139; *loore* V 285; *lore* A 177; *token* B 83; *tokon* III 89, 109; *hote* A 18, IV 139; *wroþe* B 57; *oor* A 55; *brood* A 112; *roop* VII 428; *wot* 1. prs. sg. III 369; *bon* VI 251 usw. Bei Liquida in der Folgesilbe: *poperych* V 69. Mit folgendem schweren Suffix: *holy* f 247, 32; 248 b 28; 249, 10, 16; *holych* IV 9, 263;

sory f 246 b 29; 254, 16; 254 b 33; gekürzt zu *ă* in *haly* f 254 b 33. Die Quantität ist unsicher in: *lord* f 251 b 21; 253 b 11; *lordes* B 26, 31; f 246 b 13; *lordschip* IV 211.

51. Ae. *hwā, þā* entsprechen stets: *who* III 369; *þo* IV 57; 61, 267, 347; ae. *māst* erscheint als *most* VIII 51; f 246, 34; *moste* IV 85; f 247, 34; ae. *māra, mā* als *more* III 405, 455, V 5, 131; *mo* IV 407; ae. *ne wāt* als *not* IV 57; f 247 b 31; 254, 36; *note* VI 207.

Anm. 1. Der Frauenname *Mold* f 246 b 21, 22, 23 geht nach Pabst (§ 27 p. 43. Anm. 1) „auf eine frühere Form *Mahald* (z. B. in der Sachsenchronik z. J. 1118) zurück. Die Durchgangsform muss **Māld* mit Contraction gewesen sein."

Anm. 2. Für ae. *þās* nom. acc. pl. steht *þeose, þues, þeus* usw. aus ae. *þēos*, s. § 105.

Anm. 3. *Hayl* IV 307 (ae. *hāl*) geht auf an. *heill; fraward* IV 59, *froward* VII 61 auf an. *frá-* zurück.

Anm. 4. Über den Namen *Johān* B 140; *Jon* V 319; *John* VI 433 s. Pabst, § 27 p. 43 Anm. 2.

52. Vor Nasal zeigt sich *o*, bei Kürze *a*: *gon* III 147; *onlych* III 313; *homlych* III 405, IV 289; *hom* III 117, VI 341; *alon* III 109; *no* V 25, 337; *non* III 411, V 135; *on* III 55, 313; gekürzt als *o* VI 107, 199, 229, 315, . . . und *a* III 49, 109, 125, 185. Gekürzt scheint auch *wham* III 107, 331, 443, 447, V 331, VI 355, und sicher ist Kürze in *hamward* III 115, VI 113, VIII 5, VII 213.

β) Gekürztes älteres ā.

53. Gekürztes ae. *ā* wird stets *a* geschrieben: *hatte* prt. IV 379, VI 145; f 251, 12; 246 b 31 . . .; *halwynge* f 255, 8, 13; *halwon* V 417; *yhalwed* f 255, 1, 10; ferner *haly* § 50 und *hamward* § 52.

Ae. (ǣ und daneben ē).

54. Zwischen ae. *ǣ¹* (=got. germ. *ai*, angl. *ǣ*) und ae. *ǣ²* (=wg. *ā*, got. *ē*, angl. *ē*) unterscheidet Trevisa nicht in der Schreibung; beide erscheinen als *e, ee*. Für die Lautung lassen sich bei dem Fehlen des Reims daher keine Schlüsse ziehen, jedoch zeigen die Schreibungen *a* und *e (i)* für gekürztes ae. *ǣ²*, dass meist ws. *ǣ*, daneben aber nicht selten angl. *ē* zu Grunde liegt.

α) Die Länge ist erhalten:

55. *eeles* A 8; *heete* A 17; *weete* A 11; *meete* A 121; *rese* A 119; *arered* A 85; *del* III 261; *stenede* III 107; *et* prt. IV 61; *menyng* III 345; *euetyde* III 243. Mit zweifelhafter Quantität in: *neuere* A 16, IV 41, VIII 175; *euer* A 17; *neuer* f 247, b 3; 247, 19; *euere* f 247, 4; *euerydhe* f 247, 17; *euerydhe* III 167; f 246 b 21; daneben *ner* III 201. Ae. *wǣron, wēron* 3. pl. erscheint als *wer* III 61, 229, 247; ae. *mǣsta* als *meeste* III 71; *almest* IV 275, VI 435, VIII 131, 193; *otmeste* V 253; ae. *lǣs* adv. als *lees* IV 233, 251, 333.

56. *yte* sg. prt. VII 505; f 256, 33; *yte* pl. prt. VI 405, VII 219; f 246 b 35 sind nach Bülbring, Abl. p. 64 vielleicht durch ein vorgesetztes *ȝe*-zu erklären. Vielleicht ist noch eine andere Erklärung möglich. Bei Trevisa scheint in mehreren Fällen ein Uebergang von ę̄ zu einem ī-Laute stattgefunden zu haben. Es finden sich nämlich häufig Formen mit *y* in offener Silbe: *spyde* sb. (ae. *spêde*) in 4 Fällen; *spyde* vb. einmal (urg. ō); *myde* sb. (urg. ē) in 7 Fällen; *myte* vb. (ae *mētan*, urg. ō) einmal; *wyneþ* (ae. *wēnan*, wg. ā) einmal; *hyde* sb. (afries. *hōde*, ne. *heed*) in 15 Fällen. Die Belege s. § 64. Es liegt also die Annahme nahe, daß *yte* sg. und *yte* pl. ebenso wie die genannten Formen zu erklären sind und zwar aus angl. *ę̄t ę̄ton* neben ws. *ǣt, ǣton*. Robert of Gloucester hat neben sonst regelmässigem [ę̄] ebenfalls [ẹ̄] in *et, ete* aus angl. *ēt, ēton*; siehe Bülbring, Abl. p. 64 und Pabst, § 16 c. p. 29.

β) Gekürztes älteres æ.

a) Gekürztes älteres ǣ¹.

57. Beide Schreibungen *a* und *e* sind ungefähr gleich zahlreich: *fatnes* V 263; *vatnes* VI 95; *vat* VI 289, VII 423, VIII 335; *vatte* f 251 b 15, 36; *lad* prt. III 115; *byladde* f 253 b 5; *ladde* III 453, VI 181, VIII 215, B 61; *wrapthe* III 383; *fette* III 252; *wreþþe* adj. III 283; *wreþþe* VI 319, f 250 b 23; *wrepthe* III 443; *lefte* sg. prt. f 246, 32; 249, 27; 252, 32; 256 b 27; *lefte* pl. prt. III 71; f 254, 4; *left* pt. prt. VIII 37; f 250, 2; *clennes* f 259, 17; *helthe* A 2. Ae. *ǣr* erscheint stets als *ar* III 17, 39, 121, 163 . . .; dem ae. *hlǣfdige* entpsricht *lady* f 247, 35.

b.) Gekürztes ae. ǣ².

58. Die Schreibung *a*, die am häufigsten ist, deutet auf gekürztes ws. *ǣ*, die seltenere Schreibung *e* auf gekürztes angl. *ē*.

1. Die Schreibung *a* zeigen: *dradde* prt. III 107, 325, IV 129, VI 453; f 246 b 30; 252 b 37; 258, 3; *radde* prt. V 235, VIII 63; f 247 b 13; 260 b 3; *yrad* pt. prt. VI 293, III 111, 235; f 248, 34.

2. Die Schreibung *e* zeigen: *dredde* f 260 b 11; *wepne* V 251, 275.

Anm. *liswe* IV 153 (ae. *lǣswe* acc. sg. zum nom. *lǣs*, wg. **lāswō*, s. Kaluza, Hist. Gr. I. § 113) ist wohl durch Kürzung von *ē* zu *i* zu erklären und zwar aus angl. *lēswe* neben ws. *lǣswe*. Bei Trevisa ist Kürzung von *ẹ̄* zu *i* häufig, s. *þyng, fyng, lynguste* § 22 und § 60.

59. Neben *þer (ae. þǣr)* A 27, 88, 93, 119 erscheint häufigeres *þar* A 8, 9, 14, 18, 37, 45, 53, 67 . . . ; *þare* B 11, III 343, V 437, 445. Ebenso *wher* III 421 neben *whar* III 377, V 265. In Verbindung mit einem Praepositionaladverb finden sich ebenfalls beide Schreibungen: *þer-inne* A 26, 89, 100, 111 *þer-wiþ* A 29; *þer-oute* A 42; *þer-fore* A 38; *þer-for* IV 427, 461; *þer-of* A 105; *þere-of* III 309; *þer-fram* A 110; *þer-to* A 118; *þar-vore* V 427, 461; *þar-vram* VIII 89; *þar-from* A 110; *þar-to* A 111; *þar-inne* A 111; *þar-oppon* VI 461; *þar-after* VI 371; *þare-vore* V 361, VI 5, 35; *þar-vor* V 407; *hwar-fore* A 87; *elles-whar* IV 423, V 363; *noȝhwar* V 297.

Gemeinae. ẹ̄.

α) Ae. ẹ̄ ist erhalten.

60. Ae. ẹ̄ ist bei Trevisa erhalten und erscheint in der Schrift als *e, ee: feedeþ* A 9, 63; *feele* A 123; *seech* A 72; *veele* III 349; *smeþelyche* f 247, 16; *teþ* IV 435; f 257, 19; *veet* f 253 b 2; 257 b 7. Mit Liquida in der Folgesilbe: *breþern* B 53; f 260 b 11; 253, 13; *breþeron* III 385, IV 413, V 151, 263; gekürzt zu i in: *bryþern* VII 523, VI 129; *bryþren* V 385. Mit schwerer nebentoniger Silbe: *wery* A 121; *werynes* A 122. Ae. *ongegn, ongēn* erscheint als *aȝe* A 83, V 221, VI 109, 337; f 248, 18; 249, 34, 35; 250, 18, 23; *age* IV 243; *aȝens* V 375, sonst stets als *aȝenes* III 87, 225, 229, 335.

61. Ae. *hēt, heht* entsprechen: *het* III 165, 171; *byhet* III 181, 207, 217, 375; *heet* III 63, IV 61, 281; *byheet* III 59, V 61 und: *hyȝte* V 425, VI 23, 339; f 250 b 26; 251 b 34; *byhyȝte* f 247 b 13; VII 521, VI 11, 73; *byhyȝt* V 433; *hyȝt* VI 21, 183, 329, VII 522; *hyte* VI 407, 435, VII 41, 512; f 260, 7; *hyt* VII 23, 47, 513; f 255 b 11, 14; *hiȝte* III 157, f 251 b 33 (s. Bülbring, Abl. p. 103). Vgl. § 64.

β) Gekürztes ae. ē.

62. Gekürztes älteres *ē* erscheint

a) als *e* in: *fedde* VI 19; *vedde* VI 35, f 251,1; *kepte* prt. VII 451, f 246 b 30; *ykept* pt. prt. f 258 b 34, 246, 19.

b) als *i, y*: *brithren; hyng; liswe* usw. (s. §§ 22; 58, 2. Anm.; 60).

63. ae. *hē* erscheint fast stets gekürzt in der unbetonten Form *a* B 4, 46, 50, 116, III 5, 9 . . .; seltener als *he* A 30, 31, 100, 120, III 57, 193, 251, IV 61, V 173.

Anm.: *a* steht außerdem:

a) für das fem. sg. III 41, 43, 45, 115, 119, 163, 169, 355 (daneben häufiger *heo, hue*; s. § 105).

b) für das neutr. sg. III 51, 65, 349 (neben regelmäßigem *hyt*, s. § 25 Anm. 2).

c) für den pl. A 87, 211, III 17, 25, 33, 37, 47, 59, 71, 73, 79, 81, 121, 283, 343, IV 451, V 201, 459 . . .; daneben auch *he* für den nom. pl. A 122, B 49, III 73, 145. Häufiger ist das regelmäßige *hy* III 11 . ., s. § 67 Anm. 1.

γ) Ae. ē wird y geschrieben.

64. Die Schreibung *y* für ae. *ē* in offener Silbe ist ziemlich häufig: *myde* (ae. *mēd*, urg. *ē*) sb. VI 347, VII 29, 537, VIII 53, 205; f 255, 30, B 133; *myte* vb. (ae. *mētan*, urg. *ō*) VII 55; *spyde* sb. (ae. *spēde*, urg. *ō*) VI 193, 457, VII 507, f 259 b 12; *spyde* vb. f 253, 30; *wyneþ* (ae. *wēnan*, wg. *ā*) VI 261; *hyde* sb. (afries. *hōde*, ne. *heed*) VI 103, 239, 335, 439, VII 57, 207, 219, 512, 514, VIII 155, 223, f 248 b 33, 36; 254, 31. Seltener sind die entsprechenden *e*-Formen: *mede* B 132; *hede* A 146; *heede* A 138. Der Häufigkeit der *i*-Formen nach zu urteilen hat hier Uebergang von [ē] zu einem ī-Laut stattgefunden. Vgl. auch *hyte* neben *heet* § 61.

ϑ) Andere Schreibungen.

65. Für ae. *wēpan* inf. erscheint: *weope* III 317, IV 355; *wuepe* VI 235, VII 463; *wuepeþ* VII 475; *wuep* imp. f 260 b 6; *weopynge* V 311; *weopyng* V 5. Heuser, Anglia XVII, p. 69 ff, sieht *weope* als unregelmässig an; die Formen sind jedoch durchaus regelmässig. Da die Schreibungen *eo, ue* bei Trevisa stets den Laut [œ̄] bezeichnen, so sind die genannten Formen aus ae. *wœ̄pan* zu erklären; der [œ̄]-Laut ist zwischen den beiden Labialen erhalten, s. Bülbring, B. B. 15, p. 113, 124.

66. Sonst findet sich für umgelautetes wg. *ō* nur die Schreibung *e, ee,* (s. *feedeþ, feele, seech, breþern* § 60). Für die Entrundung sprechen auch die ī-Formen (s. § 64) *myte, spyde* usw. und die Kürzung zu *ĭ* in *bryþern* (s. § 60). *Duþ* VI 245 (ae. *deđ,* 3. sg. prs.) ist wohl schlechte Schreibung für me. *dēþ.*

Anm. *Sleop* III 7, 41, V 55; *slup* VII 13; *sluep* VIII 227 neben *slep* prt. III 181, V 385 (s. auch Bülbring, Abl. p. 108, 6) beruhen vielleicht auf Analogiewirkung zu Verben wie *leop, lup, luep* prt.; s. § 108.

Ae. ī.

α) Die Länge ist erhalten.

67. Ae. ī ist erhalten und wird meist *y*, seltener *i* oder *yy* geschrieben: *whyt* A 28, 45, 46, 51; *whyyt* A 14, 104, IV 321; *yre* A 24, 50, 53, 107; *wyse* A 108; *tyme* A 170, 186, B 13, 14, 66; *lif* A 142, B 140; *fif* III 23; *wys* III 65; *fyf* III 267, 329, IV 29, 427; *vyf* III 149, 225, 263, IV 223; *vyve* III 387, V 355; *wyues* III 381; *wyuene* VI 213. Hierher gehört auch *lyte* III 289, VI 17, 51, 255, 477 . . .; *lytul* IV 353, 449; *litul* IV 449; *lytel* VIII 221; f 247, 17, 20; 247 b 19, 32 . . . (neben *luytel;* s. § 74).

Anm. 1. Ae. *hī, hȳ* pl. erscheint fast stets als *hy* III 37, 43, 47, 59 . . .; seltener als *huy* V 319, 323, 335, 339, 363, 369, 407. Nur einmal kommt vor: *þey* V 137 und mehrmals: *a,* s. § 63 c).

Anm. 2. Ae. *gelīce* erscheint als *yleche* VII 445 (fehlerhaft).

β) Gekürztes ae. ī.

68. Ae. ī ist gekürzt in: *vyftene* B 52, VI 57, 105; f 258, 35; *vyfteþe* VI 463; *vyfte* IV 257, V 185, 283, 327, 335; *fyfte* IV 253; *vyftene* VI 185, 329; *grisbittyng* A 164.

Anm. 1. *pritty* IV 259, 275, VI 83, f 251 b 33; 257, 29; *pryttene* f 252, 22; *prittepe* f 259 b 16 sind auf ae. *prittiȝ* u. ä. neben *prītiȝ* zurückzuführen.

Anm. 2. *e* in *grysbette* f 257, 19 ist unbetont; es erscheint als *a* in *grysbattynge* VII 502.

Ae. ō.

α) Ae. ō wird o,oo geschrieben.

69. Ae. *ō* ist in offener und geschlossener Silbe erhalten und erscheint in der Schrift als *o,oo* (Lautwert [ō]): *foot* A 112; *voot* B 47; *votmen* B 93; *doom* A 42; *doome* A 149; *bokes* f 250, 11; *good* sb. A 161; *good* adj. A 56, 63, B 40. Mit Liquida in der Folgesilbe: *broper* B 69; f 246, 32; *moder* B 132; f 246 b 14, 17; *opere* B 9, 34, 39; *oper* A 47, 48, B 77, 78, 79; *anoper* A 28, 185, 195; f 246 b 25; *noper* B 115, III 313, V 55; f 249 b 4; *pooper* III 65 *(< pe ōper)*. Ae. *cōm* neben *cam* erscheint als: *com* B 33, 128; f 246, 29; 246 b 4, 18, 22, 23; 251, 8; 254 b 31; 255, 12, 36; *overcom* IV 57; f 255, 11; *come* A 168, B 53, 88, 106; f 246 b 3, 12, 27; 256 b 25. Über die weniger häufigen *a*-Formen s. § 4.

70. Gekürzt ist ae. *ō* wohl in: *monthe* A 128; *monthes* IV 53; *monpes* f 250 b 25; 259 b 15; *monp* f 251 b 20; 252, 22; *softe* f 259, 26; *Godwin* B 83; *godliche* V 353; *bosme* VI 83; vielleicht auch in *wodnes* B 38, IV 237, V 243, VII 51; f 258 b 6.

Anm. *haf* prt. (ae. *hōf*) IV 21, 447, VI 373 ist eine Neubildung.

β) Ae. ō wird ou geschrieben.

71. In zahlreichen Formen findet sich *ou* für ae. *ō*, besonders häufig vor *k: vorsouk* VI 77, 173, 259, 279 . . . (12 Belege); *voursouk* f 256, 27; *vorsouke* VI 273, VIII 249 neben *vorsok* V 345, 357, 385, 407, VI 159, 249, VIII 117; *touk (an.)* VI 67, 77, 85, 111 . . . (11 Belege); *bytouk* VI 149, 329; *houk* sb. (ae. *hōc)* VIII 183. Über *vorsouk* und *touk* s. Bülbring, Abl. p. 97. Außer vor *k* steht *ou* für ae. *ō* noch in: *houre* sb. (ae. *hōr*) III 355, VII 61, 537; *hourdom* VI 451; *toules* sb. (ae. *tōl)* VII 473. Hier liegt wohl schon der Übergang von *ō* zu einem *ū*-Laut vor (wie ē > ī, s. § 64). Vergl. auch § 33 *β* Anm.

Ae ū.

α) Erhaltenes ae. ū.

72. Ae. *ū* ist erhalten und erscheint in der Schrift als *ou*, vereinzelt als *ow: hous* A 77; *tounes* A 40; *moup* B 82;

þou B 70, 72; *doun* B 124; *þousend* A 180; *proute* III 55; *þousondes* IV 441; *now* A 27, 189, 190, V 321; *þowsend* III 255. Ae. *hwū, hū* erscheint als: *hou* VII 29; f 251, 25, 26, 27; 254 b 2; *how* f 253 b 34; sonst steht *houȝ* A 87, 138, 150, 191, B 41 . . .

Anm. *Drythe* sb. (ae. *drūgaþ*) A 17 ist durch Analogie zum adj. me. *drūȝe*, ae. *drȳge* zu erklären.

β) Gekürztes ae. ū.

73. Gekürzt ist ae. *ū* in: *lodder* (ae. *hlūdor*) VII 535; *otmest* V 253, VII 535; *ottemeste* VI 359; *yhosled* VI 225, f 254 b 7; *hoslede* VI 343; *hosbond* IV 229, 237, V 243; *us* B 72; f 258 b 21; 247, 35; 251 b 21; *us* IV 423; *ur* VIII 23, 75, 227; *ur* f 258 b 21; 247, 35; 251 b 21; 248, 32. Auch ae. *þūma* erscheint gekürzt als *þome* VI 447. Die Schreibungen sind dieselben wie für ae. *ŭ*; s. § 35.

Anm. Ae. *būtan* ist satztieftonig zu *bote* A 2, 17, 78, 90, 97, III 3 . . . gekürzt worden.

Ae. ȳ.

α) Erhaltenes ae. ȳ.

74. Ae. *ȳ* ist wie ae. *y* erhalten und erscheint in der Schreibung meist als *uy*, seltener als *u*. Über die Erhaltung des [ǖ] Lautes s. § 42: *avuyre* V 423; *avuyr* VIII 79; *vuyry* VIII 18; *huyrede* prt. (ae. *hȳrian*, ne. *hire* „heuern") III 21, 87, IV 361, V 155; *huydeþ* V 127; *pruyte* sb. III 213; *pruyde* III 113, 423; *vuyr* VI 231, VII 505, 533; *vury* V 367, VII 43; *vures* VI 9; *vur* VI 11, VII 45, VIII 111; *vure* VII 47, 425; *fuyr* A 35, 77, 78, III 185; *luytel* V 385.

75. Einige Male findet sich die Schreibung *ue* für [ǖ]: *vuer* V 341; *lues* VI 387, VII 39; *vuest* VIII 85 (ae. *lȳs, fȳr, fȳst*).

β) Entrundetes ae. ȳ.

76. In wenigen Fällen ist ae. *ȳ* entrundet worden: *yhyred* III 115, VIII 117 (ae. *hȳran*); *hyred* prt. VI 303; *kype* IV 359.

γ) Gekürztes ae. ȳ.

77. Gekürzt erscheint der Vokal in *hudde* III 27, 497, IV 421, V 51 . . .; *Norþhumbres* A 208; und mit Entrundung in *vylthe* V 171 (ae. *fȳlđ*); *vylþe* VI 213, VIII 19; s. § 47.

Anm: *Roþeron* A 3, III 205, IV 439, VI 295; *roþern* VI 441; *roþerne* VII 504 sind nicht von ae. *hrȳđeru* (sg. *hrȳđer)* herzuleiten, sondern aus einer ae. Nebenform **hrūđeru* (z. sg. *hrūđer);* s. Morsbach, § 129. Anm. 4. 1. a.

C. Die Diphthonge.

I. Die Brechungsdiphthonge.

α) Vor r + Konsonant.

1. Ae. ea (angl. daneben a).

78. Es folgen keine dehnenden Konsonanten (oder die Dehnung ist nicht erhalten).

Die Schreibung *a* kann sowohl auf ws. *ea* wie auf angl. *a* deuten: *scharp* A 219; *harm* A 188; *arewe* B 123, 138; *arwe* V 197 (ae. *earh*); *hard* A 45, IV 351, f 246 b 1; *hardnes* III 289; *afterward* B 98; *þyderward* A 106; *toward* A 107, 130, 131; *aweyward* A 109; *inward* f 247 b 24; *warnede* prt. B 7, f 251 b 15; 253 b 21; *warne* inf. f 253 b 34; *ywarned* pt. prt. f 256 b 10, 260, 2; *warnynge* f 258 b 17.

Anm. 1. Neben *art* f 256, 22; 257 b 10, 258 b 18 steht *ert* III 325, f 252, 28. Es ist vielleicht von einem ae. *éart* herzuleiten, dessen Länge allerdings nicht sicher bezeugt ist; s. Bülbring, Ae. E. § 286.

Anm. 2. *Merkede* prt. VIII 205, IV 37 geht auf angl. geebnetes *gemercian* zurück; s. Bülbring, Ae. E. § 206.

Anm. 3. Ae. *wearđ* sg. pt. *'ward'* erscheint als *werþ* IV 103, 149, 243, 467, V 87, 277; *worth* VII 505; *wurþ* VII 223; *worþ* VI 93, 457, VII 485.

79. Bei erhaltener Dehnung findet sich die Schreibung *e* in *berdher* III 325.

2. Ae. eo.

80. Ae. *eo* aus wg. *e* erscheint bei erhaltener Kürze stets als *e*: *fer* A 101, 124; *Ver* V 321; *ver* V 363, 399, VI 83; *sterres* f 248, 5; 255, 9; 256, 3; *derk* f 258, 2; *derke* VI 441; *derkly* V 339; *sterre* f 257 b 16; *hert* „Herz" f 255, 11, 260, 11; *herte* f 254, 37; f 247 b 5, 12.

81. Vor dehnenden Konsonanten zeigt ae. *éo* dieselben Schreibungen wie ae. etymologisches *ēo* und zwar *e, eo, eu, ue, u.* Über die Lautung s. § 109. Da aber in *cherl, erl* nur *e* vorkommt, so ist vielleicht [ĕ] anzunehmen. Es findet sich *e* in *cherles* A 8, VII 471, *ȝern* A 74; *cherl* VIII 49, f 254 b 17; *erldom* B 105, f 252 b 2; *erldoms* VIII 61; *erle* VII 215; *lernye* inf. VI 185; *lern* imp. III 201; *lernede* V 321; *erþe* VI 379;

f 247, 2; 254 b 14, 30, 37; 255 b 37; *erles* B 83; f 246, 20, 34; 247 b 17 (15 Belege); *erl* V 205, VI 381, B 48 (16 Belege); *eo* erscheint in *leorne* inf. III 343, IV 237, V 187, 193, 223; *leornede* III 141, 361, V 167; *leorneþ* V 129, 145; *eorþe* A 42, 82, 89, III 269 (18 Belege); *eorþ* IV 299; *leornest* III 475; *yleorned* III 421, IV 427; *queorne* IV 37; *sweord* IV 425, V 23; *sweordmen* IV 391; ebenso: *eorneþ* A 19, 95, 97 . . . (9 Belege); *eornyng* IV 167, 169; *eorne* IV 311, V 207, III 61. Seltener ist *eu: leurne* inf. III 201, 279, 349, IV 401; *leurnede* praet. III 199, VI 333; *yleurned* pt. prt. III 279, 451; *leurne* 2. sg. prs. III 425; *heurd* III 43, 55, 139 (< ausserws. *héorde*); *heurde* III 43, V 279, 277; *heurdes* pl. III 52, 87. Die Schreibung *ue* findet sich nur in *huerdes* VIII 239 (ausserws.) und in *luernede* VI 333. Bei *u* kann es zum Teil zweifelhaft sein, ob die Formen wirklich auf ae. *éo* zurückgehen, wenn neben ausserws. *éo* ws. umgelautetes *ý* (< *íe, í*) oder ungebrochenes *í, ý* stand. Sicher gehen auf ae. *éo* zurück: *lurneþ* A 183, 185, IV 205; *lurnede* A 179, III 327 f 256, 23; *lurne* inf. VI 359, 401; f 251, 2; 256 b 15; *lurnde* VII 69, 459, VIII 17, 217; *ylurned* VIII 219, f 253, 9. Zweifelhaft sind: *hurde* III 395, V 279, 415; *schephurde* IV 311; *hurdes* pl. III 303, V 259 (ausserws. *héorde*, ws. *hýrde*); *urne* inf. VIII 201 (ausserws. *éornan*, ws. *ýrnan*); *urneþ* V 329. In *ȝurning* VI 13 steht das *ȝ* wohl für ae. *ge-*.

Anm. *Steorne* (ne. *stern*) IV 319; *steurn* V 43; *storn* f 251 b 36; 253 b 7 neben *sturnes* VII 522; B 30; f 254, 8; *sturn* V 87; f 252, 18 scheinen auf ein ae. **stéorne* neben *stýrne* hinzuweisen.

β) vor l + Kons.

Ws. ea, ausserws. a.

82. Bei Kürze schreibt Trevisa durchweg *a: salt* A 18, 43, 50, 53; *ywalked* A 90; *falle* A 125; *alle* A 58, 97; *al* A 13, 20; *also* A 6, 24, 44; *byvalle* VII 461; *valle* VI 39, 43, 151, 215; *wall* A 98; *wallus* VI 89; *valleþ* VI 105, 107; *vallyng* VI 39, VII 491; *avalle* VI 43, 439, VII 515, VIII 95; *falleth* IV 273; *salf* sb. IV 201. Diese Formen können ebensogut auf ausserws. *a* wie auf ws. *ea* zurückgehen. *Se-calues* A 10 beruht dagegen auf ausserws. *a*, während *chalk* A 45 der

ws. Form entspricht. In *holt* adj. VI 147 'lahm' und *holtede* prt. VI 147 'hinkte' findet sich die Schreibung *o;* eine Erklärung dafür fehlt mir, falls es nicht im Ablaut zu *halt* steht.

83. Bei erhaltener Dehnung steht (mit einer Ausnahme) *o: old* A 21; *holdeþ* A 32, 153, VI 35; *yholde* B 9; *holde* B 77; *bold* A 147; *ytold* A 74; *holdyng* V 39; *boldlyche* V 39. Auf ausserws. ungebrochenes *a* gehen zurück: *cold* A 17, 100, VIII 331 und *ald* VI 179, die einzige Form mit der Schreibung *a* (und wohl nur fehlerhaft).

γ) vor h, h + Kons.

1. Ws. ea.

84. a) Aus ws. *ea,* späterem *e* vor *h* + Kons., sind hervorgegangen: *sey* prt. V 415, 117, 183, 275 . . . (12 Belege); *eyȝtetene* III 17, 361, IV 39, V 29 . . . (14 Belege); *eyȝteþ* III 21; *eyteþe* f 256, 10; *eyȝteþe* III 185, 209, IV 261; f 251 b 20; *eyȝteteþe* IV 327, V 145, VI 351; *eyȝte* IV 53, VI 253, VIII 59.

Anm. Auf angl. *æ* gehen zurück: *lauȝhe* f 253, 32 (angl. *hlæhhan); lauȝwhe* V 73; *lauȝwing* III 395; *lauȝyng* VII 453; *slauȝt* V 307, VI 347, 323, 123, VII 27 (angl. **slæht); slauȝtes* V 309. *slauȝt* und *slauȝtes* können jedoch auch von an. *slátr* beeinflußt worden sein.

b) *wexe* inf. f 256 b 6; 257, 34 beruht entweder auf spätws. *wexan* (s. Bülbring, Ae. E. § 313 *wexan, ehta* usw.) oder auf angl. *wexan* (s. Bülbring, Ae. E. § 210).

2. Ae. eo.

85. Vor *ht* ist *eo* schon ae. zu *i* umgelautet worden (s. Bülbring, Ae. E. § 311). Es findet sich daher stets die Schreibung *y: fyȝters* IV 73; *vyȝtynge* B 29; *vyȝttynge* VII 528, f 256, 4; *vyȝte* B 70, 73, 79, V 331; *knyȝt* B 47, V 249; mit Wegfall des *h* in *vytyng* VI 153.

II. Palataldiphthongierung.

1. Ae. ēa (<wg. ā̆), ę̄ā̆.

86. Nach *sc, ȝ* findet sich stets die Schreibung *a,* welche sowohl auf ws. *ea* als auf ausserws. *æ* deuten kann: *schal* A 70, 120, 122, 132; *shal* III 105, 203; *yschape* A 118; *ȝaf* B 92, VI 33; *ȝates* A 85, 86; *gate* (mit an. Anlaut) III 247;

vorȝaf VI 303; *ȝaf* für d. 3. pl. prt. V 301; *vorȝate* VI 47. Ebenso: *schame* B 35; *schamede* prt. IV 203 (jüngere Diphthongierung, s. Bülbring, Ae. E. § 303). *Gaat* (mit an. Anlaut) prt. V 51 ist durch Dehnung zu erklären, wie *baar* prt.; s. § 12. Ws. *čeaster* erscheint stets als *Chester* A 127, B 139. *ȝer* A 28, 125, 131, 180 . . .; *ȝeres* III 113; *schephurde* IV 311; *scheep* A 37 können ebensogut auf ws. *ȝēar, scēap* wie auf ausserws. *ȝēr, scēp* zurückgehen.

Anm. *scheft* III 449, VIII 167, VII 27; *scheftes* V 267 beruhen auf spätws. *sceft,* s. Bülbring, Ae. E. § 314; oder haben i-Umlaut.

2. Ae. ie (< ue. e).

87. Auf ws. *ie* gehen folgende Formen zurück, welche die Schreibungen *u, i, y* zeigen: *ȝursday* 'gestern' VI 375; *forȝute* inf. IV 423; *vorȝute* VI 3; *sylle* A 52, V 111; *sille* VIII 89; *syllyng* IV 439 (s. Bülbring, Ae. E. § 304); *sylf* III 35, 81, 87; *hamsylf* III 91, 417, VI 339; *þysylf* V 179; *mesylfy* IV 305; *hymsylf* VI 335; f 246 b 5, 28; 249, 28; *hytsylf* IV 453. Auch in *sygge, sugge* (s. § 18) deuten die Schreibungen *y, u* auf ursprgl. *ie.* Daneben ist sehr häufig *e* zu finden, welches auf ausserws. nicht diphthongiertes *e* oder umgelautetes *eo* zurückgeht: *ȝeue* A 69; f 248 b 25; 253, 10 (10 Belege); *ȝefþ* VI 397; *ȝeveþ* V 407, f 253 b 24; *yȝeue* VII 510, f 252 b 1; *vorȝevenes* VI 73; *yȝeue* pt. prt. f 255, 26; *vorȝeve* VI 69, VII 481, VIII 9; *vorȝenes* V 347; *vorȝeue* pt. prt. f 257, 21; *vorȝete* III 47, 449.

Ae. *scíeld* erscheint als *schíld* sb. VII 455; *schýldes* B 94; nichtdiphthongiertes *e* zeigt die Zusammensetzung *scheltroms* B 112, 106. Über *scholtrum, scholtroms* s. § 116.

Anm. 1. Nach *ȝulde* inf. III 379, IV 433, V 7, VI 423 sind gebildet: *ȝulde* III 351, 371, V 103; *yȝulde* pt. prt. III 269, VI 421 und vielleicht auch *ȝulde* III 269, VI 423 (ae. *guldon). Zuld* III 77 ist wohl nur Druckfehler für *ȝuld* 3. sg. praet.

Anm. 2. Statt *ȝyllan, ȝellan* (Ws. *giellan,* angl. *gellan)* findet sich *ȝolle* inf. IV 39, *ȝolling* VII 43 (s. Bülbring, Abl. p. 79 und Cornel., p. 14).

3. Ae. eo.

88. Auf ae. *eo* oder *o* gehen zurück: *schort* III 199; *ȝok* f 256, 1 (s. Bülbring, Ae. E. § 299); *scholde* A 108, 146, B 9, 11 . . .

Anm. *ȝunder* f 249, 4 und *byȝunde* VIII 31, 81, 181, 245, 297 lassen sich ebensogut auf spätws. *beȝundan* wie auf ws. *begéondan* (unsicheren Ursprungs, s. Bülbring, Ae. E. § 299) zurückführen.

III. i-Umlautsdiphthonge.

1) Von ae. ea (Brechungsdiphthong).

89. Der i-Umlaut von ae. *ea* aus *a* vor *ht* erscheint als *y: myȝt* A 13; *nyȝt* IV 145; *myȝtyur* III 311. Die Formen können jedoch auch auf angl. *e* zurückgehen.

Anm. Vom Lat. beeinflußt sind: *Mercij* A 204; *Mercene* III 381.

90. Vor dehnendem Konsonant steht *u* in: *wurne* inf. f 253, 7; *wurned* VII 423; *wurnede* III 329; *ywurnd* VII 429, ws. *íe, ý* entsprechend. Daneben ausserws. *é* in *ȝérd* V 55 „Gerte" (s. Bülbring, Ae. E. § 180).

Anm. *weornede* IV 377, V 277; *weorneþ* III 418; *weorned* IV 443; *worned* VII 524 sind wohl auf angl. *wérnan* zurückzuführen; die Schreibungen *eo, o* zeigen, daß zwischen *w* und *r* Rundung des *e* zu [*œ*] bewirkt ist, cf. *weorre* Bülbring, B. B. 15, p. 111.

91. Vor-*ld* findet sich stets die Schreibung *e*, die auf angl. Formen oder sächsische Patoisformen hinweist: *elde* III 325; f 253, 18; f 258 b 21; *elþeste* III 21, V 115; *eldeste* f 250, 14; 251 b 16, 27; 252, 23; 255 b 4, VI 335. Gekürzt ist der Vokal wohl in: *elder* VII 3, 41; f 248, 27; 259 b 27; *elþer* A 18, III 57, IV 83, 91, 147, V 263, 295; *eldre* V 81; *elþere* V 77, 79, 199.

2) Von ae. ea (<ue. æ nach pal. Kons.)

92. Der i-Umlaut erscheint als *i, y* in: *gyst* III 461, V 355; *gistes* V 275; f 259, 35; *gystes* f 259, 33; 259 b 5; 254, 14; VI 167; *schylle* III 397; *schylfysch* A 11, 12. Wie das anlautende *g* zeigt, sind *gyst, gistes, gystes* durch an. *gestr* beeinflusst worden, vgl. auch Cornel. p. 49. Daneben steht nichtws. *gest* pl. VII 461 (s. Bülbring, Ae. E. §§ 181, 182).

3) Von ae. ēa.

93. Der *i*-Umlaut von ae. *ēa* verschiedenen Ursprungs zeigt sich meist als *u*, seltener als *uy, y*. Die Schreibungen weisen auf ws. *īe*, *ī*, *ȳ*. Die Lautung ist [ü] und [ī]: *hure* inf. IV 101, VII 520, VIII 221; *hurde* prt. III 61, 151, IV 299, 383; *yhurd* pt. prt. III 29, 69, IV 399, V 17; *ihurd* III 457; *hurd* prt. VI 229; *huyreþ* III 279, VI 63; *huyre* IV 177, V 115,

207; *hyreþ* 3. pl. prs. III 469; *hyre* inf. 249 b 6; *hyryng* IV 215; *yche* VII 506. Eine im Me. sehr seltene Form ist *chyse* 'Käse' A 70 (s. Bülbring, Ae. E. § 185).

Anm. *Nexte* B 47, f 259 b 20; 260, 16 zeigt spätws. durch folgendes *hs* umgelautetes *ē* (s. Bülbring, Ae. E. § 316) oder angl. geebnetes ē (s. Bülbring, Ae. E. § 199).

4) Von ue. iu.

94. Ws. *ie* (später *i, y*) entspricht die Form *suxt* 2. sg. praes. 'siehst'; Neubildung ist *seeþ* 3. sg. prs. f 255 b 19. Über *hurde, hurdes, schephurde* cf. § 81.

IV. u-, å-Umlaute.

1) Von ae. a.

95. Es läßt sich nicht entscheiden, ob die Formen auf ws. unumgelautetes *a* oder auf merz. *ea* zurückgehen, da sich nur die Schreibung *a* findet: *vorsake* inf. B 29; *spare* inf. B 51.

2) Von ae. e.

96. Der Umlautsdiphthong erscheint fast stets als *e,* selten als *eo.* Die Schreibungen zeigen, daß die Entrundung fast überall durchgeführt ist. Gemeinae. ist der *u*-Umlaut in: *heuene* A 202; f 248 b 25; 256, 4; 257 b 17; 258, 36; *hert* f 260, 11; *hertes* pl. A 37. Ausserws. ist der *å* Umlaut in *forgeote* V 79; *beora* 'Bär' III 123 (s. Bülbring, Ae. E. § 234). Auch *ȝeue, vorȝeve* usw. und *vorȝete* sind vielleicht auf ausserws. *eo* zurückzuführen (s. § 87).

3) Von ae. i.

97. Der Diphthong erscheint wiederum meist als *e,* seltener als *eo,* daneben in einigen Fällen *i*-Formen mit nicht umgelautetem ae. *i.* Gemeinae. sind die *u-, å*-Umlaute in: *seue* III 13, 63, 421, V 129; *seuen* f 256 b 13; *seueþ* III 21; *seve* IV 275, VII 11; *seveþe* V 43; *clepede* prt. f 249 b 25; 250, 12; 250 b 22; *clepeþ* f 252, 27; *ycleped* f 251, 13; 252, 16; 258 b 26; 259 b 14; *seluer* A 24, III 95, 273, 373, *selvery* III 335; *cleues* IV 137. In *seththe* III 191; *seþthe* A 139, 176, IV 41, V 17; *seþþe* f 253 b 1; *sethe* V 335, 339 war im Ae. nur im Südh. Umlaut eingetreten. Die Schreibung *o* in *soþþe* VI 161 und vielleicht auch die Schreibung u in *suthe* VIII 271

zeigen, daß die Entrundung noch nicht vollständig durchgeführt ist. Anglischen Formen oder sächsischen Patoisformen entsprechen: *bynеþe* f 248, 2; *neþer* VIII 109; *senewes* f 252, 1; *bynemeþ* f 248 b 27 und vielleicht auch *weteþ* III 283; *weoste* IV 97, V 35; *weost* IV 323, 349 und vielleicht auch *weste* (s. jedoch § 30) beruhen wohl auf Neubildung nach dem inf. angl. *weotan*. Der [œ] Laut ist durch den Einfluß des anlautenden *w* erhalten. *Weduwe* III 173; *wedewe* III 325, VII 441 entsprechen wohl ae. *weoduwe*.

Anm. Daneben finden sich Formen, die auf ae. *i* zurückgehen: *syluer* f 250 b 22, 34, 35; 257 b 14; *synwes* VI 63; *synewes* VIII 167; *widewe* V 121; *wydewe* VI 23; *wydwe* IV 433, V 5, 7 (vielleicht aus angl. *widwe* neben ws. *wuduwe*), Hier ist auch das Fehlen des Umlautes (Ebnung) in *wyke* (s. § 26) zu nennen.

V. ae. ēa.

98. Bei erhaltener Länge erscheint ae. *ēa.* in der Schrift als *e, ee*; der Lautwert ist [ę̄] oder [ǣ]: *leþeþ* VIII 55; *eere* V 135; *heem* V 453; *em* V 123, VI 127; *eme* V 165, VI 8, 37, 252, 309; *stremes* A 19; *streem* V 247; *streemes* A 41, 90; *leed* A 24, 50; *deeþ* A 141, B 19; *ded* A 148, B 4, 80, IV 343; *gret* III 35; *byheded* IV 281; *beem* V 315; *ches* prt. VI 277, 323; *crep* prt. VI 403; *hed* f 258, 20; *heed* III 285; *vorhedes* V 379; *vorhed* VI 447, VII 39, VIII 219, 231. Für ae. *slēan* steht einmal *sleo* inf. V 373.

99. Gekürzt erscheint ae. *ēa* in: *grettre* III 333, IV 69, V 247; *gretter* IV 219; f 246 b 8; 250, 4; *grettur* V 339, f 260, 15; *gretteste* f 248 b 37; *cheffarede* IV 329; *leffol* IV 431, V 447 und vielleicht auch in *hedles* VII 441; *chepmen* IV 81, VI 181; f 249, 34; *chepman* VIII 89.

VI. ae. ēo.

100. Da das durch Kontraction entstandene ae. *ēo* und ae. *ēu* aus wg. *eu, iu* sich in gleicher Weise entwickeln, so ist in folgendem keine Scheidung zwischen beiden vorgenommen worden. Dagegen habe ich es für praktisch gehalten, alle Belege anzuführen, um bei der Mannigfaltigkeit der Formen einen Überblick über die Häufigkeit der verschiedenen Schreibungen zu gewinnen. Die starken Praeterita mit ae. *êo* sind in einem besonderen Abschnitt zusammengestellt worden. Über ae. *éo* vor dehnenden Konsonanten s. § 81.

Ae. *ēo* wird *u* geschrieben.

101. Die Schreibung *u* zeigen folgende Formen: *vorbude* inf. VI 47; *brust* VIII 23, VII 39; *brustes* VII 13; *luver* VII 27; *luf* VII 509, VIII 73, 219; *suþe* inf. VII 576; *ysuwed* pt. prt. VII 335; *schute* f 260, 30; *dupe* f 254 b 3; *prustes* B 65, 68, VII 517, 524, VIII 257; f 250 b 31; 253, 25; *prust* V 361, 363, VI 187, 193 (23 Belege); *luse* inf. VI 31, 185, VII 49, 504; f 251 b 34, 35; *lusyng* VII 5, 21; *luseþ* VII 477; f 253, 12.

Ae. *ēo* wird *eo, o* geschrieben.

102. Sehr häufig ist auch die Schreibung eo: *deop* A 112, III 13; *freo* A 57, 58, 59, IV 315 (9 Belege); *kneo* A 113; *kneon* V 461; *kneoleþ* A 121; *þeof* III 43, 423, 445, IV 259, V 35; *deor* III 333; *freodom* III 61, 385, IV 201, V 129; *preostes* III 419; *dreory* III 161; *kreope* III 147; *fleo* 1. sg. prs. III 423; *forbeode* inf. III 279; *þeoves* III 357, IV 175, 445; *wheoles* III 391; *fleo* inf. III 401, IV 439; *teoþe* III 137, IV 253, V 129; *yseo* III 345, V 117; *leover* IV 285, V 23, 193, 297; *leovere* V 31; *leove* VI 465; *forbeode* conj. prs. IV 465; *treo* III 445, IV 5, 399, V 133; *ȝeotyng* V 15; *seoþyng* IV 439; *deopness* IV 367; *deope* III 401; *seone* III 371; *Leofmonastre* VII 37; *cheosers* V 309; *cheosyng* V 71; *forbeode* prs. IV 115; *kneolyng* IV 351; *cheose* inf. III 417, V 59; *freones* III 193; *mysbeode* inf. III 477. Kürzung hat wohl stattgefunden in *þeofthe* IV 129, 433, V 229, 383. Die Schreibung *o* zeigt nur *ȝote* inf. f 254 b 20.

Ae. *ēo* wird *ue* geschrieben.

103. Für ae. *ēo* findet sich *ue* in: *vlue* inf. VII 59; *þueves* VI 43, VII 431; *þueues* VII 213, 523, VIII 115; *þuef* VIII 269; *duepe* VIII 65; *þuefliche* VI 63; *luef* VI 133; *lueue* f 256, 10; *pruest* VI 149; *stuer* VII 17; *rued* sb. VII 77; *tueþe* V 329; *ytueþed* VII 504; *tueþyng* VIII 257; *luesyng* VIII 339.

Ae. *ēo* wird *e* und selten *ee* geschrieben:

104. *lever* comp V 427; *leuer* f 248, 31; 253, 4; *levere* VII 449; *develen* VI 31; *deuel* f 247 b 35; 257, 17; *devel* VII 225; *prest* VI 201; *vrelyche* VI 345, 357, VII 59, 219, 437, VIII 193, 285; *vreliche* VIII 193; f 255 b 21; 258, 16; *be* inf. f 248 b 9; *teþe* VI 317, B 89; *tene* f 251, 35; *chese* inf. f 255 b 27;

teþed VII 520; *teþyng* VIII 47; *þeves* VIII 117; *þevelyche* VIII 155; *vleth* imp. VII 507; *leme* sb. f 248 b 22; *bytwene* B 2, 87; f 250, 26, 28 (72 Belege); *tren* A 3, 117, 125, 126 (9 Belege); *vle* B 96, 117, VI 21, 43, 149 (13 Belege); *fle* inf. f 251 b 13; *yse* inf. III 97, 273; *se* inf. f 255 b 20; *leden* A 58; *þef* VI 443, 461, 467 (8 Belege); *knen* III 131, 343, IV 351, 445, VIII 229; *vrendes* IV 201, VI 149, 249, VIII 89; f 248 b 9; *vendes* V 417, VI 11, 327, VII 225, 516; *vend* VI 11, 229, 397, 449 (19 Belege); *vrend* f 258 b 18; *frend* f 256, 10; *vre* VI 13, 289; VII 513; f 253, 18; 253 b 19; 258, 11; *vletyng* V 289; *vredom* VI 151, 283, 375, VIII 81, 129; f 253, 23; *vredoms* VIII 207. Kürzung ist sicher eingetreten in: *vrendschyp* VI 243; f 247, 15; *lemmons* f 260, 37; *þretteþe* III 383. Die Schreibung *ee* findet sich nur in *feend* V 85; *feendes* V 167.

105. Ae. *sīoc, sēoc* erscheint als *syyk* V 23; *syk* VI 141, 295, VIII 95 (8 Belege). An. *miukr* entspricht *meoke* V 207; *myke* VII 44, VIII 333; *mekleche* VI 119; *myklyche* f 251, 23. Das *ī* in *myke, myklyche* erklärt sich nach Boerner, p. 146 „durch Einwirkung des entsprechenden umgelauteten Verbs an. *mȳkja*", das bei Trevisa als *mykede* VII 27 erscheint. Ae. *hêom* erscheint als *hem* nur in A 107, III 299, V 121, sonst stets gekürzt als *ham* A 12, 97, 188; B 37, 40, 51 usw.; daneben steht *tham* III 321. Ae. *hêo* f. sg. entspricht meist *hue* B 133, VI 121, 125, 213, 215 usw. (alle Belege anzuführen, ist hier wie bei *ham* wohl unnötig, sie sind fast auf jeder Seite des Textes zu finden) und *heo* III 43, 113, 161, 163, 167, 203, 257, 267, 325 usw.; daneben in 2 Fällen *shee* IV 353, 357 und nur je einmal *he* IV 229; *sche* III 59; *she* IV 373. Gekürzt erscheint ae. *hêo* als *a*; s. § 63 a). Das Demonstrativum 'dieser' ist in fast allen Formen von der ae. Form *þêo*s n. sg. f. beeinflusst worden, nur der nom. und acc. sg. masc. lautet *þes* aus ae. *þes*; s. § 15: *þeos* f. sg. III 13; *þeus* f. sg. VII 27, 514, 518, VIII 35, 59, 61, VI 413, 421; *þues* neutr. sg. VII 75; *þues* B 18; *þeos* III 15 nom. acc. f. pl.; für den nom. und acc. aller drei Geschlechter: *þues* III 67, 79, VII 59, 431 (24 Belege); *þue* VII 506; *þeus* IV 399; *þeose* III 187, 387, V 81, 39, 243, 265, 273, 305; *þeos* III 31, 427, IV 37, 269, V 25, 29, 155, 203, 265; für den gen. pl.: *þeose* IV 3, V 75;

þeos V 271, III 19; *þues* VI 427, 465, VII 47; für den dat. pl.: *þeos* IV 9, 347; *þeose* V 245; *þeus* IV 43. Für ae. *bêoþ* steht fast durchweg *buþ* A 9, 18, 31, 37 usw.; *beþ* nur B 68, 73, 74, 91, III 217, IV 219, V 459, VII 509.

106. Ae. *nēod-* neben *nēad-* entsprechen: *neode* sb. III 445, 465, 471, IV 383 (12 Belege); *nede* B 12, VIII 21, f 250 b 14 (7 Belege); *neodes* A 72; *neodfol* A 53, III 279, 457, 473; *nedfol* B 13, VI 185, 239, VII 443; *nedy* f 253, 23; *neody* III 383, 447, IV 221, 372, 447, V 67, 69; *nedus* adv. IV 227; *nedede* prt. f 254, 18, 19; 256 b 14; *neodede* IV 241, 311, 331, 461, V 5, 91; *nedeþ* B 14; *neodeþ* A 53, 62, III 473, 349 (10 Belege).

107. Ae. *êode (ge-êode)* erscheint als *ʒeode* IV 397, 459, V 53, 189; *ʒude* IV 355, V 423, 457, VI 103 (12 Belege); *byʒude* VI 213. Dem ae. *êow* entspricht *ʒow* f 253 b 24; 256, 19; 258, 25 (s. auch § 233).

Die ae. Praeterita auf ēo.

108. Es finden sich dieselben Schreibungen. Ausserordentlich häufig ist *u: huld* B 3, III 137, 173, 227 (60 Belege); *hulde* III 219, IV 217, 327, VI 59 (10 Belege); *withhuld* III 349, VII 513; *hult* III 219; *byhuld* III 315, 353, 369, V 269 (8 Belege); *ful* (ae. *fêoll)* III 17, 63, 67, 81 (37 Belege); *vul* B 123, V 349, 361, VI 39 (62 Belege); *byful* III 129, 245, 313, V 33, 41, 327, VI 67; *byvul* VI 93, 169, 465, f 250 b 1; *vulle* 3. pl. VI 25; *vull* VI 99; *bywuþe* f 258, 12; *lup* VI 445; *lupe* VI 203, f 251 b 14; *butte* VI 87; *bute* V 429, VI 387, 449, VII 43; *but* VI 217, VIII 229, 271, 287; f 256, 8. Die Schreibungen *eu, ue* zeigen: *heuld* V 19, 167, 297; *wueþ* f 257, 5; 258 b 19; 260, 11; *lueþ* V 447. Verhältnismässig selten sind *eo, e, ee: leop* III 55, 57; *weop* III 449, V 107; *overleop* IV 471; *weope* pl. V 125; *beot* IV 57, 71; *vel* (ae. *fêoll)* VII 525; *wiþheld* V 21; *wep* VI 73, VII 79; *leep* III 403; *weep* III 169.

Anm. Auf Analogie beruhen wohl: *vorbud* VI 25, 77, VII 451, 515 (8 Belege); *forbeod* III 391, IV 217, 469, V 115, 161 (ae. *bēad,* inf. *bēodan); chuese* VIII 5 pl. prt. (ae. *curon,* inf. *cēosan,* sg. prt. *cēas),* neben *chese* VIII 57; *ches* f 253, 20 (von ae. *cēas).* Eine Neubildung ist auch *wax* III 81, VI 201 (s. Bülbring, Abl. p. 101) neben *wex* VI 139; *wuxe* 3. pl. prt. VIII 287.

109. Die sehr häufig vorkommenden Doppelformen zeigen, daß die Schreibungen *u, ue, eu, eo, (o?), (e, ee?)* denselben Laut repräsentieren. Dieselben Schreibungen finden sich auch für ae. *éo* vor dehnenden Konsonanten, s. § 81. Bei weitem die häufigste Schreibung ist *u;* es folgen *e, eo* ungefähr gleich oft, *ue, eu* und in wenigen Fällen *ee, o.* Über die Lautung sind verschiedene Ansichten vertreten worden. Eine Zusammenstellung der Arbeiten, in denen diesbezügliche Bemerkungen gemacht werden, findet sich bei Bülbring, B. B. 15, p. 115 und B. B. 17, p. 81. Stodte, § 32 gibt den Laut [ę̄] an für die Schreibung *eo,* ebenso Fischer, Anglia XI, p. 199; andere Gelehrte wie Heuser, Anglia XII, p. 582, „Die me. Legenden von St. Editha und St. Etheldreda“, Diss. Göttingen 1887, p. 22 ff und „Zur Fortentwicklung von ae. *êo* im Südwesten“, Anglia XVII, p. 69 geben den Laut [œ̄] an. Eine eingehende Untersuchung findet sich jedoch erst bei Bülbring „Über die Erhaltung des ae. kurzen und langen *œ* Lautes im Me.“, B. B. 15, p. 101 und „Die Schreibung *eo* im Orrmulum“, B. B. 17, p. 51. Sie weist nach, daß die Schreibungen *eo, u, o, ue, eu, oe,* im Me. den Laut [œ] repräsentieren. Es ist also für die oben erwähnten Lautsymbole der Laut [œ] anzunehmen. Hierfür spricht auch, daß Trevisa für afrz. *ue* < vglt. ǫ in offener Silbe ebenfalls *u (pruve, muve), eo (meoue, apreoved), e (remeued, preuede)* schreibt, s. § 206. Gerade die Schreibung *eo* für afrz. *ue* ist bei Trevisa sehr häufig. Ausserdem findet sich nirgends (über *sleop, sluep, slup* s. § 66 Anm., über *teorneþ, teurne* s. § 40) die Schreibung *eo* für ae. [ę̄]. Die Lautung [ę̄] ist auch schon von vornherein unwahrscheinlich, da die bei weitem häufigste Schreibung für ae. *ēo* nicht *e,* sondern *u* ist (s. oben). Ob nun die Schreibungen *e, ee* hier ebenfalls den [œ̄]-Laut darstellen, läßt sich bei dem Fehlen des Reims nicht konstatieren. Da aber die Schreibungen für ae. kurzes *eo* zeigen (s. § 94), dass dort der frühme. [œ] Laut nur noch in seltenen Fällen erhalten ist, so liegt die Annahme nahe, dass die Schreibungen *e, ee* hier ebenfalls Entrundung bezeichnen, die aber für ae. *éo,* frühme. [œ̄], erst später stattgefunden hat, als beim ae. kurzen Vokal.

Rundung und Verdumpfung des Vokals durch vorhergehende Labiale.

110. In häufigen Fällen ist *i, y* nach Labial gerundet und verdumpft worden. Der Vorgang ist zum Teil schon ae. Die Rundung ist am häufigsten nach *w* eingetreten, seltener nach *b, sč, m* und nur einmal nach *p*.

1. Nach w.

a) Verdumpfung von *y, io, eo,* besonders vor *r, l.*

111. Schon ae. ist die Verdumpfung bei *w* + *y, io, eo* vor *r, l: wurþy* f 248, 26; *ywurschyped* f 248, 11; *worchers* V 97; *worcher* f 258 b 36; *worchyng* A 105; *worþy* f 246, 20; 260, 28; 251, 15; 253 b 19; *worschyp* f 246, 36; 248, 14; 253, 24, 37; *worþ* VI 259; f 248, 12; *unworþy* f 256, 19; *worschypfol* f 251 b 23; 253 b 1; *worschypede* f 255 b 6; *worschyplyche* f 253, 36; *unworþy* f 256, 19; *sword* f 258 b 22; 260 b 23; *workes* III 293; f 253, 22; *work* III 257, IV 35; *dworf* IV 301; *world* III 123, VII 433, A 145; *worlych* VII 528; *wordle* V 321, 427, 369; *worlyche* VIII 119; *worlles* pl. IV 405, VIII 237; *worllych* VI 399; *worlliche* VI 173; *worlward* VII 65; *worle* V 417, VI 277, VII 221; *worl* V 377, 451, VI 99, 103 usw. (etwa 30 Belege). Ohne *r* in *woke* A 101, VII 435, 439, 533; f 251, 17; 257, 37 und (mit Fall des *w*) in *soster* (spätws. *swustor*) IV 47, V 223, 337, VI 57 usw. (20 Belege); *sosters* VIII 211; f 246 b 15, 17, V 291.

Anm. Über *wyke* s. § 26.

b) **Rundung und Verdumpfung von ae. i.**

112. Die sehr zahlreichen Belege zeigen die Schreibungen *o* und *u*. Da *u* für den Laut [*ŭ*] bei Trevisa selten ist, so ist anzunehmen, dass die Schreibung *u* den Laut [*ü*], die Schreibung *o* den Laut [*u*] repräsentiert. Vor *l, r, m* hat meist Verdumpfung des gerundeten Vokals stattgefunden, vor andern Konsonanten nur Rundung von [*i*] zu [*ü*]: *womman* sg. (spätae. *wimman)* V 225, A 20, f 247, 6; 248, 1 usw. neben *wymmen* pl. III 131, 437, IV 269, VI 27 usw. (Trevisa macht also schon denselben Unterschied zwischen *wommen* sg. und *wymmen* pl. wie das Ne.); *wol* A 68, 100, B 137, III 147 usw. (12 Belege); *wolt*

B 70, III 323; *wolleþ* V 407. Dem ae. *hwilc* entspricht fast stets: *whoche* A 12, III 303, 339, 361 usw.; *woche* nur V 317, VI 331, 343; f 257 b 12; 258 b 2; *whoch* nur III 269, 457; daneben vielleicht mit der Lautung [*ü*]: *whuch* III 7, 49, 113, 129 usw. (9 Belege); *wuch* III 177, IV 256. *Wuste* III 177, 299, IV 57, 155, 461 usw. (10 Belege); *wusted* III 285; *ywust* f 247 b 32; *wus* 3. sg. prt. VII 55; *wustest* f 257, 28; *wult* 2. sg. prs. f 257, 32 haben ebenfalls [*ü*]. Einige Male findet sich die Schreibung *uy* für den Laut [*ü*] (s. auch § 43): *wuyste* f 254, 9; 254 b 2; *ywuyst* pt. prt. f 254, 28.

113. Seltener ist daneben erhaltenes *i: wilneþ* III 197; *wyȝtes* III 205; *wit* III 223; *wyrche* IV 393; *witnes* V 167; *wittyour* III 223; *wychche* „Hexe" III 401, V 87, 167; dagegen niemals *whiche*, *wil*, *willeþ*, sondern stets *whoche*, *whuche*, *wol*, *wolleþ* usw., s. § 112.

c) Verdumpfung von ae. y.

114. Verdumpfung zu [*u*] findet sich in *wors* A 132 und mit Fall des *w* in *soche* V 433; f 256, 32; VI 83, 223 usw. (23 Belege) aus ae. *swylč;* daneben steht *such* A 63, 135, IV 39.

2. Nach b:

115. Rundung von ae. *i* zu [*ü*] ist eingetreten in: *busylych* V 75; f 247, 15, III 195; *busy* f 259, 15; 259 b 13; 250, 24; *busmer* V 37,357; daneben Formen mit erhaltenem [*i*]: *bysylyche* f 254, 17, III 195, V 9, 91, 301; *bysyliche* f 246 b 6; 247, 26; *bysynes* A 173.

3. Nach sč:

116. Rundung und Verdumpfung von *i* > *ü* > *u* findet sich in: *scholtroms* III 61, 231, IV 69; *scholtrum* III 413 neben *schild* VII 445.

4. Nach m:

117. Verdumpfung zu [*u*] hat stattgefunden in *moche* (ae. *myčel*) A 64, 124, 175, 190; f 251 b 29; 250, 17; 251, 26, 35, zugleich unter dem Einflusse schwachen Tons. Daneben steht *muche* V 61.

Anm. Einfluss der lat. Form *monasterium* verraten: *monaster* (ae. *mynster*) f 246 b 32; *monasttere* VII 533; *Westmonaster* VII 227; f 246, 29; 252, 5; 257 b 22; 258 b 22; 260 b 3.

5. Nach p:

118. Verdumpfung von [*ü*] > [*u*] findet sich nur in *pot* III 185 neben häufigem *put* III 13, 133, 259, 401.

Me. Diphthongierung ae. Vokale vor Palatalen.

119. Vor *sć* ist Diphthongierung von ae. *ǣ* häufig, seltener ist sie von ae. *æ*, *a*, *e*. Vor den in § 16 genannten Konsonanten, die einerseits Erhöhung von ae. *e* zu *i* bewirkt haben, ist andererseits Diphthongierung von ae. *e* eingetreten.

1) Diphthongierung vor ae. sć.

120. In zahlreichen Fällen findet sich Diphthongierung von ae. *ē* (aus *ǣ*) zu *ey*: *vleyshliche* VII 473; *vleysch* VI 215, 227, 247, 357, VIII 69; *fleysch* III 195, IV 351; f 246 b 35; *vleyschlych* VI 91, 415; *vleyschlyche* VI 357, 381, VII 467, 506 neben *vlesch* VI 27, 39, 63; *vleschliche* VI 39.

121. Seltener ist Diphthongierung von ae. *æ* > *ay*. Sie findet sich nur in: *naysch* VI 375; *naysche* IV 429; *nayscher* VIII 151; *naysshe* III 467 neben *nasche* A 45; *waysche* IV 429, V 225, VI 403 und *dayscht* III 63 (cf. Dän. *daske*, Schw. *daska*) neben *waschep* A 99.

122. Vereinzelt findet sich Diphthongierung von ae. *e* zu *ey*: *refreyschynge* VI 205; *vreysch* VII 21; *vreysche* VIII 63 neben *fersch* A 102.

2) Vor nch, ch:

123. Nicht selten ist Diphthongierung von *e* zu *ey*: *weynche* VI 313, VII 25, VIII 7, 53, 55, 61, 117; *weynches* VII 537; *dreynche* f 251 b 7; *streyche* vb. f 248 b 14; *beynch* VII 515. Nur in einem Falle findet sich *ay* aus ae. *æ* vor *ch* in *waych* VI 449 (ae. *wæčče*).

3. Besondere Fälle.

124. a) Ae. *Frencisc* erscheint als: *Freynsch* A 163, 170, 178; f 257 b 5; *Vreyns* VI 407, VIII 231; *Freynsman* VI 57; *Vreynse* VIII 51; *Freynschmen* V 233, 311; *Freyns* VI 411, VIII 49, 177, 195, 287, 337, f 259 b 14; *French* A 183, 187, 191, 196. b) Die ae. Gruppe *enćt* erscheint nach Fall des *ć* als *eynt*: *adreynt* III 131, V 99, VII 457; f 250, 35; 254 b 23; 258, 25; *queynt* pt. prt. VII 522; *aqueynt* VIII 253; *Leynte*

f 246, 32 (ae. *lengten, lencten*). c) In zwei Fällen steht für ae. *e* auch vor *k* diphthongische Schreibung: *breykeþ* f 251, 24; *neyke* 'neck' VII 21.

Vokal + ȝ, *h*.

Kurzer Vokal + ȝ, *h*.

125. 1) Ae. *a* + ȝ > *aw*, Lautung [*auw, au*]: *drawe* A 107, 108, 130, 155; *yslawe* B 111, 311; *sawe* B 143, IV 219, 471; *adrawe* III 161, V 383; *ydrawe* II 373; *draweþ* VII 445; *hawelstones* III 261, 325, IV 69; *Sondawes* V 109; *hawel* IV 151; *lawefolych* V 297, 313; *laweȝer* III 275; *dawen* VI 379 usw.

2) Ae. *æ* + ȝ > *ey, ay, ai*: *feyrnesse* A 30; *forseyde* A 199; *vorseyd* VI 109, 129; *vorseyde* VI 115; *seyde* B 8, 33, 38, III 285; *breyn* B 123; *veyr* V 373, VI 23, 35, 179; *eyþer* III 99, 201; *feyr* V 431; *wey* („wog") III 207; *nayl* V 139; *fayr* A 4; *faire* A 40; *may* A 115, IV 397, V 241, VI 137; *lay* B 125; *fayrste* III 15, IV 53; *mayde* III 227; *fair* IV 141, 313; *day* A 142, V 327; *vayr* V 341. Neben *vorseyde* steht *vorsede* V 375, 435, 453, VI 67 usw. (9 Belege); in dieser Form ist durch Ausfall des ȝ Längung bewirkt worden.

3) Ae. *e* + ȝ erscheint als *ay, ey, ei*: *sey* inf. IV 297; *yseye* A 90, 92, III 113, 399; *pley* A 57; *pleye* A 58; *pleyde* B 18; *seyl* B 41; *seyles* B 43; *reyn* A 91; *weyes* B 47; *seiþ* A 21, IV 111, 293, 307 (neben *seggeþ*, *syggeþ*, *suggeþ*; s. § 18-19); *ylay* V 39; *away* A 35; *playe* A 171. Die Doppelformen zeigen, daß die verschiedenen Schreibungen denselben Laut bezeichnen. ȝ wird noch geschrieben in *yseyȝe* V 129 und *wayȝ* IV 7 „wiegt").

4) Ae. *i* + ȝ > [ī], geschr. *y*, dreimal *yy*: *nynteþe* VI 219; *nyn* f 246 b 36; *nyne* f 251 b 20; *nyntene* f 260 b 7; *nyþe* IV 259 (ae. *nigoða*); *tyyl* (ae. *tigol*) A 47, 98, IV 297. Häufig sind auch die alten Formen: *niȝentene* III 29; *nyȝen* V 105, 349; *nyȝne* IV 255 usw.

5) Ae. *o* + ȝ > *ow*: *vlowe* pt. prt. VI 87; *avlowe* pt. prt. VI 65, 71; *yflowe* pt. prt. IV 225 usw.

6) Ae. *u* + ȝ > *ou, ow*, Lautung [ū]: *foules* A 5, *sowes* A 9; *voules* VIII 183 usw.

Langer Vokal + ȝ, *h*.

126. 1) Ae. *ā* + ȝ > *ou, ow*, Lautung [ǫu]: *owne* III 85; *oune* III 243, IV 135, 323, V 221.

flune III 317 ist durch frühere Diphthongierung und Kürzung in flectierten Formen zu erklären.

2) *ǣ + palatalem ȝ* erscheint als *ey*. Da sich nie *ai* findet, ist als Lautung [*ę̄i*] oder [*ĕi*] anzunehmen: *eyþer* A 207, VII 431; *cley* A 46; *keye* f 247, 20, 21; *keyes* (ae. *cǣg)* f 248 b 25; *neyde* prt. (inf. ae. *hnǣgan* „wiehern") III 403 usw.

3) *ē + palatalem ȝ* > [*ę̄i*] > [*e̊i*?], geschr. *ey*: *ley* 'flamma' IV 153; *twey* A 165, III 119, V 203; *tweyne* A 79, 87, 98, VIII 431 (neben *twy* VI 247, 257 aus ae. *twī*) usw. Einmal findet sich *y*: in *ywryed* ('detectus') V 157 (wohl aus *ywreȝed* 'verraten'), welches sonst nie mit *y* vorkommt.

4) *ō + h* > *ow, ouȝ, owȝ*: *ynow* (ae. *genōh)* A 52, 62, 63, 151 usw.; *ynowȝ* III 193; *slouȝ* prt. III 173, 441, VII 520.

5) Ae. *ē(a) + ȝ, h* erscheint als *y, yȝ*: *hyȝlyche* VIII 191; *by* „Ring" III 331; *yene* VII 15, 57, 527, VI 247 usw.; *hyȝe* VII 528; *hyȝ* A 85, 113, III 377, V 107; *ye* B 123, III 385, IV 45 usw.; *dyeþ* „färben" A 15; *nyȝ* (aus angl. *nēh?*) III 7, 61, 147, 303 usw.; *ny* III 367, V 33, 337, VI 91; *yen* III 449, IV 7, V 87, 189 usw.; *yȝen* III 97, 101, IV 135, V 99; *yȝene* III 273, VI 45; *flyȝ* III 163, 231, V 257; *vlyȝ* VII 145, 191, 323, 449; *vlyȝe* VI 249; *vly* V 373, VI 35 (daneben *flowe* 3. sg. prt. V 201); *yȝe* V 189; *vlye* V 397, VI 285, VII 453; *flye* IV 27 für d. 3. pl. prt; *sye* prt. V 167; *syȝ* III 79, 81; *siȝ* III 127, 317, IV 307; *syg* III 109; *sye* für d. pl. des prt. VII 507; ebenso *syȝe* VI 87 (oder aus ae. *sēgon*); *dyede* 'starb' f 246, 19; 248, 3; 250, 7, 29; *dye* inf. f 253, 11 usw.; *deyeþ* IV 325; 361, VIII 45; *dyȝe* inf. VIII 135. Seltener ist *ey*: *þey* A 15, 158, III 303, 417 usw.; *þeyȝ* B 56, III 127, 167, 243 usw.; *neyȝhede* V 249; *neyȝheþ* A 30, III 461; *heyȝeste* III 417, VII 47; *heyȝher* VI 399; *eye* f 259 b 33; *vleye* für d. 3. pl. prt. V 367; *vley* für d. 3. pl. prt. VIII 337. Daneben einmal *eȝ* in *eȝene* III 341.

6) ae. *ēo + ȝ* erscheint als *y* in *flye* IV 245; als *ey* in *vleyng* VI 285; ae. *ēo + h* als *yȝ* in *þyȝ* 'thigh, femor' B 124, III 387, IV 185.

Vokal + ht.

127. 1) Ae. *ǣ + ht* erscheint als *auȝt* in *tauȝte* prt. III 251 und *ytauȝt* pt. prt. A 169, 307.

2) Ae. *o* + *ht* erscheint als *ouht*, *ought*, *ouȝt* in: *douhtere* B 33; *doughter* III 137; *douȝter* IV 365, VIII 297; *douȝtere* B 4; *brouȝt* VI 135. Häufiger ist die Schreibung *oȝt*: *doȝter* IV 393; f 246 b 27; *yboȝt* V 31, VII 528; *doȝters* f 246 b 25; *ywroȝt* III 395; *boȝt* VI 59; *yvoȝte* pt. prt. VII 229, f 252, 14, mit dem Vokal des pt. prt.; *voȝt* V 329, VI 199, 309 usw.; *voȝte* V 331, VI 325; *vouȝte* VI 123.

3) Ae. *ō* + *ht* erscheint meist als *oȝt*, seltener als *ouȝt*: *þoȝt* V 433; *broȝte* III 359; *broȝt* VI 317; *althouȝte* IV 91.

4) Ae. *nāwiht*, *nāht* und *āwiht*, *āht* erscheinen als *noȝt* III 33, 313, 417 usw.; oȝt III 33, IV 443, V 241; f 249, 2; *nouȝt* III 463, VI 139; *ouȝt* III 39, gekürzt als *not* III 279.

Vokal + w.

128. 1) Ae. *ā* + *w* > *ou*, *ouȝ*, *ouw*, *oouȝ*, *ow*: *slowȝ* adj. V 255; *soule* VIII 7; *rouwe* VI 357; *sloouȝ* adj. III 149; *yknowe* III 427; *clouwes* VIII 37. *Saule* VI 119 ist durch frühere Diphthongierung in flectierten Formen zu erklären.

2) Ae. *ǣ* + *w* > *eu*: *sleuþe* f 251 b 6.

3) Ae. *ō* + *w* > *ow*: *groweþ* A 4, 29; *bloweþ* A 81, 115; *toward* A 107, 121, 130.

4) Ae. *ū* + *w* > *ouw*: *brouwes* III 341, mit der Lautung [*ūw*].

5) Ae. *ēa* + *w* erscheint als *ew*, Lautung [*ę̄u*] und [*ę̄uw*]: *few* A 38; *vewe* VI 273, VII 483, VIII 337; *vew* VI 63, VII 425, VIII 121, 153; *þewes* III 289; f 247, 38; als *euw* in *heuwe* pl. praet. VIII 283. Häufig ist die Schreibung *eaw* bewahrt: *feaw* A 200, f 252 b 32; *veaw* B 54, VI 279, 373, 379, VII 215, 523, 530; f 260, 11; *veawe* V 451, VIII 121. *Scheowede* prt. VII 507 zeigt das Schwanken des Schreibers zwischen *schę̄wen* und *schǭwen*. Daneben steht *schowede* prt. III 313; *yschowed* f 248, 36; V 307.

6) Ae. *êo* + *w* erscheint a) als *eu*, *ew* in folgenden Fällen: *neulyche* B 49; *newlyche* f 255, 3; *newe* f 250, 10; 259 b 21, 36; 251 b 32 usw.; *new* f 249, 25 (die ws. Schriftsprache hatte stets *nīwe*, im Merzischen und auch im sächs. Patois findet sich *nēowe*, s. Bülbring, Ae. E. § 189 Anm. 1 und § 306 Anm. 5); *untrewþe* VI 457; *ontrewe* f 247, 20; *treulyche* VI 265; *þrew* prt. VI 267; VII 509; f 258 b 32; *þrewe* VI 289; *þreu* VI 371; *knewe* sg. prt. f 247 b 6; 254, 9; *knewe* pl. prt. f 247 b

36; *knew* f 255, 9; 259 b 7; *treweliche* VI 73; - b) als *uw: nuwe* f 247 b 6; *truw* adj. f 254, 35; *truwe* adj. III 441, IV 433, V 47, 447 usw. (11 Belege); *truwes* V 433; *knuw* sg. prt. f 248, 5; *þruwe* VI 11, VIII 127, 141; *þruw* VII 512, 534, VIII 7; f 254 b 30 usw. (9 Belege); *truwþe* VII 205, *huw* III 467, VIII 63 (strengws. *hīw*, vgl. bei *newe* vorher); - c) als *u: þru* VI 435; - d) als *w: trwes* VI 251; *knwe* f 254, 9; - e) als *uȝ: huȝ* A 13 (s. Bemerkungen bei *huw, newe*). - f) Sehr häufig ist die Schreibung *ou, ow* mit Umwandlung des fallenden in einen steigenden Diphthong: *trowe* 1 sg. prs. A 144, 211; f 257, 34; *trowe* inf. f 249, 8; 259, 7; *troweþ* A 139, V 131, f 254, 29; *trowe* imp. f 257, 27, 36; *ytrowe* III 27; *vour* V 323, VIII 15; *vourescore* VI 131; *four* A 28; *foure* A 80, III 261, 289; *vourteþe* A 89, VI 97, 105, 331; *fourteþe* III 407; *fourty* IV 49, 269, 277; *fourtiþe* IV 249; *vourtene* VI 5, 73, 75, 141; *voure* V 319, 339, 377, 405 usw.; *vourty* V 355, 439, VI 95, 359 usw.

Anm. 1. Daneben stehen *vurþe* V 323, VI 51, 151; *feorþe* IV 421; *ferþe* V 139, IV 71, 273, III 103 usw.; *ferþ* V 231; *vurde* VI 115, 133, 233, 311 (19 Belege); sämtlich aus ae. *fēorđa* neben *fēowerđa*.

Anm. 2. *trouwede* prt. III 217, IV 405, 453 ist wohl aus ae. *trūwian* neben *trēowian* abzuleiten.

Anm. 3. An Stelle des praet. ae. *rēow* des ae. starken Verbums *rōwan* findet sich *rouwede* pl. VI 385, was als Neubildung aus dem inf. ae. *rōwan* und Umwandlung in ein schwaches Verbum zu erklären ist.

B. Vokale in minder betonter Wortstellung.

α) In nebentoniger Silbe.

129. Es kommen besonders folgende Ableitungssilben in Betracht: - *dōm*: *kyngdom* B 77, 78, 106; *erldom* B 105; *vredom* f 253, 23; VI 151; *freodom* III 61, 385; *hourdom* IV 51, VI 451 usw.

- *lēs: gultles* IV 365, VI 181; *helples* V 203 usw.

- *ī:* (< ae. *iȝ*), s. Morsbach, § 67 A 2: *wery* A 121; *holy* A 143, *almyȝty* f 256, 18; *sory* f 246 b 29; *wurþy* f 248, 26; *myȝty* f 250, 32; *gulty* f 250 b 37; *bysyliche* f 246 b 5 usw.

- *hōd* (ae. *hād*): *spousehōd* VI 245; *maydenhode* VI 381; f 255, 30; *chyldhode* f 258 b 28 usw. Daneben steht - *hēd*: *falshede* f 255 b 25; *manhed* III 405; mit Fall des *h* in *falsede* III 383; *falsed* IV 25, 231, V 117 usw.

-*loc* (ae. *lāc*): *wedloc* VI 301; *wedlok* B 5 usw.

-*lĭche: gladlyche* f 249, 14; *erlyche* B 100; *namelyche* B 11, 80; *nameliche* B 9; *sykerlych* A 39; *busylych* f 247, 15; *gladlych* A 68; *erlych* f 255 b 14; *namelich* f 246, 34 usw.

-*lyker:* (ae. *licor*): *manlyker* IV 213; *boldlyker* IV 281 usw.; häufiger ist -*lŭker* (aus ae. *licor* verdunkelt): *lyȝtlokur* III 311; *savelokr* IV 163; *myldelokur* VII 506.

-*ar* (ae. -*ere*): *ledar* III 55, 143, 301; *ledare* III 389, IV 377, V 217; *spekar* III 359; *spekars* III 319; *fyschare* V 25.

-*ful: neodfol* A 53; *wonderfol* A 81; *skylfol* f 253 b 22; *ryȝtfol* A 140, f 247 b 8; *wrongfollyche* f 247, 10; *ryȝtfolliche* f 248, 17 usw.

-*schip: worschyp* f 246, 36; *vrendschyp* f 247, 15; *felouȝschyp* III 193; *lordschip* IV 211 usw.

-*nes* (ae. *nes(s)*): *rednes* A 16; *goodnes* A 34; *bryȝtnes* A 138; *cruwelnes* III 63; *veyrnes* V 381 usw. Selten sind -*ness, nesse: deopness, veyrness, feyrnesse;* Belege s. § 280.

Ferner folgende Vorsilben:

under-: *vndurstonde* A 210; *vndurstondeþ* 205, 206 usw.
ouer-: *ouercome* B 74, 138; *ouerlyueþ* f 252, 32 usw.

β) In unbetonten Silben.

1. In Vorsilben:

130. *ă* - (ae. *ā̆*): *arered* pt. prt. A 85, 87; *arysyng* A 148; *aryse* f 246 b 2 usw.

ă-(ae. *on*-): *aboute* A 60; *alyue* f 248 b 18; *alyve* III 7 usw.

i - (ae. *ȝe*-): *ynow* A 52; *ylych* III 37; *ymarled* A 27; *ywrite* f 247 b 3; *yseyd* f 248 b 26; *yhat* A 33; *yhonged* A 88; *yfroted* A 32 usw. Genaueres s. § 232.

at - (ae. *æt*): *attweyne* f 248, 25 usw.

bi -: *byclypped* A 95; *byschyne* A 139; *bygynnyng* A 158; f 248, 9; *byhote* f 246, 26; *byheded* IV 281; *bygan* f 258 b 25; *bycam* f 249, 32 usw.

un -: *vnskylfol* f 258 b 12; *unwyslych* VI 279 usw.

to - (=„zer-"): *todeled* A 19; *todeleþ* A 127 usw.

tŏ̄ - (=„zu-"): *togedders; togadders; togodres* (s. § 11 Anm. 2 und § 15) usw.

for- („ver"-, ae. *for*-): *vorswere* f 252 b 19; *vorsok* VI 249; *vorsouke, vorsouk* (s. § 71) usw.

for- („vor"-, ae. *fore*-): *forseyde* A 199; *vorseyde* f 258 b 9; *vorsede* f 249, 21; 258 b 7 usw.

Ae. *uppon* erscheint als *apon* III 3, 33, 79, 151, 161, 169, V 141; *oppon* V 351, 393; *aþon* III 319 usw.

mis-: *mysbeode* III 477 usw.

2. In Mittelsilben.

a) Nach ursprgl. oder me. langer Wurzelsilbe.

131. Nach ursprgl. oder me. langer Tonsilbe ist Synkope eingetreten in: *monday* f 246, 31; *lurnde* f 254, 30; VII 459; VIII 17, 217; *neyde* III 403; mit Liquida oder Nasal in der Folgesilbe: *lordes* B 15; f 246 b 13; 255, 12; *Englond* B 19, 80; f 246, 33; *oune* f 249, 28; 257, 12, 18; *aune* III 317 usw.

132. Im Allgemeinen ist das *e* jedoch erhalten, wenigstens in der Schrift: *Moneday* A 103; *heyȝeste* III 417; *londede* B 45; *semede* f 255, 10; 256, 28; *lurnede* A 178, III 327; *wurnede* III 329; *nedede* f 256 b 14; *helede* f 257, 20; *trouwede* III 217, IV 405; *schowede* f 255, 11; 258, 4, III 313; *neyede* III 179 usw. Mit Liquida oder Nasal in der Folgesilbe: *leovere* V 31; *levere* VII 449; *develen* VI 31; *wepene* f 250 b 11 usw. *Engelond* A 195, 198; *oþere* A 3, B 10 (neben *oþer* A 48, 53, 86; f 252 b 4; *noþer* A 86) usw. In *þousondes* III 367; IV 441 (mit gedecktem Mittelvokal) findet sich die Schreibung *o* (Schreibung *o* häufig vor *n;* s. §§ 145 und 145 Anm. 1, 2.). Daneben steht *u* (mit gedecktem Mittelvokal) in *lynguste* VII 427, VIII 65.

133. Nach langer Tonsilbe ist *e* graphisch eingeschoben worden in: *sothenes* III 183; *sykenes* IV 287; *arewe* B 123, 138 usw. Vielleicht ist *e* auch nur graphisch in: *euere* f 257, 11; *euere-more* A 179; f 247, 4; *neuere* A 16, 53; f 251, 18; 256, 16; *euerych* A 95, 99, 128; *euerydhe* B 122; f 247, 17; 248 b 34, 36 usw. Häufiger sind natürlich die *e*-losen Formen wie *arwe* f 258 b 8, V 197; *arwes* III 231 usw.

b) Nach ursprgl. kurzer Wurzelsilbe.

134. Synkope ist eingetreten nach ursprgl. kurzer Wurzelsilbe in: *studfastnes* III 423; *namlych* VII 501; *Temse* IV 185,

V 265; *Themse* V 411; *haunes* A 66; *lawfollyche* VI 37; *meynchens* VII 27; *monchyn* V 33; *mynchyn* VI 53; *meynchyn* VI 473; *meynchen* VII 11; *menchen* VI 121, 127; *menchen* VI 129; *synwes* VI 63 usw., ebenso in *made* 3. sg. pl. praet. (s. § 3 Anm. 2). Hierher gehören auch: *cherche, churche, cherches, churches* (Belege s. §§ 30, 46); *monkes, monges* (Belege s. § 216); *wydwe* IV 463; *wydue* V 5, 7 (bis); vgl. Morsbach, § 74.

Anm. Auch tonlos gewordenes *i* ist synkopiert in: *Walschmen* A 152; zu - *e* - geworden in: *panes* III 333, IV 267, VIII 197 (zugleich satztieftonig), neben *Walyschmen* f 252 b 11; *Walyschemen* f 256, 6; *penyes* f 254, 18. Die Entwicklung von *panes* ist: *paniës* > *panis* > *panes* (und vielleicht zu [*pans*] mit nur graphischem *e).*

135. In den nichtsynkopierten Formen ist *e* wohl nur graphisch: *studefast* III 141, 175, 445, IV 167; *eyȝtetene* IV 39, V 29, 119, 301; *heuene* f 248 b 25; 257 b 17; *eueles* f 254 b 10; *lawefol* f 257, 23; *laweȝer* III 275; *Temeseford* VI 417; *hauenes* A 218; *Archebyschop* B 21; f 246, 30; *synewes* VII 522; *wedewe* III 325, VII 441; *wydewe* VI 23. Ebenso in den praet. schwacher Verba: *louede* f 247 b 31; *wonede* A 154; *stykede* B 47; *lyuede* B 139; *kyssede* VI 235 usw.

136. Vor zwei Konsonanten ist keine Synkope eingetreten. Häufig ist die Schreibung *u* vor *r* + Konsonant: *Saturday* f 252 b 26; *Canturbury* VII 503, B 22; f 246, 30; 247, 36; *atturward* V 419, VI 253 usw. Vor *n* + Konsonant zeigt sich häufig die Schreibung *o* (s. auch § 145 und 145 Anm. 1, 2): *oponliche* VI 203; *oponlych* III 317, 333, 365, 389, 421, IV 393; *ȝurstonday* IV 15 usw.

3. In Endsilben.

a) In- und auslautendes e nach nebentoniger Silbe.

137. Nach nebentoniger Silbe ist *e* meist gefallen: *lady* f 247, 35; 251 b 11; 252 b 25; *holy* (acc. sg.) f 257 b 19; 254, 15; *holy* (dat. sg.) f 249, 15; *of holy cherche* f 248 b 28; 251, 10; *body* (dat. sg.) f 251 b 36; 255, 12; ebenso in: *neody* (dat. pl.) V 69; *neody* (acc. pl.) IV 373; *myȝty* (dat. pl) f 254, 24; *mury* (dat. pl.) IV 217; *meny* (acc. pl.) f 249 b 21; 251, 4; 252 b 4, 33; *many* (acc. pl.) V 183; *meny* (nom. pl.) f 251, 37; 255 b 4; *Walysch* VIII 281 usw.

138. Die Silbe *-nesse* erscheint fast stets als *ness, nes*: *veyrness; veyrnes*; *rednes*; *goodnes* usw. Nur einmal findet sich *feyrnesse*. Die Belegstellen s. § 280.

139. In der Schreibung schwankend sind die Wörter auf *-inge-*: *kepyng* A 39; *worchyng* A 105; *arysyng* A 148; *bygynnyng* A 158; *techyng* A 179; *fedyng* III 185; *fyȝtyng* IV 61; *louynge* f 247 b 34; *doynge* f 249, 25; *bygynnynge* f 249, 15; *vyȝtynge* f 255, 35 usw.

Vor *r* findet sich neben *e* wiederum die Schreibung *u* (s. § 136, 147): *myȝtyur* III 311; *redyur* III 313 usw.

140. Gedecktes *-e-* ist erhalten in: *menye* A 163 (dat. pl.); den inf.: *wondrye* VI 221; *wonye* f 249 b 4; V 261; *swerye* III 39; VI 453, 337, VII 231; *louye* III 373; ebenso in *bodyes* A 147, 148, V 175; *penyes* f 254, 18; *yburyed* f 258 b 9; 255, 15, 16; 260, 13 usw.

Anm. Neben *yen* VI 247 (nom. pl.) steht: *yene* (nom. pl.) VII 527; VI 247; *yene* (acc. pl.) VI 307, VII 15, 57.

b) **In- und auslautendes e nach haupttoniger Silbe.**

α) **Inlautendes -e-.**

141. Erhalten ist *-es*: *cherles* A 8; *eeles* A 8; *welles* A 18, 19; *hertes* A 37; *mannes* A 53 usw. Ebenso nach Diphthong: *weyes* B 77, f 253 b 34; *keyes* f 248 b 25; *dawes* III 23; 73 usw. Daneben finden sich die Schreibungen *-us*: *Godus* VIII 139; *queenus* VIII 123; *ellus* VIII 29; *Wallus* VI 89; *þynȝus* VI 71; *tyþyngus* VIII 49, 85, 149; *-ys*: *fellys* A 50.

142. Synkope findet sich (nach Diphthong) nur in *seyst* f 248 b 22; 249, 7. Sonst ist auch *-est* stets erhalten; *holdest* B 45; *tellest* f 253, 10; *castest* f 255 b 23; *kepest* f 257, 35; *makest* f 257, 36; *dudest* VIII 73; *leornest* III 475 usw.

143. In *-eþ* ist Synkope nur eingetreten nach Diphthong in: *seiþ* A 21; *seyþ* f 246, 19. In *drawe* A 130 (3. sg. prs.) fehlt das ausl. *þ*. Die Pluralformen des Praesens: *drawe* A 155; *falle* A 125; *bygge* A 126 zeigen wohl die mittelländischen Endungen (< *-en*, s. Morsbach, § 7 B 1). Im Allgemeinen wird nicht synkopiert: *groweþ* (3. sg. prs.) A 4; *steyneþ* (3. sg.) A 16; *heeleþ* (sg.) A 34; *geteth* (sg.) B 15; *lyeþ* (sg.) f 246 b 36; *feedeþ* A 9 (pl. prs.); *habbeþ* (pl.) A 12; *vongeþ* (pl.) f 251, 24; *eorneþ* (pl.) A 19 usw. *ȝefþ* VI 397

soll wohl Singular sein, obgleich zwei durch *and* verbundene Subjekte vorausgehen. Einmal findet sich das nördl. -*es*, in *foondes* A 66.

144. Verstummen des auslautenden -*en* zeigen die Infinitive: *sey* IV 297; *wed* f 254 b 19; *seech* A 72; *tel* III 401; *fech* IV 65; die Praeterita: *wer* (3. pl.) IV 247, III 61, 229, 247, V 201; *bent* V 265; *went* f 252 b 22; 254 b 22; VIII 291; *kon* IV 81 (ae. *cunnon*) usw. In folgenden starken part. praet. ist das auslautende -*en* ebenfalls gefallen: *ylay* V 39; f 255, 20; *ysey* VI 9. Auslautendes -*n* ist gefallen in den Infinitiven: *brynge* A 3; *bugge* A 52; *sulle* A 52; *bere* A 70; *dwelle* A 94; *telle* f 246 b 1; 247 b 28 usw.; in der 3. pl. praet.: *touke* f 257 b 15; 258, 37; *woke* B 93; *swore* f 246, 27; *seyde* f 256, 17; *hadde* A 158; *come* A 160; f 246, 23, 27 usw.; in den starken part. praet.: *yknowe* A 86; *yseye* A 92, f 256, 3; *ytake* A 9 usw. Selten ist Erhaltung der vollen Endung wie in *hadden* pl. prt. IV 353.

145. Die Substantivendung -*en* erscheint häufig als -*on* *burþon*' Geburt' V 299, III 79; *revon* III 341; *sweuon* sb. III 111; *hoson* V 273; *wolkon* III 363, 469; *oxon* V 211 usw. Daneben steht -*en*, wie in: *token* B 116; *reuen* III 339 usw. Der Ausgang -*n* ist natürlich wegen der flektierten Formen erhalten.

Anm. 1. Ae. *cildru* ist in die schwache Declination übergegangen und erscheint als *chyldron* III 43, 387, 419; *childron* V 351; *chyldern* B 24, III 299; IV 367; *childern* III 163, 451, IV 281; daneben die ältere Form *childer* IV 15.

Anm. 2. Die Schreibung *o* vor *n* findet sich auch sonst: *roþeron* (dat. pl.) III 205 neben *roþern* VI 441 (s. § 77 Anm.); *Norþeron* A 159, 206; *Souþeron* A 159, 206, 210; *breþeron* (acc.) III 385; *breþeron* (dat.) IV 413, V 151; daneben *bryþern* VI 129; *bryþren* (nom.) V 385.

Anm. 3. Bemerkenswert sind noch die Schreibungen *o: þousond* III 365 neben *þousent* f 254 b 15; 255, 26; *harvost* VI 135, VII 493; *cortol* V 437; *u: appul* III 371; *litul* IV 449; *y: spendyl* VI 255.

146. Die Endung -*ed* im part. praet. schwacher Verben erscheint mit synkopiertem *e* in: *ywond* f 255 b 3; *ylad* f 260, 12; *yleft; ytent; ykept; ysent* (Belege § 271) usw. Häufig ist auch -*et* wie in *yclepet* (Belege § 271) usw. Meist findet sich jedoch -*ed*: *ydemed* f 249, 15; *yfounded* f 255 b 31; *yhonged* A 88; *arered* A 85, 87; *ywoned* A 186 usw. Außerdem findet sich die Schreibung -*ud* in *clepud* III 423; *yclepud* III 95, 271, 279, 301 usw. (10 Belege).

147. Vor *r* findet sich häufig die Schreibung *u: hongur* A 62; *wondur* A 64, 80, 105, 200; *vndur* A 202; *noþur* V 225; *vyngur* VII 537; *wyddur* VI 399 usw. Daneben zeigt sich die Schreibung *y: vndyr* B 78; *vadyr* VIII 167. Neben *wondur* steht einmal *wondour* III 417.

β) Auslautendes - e, ae. volleren Endvokalen oder e entsprechend.

148. Folgende Formen beweisen, dass *- e* stumm war: 1) In der Substantivflexion: *eorþ* IV 299; *cherch* V 333; *of dom* A 142; *of þat lond* A 43; 2) in der Adjectivflexion: *wis* (nom. sg.) f 251 b 30; *gret* (nom. pl.) f 259, 18; *gret* (acc. pl.) f 251, 4; *gret* (acc. sg.) f 251, 3; *wyþ good wylle* f 258, 16; 3) in der Verbalflexion: *weost* IV 323, 349; *told* f 257, 26; *lad* III 115; *schad* V 151; *sent* IV 257, *went* f 247 b 9; 251, 12, 31; 254 b 28; 255, 14; IV 283; daneben einmal *wus* VII 55 (ae. *wiste).*

149. Häufiger ist Erhaltung des *- e* in der Schrift: 1) In der Substantivflexion: *eorþe* A 42; *chyse* A 70; *heurde* III 139; *strengthe* A 210; *wolle* A 37, 49; *ende* A 91; *in helthe* A 2; *wiþ heete, weete, drythe* A 17; *vndur eorþe* A 89; *of mankunde* A 76; *of doome* A 149 usw. 2) In der Adjectivflexion: *hoote* (nom. pl.) A 18; *grete* (acc. pl.) f 260, 15; *lueue* (dat. sg.) f 256, 10; *olde* (acc. sg.) f 259 b 21; *grete* (acc. pl.) f 260, 15; *grete* (acc. sg.) f 250 b 30; *wyþ good wylle* f 258, 16; *wyþ þy gode wylle* f 257, 27; *by here oune goode wylle* f 254, 14; *in the grete newe abbay* f 258 b 32 usw. 3) In der Verbalflexion: *trowe* (1. sg. praes.) A 14, 211, III 27; *holde* (1. sg. prs.) f 259 b 23; *byclyppe* f 259 b 21; *wente* III 433 usw. Ebenso im Praet. 3. sg: *tolde* B 64; *lefte* f 249, 27; *myȝte* f 251, 10; *hadde* B 81; *seyde* A 30; *wente* f 255, 18 usw.

150. *Kynge* (nom. sg.) B 22, 23, 80, 97 usw.; *kynge* (acc. sg.) f 246, 25; 252 b 4; 253 b 5 usw. zeigt fast stets graphisches *- e*, das jedoch stets durch einen Schnörkel ausgedrückt wird. Daneben findet sich selten die Form *kyng* (nom. sg.) f 246 b 19; *kyngk* (nom. sg.) f 250 b 4; *kyng* (acc. sg.) f 246 b 5. Graphisches *- e* zeigen auch: *ete* f 256, 26; *yte* f 256, 33; *ouercome* f 253, 30; *come* f 256 b 29, B 53; *swore* f 249, 32 usw.;

durch einen Schnörkel bezeichnet in: *songe* f 249 b 17; *henge* f 247, 20; *vynge* f 249 b 30; 249, 5, 25; 248, 14 usw.

γ) Vokale in minder betonter Satzstellung.

1) Kürzung ae. Längen.

151. Satztieftonige Wörtchen werden vielfach gekürzt: *vs* (ae. *ūs*) B 72; f 258 b 21; *us* IV 423; *ur* (ae. *ūr*) VIII 23, 75, 227; *vr* f 258 b 21; 247, 35; *bote* (ae. *būtan*) A 2, 11, 78, 90 usw.; *bot* A 97; *boteȝef* A 153; *eny* A 121, f 247, 4; *euere, euer* (s. § 133); *an* (ae. *ān*) A 96, 119, B 12, 105; *a* (ae. *ān*) III 49, 109, 125, 185; *o* (ae. *ān*) VI 107, 199, 229, 315 neben *on, non* (s. § 52); *ar* (ae. *ǣr*) III 17, 39, 121, 163; *þar, þare, whar* neben *þer, wher*; ebenso in Verbindung mit einem Praepositionaladverb wie *þar-for* usw. (s. § 57); *aȝe, age* neben *aȝenes, aȝens* (s. § 60); *a* (ae. *hē,* s. § 63); *not* III 279 (ae. *nāwiht, nāht*) neben *noȝt, oȝt* usw. (s. § 127, 4); *ham, hem* (ae. *hêom*, s. § 105); *fort* III 61, 113, 233, 255, 261; *vorte* VI 3 (ae. *for tō*) neben *forto* III 299, IV 45; *vorto* VIII 149 usw.

2. Synkope.

152. Schwaches *e* in satztieftonigen Wörtern erleidet häufig Synkope: *ner* f 260, 33, III 201; *nere* (ae. *nǣfre*) B 115; vielleicht auch *euer; neuer,* einsilbig gemessen (s. § 55), vgl. Morsbach, § 82 a.

3. Elision.

153. Schon ae. Elision des auslautenden *-e* vor vokalischem Anlaut in: *not* VI 51, f 247 b 31; 254, 36; *note* VI 207; *nolde* f 258 b 31; *nas* IV 37; *neuer* (s. § 55); *nel* VIII 231; *nadde* VIII 155, 317, VII 507 usw. (ae. *ne wāt, ne wolde, ne wæs, nǣfre, ne wil, ne hæfde).* Daneben findet sich Elision des ausl. *e* des Artikels *þe* vor vokalischem Anlaut in: *þooþer* III 65; *þemper* V 205, 231; *þemperys* V 239; *þapostel* III 369.

---

2. Romanischer Teil.

Die englische Accentverschiebung.

154. Bei Trevisa zeigen zahlreiche phonetische Schreibungen, dass Accentverschiebung stattgefunden hat. Daneben finden sich noch die historischen Schreibungen. Im folgenden

sind nun die Formen zusammengestellt worden, deren Schreibungen die wirkliche Aussprache angeben. Die Zahlen hinter den Belegen bezeichnen die §§, in denen die Belegstellen und die vorkommenden historischen Schreibungen der hier aufgeführten Formen gegeben werden: *avocet, avoketes, avoket* 157; *suffrens, suffrans, instans, Constans, Normans, puryans, suffragans, sustenans, balas* 160; *tempast* 164; *priffe* 165; *evydens, reverens, absens* 166; *emper, þemper, emperys, þemperys* 167; *norsche, ynorset, ynorsched, parsches* 168; *sylens* 170; *brouder, sauden* 174; *vyel, victory, evory* 175; *subarbes (suburbarbes)* 176; *favere, suker, soker, socre, ysocred, sukerde, gracyoslyche* 178; *chesible, procre, procrede, procrynge, yprocred, costym, volym, costom, costome, costoms* 183; *comynte, comente, punsche, punsyng, punser, punse, unpunsed, punschede, punsched, ypunsed* 184; *commyn, comyn, comynlych, comynlyche* 186; *meyny, palys* 187; *certyn, cheventen* 190; *Spanyels* 191; *laural* 192; *auctres* 193; *ryuer* 201; *puysonde, ypuysned, ypoysent, ypoysond, Gasquyn, Gasquen* 203.

Afrz. a.

a) Me. kurzes a.

α) Haupttoniges afrz. a.

155. Haupttoniges afrz. *a* vor [*tš*] und vor *r* + Kons. ergibt kurzes *a*: *marbre* III 273; *art* VIII 221; *charche* VII 9 (afrz. *charge); deschargeþ* B 3 usw. Als *o* erscheint afrz. *a* in *scorn* sb. f 251 b 31; *scornede* f 251 b 4; *schornede* f 253, 9. Formen wie: *kycheþ* VIII 151; *kyche* inf. VIII 235 (afrz. *cachier); yquayschéd* IV 439 (afrz. *quasser*) sind dem Einfluß des [*š*], [*tš*] zuzuschreiben.

β) Vortoniges afrz. a.

156. Kurzes *a* ergibt afrz. vortoniges *a* in: *párty* A 202; *párteners* A 205; *árcher* B 101, 115; *cátel* III 249, 65; *bátayl* B 56, 58, 90; *pársches* V 89; *grámer* A 177, 182, 185; *cátel* III 65, 249 usw.

b) Me. langes a.

α) Afrz. haupttoniges a.

157. In offener Silbe, vor Muta + Liquida, vor *st* und vor einfachem auslautendem Konsonanten erscheint afrz. haupt-

toniges *a* gedehnt zu [*ā*]: *fas* VII 39, 423, VIII 23, 161, 287 (beweist Verstummen des - *e*); *place* A 45, III 33; f 246, 22, B 88; *grace* A 145, VIII 327; *face* A 106, 109, III 317; *stable* A 16; *space* III 65; *spase* VII 69; *fase* VI 253; *plase* V 369; *case* VIII 141; *stat* V 411, f 253 b 4; *states* VI 239; *state* f 249 b 22; *pas* VI 255; *gras* VIII 283, 291; f 253, 32 (beweist Verstummen des - *e*); *grasce* VII 33; 246 b 5; f 248, 15; 249 b 12; *places* A 4; *resonhabelych* VII 524 usw. Die Schreibung *aa* findet sich nur in: *caas* A 189; *chaar* IV 383; *chaast* IV 349; *staat* III 165, 223, 311, V 95. *Avocet* III 333 (afrz. *avocat*); *avoketes* VII 7; *avoket* IV 229, 305, VIII 253 zeigen, daß Accentverschiebung stattgefunden hat. Sie ist auch anzunehmen in: *oútrage* VI 293; f 254, 7; *oútragelch* IV 205; *séruage* III 53; *ymage* III 327; *érytage* IV 281, 291, 415; *lýnage* III 203; *pýlgremage* III 345 usw.

β) Afrz. vortoniges a.

158. Längung ist wohl eingetreten in: *nácion* A 145; *nácions* A 153, 166; *grácyous* B 141; *fávoure* B 10.

c) Afrz. a vor Nasal + Kons.

159. Wo agn. *au* für zentralfrz. *ã* (< lat. *a* vor Nasal + Kons.) steht, findet sich bei Trevisa ebenfalls *au* (s. Luick, Anglia 16, p. 474): *Fraunce* A 1; *Frauns* V 303, VI 53; *servaunt* III 351; *chaungeþ* A 78, 128, 134; *ychaunged* A 176; *Alisaunder* B 16; *avauntage* A 184; *chalaunde* VIII 225; *disavauntage* A 186; *ygraunted* VI 101; *graunte* B 40; *semlaunt* III 313; *laundes* III 377; *tyraundis* III 269, 283, IV 413, V 205; *instauns* IV 413; *chaunsceler* V 349 usw. Vereinzelt findet sich die Schreibung *ou*: *avounsede* VIII 263; *avounsed* f 259, 21.

160. Daneben zeigt Trevisa häufig die Schreibung *a*: *France* A 197; *ychanged* f 250 b 16; *changeþ* A 79; *ensample* f 253 b 19; 256 b 21, 35; 257, 12; 259, 9; *strange* A 157, 163, 189, 211, IV 13, 125; *strangelych* A 212; *chamber* f 256 b 32; *afansed* III 383 (agn. *avaunced*); *chalange* sb. B 38; f 248, 22; 251 b 24; *chalanges* sb. pl. f 256, 21; *changede* f 258 b 13; *stanche* inf. f 260 b 24; *servantes* f 254, 7; *grantede* f 258, 9; *comandement* f 247 b 12; *comandede* f 253, 25; 255, 5; *changehabel* VIII 25; *stanchede* f 249 b 9; *fanschede* (Lat. *vanescere*)

V 167, 177; *vansede* V 435, VI 373, VII 481, VIII 11, 31, 51, 185, 227. Accentwechsel hat stattgefunden in: *Normans* A 162, 168; f 246 b 30, 34 . . .; *Normandy* A 49; f 246, 32; 246 b 26; 249, 36 . . .; *suffrens* III 283; *suffrans* IV 215, VI 193; *instans* VI 337, VII 63; *chalangede* B 18; f 250 b 18; 256 b 21, 35; 257, 12; 259, 9; *calangede* VIII 279; *calanged* VIII 339; *squinanci* III 335; *Constans* VII 485; *puryans* VIII 213; *balas* (afz. *balaunce*) IV 7; *suffragans* f 247 b 3; *unsuffysant* f 257 b 5; *sustenans* VI 347. Längung des *a* zeigt *straange* A 61.

161. Vor Palatalen ist auch *ay* häufig: *chayngede* A 177, VI 323; f 255 b 33, 34; *chalaynge* f 248, 31; *chalayngede* f 257, 23; *chaynge* III 261 (bis); *chayngeth* VI 323; *chaynging* f 254, 10; *braynches* f 254, 13.

Afrz. e.

a) Kurzer Vokal.

α) Haupttoniges afrz. e.

162. Haupttoniges afrz. ẹ aus gedecktem vglt. ẹ, lt. ē, ĭ und afrz. ę aus gedecktem vglt. ę, lat. ĕ erscheinen bei Trevisa als *e*: *dyuers* A 5, 11, 20, 44; *cumpelled* A 116; *mellyng* A 101; *mellede* B 7; *celle* B 140; *ymelled* IV 151; *cessede* VI 141; *cessed* IV 447; *ysessed* VI 389; *cessete* VII 57. Als *i* erscheint afrz. *e* in *dytty* VI 225. Vor *r* ist afrz. *e* in *a* übergegangen in: *tavarn* IV 279 (mit Accentwechsel); *ysarched* IV 443; f 257 b 35; *sarche* VIII 273; f 247, 6; 249 b 27; *sarchede* f 248, 7 (lt. *circare*, afrz. *chercher*). In *fleyche* VI 139 und *refreyschynge* VI 205 (afrz. *flechier, refreschir*) ist durch Einfluss des folgenden *ch* und *sch* Diphthongierung eingetreten.

β) Vortoniges afrz. e.

163. Vortoniges afrz. *e* erscheint als *e*: *léssons* A 167 (mit Accentwechsel); *métayl* A 22, 43, 51; *métayles* A 23; *néuew* B 84. Auch vor *r* findet sich meist *e*: *serpentes* A 35; *certeyn* A 22; *querel* B 75, 79 usw., seltener *a*: *parfyt* III 201, 281.

Anm. *lyons* III 399 geht auf afrz. *lion* neben *leon* zurück.

b) Langer Vokal.

1) Me. [ę].

164. Haupttoniges afrz. ę aus vglt. ę (s. § 162) ist in me. offener Silbe und vor *st* zu [ę̄] gelängt worden (s. Reitem.,

p. 63): *bestes* A 3, 5, 38, 42; *geestes* III 241, IV 395; *ceeseþ* III 77; *ycesed* pt. prt. III 155, VI 339; f 249, 10; *cesede* V 285. Das *a* in *tempast* VII 7 (afrz. *tempeste,* frühme. *tempęste*) ist auf Accentverschiebung zurückzuführen.

2) Me. [ẹ̄]

165. Haupttoniges afrz. *ẹ* aus vglt. *a* in offener Silbe ist in freier Stellung ebenfalls gedehnt worden (s. Reitem., p. 43 ff): *cítes* A 40; *cíte* A 27, III 339, IV 235, B 142; *cýtes* A 2, 17; *plénte* A 5, 7, 8, 11, 15, 130; *nóblete* A 2, IV 419; *súrte* VII 531, VIII 279; f 246, 28; *príuete* f 247 b 37; *ványtе* VIII 157; *témporalte* f 253 b 7; *crúwelte* III 325; *dígnyte* f 248 b 19; *príue* f 248 b 17; *príve* VIII 51. Accentverschiebung hat wohl auch stattgefunden in *priffe* III 235. Auch haupttoniges afrz. *ẹ* in gelehrten Wörtern aus lat. *ē* in offener Silbe erscheint gelängt in *se* f 248 b 24, 35; *sees* f 248, 24 (afrz. *sed,* lat. *sēdem*). Gelängt ist ebenfalls afrz. vortoniges *e* in *leon* III 451, VII 491; *leons* III 71, V 135 usw. (mit Accentverschiebung). Die Form ist vom Lat. beeinflusst worden.

Anm. Da neben zentralfrz. *ée,* Lat. *ata* agn. - *ēje, eie* stand, so findet sich häufig der Diphthong *ay, ey: cóntray* A 114, 129, 162, 213 . . .; *yóurney* B 15, 21, 29, 39; *cóntrayes* V 333; *journey* VII 29; *prýuey* III 165, 193, 453, IV 287; *méyney* VII 526; *prýveylych* V 17; *príueyte* III 205. Ebenso steht *máugre* VIII 153 (afrz. *malgrẹ, maugrẹ* aus lat.- *gratum)* neben *máugrey* III 161.

c) Agn. ẽ (zentralfrz. ã) vor Nasal.

α) Agn. haupttoniges ẽ.

166. Haupttoniges *ẽ* erscheint mit Verlust der Nasalierung als *e*: *serpentes* A 35; *amendede* B 134; *tentes* B 61; *presentet* IV 269; *defens* sb. IV 391; *evydens* V 337; *reverens* VI 179; *absens* f 246, 37 usw. In den genannten Formen (mit Ausnahme von *amendede, tentes* und wohl auch von *defens*) ist Accentwechsel anzunehmen. Einfluss des lat. *intrare* verraten: *intrede* VI 393; *intre* VII 21, VIII 19, 261; *intreþ* VI 107.

β) Ursprgl. vortoniges afrz. ẽ (ã).

167. Vortoniges agn. *ẽ* erscheint ebenfalls als *e: emper* (afrz. *emperie*) III 73, 331, IV 267, V 233; *þemperys* V 239 (= *þe emperys*); *þemper* V 205 (= *þe emper*); *empere* V 421;

emperys V 327, 365, VII 465, 513; *plente* A 5, 7, 8, 15, 41 usw. Für sämtliche Formen ist wohl Accentwechsel anzunehmen. Altfrz. vortoniges ē erscheint als *ey* in *veyngeauns* VII 43.

Anm. *iantyl* VIII 149; *jantil* IV 155 (bis), 161 gehen auf zentralfrz ā zurück.

Afrz. i.

a) Kurzer Vokal.

α) Haupttoniges afrz. i.

168. Haupttoniges afrz. *i* bleibt unverändert vor mehrfacher Konsonanz ausser vor Muta + Liquida: *disme* VIII 205; *dismes* VIII 301; *pystel* f 259 b 22; *pistyl* III 113 usw. Als *e* erscheint afrz. *i* in *pestel* VI 181. In *parsches* V 89; *norsche* inf. IV 353; *ynorset* VII 535; *norsched* f 252, 22 (afrz. *nourrir*) ist afrz. *i* nach erfolgtem Accentwechsel tonlos geworden und gefallen.

Anm.: *Sere* VI 429; *sere* VI 301, B 48 sind aus unbetontem *sir* herzuleiten.

β) Ursprgl. vortoniges afrz. i.

169. Vortoniges afrz. *i* erscheint als *i* in: *ríchesse* A 73; *cýte* B 143; *cítes* A 40, 217; *rýuer* A 127, 129, 135, 136; *mýrakels* VIII 183, 315; *mýrakel* VII 35 usw., wohl alle mit Accentverschiebung; als *e* in *devers* VIII 263; *évory* III 273, V 445; *mérour* IV 397, V 445, VII 11, f 259 b 13; *réver* VI 79.

b) Langer Vokal.

170. Lang ist afrz. *i* bei Trevisa in offener Silbe und vor einfachem auslautendem Konsonanten: *vys* VII 433 (afrz. *vice*); *desyreþ* A 51; *spyes* B 59, 61; *criede* B 48; *enemyes* B 60, 119, 131; *desyre* VIII 87; *sacrefys* III 17; *prys* V 31; *styyl* (Lat. *stilus*) V 297; *fyle* (afrz. *vile*) III 401, 457, IV 467; *poesyes* IV 459; *malys* VIII 233 usw. Afrz. *envie* erscheint als *envyȝe* V 365; afrz. *isle* als *yl* V 333, VI 85, 151, 159. Gelängt ist wohl auch afrz. vortoniges *i* in *sýlens* VII 35.

c) Afrz. ĩ.

171. Afrz. ĩ verliert die Nasalierung und erscheint als *y*, *i*: *cosyn* B 20 (mit Accentwechsel [*cósĩn*]); *prynces* IV 331; *prins* VIII 71; *prouince* f 246 b 34; *prouynce* f 249, 19 usw.; als *e* in *sémplelyche* VIII 59.

Anm. *sengel* VI 31 geht auf afrz. *sengle* neben *single* zurück.

d) Afrz. mouilliertes i.

172. Auch Afrz. *i* vor l'n' ist zu [*ī*] geworden: *gentil* A 169, 172, 190; f 246, 23; *iantyl* VIII 149; *assigne* IV 349 usw.

Afrz. o.

a) Kurzes o.

α) Haupttoniges afrz. o.

173. Haupttoniges afrz. *o* vor mehrfacher Konsonanz ausser vor *st, ch* und Muta+Liquida bleibt. Die Belege sind nicht sehr zahlreish: *according* A 20; *acordeth* B 142 usw.

β) Vortoniges afrz. o.

174. Vortoniges afrz. *ǫ* bleibt: *profytable* A 218. Afrz. *broderie* entspricht *brouder* III 77; afrz. *soldoier*, *soudoier* erscheint als *saudeor* VI 437. Accentwechsel hat stattgefunden in *sauden* VIII 111, 117, 121, 239 (afrz. *soldan,* arab. *sultán* „Sultan"), ebenso in *profytable;* s. oben.

b) Langes ǭ.

175. In offener Silbe, vor Muta + Liquida, *ch* und *st* ist afrz. haupttoniges *ǫ* zu [ǭ] gelängt worden: *ost* A 65; *ostes* B 80, 88, 108, A 105; *rooch* A 95, III 251, IV 91; *rooches* A 95; *noble* A 6, 7, 8, 40; *yclosed* A 98; *nobel* VII 44; f 246, 27; 247, 36; 249, 8, 10; *nobelych* III 171; *nobellyche* VI 65; *nobellych* V 345 usw. Afrz. *poure* erscheint als *pour* VI 257, VII 17; f 253 b 27; *poure* III 167, V 311, 413, 459, VI 71; f 253 b 27. Accentwechsel ist eingetreten in *vyel* V 131 (afrz. *fiole).* Agn. *-orie* (zentralfrz. *-oir)* erscheint als *ory* [*ǭri*] im Frühme.; in unserm Text ist nach erfolgtem Accentwechsel wohl Kürzung zu [*ŏri*] anzunehmen: *victory* B 130; *evory* III 273 usw. Längung des afrz. vortonigen *o* und Accentwechsel hat stattgefunden in: *copious* (provz. *copiōs)* A 6; *nobelte* VIII 15; *noblete* A 2.

Afrz. u.

a) Kurzer Vokal.

α) Agn. haupttoniges u.

176. Haupttoniges agn. *u* erscheint vor mehrfacher Konsonanz ausser vor Muta + Liquida als *u, o.* Es entspricht

zentralfrz. *ọu*, später *eu* aus vglt. *o* in offener Silbe und zentralfrz. *u* aus vglt. *ọ* vor mehrfacher Konsonanz: *purpre* A 14; *groche* inf. VII 77 (afrz. *grouchier*); *grochede* VI 283, f 252 b 28; *grochynge* f 252 b 4; *grucchede* B 38; *gruchgede* V 239; *gruchchede* III 283; *grochgede* IV 137 usw. Accentwechsel hat stattgefunden in *subarbes* f 246, 30 (lat. *suburbium*). Daneben steht *suburbarbes* VIII 79, zusammengesetzt aus afrz. *suburb* und me. *subarb*.

Anm. Afrz. *ahuge, ahoge,* erscheint als *hoge* VI 31, 201; VIII 95; f 247 b 29; *hogelych* V 293, VI 83; *hogenes* III 373; *hogeliche* V 431; f 259, 21; *hogelyche* VIII 315, f 247 b 31; *heoge* V 339; *houȝer* IV 407; *houge* V 453, VII 519; *hougeliche* VI 183, VIII 147; *huyge* III 241.

β) Afrz. vortoniges u.

177. Ursprgl. afrz. vortoniges *u* aus vglt. *ọ* in offener, *ọ* in geschl. und offener Silbe erscheint als [*u*] in: *cóstym* III 73; *córteys* III 299 usw. (beide Belege mit Accentwechsel).

b) Langer Vokal.

α) Afrz. haupttoniges u.

178. In offener Silbe und vor einfachem auslautem Konsonanten ist haupttoniges *u* gelängt worden: *flour* A 60; *afow* III 131; *avou* VI 93; *avowery* IV 219; *afowes* V 67. Accentwechsel ist wohl anzunehmen in folgenden Wörtern mit historischer Schreibung: *colour* A 13; *curatour* VIII 309; *priour* f 249 b 1; *favour* VII 451; *senatours* B 17; *favoure* B 16; *gouernours* III 37; *prechours* f 249, 6; *treytourlyche* VIII 163; *gracious* B 141; *sokour* V 259, 285 (afrz. *succur*) usw. Accentwechsel hat sichtlich stattgefunden in: *favere* vb. VI 351; *suker* V 229; *socre* III 377; *soker* V 227; *ysocred* V 157; *sukerde* prt. VIII 41 (afrz. *succurre*); *gracyoslyche* VII 461.

β) Afrz. vortoniges u.

179. In ganz seltenen Fällen erscheint afrz. vortoniges *u* gelängt zu [*ū*]: *outrage* VI 293; *outragelych* IV 205; *yourney* B 15, 21, 39; *journey* VII 29; sämtlich mit Accentwechsel.

c) Agn. ũ vor Nasal.

α) Haupttoniges afrz. ũ.

180. Agn. *ũ* (zentralfrz. *õ*) aus vglt. *ọ* vor Nasal + Kons. oder aus vglt. *ọ* vor Nasal erscheint nach Verlust der Nasa-

lierung als *u, o* [*u*] in: *number* B 60; *numbre* III 209. Accentwechsel ist anzunehmen in: *temptacion* III 275; *savacyon* VIII 119; *secunde* A 83, 189, B 21; f 247, 12; *vicond* VIII 165 usw. Dagegen als *ou* [*ū*] in: *soun* A 193, 195; *sounyng* A 202; *pacountyng* III 345; *gobouns* IV 155; *vycount* VIII 165 und *chanouns* f 255 b 34 mit Accentwechsel.

β Vortoniges afrz. ũ.

181. Vortoniges afrz. *ũ* verliert ebenfalls die Nasalierung und erscheint als *o* [*u*]: *cóntrayes* V 333; *mónay* A 67; *cónquest* A 182 usw.; mit Wegfall des *n* (s. § 294) in: *cóuenable* A 94; *cóuenaunt* B 7, 8; *cóuenantes* B 2. Für sämtliche Belege ist Accentwechsel anzunehmen.

Afrz. ü.

a) Langer Vokal.

α) Haupttoniges afrz. ü.

182. Vor einfachem Konsonant und in vokalisch auslautender Silbe ist haupttoniges *ü* gelängt worden und erscheint meist als *u*: *duc* B 8, 28, 33, 41; *vértu* f 248 b 29, III 311; *válu* VIII 271; *glu* III 451; *use* III 219, VI 401, VII 25; *vólums* V 27; *cóstum* III 287; *endure* A 115; *yprócured* B 20; *prócuryngе* f 256 b 11; *construe* A 133, 167; *accuset* III 119; *durede* III 261; *letture* VI 7, 223; *letterure* VI 177 usw. Hier sei auch die Form *yjuget* V 45 genannt, deren Schreibung ebenfalls langen Vokal zuläßt, s. Foersterband, p. 327 ff. Häufig ist daneben die Schreibung *uw: vértuwe* III 387; *vértuwes* III 281, 393, IV 205; *váluwe* IV 267 usw. und *uy: duyk* V 203, VI 199, 241,447; *duykes* V 203 (bis); *trýbuyt* III 247; *duyreþ* A 77; *duyring* A 146; *duyryng* V 111; *duyrynge* V 125; *enduyre* III 305; *duyre* III 217, V 41; *despuytede* III 283, 315, IV 403; *duyrede* III 189, 307, VI 217 usw. Die Schreibungen *w, vy* finden sich nur in *válwe* V 31; *vyse* sb. V 341. Im Anlaut ist *v* die häufigste Schreibung: *vse* sb. A 76; *vseþ* A 163; f 256, 18; *vsede* B 66; f 247, 12; 253 b 23; 254, 5; *vse* inf. f 257, 11 usw. Daneben *use, vyse;* s. oben. Ueber *lettour* (afrz. *letrun, leitrun*) f 256, 23; 256 b 12 s. N. E. D. pp. 168, 219.

183. Accentverschiebung hat sichtlich stattgefunden in: *chesible* (afrz. *chesuble*) VI 181; *procre* (afrz. *procurer*) VI 243; *procrede* VII 517, 527, VIII 239, f 259 b 8; *procrynge* f 247, 23; 259 b 35; *yprocred* A 20; *costym* III 73; *volym* f 248, 12; 251, 29; *costom* III 187, VI 99, 211; *costome* VI 23; *costoms* IV 207, f 247 b 6. Sie ist auch anzunehmen in: *volums, costum, yprocured, procurynge, vertu, valu, vertuwe, vertuwes, valuwe, tribuyt, valwe.* Belegstellen s. § 181.

β) Vortoniges afrz. ü.

184. Afrz. vortoniges ü ist in offener Silbe gelängt worden und erscheint als *u*: *úsage* III 439; *crúelych* VI 321, f 250 b 8, VIII 29, 299. Vor Vokal als *uw*: *crúwelnes* III 63, B 30, f 246 b 14; *crúwel* III 71, 203, V 67, 87 (10 Belege); *crúwelych* IV 29, 453, V 297; *crúwelte* III 325. Die Schreibung *w* zeigt nur *crẃel* VI 209. Accentverschiebung hat sichtlich stattgefunden in: *comynte* III 127, IV 45, 415; *comente* VII 231; *punsche* III 43, 247 (afrz. *punir, -puniss-*); *punsyng* IV 321; *punser* sb. VII 23; *punse* VII 49; *unpunsed* VIII 107; *punschede* f 248 b 1; *punsched* f 253 b 11; *ypunsed* VII 532. Sie ist auch anzunehmen in den oben erwähnten Wörtern *usage, cruelych* usw.

b) Kurzer Vokal.

185. Afrz. haupttoniges und vortoniges *ü* sind im Me. vor mehrfacher Konsonanz kurz. Die Belege sind gering an Zahl. Nebentoniges afrz. *ü* in: *duchery* III 267 (mit Accentwechsel); *corrúpcion* A 149; *constrúccion* A 117 usw.

c) Afrz. ü̃ vor Nasal.

186. Afrz. *ü̃* in haupt- und vortoniger Silbe verliert im Me. die Nasalierung und wird vor einfachem Nasal gelängt. Bei Accentverschiebung erscheint afrz. ü̃ nach Verlust des Haupttons als *y*: *commyn* B 10; *comyn* A 68, III 9, 281, 405, 459 (15 Belege); *comynlych* III 109; *comynlyche* f 249 b 6.

Diphthonge.

Afrz. ai.

a) Afrz. ai < vglt. a + ep. i.

187. Afrz. *ai*, das anglo-frz. zu *ę̨i* wurde, ist in frz. haupttoniger und vortoniger Silbe erhalten und erscheint meist als

ey, daneben als *ay*. α) Afrz. haupttoniges *ai*: *aweyte* B 59; *eysier* III 169; *vereyliche* f 246, 22; *ferrey* III 45 (afrz. *verai*, lt. **veracum*); *verey* VIII 271; *verrey* V 241, 329, VI 179, VII 538; *verreylych* IV 211, VI 425; *verreylyche* VI 473, f 252, 10; *verreyste* IV 255 usw.; *payd* A 61; *arayed* A 75; *arayeþ* B 14; *mayster* III 349; *aysyer* V 161; *asaye* III 153; *asayde* III 301 usw. β) Vortoniges afrz. *ai*: *tréyson* f 246, 37; *méyne* f 252 b 14, V 431; *méyny* III 441 usw. Accentverschiebung hat sichtlich stattgefunden in: *palys* III 273; *meyny* III 441 und ist anzunehmen in *treyson*, *meyne*; s. o. Nach Boerner, p. 193 Anm. beruht *meyny* jedoch auf ostfrz. *maisnïe* statt *maisniée*.

188. Hat im Agn. Monophthongierung stattgefunden, so findet sich bei Trevisa ebenfalls [ę], geschr. *e*, *ee*. α) Agn. haupttoniges *e*: *eese* A 64; *peese* A 65; *egle* A 96; *esede* f 247 b 12; *pese* III 447, VII 23; *ple* III 333; *tretede* f 253 b 5; *esy* V 3; *pes* III 377, 379, 429, IV 437 (10 Belege). β) Agn. vortoniges *e*: *pésyble* IV 263; *pésybel* VI 443; *réson* f 268 b 37; 259, 1, 2, 3; *résonabellyche* f 247 b 7; *résonabel* f 247 b 7; *résons* f 247 b 3, sämtlich mit Accentverschiebung; gekürzt vor langem Konsonant in *péssybylych* VIII 279.

b) Afrz. ai < a + e, i.

189. Der durch Kontraction von *a* mit *e*, *i* entstandene Diphthong erscheint bei Trevisa als *ay*, *ey* oder als *aë*: *chayer* V 407; *cheyre* III 175; *cheyer* f 256, 13; *chaer* VIII 101 (afrz. *chaiëre*); *aer* (afrz. *air*, *aer*) III 305, IV 139, 425, V 131 (12 Belege).

c) Afrz. aĩ vor Nasal.

190. Afrz. *aĩ* zeigt sich nach Verlust der Nasalierung als *ei*, *ay*: *seint* A 145; *seintes* B 37, 41, 89, 140; *cértayn* IV 327; *chéventayn* IV 117 usw. Accentverschiebung hat sichtlich stattgefunden in *certyn* A 22; *cheventen* VII 503 und ist wohl auch in *certayn*, *cheventayn* (s. oben) anzunehmen.

d) Afrz. mouilliertes ai.

191. Der jüngere agn. Diphthong *ai* aus älterem *a* vor *n'*, *l'* bleibt nach Verlust der Mouillierung des n, l unverändert und erscheint als *ai*, *ay*, seltener als *ey*. α) In afrz. haupttoniger Silbe: *batayl* B 56, 58, 88, 90 . . .; *metayl* VIII 169;

faylede VIII 193; *Spayn* IV 415; *reparaylde* IV 231; *trauayle* IV 397; *faileþ* f 249 b 11; *faileth* f 249, 11; *ytravayled* V 85; *Britayn* A 1; *Brytayn* A 52, 75, 88, III 267; *Britain* A 1; *monteyns* IV 121; *pleynede* III 141. Accentverschiebung hat wohl stattgefunden in *batayl, metayl, Britain, Britayn, Brytayn* und *monteyns*. β) In afrz. vortoniger Silbe: *Tailefer* B 107; *Spaynyels* IV 419, beide mit Accentwechsel.

Afrz. au.

a) Afrz. au ist erhalten.

192. Afrz. *au* < lat. *au* in jüngeren Lehnwörtern ist in haupt- und vortoniger Silbe unverändert erhalten. α) In afrz. haupttoniger Silbe: *cause* B 22, 75, 221, f 247, 28; *causes* A 22, 215; B 18, 75, 86; *fraud* f 247 b 35; *laudes* f 259, 30, 31 (lt. *laudem*). β) In afrz. vortoniger Silbe: *laural* IV 295 (mit Accentwechsel).

193. Afrz. *au* < lt. *a* vor *l* + Cons. ist in folgenden Fällen ebenfalls erhalten: α) Afrz. haupttoniges *au*: *asaut* III 269; *defaute* f 253, 12 (lt. **fallita*) neben *defout* VIII 117; Lautung [$\bar{\varrho}$u] oder [$\mathring{\bar{a}}$u]. Afrz. *basme*, lt. *balsamum* erscheint als *baum* V 133; afrz. *mascle* als *maul* VII 427. β) Afrz. vortoniges *au*: *máugrey* III 161; *máuegre* VIII 153; *páumere* VIII 221; *Sáuter* VIII 237, f 256 b 28, 33; 258 b 31 . . .; *áuter* III 259, V 241, 391, VI 433 . . .; *áuctres* IV 53 (afrz. *auter*, lt. **altāre*), sämtlich mit Accentverschiebung.

β Afrz. au erscheint als [ā].

194. Afr. *au* < lt. *al* ist vor Labial zu [ā] monophthongiert worden und zwar haupt- und vortonig (s. Luick, Anglia XVI, p. 474). α) Afrz. haupttoniges *au*: *saf* B 75, III 465, V 397, VI 75, 373, VII 29; *ysaved* VI 46; *saue* inf. f 250 b 2; *savelokr* IV 163; *fouchesaf* VII 371; *pame* VII 536. *Raf* VII 514; *Raph* VIII 43; f 249 b 33; 258, 12 (frühme. *Rauf*) geht auf agn. *Rauf* zurück. Die Entwicklung ist afrz. *Reolph, Raolph* > *Raof*, agn. *Rauf*. β) Afrz. vortoniges *au*: *sámon* A 136, 137 („Salm“).

Anm. 1. *Salmes* („Psalmen“) VI 335, VIII 225; *palmes* f 256 b 25 sind vom Lat. beeinflusst worden, s. Luick, Angl. XVI, p. 464.

Anm. 2. *Magre* VII 7 ist wohl Schreibfehler für *maugre*.

Afrz. eau.

195. Agn. *reaume* (= frühme. *r̨eaume,* afrz. *realme*, lt. *regalimen*) erscheint als *rem* A 196, 197, IV 183, 293; *reme* IV 365, VIII 7; *regm* VIII 293, 299, 303; *regme* VIII 79, 125, 149, 157. Der Diphthong ist nach Verlust seines zweiten Elementes *u* vor dem labialen Konsonanten *m* zu [ę̄] geworden; vgl. Luick, Anglia XVI, p. 499. *Regm, regme* sind von der lat. Form *regalimen* beeinflußt worden.

Afrz. ei.

196. Afrz. *ei* aus vglt. ẹ in offener Silbe oder mit ep. *i* bleibt im Agn. und erscheint bei Trevisa als *ay, ey: heyre* B 61; *eyr* VI 51; *parceyuet* A 87; *preyseþ* V 331; *móney* f 247, 6; *córteys* III 299, V 181; *heyr* IV 135, 305; *fey* IV 179; *streyt* VI 151, 223; *Fraúnceys* („Franz") VIII 203; *mónay* A 61; *prayers* B 8; *prayede* B 86, 133; *prayes* B 50, 58 usw. Vor *s* findet sich wie im Agn. Monophthongierung zu [ę̄]: *encresede* f 246 26; *cressede* V 131; *febel* VI 39 (afrz. *feble, foible,* lt. *flēbilis).*

197. Agn. vortoniges *eĩ* verliert die Nasalierung und erscheint als *ey* in *péynture* III 343. Als [ę̄] erscheint agn. haupttoniges *eĩ* in: *prented* II 427, V 379; *preent* IV 323; *preentes* III 11 (afrz. *empreindre);* agn. vortoniges *eĩ* in *déntuos* III 169.

198. Afrz. (agn.) *ei* aus afrz. *e* vor *n', l'* wird nach Verlust der n-, l- Mouillierung zu [*ai*], geschr. *ey, ay: ordeygnede* III 391; *veylede* V 305; *cónsaylde* B 26, III 28, IV 55; *cónsayl* B 82, III 287; *yfeyned* B 96 usw. Etymologische Schreibung für *reyne* zeigen: *regne* inf. (ne. *reign)* B 78, V 331; f 252, 28, 31; *regneþ* f 248 b 36; *regnede* prt. VI 151; f 252, 22.

Afrz. eu.

a) Afrz. eu, ieu vglt. ę + u.

199. Afrz. *eu, ieu* erscheint als *eu, ew* in: *Jewes* III 109, V 105, 137, VI 35; *Hebrewe* IV 37; *Jewene* IV 439; *Andrew* f 254 b 11; *Andreu* IV 337, 339, V 149; *Barthomeu* VIII 343; *Gewysses* V 255 (=*Jewes*); *reul* sb. III 465, VII 71, 519, f 258 b 33; *reule* sb. III 191, V 187, 397, VI 45, 47 . . .; *reules* pl. III 251, VII 69 usw.; als *uw* in *Juwe* VI 381, VIII 237; *Juw*

VI 385; *Juwes* III 65, VI 99, VIII 53, 83, 263 usw. Afrz. *Greu* entspricht *Gru* IV 203, 455, 459 (bis), VI 331; *Gruw* VI 117, 211; *Gree* V 337; *Gres* IV 271, VI 99. Für afrz. *bleu* (Germ. **blaw*) findet sich *bluȝ* A 14 (s. Schw. Behr., § 235 A). Hier sind noch zu nennen: *sywede* III 133, f 250, 34 (lt. **sequo); persuwed* III 337; *pursewyde* VI 335; *persywed* V 71; *pursywed* V 327; *pursywede* VII 71; *pursywe* VIII 37, B 118; *persuwe* IV 223; *porseweþ* III 433; s. Schw. Behr., § 155, 247 A und Sturmfels, 9, p. 255-256.

Anm. Über *neuew* B 84 s. Boerner, § 76.

b. Afrz. eu < vglt. ŏ + u.

200. Für afrz. *eu* < lt. *ŏ* + *u* in afrz. vortoniger Silbe steht *uw* in *juwels* VI 401, *yw* in *jywels* IV 441. Afrz. *lieutenaunt* (lt. **locumtenentem*) erscheint als *levetenaunt* VIII 143.

Afrz. ie. (agn. e).

201. Haupttoniges agn. *e* (zentralfrz. *ie*) erscheint als *e*. Vor einfachem auslautendem Konsonanten sowie in offener Silbe ist die Lautung [ẹ]: *manere* A 5, 11, 13, III 473; *maner* A 20, 111, 150, 160; *relef* V 251; *sege* f 246 b 11; *bysegede* f 246 b 9; *chef* VI 363; *baner* B 97, 98 usw. Die zentralfrz. Schreibung *ie* findet sich in *relyef* III 113; *bonchief* IV 387. Vereinzelt zeigt sich die Schreibung *y*, *i*: *relyf* VII 465, 526; *mátyr* A 52; *mátyre* III 357; *mátire* III 221. Accentwechsel ist auch sichtlich in *rýuer* A 127, 129, 135, 136.

Anm. *Conteyneþ* A 93, f 249 b 28; *conteynede* f 249, 29 beruhen nach Kaluza II. § 242c auf Analogie zu me. *atteinen* (lt. *attingere*). Vergl. jedoch auch den afrz. opt. *conteigne*.

Afrz. ǫi, ŭi, ūi.

a) Me. ǫi.

202. Haupttoniges afrz. *ǫi* aus vglt. *au* + epenth. *i* erscheint stets als *oy*: *joy* f 249, 25; 249 b 14; 254 b 1; *joyfol* VII 19; *cloyster* f 259 b 2 (lt. **claustrium); noys* VII 67; *noyse* III 467, f 246 b 13 (lt. *nausea*). Denselben Laut hat nach Luick, Anglia XIV, p. 301 auch lt. *ŏ* + *i* ergeben in *hoyst* V 9; *oyst* VII 207, VIII 121 (lt. *hostia*). *Oyschere* (lt. *ostiarius*) VI 101; *noyeþ* A 109; *foydede* V 106 (afrz. *esvuidier*, lt. **vocitus* zu *vacuus*); *voyded* III 243; *voyde* f 247, 28; 253, 16 mit zweifel-

hafter Qualität. Neben *hoyst* steht *ostes* IV 427, welches, falls nicht bloß verschrieben, wohl auf afrz. undiphthongiertes *o* (neben *oi* und *uei*) zurückgeht. Ueber den Laut *ui* aus lt. *ŏ* + *i* s. § 203. Den Laut *ǫi* zeigen außerdem: *foys* III 223, 279, IV 177, V 187 (afrz. *voiz*); *voys* f 250, 18; *croys* V 45; *croyses* III 415 (< lt. *ō*, *ŭ* + *i*); Erklärung der Formen s. Luick, Anglia XIV, p. 300. Über *ui* < lt. *ō*, *ŭ* + *i* s. § 203.

Anm. Neben *croys*, *croyses* findet sich: *cros* V 445; *croses* f 253, 4; 248, 17; *croos* VII 437; f 257 b 6, 8, 9, 18; 258, 4; 259 b 18 aus an. *kross*.

b) ui.

203. Agn. *ŭi* neben franc. *oi* < lat. *ō*, *ŭ* + *i* erscheint fast stets als *uy*: *destruyyng* IV 449; *destruyde* III 21, 29, VI 53, III 225 . . .; *destruyed* III 363, IV 279; *distruyde* V 49; *destruyd* pt. prt. III 61, 435, V 129; *destruye* III 419, IV 447, V 47; in afrz. vortoniger Silbe: *puysonde* IV 47; *ypuysned* VI 287; vor *n'*: *yjuyned* V 29, 303; *Gascuyn* A 30. Daneben findet sich vereinzelt die Schreibung *ui*: *yiuined* V 341. Die Schreibung *oy* zeigen nur: *poyntes* f 258 b 33 und *yposent* f 250 b 26; *ypoysond* V 315; daneben einmal *ay* in *Colayn* VIII 43. Accentwechsel hat wohl die ursprgl. Form verändert in: *Gasquyn* VIII 241, 289, VII 17; *Gasquen* VII 13. Für lt. *ŏ* + *l'* findet sich nur die Schreibung *oy*: *spoyleþ* III 301; *spoyle* inf. f 254 b 21; *oyl* f 252 b 23; *oyle* A 32 (lt. *oleum*); *assoylede* VI 285; *asoyled* VIII 141, f 249 b 23; *asoyl* VI 223. Über den Lautwert usw. s. Luick, Anglia XIV, p. 300—301.

c) üi.

204. Norm. *üi* zeigen: *nuy* sb. A 123, III 289, IV 249; *nuy* inf. III 367; *nuyfol* V 331; *enuy* f 253, 24; 254, 20 (lt. *ŏ* + *i*); s. Luick, Anglia XIV, p. 301. Der Laut [*ü*] ist ebenfalls auf früheres [*üi*] zurückzuführen in: *destrueþ* III 299; *anuntynge* VI 159; *juneþ* f 251, 21; *innede* VIII 27, VI 201, 367 (statt *iuynede*) beruht wohl auf einem Irrtum des Herausgebers und muss ebenfalls *iunede* gelesen werden.

205. Haupttoniges afrz. *üi* aus *ū* + *i* nahm schon im Agn. denselben Laut an wie einfaches *u* aus lt. *ū* (s. Sturmfels, Anglia 9, p. 574). Die Schreibung ist *uy*: *fruyt* A 3, 5, 6, 61, 124; *conduyt* IV 365 usw. Die afrz. *destrüire* (< vglt. * *destrugere*) entsprechende Form *destrueþ* s. § 204.

Afrz. ue.

206. Afrz. *ue* aus vglt. *ǫ* in offener Silbe zeigt bei Trevisa dieselben Schreibungen *ue, u, eo, e,* wie ae. *êo* (s. § 109). Die Schreibungen weisen auf den Laut [$\bar{œ}$], es ist also anzunehmen, dass im Agn. die beiden Teile des Diphthongs *ue* zu [$\bar{œ}$] verschmolzen sind, vielleicht schon im Normannisch-französischen, s. Bülbring, B. B. 15, p. 140. Es ist also nicht Monophthongierung zu $\bar{ę}$ erfolgt, wie Sturmfels, Anglia 9, p. 554; Fischer, Anglia 11, p. 199; Kaluza, II § 246 u. a. annehmen. *ue: apprueved* VI 13; *duel* VI 351, VII 223; *u: pruve* VII 47, 526; *muve* VI 143; *recuver* VIII 329; *recuvere* VI 177; *recuverede* VI 177; *pupel* B 38, V 371, 393, 409 (13 Belege); *pupol* VI 171; *pupyl* f 257 b 21; *eo*: *people* A 150, 151, 160, 217, III 163, 269; *appreoued* III 265, IV 375; *repreouede* III 433, V 135, 171, 217; *preoued* III 261; *preouede* IV 315; *ypreoved* V 15; *meouede* III 149, 395; *ymeoued* pt. prt. III 301; *meoue* IV 241; *apreoved* V 149; *méouable* III 223; *meode* prt. III 149; *meovede* III 365; *remeoved* IV 449; *apreoueþ* III 263; *repreoved* pt. prt. V 249; *deol* III 449, V 19. Die jüngere entrundete Form *e* zeigen: *pepul* V 347, 441; *peple* V 249; *meueþ* III 109; *ypreved* IV 217; f 247, 20; *preuede* f 247 b 7; *ymeued* f 247 b 28; 248 b 6; 250 b 16; *repreue* f 259 b 13; *ypreued* f 248, 21; 254 b 5; *meuede* f 253, 25; *remeued* f 260 b 28; *repreued* VI 407. *Mouede* f 248, 22; 259, 12; *moved* V 365 können jedoch ebensogut auf afrz. vortoniges *o* wie auf agn. haupttoniges [$\bar{œ}$] zurückgehen, da in der afrz. Verbalflexion haupttonigem *ue* der stammbetonten Formen vortoniges *o* in den endungsbetonten Formen gegenüberstand.

II. KAPITEL.

Konsonantismus.

---

1. Germanischer Teil.

Die gutturalen und palatalen Konsonanten.

Ae. c [k].

a) Im Anlaut:

207. Vor Konsonaten gilt im Allgemeinen schon die ne. Orthographie. Die häufigere Schreibung ist *c; k* steht hauptsächlich nur vor *n: creftes* A 68; *wychcraft* V 155; *cradel* A 170; *crouwe* sb. VI 357; *clyf* IV 59; *clef* III 455; *clopes* A 83, 108; *crokkes* A 46; *knowep* A 65; *kneolep* A 121; *kreope* III 147; *knen* III 131, 343, IV 351, 449; *knyȝtes* B 54, 69, 101, 124; *knyȝt* B 47, 125; *kneon* V 461; *kneolyng* IV 351. *Cliftes* IV 347 (ne. *fissure*) ist dem An. (schwed. *klyfta*) entlehnt.

208. *Cw* [*kw*] wird wie im Ne. stets *qu* geschrieben: *quenchep* A 32; *quene* f 246 b 26; *queene* VI 421, f 255 b 5; *queenus* VIII 123; *queorne* IV 87; *quap* B 68, 69, III 159, 181; *queynt* pt. prt. VII 522; *aqueynt* VIII 253.

209. Vor dunklen Vokalen findet sich meist die Schreibung *c* (wie im Ne.): *corn* A 27, 64; *come* A 168; *connep* A 91, 187; *cop* A 119; *cos* IV 349; *con* V 337; *can* A 187, III 259; *connyng* IV 217. Seltener ist die Schreibung *k: kare* IV 255; *kun* VI 137; *kon* IV 81; *konnyng* IV 313; *kunnynge* VI 117; *unkunnynge* B 126. *Caste* inf. f 246 b 17; 249 b 21; *ycast* f 247 b 18; 252 b 7 gehen auf an. *kasta* zurück.

Anm. *ychose* pt. prt. f 247, 37; 249, 22; 251, 12; 256 b 10; *chuese* prt. pl. VIII 5 beruhen auf Analogie zu den anderen Verbformen mit *č* (s. Morsbach, Schriftsprache, p. 92 und p. 138).

210. Vor *u* [*ü*] ist die häufigste Schreibung *k: kunde* A 5, 11, III 11; *kuste* IV 5, VI 299, VIII 231; daneben steht *c: curtel* III 349; *ycussed* III 127. Über *kutte* f 258 b 1; *ykut* IV 207, VI 147; *kuytte* VII 425 (neben *kit* IV 207; *ykitt* V 391; *kytte* VI 145, f 258 b 3) cf. W. W. Skeat, Etym. Dict.

211. Vor ae. hellen i-umgelauteten, ursprünglich dunklen Vokalen wird regelmässig *k* geschrieben: *kyng* A 143, 181; *kynges* pl. A 213; *kyngdom* B 1, 77, 78; *kyn* IV 165; *kynrad* IV 223, 289, VII 471; *keye* f 247, 20, 21; *kissede* VI 225;

kepest f 257, 35; *kepyng* A 39. *Ykeld* pt. prt. VIII 5 ist an. Ursprungs (sk. *kylla*).

b) Im Inlaut:

212. Der [*k*]-Laut erscheint in allen Fällen, wo die in § 218 gegebenen Bedingungen zur Palatalisierung nicht vorhanden sind. Nach Vokal und nach Konsonant wird vor folgendem *e* durchweg *k* geschrieben, eine Ausnahme macht *nc;* s. § 216: *woke* A 101, VIII 435, 439, 533; *vorsake* B 29, VII 15; *stykede* prt. B 47; *speke* A 170, 171; *ybroke* B 11; *sykerlych* A 39; *make* V 137; f 246, 25; 249, 18; *ywalked* A 90; *woke* prt. B 53; *þulke* III 27, 47, IV 3, V 83; *þelke* VI 259. Dem An. entlehnt sind: *take* IV 245; *takeþ* IV 215; *meoke* V 207; *mekleche* VI 119; *myke* VII 441; *mykede* VII 22; *myklyche* f 251, 23 (an. *take, miukr).*

213. Ae. *cc* erscheint als *kk* in: *þykke* f 255 b 16; 256, 6; *þykker* A 26; *crokkes* A 46; *bokkes* III 129; *nekke* f 247, 20; *candelstykkes* f 250 b 15; *lokkes* V 369; *crokkes* A 46; *wykked* IV 363; *wykkydlych* III 153, V 261; *wykkedlyche* VI 233, f 249 b 34; *wykkede* f 253, 24; als *ck* in *wickede* VI 207; als *k* in *neyke* 'neck' VII 21 (ae. *hnecca*). Langer Konsonant findet sich außerdem in: *akkarns* II 345 (ae. *æcern*); *strikkes* IV 37 (ae. *strica*) und den dem An. entlehnten Wörtern: *lakkeþ* A 53; *lakke* inf. f 254, 19; *lakkede* f 248, 10, III 339; *lackede* f 253, 5; *yrokked* pt. prt. A 170. Über *hakked* prt. VII 217; *yhakked* V 9 cf. Skeat, Et. Dict. und Stratmann, Me. Dict.

214. Die im Ws. aus *sk* durch Umstellung entstandene Gruppe *ks* (s. Bülbring, Ae. E. § 520) erscheint bei Trevisa wie schon ae. als *x: axede* prt. B 18, VI 97; f 247, 25; 245 b 2; *axyng* f 247 b 7; *axeþ* A 30, 31, 32, 33 ebenso wie die erst durch Vokalsynkope entstandene Gruppe *ks* (s. Bülbring, Ae. E. § 520): *axes* B 92 („Aexte").

c) Im Auslaut:

215. Im Auslaut findet sich überall *k* (ausser in den § 211 angegebenen Fällen): *blak* A 30; *chalk* A 45; *mylk* A 70; *wedlok* B 5; *bok* B 136; *derk* f 258, 21; *vorsouk* VI 77, 173, 259; ebenso an. *k* in *touk* f 248, 11; 249 b 18, VI 67, 85; *bytouk* VI 149.

Ae. nc.

216. Ae. *nc* [*nk*] erscheint meist als *nk: drynkes* sb. f 250 b 9; 251, 3; 253 b 26; *wyndronke* III 343; *monk* f 250 b 7; 251, 32; 253, 21 (nach Abfall des schwachbetonten Vokals); *monkes* f 250 b 7; 251, 3; 253 b 30; *ydronke* f 251 b 7. Häufig ist daneben die Schreibung *ngk: dryngke* sb. V 277; VII 521, f 253, 10, III 37, 101, 145, 169, IV 393; f 251, 2, 3; *dryngkes* III 381; *dryngke* inf. III 207, 221, 281, 293, 311, 433, IV 393, 429, V 277; *drongke* III 357; *ydrongke* A 34; *schryngke* III 411; *bryngke* V 271. Ebenso die Schreibung *ng: drang* III 311, 433; *drongnes* III 169, V 259; *dryng* III 411; *mong* B 85 (ae. *munuc*, s. oben); *monges* pl. V 389. Seltener ist die Schreibung *nkk: monkkes* f 250 b 14, 17; *drynkke* sb. IV 325; *bankkes* A 113 (ae. **banc*, afries. *bank, bonk*). Vereinzelt begegnet *ngh: drynghe* IV 371.

Anm. 1. Nach der 2. 3. sg. prs. sind gebildet: *forþenkke* III 333; *aþenkke* III 287; *þengke* V 181.

Anm. 2. Die Gruppe *enct* ist zu *eynt* geworden: *adreynt; aqueynt; Leynte* usw.; s. § 124 b).

Ae. č.

a) Im Anlaut:

217. Im Anlaut vor den primären Palatalvokalen *æ, ǣ, e, ē, i, ī* und den Diphthongen *ea, ēa, eo, ēo, io, īo* (s. Bülbring, Ae. E. § 492) und deren *i*-Umlauten findet sich bei Trevisa wie schon ae. das südhumbr. [*č*], das fast stets *ch* geschrieben wird: *cherles* A 8; *chyldern* A 165, B 24; *chyse* A 70; *churches* A 47, III 415; *cherche* VI 55, VII 451; *chekes* B 65; *chepmen* IV 81; *chenes* A 82, III 329, VII 522, 475 (s. auch § 23 Anm.); *Chestre* A 127. Anglisches [*k*] zeigt *þongcastre* V 267.

Anm. Die Ortsnamen auf ae.*-ceaster* werden häufig mit *c*, daneben auch mit *s* geschrieben. Diese sind auf normannischen Einfluss zurückzuführen; s. Pabst, § 151: *Wyncestre* VI 5; *Schancester* VI 67; *Wyrceter* VI 145, VIII 305; f 248, 24; 252, 21; 252 b 12; *Glouceter* VI 411; *Touceter* VI 417; *Surseter* VII 493; *Glocetershire* VII 429; *Leyceter* VIII 189.

b) Im Inlaut:

218. Wenn im Ue. *i, j* folgte, zeigt sich die Schreibung *ch: seech* A 72; *athenche* IV 461; *teche* A 191; *wyrche* IV 393; *worcher* f 258 b 36; *drynche* III 395; *drynchede* IV 41; *techare*

III 219; *speche* A 153, 155, 157, 159; *moche* A 64, 125, 175; f 251 b 29; *meche* IV 371 (s. Bülbring, Ae. E. § 499). Über *forþenkke, aþenkke, þengke* s. § 216 Anm. 1.

219. Ebenfalls *ch* hat: *churche, cherche* (s. § 30 und § 46); *-līche: wrecchedelyche* f 246, 19; *namelyche* A 87, B 9, 80; *holyliche* B 139; *wonderlych* A 87, *gladlych* A 68. Selten findet sich die Form *y*: *fully* IV 199.

220. Der lange *č* Laut (ae. *čč*) wird meist durch *chch* ausgedrückt: *vechche* VII 537; *strechche* V 293; *strechcheþ* V 43; *rechche* IV 317; *rechcheþ* V 245, III 463, *wychche* III 401 (bis), V 87, 167; *bywychched* VIII 147; *wrechchede* IV 357. Häufig ist auch die Schreibung *cch*: *vecche* VI 19, 519; *wrecchesch* VII 33; *wycche* VII 421; *wrecches* f 257, 17; *wrecchedelyche* f 246, 19. Daneben findet sich *ch*, besonders nach diphthongiertem Vokal: *streyche* f 248 b 14; *streche* 252, 1; *strechede* VI 17; *wrechedeliche* VI 149; *wreche* sb. f 246 b 37; *fech* IV 65 (ae. *feččan*); *waych* VI 449 (ae. *wæčče*).

c) **Im Auslaut:**

221. Im Ausland zeigt sich durchweg die Schreibung *ch*, *α*) vor ue. i: *stynch* IV 287, V 99, VIII 205; *drynch* f 251 b 7; *beynch* VII 515; *drench* VIII 319; *β*) wenn ursprgl. *ĭ* dem *k* unmittelbar vorherging: *whuch* III 7, 49, 113, 129; *such, soche* (s. § 112); *everych* III 9, 167, IV 373; *ych* III 35, 99, 147, 161; *ich* III 313, 355, IV 209, 383, V 321.

Anm. Satztieftonig ist: *y* III 203, 313, 317, 351, 425; *J* III 94 (aus ae. *ih*).

Ae. sc.

a) **Im Anlaut.**

222. Der ae. [*š*]-Laut ist erhalten und erscheint meist als *sch: schylfysch* A 11, 12, 15; *scheep* A 37, 38; *schypes* A 66; *schal* A 70, 120, 122; *scholde* A 108, 146; *scholle* A 188; *scharp* A 209; *schame* B 35; f 252, 16. Häufig findet sich auch schon die Schreibung *sh: shal* III 105; *showe* VIII 515; *shekkyngs* III 257; *Glocetershire* VII 429; *vrendship* VI 243; f 247, 15. Über *shee, she* s. § 105.

223. Die traditionelle Schreibung zeigen: *yscote* pt. prt. f 260, 10; *yscore* VI 173. Der Laut [*sk*] wird meist *sk*, weniger häufig *sc* geschrieben: *Scottes* A 152, 154; f 255, 36; 255 b 5, 8;

Scotlond f 246 b 15; 247 b 20; 247, 5; 249, 31; 255 b 10; 258 b 28; *Scotysche* V 343; *skyn* (an. *skinn*) f 257 b 2; *skynnes* A 49, f 246 b 37; *skynne* III 175; *skyle* sb. (an. *skil*) f 248, 4; 257, 15; 258 b 35; *skyles* f 247, 9; *skylfych* IV 381; *skylfol* IV 215, f 247 b 3; 252, 2; 253 b 22, V 27; *skylfollyche* f 248, 27; *unskylfolres* f 258 b 12; *unskylfolych* IV 433; *skylfolych* IV 279; *scole* (ae. *scōl*, gelehrtes Lehnwort aus dem Lat.) A 165, 177, 187; f 253, 28; *scoles* A 182; f 251, 7; *scolevere* III 449; *skoler* f 251, 9; *scoler* f 253, 23; *scoleveres* f 258 b 30; *score* (ae. *scor* = an. *skor*) A 28, 93, 95, 181, VII 512, f 251 b 21; *skore* V 323; daneben *schore* VII 512; *voureschore* 'achtzig' VI 131. Das *sch* in *schurt* V 445 (an. *skyrta*) weist auf ae. *scyrte*.

b) Im Inlaut:

224. Die häufigste Schreibung ist *sch: Archebyschop* B 21, 82; *waysche* IV 429, V 225, VI 403; *wasche* A 99; *refreyschynge* VI 205; *fyschens* III 67; *byschop* VI 147; *nasche* A 45; *nayscher* VIII 151; *vreysche* VIII 63. Selten sind die Schreibungen *sc, sh, ssh* und *ssch: biscoppes* V 405, VI 337; *Godescal* VII 469; *byshops* VII 437; *archebisshop* VII 449; *naysshe* III 467. Über den Einfluss des [š]-Lautes auf vorhergehenden Vokal s. §§ 119-122.

Anm. *askes* A 78 hat *sk* aus ae. Formen mit velarem Endungsvokal (*ascan* 'Asche'), s. Kluge, Paul's Grdrss [2], p. 994 ff, Björkmann, Skandinavian Loanwords, p. 135 ff und Bülbring, A. Beibl. XV, p. 159.

c) Im Auslaut.

225. Die Schreibung ist fast stets *sch*, α) in haupttoniger Silbe: *vleysch* VI 215, 227, 247, 357; *fleysch* III 195, IV 351; *vlesch* VI 27, 39, 63; *fersch* A 103; *fysch* A 7, 8, 9, 10, 41; *naysch* VI 375 (ae. *hnæsċe*) usw. *Sh* findet sich nur in *vleyshliche* VI 473. β) in nachtoniger Silbe: *oplondysch* A 172, 200; *Englysch* A 178; *Walysch* (angl. *wælisċ*) VII 429, 491, 530, VIII 75. Ae. *Frencisc* erscheint neben häufigem *Freynsch*, *Freynsche*, *French* auch als *Freyns*, *Vreyns*, *Freynsman*, *Vreynse*; s. § 124 a.

Ae. 3.

a) Im Anlaut.

α) Der stimmhafte Verschlusslaut [*g*] bleibt und wird *g* geschrieben:

226. Vor dunklen Vokalen: *gost* f 249 b 12, 13; 254 b 8; *gos* VII 367; *gan* III 413; *gold* II 313; *God* B 87; *gunnen* VII 77; *bygonnen* III 187; *bygan* f 249 b 15; 251, 4; *good* sb. A 61; *good* adj. A 25, 27, 56, 61; *Godwin* B 83; *galues* VI 461 (geht auf angl. *galga* zurück); *gaddre* VI 469; f 257 b 26; *ygadderd* VI 363; f 252, 23.

Anm. *yȝolde* III 229; *yȝulde* V 7 beruhen auf Analogie zum inf. ae. *gíeldan, géldan*.

227. Ebenso vor *i*-umgelauteten, ursprünglich dunklen Vokalen: *togedders*, *togeddere* B 95, 107, 112, VII 13 . . .; *gult, gulty* III 161; *gultles* V 293, VI 297, 181; *ungurd* VIII 219.

228. Vor Konsonanten: *gret* A 8, 10, 22, 41; *gladlych* A 68; *glad* B 31; *groweþ* A 4, 29; *glu* III 451; *grounde* A 125 usw.

β) Die stimmhafte Palatalis *ȝ* (urg. *j* und *ȝ*) erscheint meist als *ȝ*:

229. Für germ. *j*: *ȝong* A 21; *ȝunglyng* VI 151; *ȝungeste* B 69; *ȝok* f 256, 1; *ȝouþe* f 257, 34; 258 b 12, 21; *ȝer* A 28, 126, 131, 181 usw. Vereinzelt ist daneben die Schreibung *y*: *yeres* III 133; *yer* IV 275; *yonglynges* III 207.

230. Urg. *ȝ* vor den primären Palatalvokalen: *ȝaf* B 92, VI 33, III 375; *ȝaf* für d. 3. pl. prt. V 301; *ȝeft* f 248 b 16; *ȝat* sb. V 423; *vorȝute* VI 3, IV 423; *ȝates* (analogisch) A 85, 86; *ȝuld* 'gab auf' III 95, IV 71, V 103; *ȝerd* V 65; *ȝeue* A 69, f 248 b 25; *ȝelou* VIII 63; natürlich auch vor ae. Brechungsdiphthong wie in *forȝeote* inf. V 79. Daneben einmal die Schreibung *z*: *zuld* III 77 (wohl Schreibfehler). Gefallen ist *ȝ* in *ychchyng* IV 287 (ne. *itching*).

Anm. *bygynneþ* III 137; f 259, 30 beruht auf Analogie zum praet. und pt. prt.

231. Auf an. Formen sind folgende Worte zurückzuführen, die im ae. palatales *ġ* haben: *gete* inf. VIII 69; f 253, 22; 253 b 13; 260, 30; 250, 27; *geteth* (an. *geta*) B 15; *yget* f 260 b 3; *gate* prt. f 246 b 20; *gat* III 9; *gaate* V 51; *vorgate* VI 47; *gafe* sg. prt. (an. *giva* inf.) III 247; *geldyng* IV 469; *gelded* (an. *gelda*) V 223. An. Einfluss zeigen auch *gyst* III 461, V 355; *gistes, gystes*; s. § 92.

232. Der *ȝe*-Vorschlag vor dem pt. prt. erscheint fast stets als *y*: *ywedded* f 252, 11; *yseye* A 90, 92, III 99, 133; *ysent* B 56; *yete* III 143; *ybarnd* III 249, IV 213, 425, V 29;

doppelt in *yȝete* III 319. Wegfall des *y* ist seltener: *sent* B 17, VII 221; f 246, 24; 249, 29; *barnd* A 47, V 111, 211; *cleped* f 259 b 33 usw.

233. Mit anlautendem *ȝ* erscheinen auch: *ȝow* f 253 b 24; 256, 19; 258, 25 (ae. *êow*, nom. *gē*); *ȝude* V 457, 257, VI 103, 145, IV 353, VII 515 (ae. *ēode, ge-ēode*); *ȝeode* IV 397, 459, V 53, 189; *byȝude* VI 213; *ȝurnyng* VI 13 (ae. *ge-éornyng*).

Anm.: Das fem. pers. Fürwort lautet: *sche* III 59; *shee* IV 353, 357; *she* IV 373; s. § 105.

b) Im Inlaut:

234. Ae. *ȝ* wird vokalisiert (zu *i*) nach palatalen Vokalen: *fayr, reyn, pley* usw.; s. §§ 125. 2. 3. 4; 126. 2. Ae. *myrge* erscheint als *mury* IV 217; *myrylych* III 305. Nach gutturalen Vokalen geht ae. *ȝ* über [*ȝw*] zu [*w*] über: *yslawe, avlowe* usw.; s. §§ 125. 1. 5. 6; 126. 1. 4. Über *ēa, ēo* + *ȝ* s. § 126. 5. 6.

235. Nach *r, l* mit vorausgehendem dunklen Vokal erscheint ae. *ȝ* fast stets als *w*: *morwe* B 93, 100; *halwon* V 147; *yhalwed* f 255, 1, 10, III 13, IV 33; *volweþ* III 297, 403, V 319, 337, VI 17, 39, 69; *volwe* III 199, VI 135, 301; *sorwe* f 247 b 25; *yswolwet* III 109; *halwynge* f 255, 8, 13; einmal als *v* in *volve* VII 211. Vor *w* kann sich ein Gleitlaut einstellen: *morowe* III 145, VIII 247; *sorowe* IV 397. Aus *ow* wird vor Konsonant *ou*: *soroufol* IV 357 (ae. *sorg(h)ful*); mit Synkope: *sorfol* A 161, III 161, VII 483; *sourfol* V 433; *sorfolliche* VI 137. Selten ist die Schreibung *ȝ*: *swolȝe* VIII 241.

236. Dem An. entlehnt sind: *slyþe* VIII 157 (an. *slœgđ*); *sleyȝthe* V 203; *felouz* VI 65; *velowys* VI 373; *felouȝ* VII 483; f 254, 36; 254 b 6; *felowes* f 248, 16; 253 b 3; 256 b 28; *felowȝ* (an. *fēlagi*) f 254, 31; *slyȝ* (an. *slœgr*) VII 59; *louȝ* (an. *lāgr*) VII 503. Uber *kouȝwhe* IV 287; *chouȝwhe* IV 307; *chouȝwhes* (ne. *chough*) IV 457 s. Skeat, Et. Dict.

c) Im Auslaut:

237. Nach hellen Vokalen wird ae. *ȝ* vokalisiert (zu *i*), s. §§ 125, 126: *day, may, cley* usw. Das ae. Suffix *-ig* erscheint als *y*; s. § 129. Nach dunklem Vokal wurde ausl. *ȝ* schon ae. teils *ȝ*, teils *h* geschrieben und entwickelte sich wie *ae*. auslautendes *h*. Bei Trevisa erscheint es, wie ae. *h*, meist als *ȝ*; s. § 250.

Ae. ng

238. Im Inlaut ist ae. *ng* [*ng*] erhalten und erscheint meist als *ng: brynge* A 3; *hongur* A 62; *þinges* A 165; *ysspronge* A 92; *tonges* A 58, 151; *yhonged* A 85; *longe* A 65. Einmal findet sich *nȝ: þynȝus* VI 71. Häufig ist die Schreibung *ngg: strengges* III 405; *bryngge* III 425; *ysprongge* V 13; *dowyngge* III 37; *syngge* IV 393; *yfongge* III 73, V 31; *springgyng* IV 55.

Anm. In *panes* pl. IV 267, 307, VIII 197 ist *ng* zunächst zu *g* [*ȝ*] geworden, dann zu [*i*] und schliesslich zu [*e*] geschwächt. Die Entwicklung ist: [*pæningas* > *pænigas* > *panies* > *panes* > *pans*].

239. Im Auslaut zeigt sich durchweg *ng: ȝong* A 21; *among* A 11, 195; *worchyng* A 105; *strong* A 82; *kyng* A 143, 181; *sprang* IV 119. Übergang zu [*nk*], geschr. *nc, ngk* zeigt sich in: *kync* f 250, 14; *kyngk* f 250 b 4 (vor anl. *w* des folgenden Wortes). Gefallen ist *g* in *stronlyche* VI 271; *wronfolliche* VI 173.

Ae. čǧ.

240. Ae. *čǧ* wird regelmässig *gg* geschrieben: *bugge* A 52, IV 141; *lygge* A 126, 161, III 257, 475, IV 297, 319; *sygge* B 32, III 36, 377; *segge* III 275, IV 307; *brugge* V 387; *bygge* III 133; *alegge* VIII 263; *legge* III 141; *leggeþ* III 319; *brugge* IV 183. Einmal *ȝȝ* in *siȝȝeþ* III 463.

Ae. h.

a) Im Anlaut:

α) Vor Vokalen.

241. Vor Vokalen ist der ae. Hauchlaut erhalten: *helthe* A 2; *hyt* A 10; *ham* A 12; *heete* A 17, 22; *hoote* A 18; *hys* A 22; *hous* A 47; *hors* A 105; *halwede* prt. VI 113; *hosbond* IV 229, 237, V 243. Aphärese des *h* findet sich in *y-yȝt* VII 455, Verstummen in unbetonter Silbe in: *falsed* IV 25, 231, V 117 (ae. *falshād); falsede* III 383. Wo ae. *hē, hēo* satztieftonig zu *a* geworden sind, ist ae. *h* ebenfalls gefallen; Belege s. § 63. Die schon ae. Verschmelzungsformen des Verbums *habben* mit *ne* haben auch Aphärese des *h* (s. Morsbach, § 84): *nadde* prt. B 95, VIII 155, 317, VII 241, 507; *nad* IV 51.

Neben *hyt* (ae. *hyt)* III 35, 61, 93, 109 steht vereinzelt satztieftoniges *it* IV 67.

β) Vor Konsonaten:

242. Geschwunden ist die alte Spirans vor *l: lordes* B 15, 26, 31, 34, f 246 b 13; *lord* f 251 b 21; 253 b 11; 248, 32; *lauȝwing, louȝ, lauȝhe* (s. § 84 Anm. 1); *lady* f 247, 35; 251 b 11; 254 b 31; *lodder* VII 535; *lydes* IV 45; *liddes* V 189; *leop* III 55, 57; *luep* V 447; *lupe* VI 200 usw. Ebenso vor *r: roperon* A 3, III 205, IV 439; *ropern* VI 441; *roperne* VII 504; *raper* B 55, f 252, 29; *reuen* III 339; *reuon* III 341; *revons* IV 457; *ring* III 327; *rynges* f 248, 17, 253 b 4. Vor *n* ist ae. *h* geschwunden: *naysche* IV 429; *naysshe* III 467; *nasche* A 45; *naysch* VI 375; *nayscher* VIII 151; *neyke* VII 21. An. Ursprungs ist *lupeȝer* sb. IV 199 (an. *hlaupār*).

243. Vor *w* ist ae. *h* meist erhalten, wenigstens in der Schrift, in der ae. *hw* als *wh* erscheint: *whaales* A 11; *whoche* A 12; *whyyt* A 14; *whyt* A 28; *wheper* A 130; *what* A 131. Die Aussprache von *wh,* wenigstens bei minder betonten Wörtern, scheint jedoch dieselbe wie für ae. *w* gewesen zu sein, denn es findet sich nicht selten die Schreibung *w* für ae. *hw: wyle* B 117; *woche* V 317, VI 331, 348; f 257 b 12; 258 b 3; *wuch* III 177; *wuche* IV 256; *ware* f 257 b 23; *wan* III 233. Die Schreibung *wh* für ae. *w* hat *answhers* V 91; *answhere* inf. IV 281; *anshwerede* prt. III 151, 283, 285, 315, V 217, 379, 423; *anshwer* III 403, 421; *wheche* VI 19 (ae. *wičče*); *whe* IV 307 (ae. *wē*).

b) Im Inlaut:

244. Ae. *h* ist durch *g* ersetzt in: *heyȝeste* III 417, VII 47; *hyȝe* VII 528 (von spätae. *hēgesta; hēges*). *Syȝe* pl. prt. VI 87 zeigt Einfluss des Sg. Daneben findet sich die Schreibung *ȝh: heyȝher* VI 399; *neȝhep* A 33, 36, III 461; *neyȝhede* V 249.

245. Ae. *ht* bezeichnet nach palatalen Vokalen palatale stimmlose Spirans: *lyȝt* A 138; *knyȝt* B 47; *aryȝt* A 195; *myȝt* A 73 (ws. *mihte,* ausserws. *mehte*; s. Bülbring; Ae. E. § 514); *syȝt* V 269; *Almyȝty* A 145. Die Schreibung ist stets *ȝt*, ausser in *myȝht* IV 221. Häufig findet sich schon Fall des *ȝ*: *eytetepe* f 256, 9; *vytyng* VI 153; *hyt* prt. (ae. *hēht, hēt*) VII 23, 47, 513;

f 255 b 11, 14; *hyte* VI 407, 535, VII 41, 512; *byhyte* VIII 257; f 246, 24; 255 b 27.

Anm. *hyȝt* VI 109 (ae. *hit)* beruht wohl auf einem Versehen des Schreibers, ebenso wie *noȝwhar* V 297.

246. Nach Gutturalvokalen bezeichnet die Schreibung *ȝ* in der Verbindung *ȝt* gutturale stimmlose Spirans: *ytauȝt* A 169; *noȝt* A 2, 86, 109, 112; *yboȝt* IV 393; *poȝte* B 1; *slauȝt* V 307, VI 347, VII 27; *douȝtere* B 4. Daneben finden sich die Schreibungen *ht* und *ght*: *douhtere* B 33; *doughter* III 137. Gefallen ist *ȝ* im satztieftonigen Wörtchen *not* III 279.

247. Nach Konsonant mit vorausgehendem dunklen Vokal zeigt *h* dieselben Schreibungen wie ae. *ȝ* in gleicher Stellung (s. § 235): *arwe* (ae. *earh*) V 197; *arwes* III 231; *holouȝ* III 395 (ae. *holh); holouȝnes* III 395 usw.

248. Ae. *h* + *s* erscheint wie schon ae. als *x*: *nexte* B 47, f 246, 32; *wexe* inf. f 256 b 6; 257, 34; *wex* prt. VI 139; *wax* prt. III 81, VI 201; *wuxe* VIII 287; *oxon* V 211; *boxom* VIII 191; *buxom* III 425; *boxum* VIII 277; *suxt* VIII 219 (ae. *siehst*); *sixte* IV 249; VIII 53; *syx* f 246 b 20; 251, 8. Einmal findet sich die Schreibung *xs*, in *sexses* V 273.

249. Ae. *hh* erscheint als *ȝ* in *lauȝyng* VII 453; als *ȝw* in *lauȝwing* III 395; *lauȝwhe* V 73; als *ȝh* in *lauȝhe* f 253, 33.

c) Im Auslaut:

250. Nach gutturalen Vokalen findet sich nur die Schreibung *ȝ*: *slouȝ* B 109, 110, III 173, 441, VII 520; f 246 b 33; *ynowȝ* III 193; *touȝ* IV 317; *agnouȝ* IV 187; *sloouȝ* III 149. Nach palatalen Vokalen zeigt sich ebenfalls *ȝ*: *hyȝ* A 85, 118, III 377; *nyȝ* A 126, 153, 211, B 6 (spätae. *hēh, nēh*); *styȝ* III 125; *peyȝ* A 158, B 56, III 127, 167, 423; *vlyȝ* VI 145, 191, 323, 449; *syȝ* 127, 137, III 317; *pyȝ* III 387, IV 185; einmal *g* in *syg* III 109. Sehr häufig ist Fall des *ȝ*: *ny* III 367, V 33, 337, VI 91; *by* III 331; *vly* 3. sg. prt. V 373, VI 35, VIII 321; *vley* 3. pl. prt. VIII 337; *hii* sb. 'high' VI 9; *pey* A 105, 158, III 303, 417, IV 35, 41, V 327.

Anm. 1. *Ynow* A 52, 62, 63, 157, VI 317, f 246 b 3 geht vielleicht auf die flektierten Formen ae. *genōge* usw. zurück.

Anm. 2. Nicht selten ist an auslautenden dumpfen Vokal ein unorganisches *ȝ* angehängt: *ȝolouȝ* (ae. *geolu)* III 399; *narouȝ* (ae. *nearu)* III 169;

slouȝ adj. V 255; *houȝ* (ae. *hū)* A 87, 138, 150, 191 usw. (stets, ausser in *hou* VII 29; f 251, 25, 26; 254 b 2; *how* f 253 b 34). Dies zeigt, dass ausl. *ȝ* schon verstummt war.

251. Nach auf gutturalen Vokal folgendem Konsonanten findet sich dieselbe Schreibung *ȝ* wie im Inlaut nach Konsonant; s. § 247: *þorouȝ* III 367; *þorw* IV 11; *þoroȝ* V 57; *soloȝ* V 57; *solouȝ* VII 527. Vereinzelt erscheint daneben *gh,* besonders in Ortsnamen: *burgh* VI 61; *Bebbanbrugh* VI 61; *Scardeburgh* V 285; *harbrugh* VII 455; *harborghe* III 457 (altschw. *hærberge*; s. Skeat, Et. Dict.) neben *harburwede* IV 461, V 277; *harborwede* V 113. In einem Fall findet sich Übergang zum stimmlosen Spiranten [*f*], geschr. *f,* in *dworf* IV 301 (ae. *dweorg, dweorh*).

Die labialen Konsonanten.

Ae. p.

252. Ae. *p* ist in jeder Stellung erhalten: *prustes* B 65, 68; *pope* B 15, 89; *pleyde* B 108; *proute* III 55; *schypes* A 66; *clepede* f 249 b 25; *ycleped* f 251, 13; 252, 16; *weope* V 125; *struype* III 173; *scheep* A 37, 38; *roop* VII 423; *deop* A 122, III 13; *slep* III 81, V 385; *weop* III 409, V 107.

253. Ae. *pp* findet sich erhalten als *pp* in: *byclypped* A 95; *byclepped* f 255 b 16; *lyppes* B 67; *ouerlyppes* B 67; *stoppede* f 247 b 21; *hoppede* f 249, 25; *droppede* (ae. *droppian*) f 260, 13. Doppelten Konsonanten zeigt: *worschippe* VII 19 (ae. *weorđscipe*). Dem An. entlehnt sind: *happes* A 135, f 251, 27 (an. *happ*); *happelych* III 431; *happe* f 256, 27; *happede* f 257, 37; *hap* f 250, 39; 254 b 1; 258, 29 (an. *happ*); *myshap* f 247 b 31. Assimilation an *f* hat stattgefunden in *cheffarede* IV 329.

Ae. b.

254. Ae. *b* ist überall erhalten; im Inlaut ist es selten belegt, noch seltener im Auslaut: *best* A 3; *brynge* A 3; *buþ* A 9, 12, 18; *bote* A 17, B 68; *bugge* A 52 usw.; *lombe* f 256 b 37, 257, 3; *lomb* III 47; *lambmas* VIII 329, f 251 b 9. Häufig ist dagegen geminiertes *b: habbe* inf. A 132, 133, III 51, 87...; *habbe* 1. pl. prs. VI 191; *habbeþ* A 12, 67, 89, 156; *hebbe* VI 255; *lybbe* III 37, 197, 281, IV 431 (bis), V 135...

Anm. Auf Analogie zu den übrigen Formen des Verbs, die im Ae. *f* [*v*] haben, beruhen: *haue* inf. B 42, 57, 58; f 247 b 32; 248, 14; 248 b 8, 12, 23, 26; *lyueþ* A 65; *liuung* III 289; *lyvest* III 129; *haue* 1. sg. prs. f 254, 37; 257, 2; 258, 29.

Ae. f.

a) Im Anlaut:

255. Im Anlaut findet sich sehr häufig das südl. *v*: *veyrer* A 18; *vol-vulle* B 24; *vorsake* B 29; *vor* B 14, 29, 35, 37; *vourteþe* B 89; *vul* B 123; *vysch* VI 139; *veaw* B 54; *vedde* B 62; *vyȝte* B 10, 72; *vram* B 53, 114; *vle* B 96, 117; *vynger* VII 73 usw. Am zahlreichsten vertreten ist jedoch die Schreibung *f* die der Schreiber aber als [*v*] las (s. § 302): *forþ* A 3; *foules* A 5; *fysch* A 7, 8, 9, 10; *feedeþ* A 9; *fellys* A 50; *freo* A 56, 57, 58, 59; *feeleþ* A 100; *fynde* A 91 usw.

b) Im Inlaut:

256. Im Inlaut war ae. *f* meist stimmhafte Spirans mit Ausnahme der Verbindungen *ff, ft, fs* (s. Bülbring, Ae. E. § 474). Dasselbe zeigt sich bei Trevisa. Das ae. stimmhafte *f* [*v*] wird meist *u* geschrieben: *neuere* A 16, 53; *euer* A 17, 26; *wolues* A 38; *haunes* A 66; *hauenes* A 218; *leue* B 77; *þeueues* VII 213, 523; *lueue* f 256, 10; *seluer* A 24; *heuene* A 202; *euesong* B 114. Häufig ist daneben die Schreibung *v*: *revons* IV 457; *evel* VI 39; *evelde* VII 516; *enlevene* V 317; *enleve* V 19; *selvery* III 335; *seveþ* V 43; *alyve* III 7; *vorȝeve* VI 69, VII 481, VIII 9; *ȝeveþ* V 407; *develen* VI 31. Gefallen ist *f* in *halpeny* VIII 197; *haþ* A 139, V 193, 195; *hath* f 248 b 30; 250, 37; 257, 17, III 437; *hast* f 249 b 13; 253, 9; 258, 29; *hadde* A 158, B 4, 20, 44, 55, 57, 65; *haddest* VI 397; *hadden* IV 353; *yhadde* VI 397; ebenso in: *nere* B 115; *ner* III 201, V 373 (neben *neuer, neuere*; s. § 135). *Vorȝenes* V 347 neben *vorȝevenes* VI 73 ist wohl Schreibfehler.

257. Stimmloses *f* wird wie im Ae. *f* geschrieben: *ofte* A 9, 63, 66, 99; *aftere* B 44; *efte* B 120, *lefte* B 52; *vyftene* B 52; *after* III 235 usw. Die Schreibung *ff* findet sich in *leffol* IV 431, V 447 und *cheffarede* IV 329; über letzteres s. § 253.

c) Im Auslaut:

258. Im Auslaut ist *f* stimmlos: *sylf* B 111; *lyf* A 142, B 140; *ȝaf* B 92, VI 33; *vorȝaf* VI 303; *wyf* II 409; *fyf* III 267,

329, IV 29, 427; *þef* VI 443, 461, 467; *luef* VI 133; *haf* IV 21; *twelf* III 443. Gefallen ist auslautendes *f* nach *l* in *twel* III 23, f 260, 22 (vgl. *himsel* bei Burns).

Ae. w.

a) Im Anlaut:

259. Im Anlaut erscheint ae. *w* stets als *w*: *wondre* A 16; *wolues* A 38; *wolle* A 56; *weete* A 17; *wyn* A 4; *wexe* A 10; *welles* A 7, 8; *wolde* B 32 usw. Über die Schreibung *wh* für ae. *w* in *wheche, whe, answher* usw. s. § 243. Die schon ae. Elision des *w* bei vorausgehendem *ne* findet sich in: *nas* IV 317; *nel* (ae. *ne wil*) VIII 231; *not* (ae. *ne wāt*) VI 57; f 247 b 31; 254, 36; *note* VI 207; *nolde* f 258 b 31. Die Kombination *wr-* ist erhalten: *writer* VIII 309; *wrongfolliche* f 247 b 10; *wrecchesch* VII 33; *wrechedelich* VI 149; *wreche* sb. f 246 b 37 usw.

b) Im Inlaut:

260. Im Inlaut nach Vokal bildet *w* mit dem vorhergehenden Vokal einen Diphthong, die Schreibung ist *w, uw* oder *u: growep*; *knowep*; *trouwede*; *saule* usw.; s. § 128. Nach Konsonanten ist *w* in der Regel erhalten: *stalword* B 55; *sword* f 260 b 23, B 86; *answere* sb. B 31, f 253, 13; *answerede* prt. f 256, 17; 247 b 2, 11; 248 b 5, 7, 15; 257, 27; *liswe* IV 153 usw.; *cw* wird stets *qu* geschrieben: *queynt*; *queene; queorn; quenchep; quap; aqueynt* usw.; s. § 208.

261. Gefallen ist ae. *w* vor *u* in *such* A 63, 135, IV 35; *soche* V 433, VI 83, 223, 239 usw.; *soster* IV 47, V 223, 337, VI 57 usw.; *sosters* V 291, VIII 211, f 246 b 15, 17; ebenso zwischen anlautendem *þ* und folgendem *ǭ* in: *þonges* V 369; *þongcastre* V 267 (neben *þwong* V 267).

c) Im Auslaut:

262. Im Auslaut wird *w* vokalisiert zu [*u*]: *huw* III 407, VIII 43; *veaw* B 54, VI 279, 373, 379; *vew* VI 63, VII 425; VIII 121, 123; *þruw* VII 512, 534, VIII 7; *knew* III 403 usw. Näheres s. § 128.

Die dentalen Konsonanten.

Ae. t.

a) Im Anlaut:

263. Im Anlaut ist ae. *t* stets erhalten: *tame* A 42; *tyyl* A 47; *twey* A 165; *tyme* A 170, B 72; *tolde* B 64; *taal* IV 427 usw. Ganz vereinzelt findet sich neben der Schreibung *t* die Schreibung *Th* in *Themse* V 411 (neben *Temseford* VI 417).

b) Im Inlaut:

264. Der ae. [*t*]-Laut ist durchweg erhalten: *weete* A 17; *heete* A 17; *aboute* A 60; *lete* B 72; *eete* III 113; *vletyng* V 289; *vyftene* B 52; *efte* B 120; *ofte* A 9 usw. Ae. *t* ist weggefallen in *schrefvader* VI 457 (ae. *scriftvader*); *grysbette* f 257, 19; *grysbattynge* VII 502 (ae. *gristbītan*). Auch in *ȝursday* (ae. *gyrstan-dæg*) VI 375 ist *t* ausgefallen. *T* fehlt einmal in *me wus not* 'man wusste nicht' VII 55.

265. Alte Gemination findet sich in: *tyttes* III 43; *sytte* f 250, 2; 256, 13; 259 b 29; *sette* prt. f 246 b 31; *hatte* VI 145, A 30, 36, 48, 137, B 45, 136; *syttest* III 175; *vatte* f 251 b 15, 36; *fette* III 259; *bysette* f 250, 33; *better* f 257, 3. Über *prettepe* III 83; *prytty* VI 83, f 251 b 33; *pritty* IV 259, 275, VI 83; *prittene* f 251, 19, 32; *pryttene* f 252, 23; 260, 9; *wyttes* f 254, 10 cf. Morsbach, § 53 A 3. Jüngere Gemination, beruhend auf Konsonantendehnung (cf. Morsbach, § 59 A 1. 2) zeigen: *grettre* III 333, IV 69, V 247; *gretter* IV 219, f 246 b 8; 250, 4; *grettur* f 260, 15; V 339; *gretteste* f 248 b 37; *butte* (ae. *bêot*) VI 87; *lette* prt. f 252 b 27; *ottemeste* VI 359; *otterdel* VI 251; *grysbette, grysbatte* (s. § 264). Ausserdem findet sich *tt* in *vortto* f 255, 17, 25; *vyȝttyng* VI 133, VII 528; *vyȝttynge* f 254, 4; 256, 4; *monasttere* VII 533; *knyȝttes* f 250 b 15.

c) Im Auslaut:

266. Im Auslaut ist ae. *t* stets erhalten und bietet daher wenig Bemerkenswertes: *hyt* A 10; *gret* A 8; *whyyt* A 14; *knyȝt* B 47; *wolt* B 70; *dent* B 86; *pot* III 183; *ert* III 325; f 252, 28. Einmal begegnet *a gred deel* VI 151 (statt *a gret deel*). Ae. ausl. *tt* erscheint als *t*: *fat* III 315; *vat* VI 289, VII 423; *vatnes* A 26, V 263, VI 95.

Ae. d.

a) Im Anlaut:

267. Im Anlaut ist ae. *d* erhalten: *den* A 114; *ded* B 4, 75; *dawes* B 52; *dent* B 85; *deme* B 87; *drynke* B 93; *deop* III 13 usw. Auffällig ist *þ* für *d* in *þorste* VII 27, VIII 319 (ae. *dorste); þurste* IV 37, 157, 377, VII 5; *þerrest* f 255 b 20 (ae. *dearst)* (s. auch § 32 Anm. 2).

b) Im Inlaut:

268. Im Inlaut ist ae. *d* ebenfalls meist erhalten: *feedeþ* A 9; *wodes* A 42; *leden* A 58; *dude* III 99; *wondre* A 16; *neodeþ* A 52; *wode* A 124; *stude* III 19, IV 413, V 39; daneben steht einmal intervokalisch *t* für *d* in *stutefast* VIII 157. In mehreren Fällen findet sich *þ* für ae. *d: elþeste* V 115, III 21; *elþer* A 18, III 57, IV 83, 91, 147, V 263, 295; *elþere* V 77, 79, 199; daneben regelmäßiges *elder* VII 3, 41; f 248, 27; 259 b 28; *eldre* V 81; *eldeste* f 250, 14; 251 b 16, 27; 252, 23. Gefallen ist *d* in *answere*; *answerede; answherde* (Belege s. § 243); *gospel* f 248, 8; 259 b 20; *gospelour* V 337; *scheltroms* B 106, 112; *scholtrum* III 413, 431; *scholtroms* III 61, 231, IV 69 (nach vorhergegangener Angleichung an das folgende *t*). Neben *woldest* III 315 steht *wost* III 309, V 435, VI 437.

269. In folgenden Praeteriten der schwachen Verba ist die Endung-*te* schon ae.: *kuste* VIII 231; *kepte* VII 451, f 246 b 30; *aqueynt* VIII 253. Über *sent* VII 221, B 59, 76, 62, 132; *sente* IV 237; f 253, 5 neben *send* IV 257; *bent* V 265, IV 43, 57; *wente* pl. prt. III 17; *went* III 63, IV 283, VIII 291; f 247 b 9, 15, 21, 37; *wente* sg. prt. f 248, 13 s. § 21 Anm. Ebenso findet sich *t* statt *d* in: *wente* pl. prt. III 297, (ae. *wēnde* „wähnte“) III 433; *wentest* III 129; *lefte* sg. B 52; f 252, 33; 256 b 27; *lefte* pl. III 71; *loste* B 123, 127, 137; f 256, 5.

270. Die ae. Gemination ist erhalten: *ladde* prt. III 453, VI 181, VIII 215; *byladde* f 253 b 5; *vedde* VI 35, VII 239; f 251, 1; *fedde* VI 19; *wedde* f 246 b 19, VI 3; *weddede* V 103; *þrydde* A 88, B 22, 110, III 315; *hudde* III 27, 417, IV 421,

V 51; *bydders* III 249; *breddes* VIII 37; *bydde* V 437; *myddel* A 159, 204; daneben *mydel* f 255 b 16; *lad* prt. III 115; *bylad* III 233. Jüngere Gemination (s. Morsbach, § 59 a. 1. 2. und § 54 A 1) in: *lodder* (ae. *hlūdor)* VII 535; *wyddur* VI 399; *dradde* prt. III 107, 325, IV 129, VI 453; *radde* V 235, VIII 65, f 247 b 13; 260 b 33; *schadde* prt. V 159 neben *schad* V 51. Ausserdem findet sich die Schreibung *dd* noch in: *liddes* V 189; *hudder* VI 165; *togedders* B 95, 107, 112, VI 201, VII 13; *togadders, togeddere* (s. § 11 Anm. 2 und § 15) neben *togedres* IV 457, VI 347; *togodres* III 395, IV 465.

c) Im Auslaut:

271. Ae. *d* ist meist erhalten: *lond* A 6; *reed* A 13, 15; *old* A 21; *leed* A 24; *good* A 25; *foold* A 39; *ytold* A 173; *wind* B 42, 43; *sword* B 86. Länge des auslautenden *d* nach kurzem betonten Vokal ist nirgends durch die Schreibung kenntlich gemacht. Nur nach nachtonigem Vokal findet sich die Schreibung *dd* in *suspendedd* VII 5. *Ysent* B 56; *yleft* A 156, 190; *ylost* B 55, IV 431; *ykept* f 246, 19; *ytent* III 395; *left* pt. prt. f 250, 2 usw. sind Analogiebildungen nach *yslept* usw. (wie im Präteritum, s. § 269). Das Stimmloswerden des unbetonten ausl. *d* zeigen: *naket* VII 523; *ywatert* VI 255; *wittet* III 409; *wykketnes* f 256, 19; *ruyschet* IV 339; *yswolwet* III 109; *yclepet* VII 45; *þousent* f 254 b 15; 255, 26; *presentet* pt. prt. IV 269; *translatet* VI 5, 325; 256 b 10; *ygrauntet* VI 101; *ylettert* VI 141; *dysturbet* VI 237; *dyscomfortet* VII 503; *ytormentet* VII 505; *ynorset* VII 535; *desherytet* VIII 253 usw. Ausserdem erscheint *t* statt *d* in *hult* (ae. *hēold*) III 219; *schoolt* (an.) adj. III 131.

272. Gefallen ist auslautendes *d* im schwachbetonten Wörtchen *an* (ae. *and*) VIII 329 und dann sehr häufig nach *l*: *worl* V 337, 451, VI 11, 99 usw. (28 Belege) neben seltenem *world* VII 433, III 123, A 145; *wordle* V 321, 363, 427; *worlles* pl. IV 403, VIII 237; *worlle* V 363; *worllych* VI 399; *worlych* VII 528; *worlyche* VII 119; *worlward* VII 65; *worlliche* VI 173; *worle* V 417, VI 277, VII 227.

Ae. þ.

a) Im Anlaut:

273. Die häufigste Schreibung ist *þ*: *þerinne* A 4; *þar* A 8, 9; *þat* A 8; *þykker* A 26; *þridde* A 58; *þeof* III 43. Daneben erscheint vereinzelt die Schreibung *th: thryft* A 25; *than* III 293; *that* III 249; *the* III 249; *thryfty* IV 275; *thwytel* IV 329; *athenche* IV 461. Nach auslautendem Dental [*t*] des vorhergehenden Wortes assimiliert sich anlautendes *þ* des Artikels und wird in folgenden Fällen zu *t: atte* (< *at þe*) B 58, 122, IV 87, 407 usw. (23 Belege); *ate* f 250, 33; 250 b 12. *Sþ* ist zu *st* geworden in: *nosterls* III 11.

b) Im Inlaut:

274. Intervokalisches *þ* ist stimmhaft: *roþeron* A 3; *oþere* A 3, B 38; *baþes* A 19; *baþeþ* A 99; *Souþeron* A 159, 206; *broþer* B 69; *byneþe* f 248, 2; als *th* erscheint der stimmhafte Laut in: *whether* III 199, 283; *Bathe* V 381; *sothe* f 248 b 21, 254 b 4; *sothenes* III 183.

275. Nach stimmlosen Konsonanten bezeichnen die häufige Schreibung *þ* und die seltenere *th* stimmloses [*þ*]: *þeofthe* V 229, 383, IV 129, 433; *þeofþe* V 383; *twelthe* IV 253 u. ä.

276. In einigen Fällen findet sich Übergang zu *d*: *Adeston* VII 3; *adelynge* f 249, 36; 251, 29; 254 b 24; *vurde* VII 437, 508, 536, VIII 235, 307.

277. Langes *þ* wird meist *þþ* geschrieben: *seþþe* f 253 b 1, VI 101; *soþþe* VI 161; *wreþþe* adj. III 283; *wreþþe* sb. VI 319; f 246, 22; 250 b 23; daneben finden sich *þth*: *seþthe* A 139, 176, IV 41, V 17; *suþthe* A 168; *wreþthe* sb. III 443; *wraþthe* III 383; *thth: seththe* III 191; *th*: *sethe* V 335, 339; *suthe* VIII 271.

c) Im Auslaut:

278. Anlautendes ae. *þ* ist stimmlos. Die Schreibung *th* neben *þ* ist ausserordentlich häufig: *forþ* A 3; *soþ* III 461; *haþ* A 4, 52, 194; *deeþ* A 141; *souþ* A 203; *goþ* A 214, 215; *soth* f 248 b 24; *oth* f 247, 20; 249, 24; *goth* f 259, 29, 31; *worth* (ae. *weard*) VII 505; *hath* f 257, 18; 248 b 30; *deth* f 247, 27; *doth* f 259, 5, 31. Die Endung [*-eþ*] erscheint meist als *-eth*, daneben als *-eþ: eteth* f 251, 17; *byddeth*

f 251, 16; *schulleth* VI 161; *seggeth* III 461, VII 525; *geteth* B 15; *baþeth* A 99; *volweth* VI 179, 261; *falleth* IV 283; *leggeth* VII 535; *steyneþ* A 16; *eorneþ* A 19, 21; *dryeþ* A 26; *groweþ* A 29; *axeþ* A 30, 31. (Einmal findet sich nördliches *-es,* in *foondes* A 66.)

Ae. s.

279. Im Anlaut ist ae. *s* überall erhalten: *smal* A 8; *sowes* A 9; *se* A 10; *salt* A 18 43; *stremes* A 19; *sylle* A 52; *semeþ* A 85; *seyde* B 64 usw. Gefallen ist *s* nur vor *n* in *Notyngham* f 246 b 25.

280. Im Inlaut ist ae. *s* stimmhaft zwischen stimmhaften Lauten: *þousond* A 180; *rese* B 119; *chyse* A 70; *leose* III 155; *cheose* inf. III 417; *luse* VI 31 usw. Geminiertes *s* erscheint als *ss*: *masse* A 45; *messe* VI 43 usw. (s. § 10); *lasse* A 185; f 248 b 31; 252, 23 neben *mas* VI 293, f 249 b 17. Über *croses*, *croos*, *crosses* s. § 202 Anm. Die Ableitungssilbe [*-nes*(*s*)] erscheint fast stets als *-nes: goodnes* A 34; *myldenes* IV 15; *myldnes* f 260 b 12; *werynes* A 122; *hardnes* III 289; *wodnes* f 258 b 9; *scharpnes* III 455; *lyknes* III 223 usw; daneben als *-ness: veyrness* V 337; *deopness* V 367 und sehr selten als *nesse: feyrnesse* A 30.

Anm. 1. Der Fall des *s* vor *t* in *Wyrceter; Glouceter; Touceter*; *Surseter; Glocetershire; Leyceter* usw. ist normannischem Einfluss zuzuschreiben; s. § 217 Anm. und Pabst, § 151 Anm. 4.

Anm. 2. Über *chuese* prt., *ychose* pt. prt. (ae. *curon, coren)* s. § 209 Anm.

281. Im Auslaut in betonter Silbe: *ys* A 15, 16; *hous* A 77; *vs* B 72; *hors* A 108; *þeos* IV 9, 347; *þues* IV 43; *ys* sb. VII 453 usw. *þue* VII 506 für *þues* beruht auf Unachtsamkeit des Schreibers. In unbetonter Silbe: *foules* A 5; *eeles* A 8; *cherles* A 8; *erles* B 83; *mannes* A 53 usw. Auch in der Verbindung *st* ist *s* überall erhalten: *brust* VII 39; *preost* VI 201; *leornest* III 475; *weoste* IV 97, V 35; *vuest* VIII 85; *seyst* f 249, 7, 11.

Die liquiden Konsonanten.

Ae. r.

282. Ae. *r* ist in jeder Stellung erhalten: *reed* A 13, 15, 44; *rese* B 119; *ryȝt* B 62, A 120; *ryne* III 285; *rechche* IV 317; *reyn* A 91; *veyrer* A 18; *yre* A 24, 50; *bere* A 27; *bereþ* A 37;

more B 56, IV 405, 455; *here* A 135; *hure* inf. IV 101, VII 520, VIII 221, 225; *oor* A 50; *wondur* A 200; *raþer* B 55; *honger* V 253, f 247 b 26; *clouster* IV 151 usw.

283. Ae. Gemination ist erhalten in *sterre* f 257 b 16; *sterres* f 248, 5; 255, 9; 256, 3. Im Auslaut wird *r* geschrieben: *fer* A 124, 213; *ver* (ae. *feorr)* V 363, 399, VI 83, 257, 469. Schon ae. Metathese findet sich in: *vorst* VIII 11; *forst* IV 467; *hors* A 108; *urne* inf. VIII 207; *urneþ* V 329 (s. § 81); *eorneþ* A 19, 21, 96, 97, 127; *eornyng* IV 167, 169; *eornynge* IV 169; *eorne* IV 311, V 217, VIII 261; *fersch* A 102, 121 neben *vreysch* VII 21; *vreysche* VIII 63; *barnd* A 47; V 211, 111; *ybarnd* III 249, IV 213, 425, V 39, VIII 139, 269; *barned* IV 297 neben *brande* IV 217, V 249; *brenneþ* A 31; *brende* f 246 b 32; 251 b 12; *brennynge* f 257 b 17; 258, 36; *ybrend* f 247, 2; 258, 10 usw.

Ae. l.

284. Im An- und Inlaut ist ae. *l* stets erhalten: *lond* A 5, 54; *lym* A 45; *leden* A 58; *lore* A 177; *lurneþ* A 183; *lete* B 72; *eeles* A 8; *cherles* A 8; *deled* A 199; *hele* A 47; *stalword* B 55; *todeled* A 19 usw. Metathese des *l* hat stattgefunden in *neld* 'Nadel' IV 211, VI 481. Für *lf* begegnet *ff* in: *Etheffridus* V 393.

Anm. *l* in *sleplep* 3. pl. prs. (ae. *slǣpađ)* ist Schreibfehler.

285. Auch im Auslaut ist ae. *l* erhalten: *erl* B 48; *tyyl* A 47, 98; *smal* A 2; *wel* A 62, 64, 69; *lytel* f 247, 17; *spendyl* VI 255; *al* A 13, 51, 60, III 229 (schon ae.) usw. Für ae. *wenčel* steht: *weynche* VI 313, VII 25, VIII 7, 117; *wynche* sb. VIII 59; *weynches* VII 537; *wenche* III 177.

286. Ae. Gemination ist im Inlaut meist erhalten: *falleþ* IV 273; *valleþ* VI 105; *valle* VI 39; *welles* A 7; *welle* A 110; *telleþ* A 129; *tellest* f 253, 10, 11; *fulle* inf. IV 329; *fulfulle* III 451; *wolleþ* V 407; *wylle* f 249, 9; *tellers* f 260 b 13; *wollen* f 251, 19; *wollene* f 259, 26; *wallus* VI 89; *halle* f 256 b 24; *helle* sb. f 256, 21; *hulles* III 69; *sylle* A 52; *sulle* VIII 105; *suylle* VIII 265 usw.; neben *ystaled* VII 15; *telyngs* III 343; *tel* inf. III 401; *teleþ* III 465. Langer Konsonant findet sich durch Übertragung aus dem Singular in: *scholle* A 188 (ae. *sculon*); *schulleþ* VI 101; *scholleþ* III 451, IV 451, VI 43, 508; ähnlich

in *smalleste* III 445; *nosepurlles* VIII 81. Auslautendes *-ll* findet sich meist einfach geschrieben: *hul* A 119, III 9, 33, 305, V 127, 243; *vul* 'fiel' B 123, V 349; *ful* III 17, 63, 41, 59, 67 (ae. *fêoll); byvul* VI 93, 169, 465, f 250 b 1; *wal* A 98; f 246 b 11, 12; f 254 b 29; neben: *vull* VI 99; *wall* A 98 usw. Ae. *ful* erscheint als *fol* A 57, VI 47, VIII 145; *vol* VI 49, VII 77, 431; *folle* III 107, 261; *vulle* VI 47.

Die nasalen Konsonanten.

Ae. m.

287. Ae. *m* ist in jeder Stellung erhalten: *moost* A 14; *metep* A 120; *meete* A 121; *manas* B 8; *make* inf. V 137; f 246, 25; 249, 18; *name* B 108: *come* A 168, B 53, 88, 106; *domes* III 257; *doome* A 149; *semep* A 101; *ynemned* III 51; *bycaam* IV 395; *com* B 33, 128; *doom* A 42; *overcom* IV 57.

Anm. Einmal begegnet *poromout* V 431 für ae. *purh ūt*, me. *poroȝ out, poro out*; s. § 251.

288. Ae. Gemination findet sich in *homme* V 369 (ae. *hamm*); Gemination, durch Assimilation des *f* an *m* entstanden, zeigt sich in: *womman* A 20, V 225; f 247, 5; 248, 1 . . . (Gem. schon ae.); *wemmen* V 365; *wymmen* III 131, 437, VI 27, f 249 b 4 . . .; *lemmons* f 260, 37 (ae. *lēof-menn*). Ae. auslautendes-*mm* erscheint als *m* in *wem* VII 529.

Ae. n.

289. Im An- und Inlaut ist ae. *n* stets erhalten: *nest* A 96; *nede* B 12; *nedfol* B 12; *name* B 108; *naket* VII 523; *neuer* A 78; *chenes* A 82, III 329, VII 522, 475; *wondres* A 80; *ende* A 91; *fynde* A 91; *eny* A 121, III 293, VII 19 usw. In *ȝursday* VI 375 ist im Inlaut *n* ausgefallen (ae. *gyrstan dæg*).

290. Im Auslaut ist *n* ebenfalls erhalten: *bon* IV 251; *gon* III 147; *gan* III 201; *non* B 71, III 411, V 135. Am Ende einer unbetonten Silbe fällt *n: o* (< ae. *ān)* B 47, VI 107, 229, 315 (8 Belege); *no* (< ae. *nān)* B 68, V 25, 337 usw.; besonders in der Endung - *en: wypoute* B 24, 81; *aboute* A 114; *stonde* A 116; *fynde* A 120; *falle* A 125 usw. Daher analogisch auch in: *slo* inf. V 373; *fleo* inf. III 401, IV 439; *ole* inf. B 96, 117, VI 21; *sleo* inf. V 373.

Anm. *knen* III 131, 343; *tren* A 117, 124 . . . beruhen auf Übergang in die schwache Deklination.

291. Gemination ist sehr häufig: *bygynnynge* sb. f 252, 36; 249, 15 . . .; *bygynneþ* III 197; *bygonne* III 187; *gunne* VI 139; *synnes* f 249 b 36; 257, 30; 258, 13; *synne* f 253 b 13; 258, 14; *ynne* A 12, 26, 89, 90; *þanne* B 1, 34, 44, 49; *whanne* A 103, B 33, 36; *kunnynge* f 247, 34; 247 b 10; *vnkunnynge* B 126; *conneþ* A 91, VIII 27; *mannes* A 53; *menne* A 10, V 367; daneben: *whan* f 249 b 16, III 233; *þan* IV 271, f 247 b 34. Ausl. *-nn* erscheint als *n* in *den* A 114, 115, III 383; *men* A 62, 63, 65; *can* A 187, III 259 usw.

---

2. Romanischer Teil.

A. Sonore Konsonanten.

Afzr. w.

292. Der bilabiale Halbvokal *w* begegnet nur in Wörtern germanischer Herkunft; anlautendes *w* in germ. Lehnwörtern war gemeinafrz. zu *gu* (= *gw*), *g* geworden, im Agn. dagegen *w* geblieben. Bei Trevisa findet sich agn. *w* in: *werres* B 5; *aweyte* B 59, f 255 b 13; *werry* III 267, IV 89, 179; *werriour* IV 7; *werre* V 3; *werrede* VI 339, f 251 b 27; *wardeyns* f 255, 17; *wage* inf. f 252, 25; *wastede* f 252 b 6; *wastet* pt. prt. VI 345. *G* zeigt sich nur vor *i*, aber in häufigen Fällen: *gylfol* VIII 59, 137, 251, f 251 b 30; *gylfollich* VI 445, VII 510, VIII 5; *bygile* f 250 b 34; *bygyle* inf. f 249 b 30; *bygyled* pt. prt. B 18, V 211; f 247 b 6; 249, 26; *bygylede* III 337.

Die Nasale.

Afrz. m.

293. Der bilabiale Nasal *m* ist in jeder Stellung erhalten: *matyr* A 52; *manere* A 11, 13, VII 512; *margery* A 13 (lat. *margarita*); *manase* VII 9; *þemper* V 205, 231; *þemperys* V 239 (= *þe emper; þe emperys*); *empere* V 421; *enemyes* B 60; *costum* III 287; *volym* f 248, 12; 251, 29 usw. Verdoppelung zeigt *commyn* B 18 neben *comyn* A 68, III 9, 281 usw.

Afrz. n.

294. Der dentale Nasal *n* ist in jeder Stellung erhalten: *noble* A 7; *number* B 60; *nacion* A 145; *noys* VII 67; *enemyes* B 60; *enuy* f 253, 24; 254, 20; *son* A 93; *pauylons* B 62 usw. *M* für *n* findet sich in *venemys* III 293 und in *pylgrym* A 121. Ausgefallen ist afrz. *n* in: *balas* IV 7 (afrz. *balaunce); anoyt* VI 225; *anoyct* VI 327. Schon afrz. ist Fall des *n* vor [*v*] in: *couenable* A 94; *couenant* f 248, 20; *couenaunt* B 7; *couenantes* B 2 (s. Kaluza, II § 298 und Hoevelm., p. 15). Über afrz. gutturales *n* ist nichts zu bemerken: *conquerour* f 251 b 30; 257 b 4.

295. Afrz. mouilliertes *n* verliert seine Mouillierung und erscheint als *n*, (s. Hoevelm., § 15): *Britayn* A 1; *yfeyned* B 96; *monteyns* IV 121; *Spayn* IV 415; *Spanyels* IV 419; *Borguyn* VI 245, 299; *Burguyn* f 258 b 25; daneben: *assigne* IV 349; *ordeignede* III 391; *regne* V 331; *regnyng* III 95, 99 usw.

Die Liquiden.

Afrz. l.

296. Afrz. *l* ist in jeder Stellung erhalten: *leon* III 451, VII 491; *laural* IV 295; *levetenaunt* VIII 143; *sylens* VII 35; *colour* A 13; *styyl* V 297 (Lat. *stilus*); *crewel* VI 17; *cocodryl* III 109 usw. Über die schon afrz. Vokalisierung des *l* vor Labial s. § 193. Erhalten ist *l* vor Labial in: *salmes* VI 355, VIII 225; *palmes* f 256 b 25. Historisch-etym. Schreibung zeigen: *compelled* A 166, B 12; *celle* B 140. Auf Assimilation von *s* an *l* beruht *ll* in *mellede* B 7; *mellyng* A 161; *ymelled* A 152, IV 151, VIII 131.

297. Afrz. mouilliertes *l'* erscheint nach Verlust der Mouillierung als einfaches [*l*], das meist durch *l* dargestellt wird (s. Hoevelm., § 27): *metayl* A 22, 43; *oyle* A 32; *trauayle* A 189; *consaylde* B 26; *veylede* V 305; *Capitoyl* III 295, IV 31; *gentil* A 169, 172; *pauelons* IV 303 usw. Seltener ist die Schreibung *ll*: *bataille* II 393; *Botyller* VII 47; *botiller* VI 315 usw.

Afrz. r.

298. Afrz. *r* ist überall erhalten: *reverens* VI 179; *ryuers* A 7; *rem* A 196, 197; *regne* B 78; *duyreþ* A 77;

desarayed B 118; *merour* IV 397; *flour* A 60; *priour* f 249 b 1; *aer* III 305 usw. Vereinzelt findet sich Dissimilation von *r* zu *l*, z. T. schon afrz. (s. Schw.-Behr. § 280 A; Hoevelm. § 38; Kaluza, II § 296): *pylgrym* A 121; *marbel* (afrz. *marbre)* A 44 neben *marbre* III 273; *purpre* A 14. Gefallen ist *r* in *chatres* (afrz. *chartres)* IV 197; *puysewyde* VI 335. Historische Schreibung (s. Hoevelm., § 139) zeigen: *corrumped* III 221; *corrupcion* A 149; *resurrexion* IV 269 neben *corumpede* f 252 b 26. Unorganische Gemination findet sich in: *verrey* V 241, VI 179, VII 538; f 249 b 36; *verreyste* IV 255; *verreylych* IV 211, VI 425; *verreylyche* VI 473; f 252, 10 (s. Hoevelm., § 140); daneben *vereyliche* f 259 b 24; 246, 22; *vereylich* VII 41; *verey* VIII 273.

B. Geräuschlaute.

Die Labiale.

Afrz. f.

299. Der stimmlose labiodentale Spirant *f* ist stets erhalten, an-, in- und auslautend: *fleyche* VI 139; *feyne* B 177; *fas* VIII 23, VII 39, 423; *fruyt* A 3, 56, 61, 124; *scomfitede* III 375; *profytable* A 218; *parfit* III 28; *profyt* III 307; *defaute* f 251, 12; *Tailefer* B 107; *relyef* III 113; *relef* V 231; *relyf* III 465, 526; *bonchief* IV 387 usw. Anlautend erscheint daneben in einigen Fällen die Schreibung *ff: ffrauns* f 254 b 12; 252 b 25; 249 b 7; *fflaundres* f 250 b 28. *V* für afrz. *f* findet sich nur in *vyel* (afrz. *fiole*) V 131. Neben *f* kommt in Wörtern gelehrten Ursprungs das lautlich gleichwertige *ph* zur Verwendung: *phisyk* III 263; *prophet* III 109; *prophetes* VII 97, f 259 b 22; *delphyns* A 10; *amphibolice* IV 25; *amphiteater* V 37; *Ralph* VIII 43; f 249 b 28, 33; 258, 12, 13 neben *Raf* VII 514. Afrz. *f*, das im Engl. in den Inlaut getreten ist, wurde in den entsprechenden stimmhaften Laut *v* verwandelt im Plural *kevercheves* VIII 105.

300. Historisch = etym. Schreibung (s. Hoevelm., § 139) zeigen: *offre* inf. f 251 b 8; *offreþ* IV 115; *offys* III 31, 339; V 283; f 248, 18; *suffry* III 439, IV 321; *suffre* f 253, 11; 256, 14; *soffreþ* f 249 b 5; *suffrede* prt. f 253 b 9, 20; *suffrans*

IV 215, VI 193; *suffrens* III 283; *suffragans* f 257 b 33 usw. Unorganische Gemination findet sich in: *deffende* inf. f 249, 13; 250, 28; *deffendede* prt. f 250 b 14; *deffamade* V 39; *dyffyed* VI 47 usw.

Afrz. v.

301. Der stimmhafte labiodentale Spirant *v* ist erhalten und erscheint im Anlaut durchweg als *v*, im Inlaut als *v* und häufiger als *u*: *veynes* A 22; *vessel* A 47; *vansede* V 435; VI 373, VII 481; *voyded* III 243; *voyde* f 253, 16; *tavarn* IV 279; *reverens* VI 179; *evydens* V 337; *avou* VI 93; *rever* VI 79; *pruve* VI 47, 526; *avounsede* VIII 263; *avounsed* f 259, 21; *fauoure* B 10; *pauylons* B 62; *dyuers* A 11; *releueþ* A 62; *parceyuet* A 87; *neuew* (zentralfrz.) B 84 usw. Afrz. *povre* erscheint als *poure* III 167, V 311, 413, 459, VI 71; f 253 b 26, 27; *pour* VI 257, VII 17, f 253 b 27; *pore* IV 307. *V* fehlt in *meode* ('moved') III 149; *cureþ* (afrz. *covrir*) V 245.

302. Auffällig ist die häufige Schreibung *f* für afrz. *v*: *fyle* III 401, 457, IV 467; *fanschede* V 267, 177; *focheþ* III 465 (afrz. *voucher*); *fochesaf* VI 373; *fouchesaf* f 256 b 15; *fylany* III 389, IV 21; *feyl* V 33; *feynes* V 187; *foys* IV 177, V 187, III 223, 279; *ferrey* III 45 (neben *verrey, verey*; s. unter afrz. *r* § 299); *fessel* III 11; *fynes* V 99; *foydede* V 109; *afansed* III 233; *afow* III 131; *afowes* V 47; *afouz* IV 159. Die Schreibung kommt augenscheinlich aus Wörtern wie *forþ*, *foules* (s. § 255), die der Schreiber mit [*v*] sprach. Daneben zeigen sich dieselben Wörter mit der Schreibung *v*: *vessel, veynes, voyded, voyde, avounsed, avou* usw.; s. § 301. Einmal findet sich *ff*: *pryffe* (afrz. *privé*) III 235.

Afrz. p.

303. Der stimmlose labiale Verschlusslaut *p* ist in jeder Stellung erhalten: *plente* A 5, 7, 8; *passeþ* A 1, 2; *places* A 4, 20; *preyseþ* A 54; *party* A 202; *pylgrym* A 121; *tempast* VII 7; *scape* VIII 105; *pupel* B 38, V 371, 393, 409; *compelled* A 116; *people* A 150, 151. Über ausl. *p* lässt sich nichts aussagen, da sich kein Beleg dafür findet. In einem Fall ist *p* durch *b* vertreten: *dysparblede* VII 511. Schon afrz. ist der Ausfall des anl. *p* vor *s* in den Lehnwörtern aus dem

Griech. wie: *Sauter* f 256 b 33; 258 b 31, III 39, VIII 237; *salmes* VI 335, VIII 225 (s. Schw.-Behr. § 104 Anm. 2). Historisch-etym. Schreibung zeigen: *apperede* f 256, 10, 12; *appreoued* III 205, IV 375; *apprueved* III 13 neben *apeyred* A 162; *apeyryng* A 164; *apreouep* IV 263; *apreoued* V 149 usw.

Anm. Zwischen *m* und *n* ist (wie bereits teilweise im Afrz.) ein *p* zur Bezeichnung des Übergangslautes eingeschoben worden: *dampnede* prt. f 259 b 20, 23; *dampnep* f 259 b 25; *ydampned* pt. prt. f 260, 4; *dampne* 1. sg. prs. (afrz. *damner, dampner,* lat. *damnare)* f 259 b 23; *solemp* (afrz. *solemne, solempne,* lat. *sollemnis;* s. Hoevelm., § 52) f 258 b 14.

Afrz. b.

304. Der stimmhafte labiale Verschlusslaut ist überall erhalten: *bestes* A 5; *batayl* B 58; *barbour* III 323; *Brytayn* A 12, 78, 88; *feble* VI 39; *scabarge* VI 439, VII 3; *number* B 60; *absens* f 246, 37; *nobelych* III 171; *subarbes* f 246 b 30 usw. In Aussprache und Schrift ist *b* geschwunden in *sutyl* VI 355; *sotylych* VI 425 (afrz. *soubtil; subtil; soutil;* lat. *subtilis;* s. Hoevelm., § 59); *detty* 'Schuld' III 201; *dytty* VI 225. Der Übergangslaut *b* in *semblaunt* III 141 neben *semlaunt* III 313, f 259 b 32 hat sich schon frühafrz. entwickelt. Doppeltes *b* zeigen: *yrobbed* pt. prt. f 258, 10; *rabbyschlyche* VII 523; *abbay* f 247, 2; 247 b 24; *abbayes* f 247, 6; 249 b 27 neben *rabysch* VIII 85 usw.

Die Dentale.

Afrz. [s].

α) Stimmloses *s*, das demselben afrz. Laut entspricht und auf lat. *s* oder *ss* zurückgeht:

305. Im An- und Auslaut findet sich stets die Schreibung *s*: *seintes* B 37; *sacrefys* III 17; *silabeles* VIII 239; *cours* A 22, 134; *caas* A 189 usw.; mit unorganischem stummen *e*: *case* VIII 141, f 247 b 32 (s. Hoevelm., § 60). Ausl. *s* zeigen auch die zahlreichen Adjectiva auf *-ous, -os* wie: *gracious* B 141; *gracyosliche* VII 461 usw.

306. Im Inlaut ist in freier Stellung *ss* sehr häufig: *message* B 85; *messagers* B 85; *passep* A 12, 22; *passede* f 249, 11, 27; *passage* III 387; *assent* B 13; *assente* vb. B 85; *passe* A 188; *possessyon* f 247, 25; *assumpcion* f 247, 35; *assygne* f 249, 23; *professyon* f 247 b 13; 249, 24; *successours* f 248 b

12, 13, 14, 15. Formen mit einfachem *s* sind: *pasede* f 250, 4, 7; *asaye* III 153. Die me. Doppelformen [*cęsed*] neben [*cĕssed*] (s. Foersterband, p. 327) finden sich in: *ycesed* III 155; *ceeseþ* III 77; *cessed* IV 447; *ysessed* VI 389; *cessede* VI 141, III 255. Die Substantiva, die im Lat. auf *-issa* ausgehen, zeigen bei Trevisa die Endung *-as: contas* VII 461, VIII 33; f 246 b 9; 255, 27 (afrz. *con-cuntesse,* lat. **comitissa); abbas* VI 121 usw.; häufig ist die Endung *-as* an den Stamm germanischer Wörter angehängt: *woluas* III 43, 45; *godas* III 73, IV 65, 67, 473, VI 29, VII 537; *godasses* IV 67 usw. Schon afrz. ist Fall des *s* vor stimmhaftem Konsonant in: *blamede* V 173 (afrz. *blasmer, blamer,* lat. *blasphemare); meyny* III 441; *meyne* V 431, f 252 b 14; *meyney* VII 526 (afrz. *meisniee, mesniee,* lat. *mansionata); yl* VI 85, 151, 169, VII 229, f 247 b 21 (afrz. *isle).*

β) Stimmloses *s,* das auf lat. *c* vor *e* und *i* oder *ce, ci, te, ti* vor anderm Vokal zurückgeht:

a) Im An- und Auslaut.

307. Im Anlaut findet sich meist die Schreibung *c: certyn* A 22; *cites* A 40; *cite* A 127, B 142; *celle* B 140 usw. Daneben zeigt sich *s: ysessed* VI 389; *sesede* VI 13; *sese* VI 357. Anl. lat. *sc,* afrz. *s* erscheint in der etymologischen Schreibung *sc* in: *sciens* f 253, 18; 258 b 29 usw. Im Auslaut steht durchweg *-s: palys* III 273; *malys* III 233; *foys* IV 177, V 187, III 223, 279; *croys* V 455 usw.

Anm. Über *cros, croos* usw. s. § 202 Anm. und Hoevelm., § 77.

b) Im Inlaut:

308. Die Schreibungen sind dieselben wie im Anlaut. Am häufigsten begegnet *c: chaced* V 151; *place* A 9; *places* A 4, 5; *face* A 106, 109; *special* A 144; *Fraunce* A 1; *grace* A 145; *nacion* A 145; *space* III 65, VII 69 usw. Sehr häufig ist daneben die Schreibung *s: plase* V 369; *manase* VII 9; *manaseþ* (afrz. *menacer*) III 419; *spase* VII 69; *fase* VI 253; nach Abfall des *e: fas* VIII 23, VII 39, 423; *plas* A 45, III 33, B 88, 99, 124 usw.; *gras* VIII 283, 291; f 253, 32; *instauns* IV 413; *spas* III 65 usw. Auch die Schreibung *sc* findet sich in einigen Fällen: *plasce* f 250 b 35; *grasce* VII 33, f 246 b 5,

249 b 12. Die lat. Suffixe *-itia, -itium* erscheinen wie im Afrz. als *-esse,* daneben als *-ys, -ce, -s* (afrz. *-ice)*: *rychesse* A 73; *norce* sb. III 449; *nors* sb. VI 401; *offys* III 31, 359, V 283; f 248, 18; 248 b 28 (halbgelehrte Entwicklung; s. Hoevelm., § 72).

309. Inl. afrz. *(i)ss* aus vglt. *sk* vor *e, i* oder aus vglt. *stj, skj, ssj* erscheint teils als *sch* [š], teils als *s: paryschus* VI 59; *parsches* V 89; *punschede* f 248 b 1; *punsched* f 253 b 11; *punsche* III 43, 247; *norsche* IV 353; *ynorsched* f 252, 22; *yquaysched* IV 439; *fanschede* V 167, 177; *norsede* V 301, VIII 25; *norseþ* III 385; *unpunsed* VIII 107; *punsyng* IV 321; *punser* sb. III 23; *ypunsed* VII 523; *punyse* VII 227; *vansede* V 435, VI 373, VII 481, VIII 11; *rauese* inf. f 253 b 17; *rauesed* IV 243.

Anm. *publesed* V 147 beruht auf Analogie zu *punsed; rauesed* u. a.

Afrz. [z].

310. Afrz. stimmhaftes *s* [*z*] ist erhalten und erscheint als *s: desyreþ* A 51; *vse* A 53; *preyseþ* A 54; *eese* A 64; *close* A 113; *yspoused* B 4; *causes* B 18, 75, 86; f 255 b 30; *presentet* IV 269; *poesyes* IV 459; *treyson* f 246, 37; *noyse* f 246 b 13 (afrz. *noise, noyse,* lat. *nausea);* mit apokopiertem *e: noys* VII 67.

Anm. Etym. unberechtigtes *s* haben: *citesens* IV 401; *cytesens* f 246 b 12, 33; 249 b 24; *cytysyns* V 425. Es liegt Analogie zum sinnverwandten *denizen* vor (s. Hoevelm., § 86).

Afrz. [tš].

311. Die stimmlose Affrikata [*tš*] ist überall erhalten und erscheint meist als *ch: chalenge* III 405; *chalangede* B 18; *chalange* B 38; f 248, 22; 251 b 24; *chaungeþ* A 128; *chargede* B 50; *chasede* B 121; *chalys* f 250 b 27 usw.; *rooches* A 95; *groche* VII 77; *grochynge* f 252 b 4, V 369, VIII 303; *grochede* VI 283 usw. Wenn der Laut inlautend gedehnt ist (s. Morsbach im Foersterband, p. 326 ff.) zeigen sich die Schreibungen *chch, chg, cch: cachche* IV 471; *gruchching* III 283; *gruchchede* III 283; *gruchgede* V 239; *grochgede* IV 137; *grucchede* B 38; *grocchede* f 252 b 31. Durch Fall des Endvokals *e* ist *ch* häufig in den Auslaut getreten, so in: *brouch* A 171; *rooch* A 96, III 251 usw.

Afrz. [dž].

312. Die stimmhafte Affrikata ist geblieben und erscheint im Anlaut oft als *g: gentyl* A 169, 172, 190; *geestes* III 241, IV 395; *geometry* III 343 usw.; einmal als *ge: geowe* III 109 (afrz. *joue*); sehr häufig als *j: journey* B 15, 27, VII 29; *jywels* IV 441; *juwels* IV 441; *juges* III 127; *joy* f 249, 25; 249 b 4; *junep* f 251, 21; in wenigen Fällen als *i: iantyl* VIII 149; *yiuined* V 341. Über *innede* VIII 27, VI 201, 367 s. § 203. Im Inlaut ist die Schreibung *g* am häufigsten: *changep* A 79; *longages* A 151; *strange* A 163; *age* B 4; *ymage* III 327; *yjuget* V 45 usw. Daneben erscheint *gg* in *horolegge* VII 73; *j* in *majèste* IV 9; *injury* IV 217. *Messares* IV 75 ist wohl Schreibfehler für *messages.*

Afrz. t.

313. Der stimmlose dentale Verschlusslaut *t* bleibt überall erhalten: *tentes* B 61; *tavarn* IV 279; *tempast* VII 7; *temptacion* III 275; *tribuyt* III 247; *despuyte* III 359; *matire* III 221; *cherite* f 254, 15; *avauntage* A 184; *conduyt* IV 365; *chaast* IV 349; *chapelet* VII 537; *vycount* VIII 165 usw. Schon afrz. ist die Schreibung *th* in Lehnwörtern aus dem Griech.: *theatere* III 243; *Thetrarche* IV 293; *cathedral* V 411; *Barthomeu* VIII 243 . . . Historisch-etym. Schreibung zeigen: *lettour* f 256, 23; 256 b 12; *letture* VI 7, 223; *letterure* VI 117; *letters* VIII 55, f 259 b 8. Ferner *tt* in: *bottiller* VI 315; *sugettes* f 258, 15 (s. Hoevelm., § 138). Stimmhaft geworden ist *t* in: *tyraundys* III 269, 283, IV 413, V 205, VI 17, VIII 35; *tiraundys* IV 207; *tyrandyse* III 19; ebenso vor stimmhaftem Anlaut des folgenden Wortes in *vycond* VIII 165. Über die Entstehung des *t* in *tiraundys* usw. s. Hoevelm., § 102. Ausl. *t* ist gefallen in dem unbetonten *seyn* f 251, 8; 255 b 3; 259 b 28, 35.

Afrz. d.

314. Der stimmhafte dentale Verschlusslaut *d* ist in jeder Stellung erhalten: *dyuers* A 5, 11, 20, 44; *duc* B 44, 60; *dereyned* B 86; *duyrede* III 187, 307; *defens* IV 391; *enduyre* III 305; *ordeignede* III 391; *amendede* B 134; *evydens* V 337; *bourd* B 105; *voyde* f 253, 16 (afrz. *vuit, vuid*, lat. **vocitus,*

und **vocidus* für *vacitus* aus *vacuus;* s. Hoevelm., § 108) usw. Einmal findet sich *þ* für inl. afrz. *d: pouþer* V 107 (afrz. *poudre*).

Anm. Afrz. *son* erscheint stets ohne angefügtes *d: soun* A 193, 195; *sounyng* A 202. Über *tyraundys* usw. s. § 313.

Die Gutturale.

Afrz. [k].

α) Im Anlaut:

315. Der stimmhafte gutturale Verschlusslaut *c* [*k*] bleibt unverändert und erscheint meist als *c,* seltener vor *e* als *k: copious* A 6, 43; *colour* A 13; *cours* A 22, 34; *comyn* B 10; *couenant* B 7; *conteyneþ* A 93; *kevercheves* VIII 105. Vor *a* war der [*k*] Laut nur im Altnordfrz. und in gelehrten Wörtern bewahrt geblieben; gemeinfrz. wurde *k* vor *a* zu [*tš*]. Dem Altnordfrz. entlehnt sind: *catel* III 249; *castel* f 246 b 24; *castels* f 246 b 30; *caumber* f 258 b 24; *calangede* VIII 279; *calanged* VIII 339; *cachche* IV 471 u. a. Gelehrte Wörter sind *caas* A 189; *cause* A 164. Über die entsprechenden, dem Gemeinfrz. entlehnten Formen s. § 311. Die Schreibung *ch* für den Laut [*k*] zeigt das dem Griech. entlehnte Wort *chorus* III 9, sonst zeigen auch die griech. Lehnwörter die Schreibung *c: cronyk* III 151 391,; *cronyks* f 248, 7 u. a.

316. Altnordfrz. *sc* [*sk*] erscheint meist als *sc,* seltener (vor *u* und *ou*) als *sk*: *scape* VIII 105; *scapede* B 138, f 246, 19; 259 b 32; *sclattes* VI 55; *scabarge* VI 439, VII 3; *scorn* f 251 b 8, 31, V 357; *scornede* f 251 b 4; *skumors* IV 175; *skourge* III 425 usw.

Anm. Vereinzelt findet sich *sch* für zentralfrz. [*stš*]: *schapede* V 323; *schaped* VI 163 prt. (lat. *excappare); schornede* prt. f 253, 9.

317. Die Schreibung *qu* (lat. *qu)* hat den Lautwert [*kw*] in: *querel* B 75, 79; *question* f 248 b 6; *quyte* VI 317; *conquerour* f 251 b 30; 257 b 4.

β) Im Inlaut:

318. Der [*k*] Laut erscheint als *c, k,* wie im Anlaut: *avocet* III 333; *avoket* IV 229, 305, VIII 253; *avoketes* VII 7; *recuerede* IV 151; *rekeuere* III 53; *rekevered* III 229; *socre* III 377; *ysocred* V 157; *sukerde* prt. VIII 41; *suker* V 229;

sokour V 225, 285 usw. Lat. *x* (= *cs*) ist in einigen (gelehrten) Wörtern bewahrt: *exiled* IV 387, 415; f 260, 5; *excusede* f 246 b 5; 247, 15; 253 b 14; *excytede* f 254 b 12; Hist.-etym. Schreibung zeigen: *occasyon* f 246 b 19; *accuset* III 119; *occupiede* IV 125 neben volkstümlichem *acused* pt. prt. f 249 b 10; *ocupiede* f 247, 11; 252, 18; *ocupyed* B 5. Assimilation an *t* hat stattgefunden in dem Eigennamen *Nettabanus* III 393.

Anm. Unorganisches *c* haben: *auctoryte* f 259, 5, 9; *auctorytes* f 247 b 3; 259, 5 (anglofrz. *autour*, afrz. *autor*) nach dem lat. Vorbild *auctor*; daneben steht jedoch auch *autoryte* f 248 b 15. Das *c* in *auctres* „Altäre" IV 53 beruht wohl auf einem Versehen des Schreibers.

γ) **Im Auslaut:**

319. Im Auslaut erscheint afrz. [*k*] meist als *k*, weniger häufig als *c*: *cronyk* III 391, 151; *etyk* III 363; *duyk* V 203, VI 199, 241, 447; *duk* III 267; *duc* B 23, 28, 33, 41 usw.

Afrz. g.

320. Der stimmhafte gutturale Verschlußlaut ist überall erhalten: *gramer* A 177; *grauntede* B 131; *gras* VIII 283, 291; f 253, 32; *Gree* V 3; *gouernours* III 37; *gouerneþ* f 258 b 37; *garlond* f 255 b 16; *egle* A 95; *longages* A 151, 205; *longage* A 153, 162, 166 . . .; *magre* VII 7; *pylgremage* III 345; *fygurs* f 248, 4 usw.

Anm. Neben *reme* IV 183, 365, VIII 7; *rem* (afrz. *realme, reaume*) A 196, IV 293 finden sich *regme* VIII 79, 125, 149, 157; *regm* VIII 293, 299, 308 mit unorganischem *g*. Es ist Einfluss der lat. Form **regalimen* auf die Schreibung anzunehmen.

Afrz. h.

321. a) In Wörtern germanischer Herkunft ist die Kehlkopfspirans *h* erhalten: *hardynes* B 30. b) In Wörtern lat. Herkunft ist *h* in der Aussprache stumm, ist jedoch in der Schrift in vielen Fällen wieder zugesetzt worden: *host* V 351; f 250 b 29; 252, 23, 25; *hostes* IV 453, V 367; *heyr* IV 135, 305, VI 283, VII 427; *heyre* B 81; *habyt* VII 505, 534; *hoyst* (Lat. *hostia*) V 9; *habel* VI 191; *hable* VIII 133 usw; neben *ost* A 105; B 65, IV 57, VII 529; *ostes* B 80, 88, 108; *eyr* VI 51, III 403; *erytage* III 409, 415, IV 291; *abyt* V 193, VI 335; *oyst* VIII 121, 207; *ostes* (lat. *hostia*) IV 427 usw. Inlautend ist *h* zugesetzt in: *rehersed* f 248 b 2; *desherytet*

VIII 253; *unhabel* VIII 301; *changehabel* VIII 25; *resonhabelych* VII 524; *profythabel* V 225, VIII 133, VI 471; *unhable* VIII 301 neben *resonabel* f 247 b 8; 258, 18; *resonabellyche* f 247 b 7 usw. Das Verstummen des *h* zeigt auch die Schreibung der Eigennamen *Olofernes* III 173 und *Ipolita* II 395. c) Über den Ursprung von *harneys* III 453 und *houȝer* IV 407; *huyge* III 241; *hogenes* III 373; *hoge* VI 31; *hogelych* V 293, VI 83 s. Hoevelm., § 135.

Der Dialekt der Hs. γ des 'Polychronicons'.

322. Schon im Laufe der Untersuchung sind die einzelnen Lauterscheinungen auf den Dialekt hin, aus dem sie entstanden waren, festgestellt. Die mundartlichen Formen unserer Hs. sind im grossen und ganzen sächsisch; sie stimmen in der Hauptsache mit dem Ws. überein; doch zeigen sich auch Formen aus anderen Dialekten.

I. Übereinstimmungen mit dem Ws.

1. Gekürztes *ǣ* erscheint als *a: dradde, yrad* usw., s. § 58 (doch auch *ĕ* kommt vor; s. § 58).

2. In *barned, barnd, brande* usw. (§ 11) erscheint meist *a;* s. Bülbring, Ae. E. § 172, 518.

3. Zum Ws. stimmt die Brechung des wg. *a* vor *h, h* + Kons., und der Palatalumlaut des *ea* zu *e*. Die Belege sind zahlreich: *eyteþe, eyȝtetene* usw,; s. § 84.

4. Zum Ws. stimmt die Brechung des wg. *a* vor *l* + Kons., auf welche *chalk* (§ 82) hindeutet.

5. Zum Ws. stimmt die Diphthongierung von ue. *æ* > *ea* und die Monophthongierung nach *sc*: *scheft;* s. § 86 Anm.

6. Ws. ist die Diphthongierung von ue. *e* > *ie* (später *i, ü*). Die Belege sind zahlreich: *forȝute, schild* (§ 87), *ȝulde* inf. (§ 87 Anm. 1) usw. Auch *scholtrum, scholtrums* (§ 116) entspricht den ws. Formen.

7. Zum Ws. stimmt *ü* als *i*-Umlaut von *ea* (< *a* vor *r* + Kons.): *wurne, wurned* usw.; s. § 90.

8. Ws. ist *i* als *i*-Umlaut von *ea* < ue. *æ* nach palatalen Kons. Die Belege sind zahlreich: *gyst, schylle* usw., s. § 92.

9. Ws. ist *ī, ū* als *i*-Umlaut von ae. *ēa*. Die Belege sind sehr zahlreich: *hure, huyre, hyre* s. § 93.

10. Ws. ist *ü* als *i*-Umlaut von ue. *iu*. Es findet sich nur ein Beleg: *suxt,* s. § 94. Vielleicht sind jedoch auch *hurde, schephurde* usw. (s. § 91) hier zu nennen.

11. Wie in Ws. fehlt der *u, å*-Umlaut von *i* in *synwes, synewes,* s. § 97 Anm.

12. Wie im Spätws. tritt die Verdumpfung nach *w* ein in: *sword, soster, worþy, woke* usw., s. § 111.

II. Ausserws. Eigentümlichkeiten.

a) Anglische.

1. Auf angl. *ē* deutet die Schreibung *e* für gekürztes ae. *ǣ*^{2}. Sie findet sich nur in *dredde* und *wepne*, s. § 58, die jedoch auch durch erst me. Kürzung eines bereits etwas verengerten *ǣ* entstanden sein können. Vielleicht sind auch *yfe* (s. §56) und *liswe* (s. §58 Anm.)auf angl. Formen zurückzuführen.

2. Angl. ist das Nichteintreten der Brechung des ue. *æ* vor *h, h* + Kons. in *lauȝhe, lauȝwing* usw., § 84 Anm. Über *slauȝt* s. § 84 Anm.

3. Angl. ist die Ebnung von ue. *ea* (< wg. *a* vor *r* + Kons.) zu *e*. Sie findet sich nur in *merkede,* s. § 78 Anm. 2.

4. Angl. ist die Erhaltung des ue. *i* (Ebnung) in *wyke;* s. § 26.

b) Übereinstimmungen mit dem Angl. und dem sächs. Patois.

1. Zum Angl. wie zum sächs. Patois stimmt die Brechung des ue. *i* in *eorne, eorneþ* usw. (s. § 81). Vergl. darüber Bülbring Ae. E. § 132 Anm.

2. Ausserws. ist das Nichteintreten der Brechung des ue. *a* vor *l* + Kons. in *se-calues* (s. § 82) und *cold* (s. § 83). Über *ald* vgl. § 83.

3. Ausserws. ist das Unterbleiben der Diphthongierung von ue. *e* nach *ȝ*. Die Belege sind zahlreich: *ȝeue, vorȝeue, vorȝete,* s. § 87.

4. Ausserws. ist *e* als *i*-Umlaut von ae. *ea* vor *rd*. Es findet sich nur in *ȝerd* (s. § 90). Vergl. jedoch auch *weornede;* s. § 90 Anm.

5. Ausserws. ist das Unterbleiben des *i*-Umlauts von ue. *iu* in *heorde, heurde, huerde* usw. (§ 81).

6. Ausserws. ist das Unterbleiben des *i*-Umlauts von ue. *īu* in *new, newe* usw. (s. § 128. 6. a.), *huw* (128. 6. b.), *huȝ* (128. 6. c.) usw.

7. Ausserws. ist *eo* als *å*-Umlaut von ue. *e*. Zu belegen sind nur *forȝeote* und *beora* (§ 96). Vgl. jedoch auch *ȝeue, vorȝete* (§ 96).

8. Ausserws. ist *e* (aus älterem *eo, io)* als *u, å*-Umlaut von ue. *i*. Die Belege sind häufig: *byneþe, neþer, senewes* usw., s. § 97.

9. Zum Angl. wie zum sächs. Patois stimmt *e* als *i*-Umlaut von ae. *a, ea* < ue. *a* vor *ld* in *elde, eldeste, elþeste,* soweit Länge zu lesen ist.

c) Sächsische Patoisformen.

1. Dem sächs. Patois entspricht *e* als *i*-Umlaut von ae. *ea* < ue. *a* vor *ld* in: *elder, elþer, eldre, elþere* (s. § 91), wenn in diesen Formen Kürze zu lesen ist.

323. Für die Entstehung dieser Mischung dialektischer Formen aus mindestens zwei Mundarten ist in unserm Text mit drei Möglichkeiten zu rechnen.

1. Die Mundart der Hs. könnte ein lokaler Mischdialekt sein (s. Bülbring, B. B. 17, p. 60).

2. Der Schreiber könnte in einer reinen (oder ziemlich reinen) mundartlichen Umgebung aufgewachsen und nach einem andern Dialektgebiet ausgewandert sein, sodass die Sprache des Polychronicons auf einer individuellen Mischung dialektisch verschiedener Formen beruhen könnte (s. Bülbring, B. B. 17, p. 60).

3. Die nichtws. Formen könnten einem oder mehreren Kopisten der Vorlage zuzuschreiben sein.

324. Betrachten wir die letzte Möglichkeit zuerst. Gegen sie spricht wohl folgendes: Neben häufigen Doppelformen finden sich ausserws. Formen, denen keine entsprechenden sächsischen zur Seite stehen, und umgekehrt. Der Schreiber müsste also im ersteren Fall überall die ws. Formen durch die ihm geläufigen nichtws. ersetzt, im zweiten Fall es jedoch überall unterlassen haben. So erscheint das im Ws.

durch frühue. Diphthongierung von *e* nach Palatalen entstandene *ie* in unserm Dialekt als *y, u* (s. § 87); daneben findet sich jedoch sehr häufig ausserws. *e (eo).* Nehmen wir nun einmal an, die Vorlage hätte ursprgl. nur *i-, u*-Formen z. B. *ʒive* (ae. *giefan*) enthalten und die *e*-Formen wären dem Kopisten zuzuschreiben, so ist es zunächst unwahrscheinlich, dass der Schreiber *ʒiue* überall durch *ʒeue* ersetzt hätte, ohne nur ein einziges Mal *ʒiue* zu kopieren. Unser Text hat jedoch stets *ʒeue, ʒeueþ* usw. Nehmen wir aber an, dass der Kopist für das vorgefundene *y, u* überall *e (eo)* schrieb, so ist nicht einzusehen, warum er mit *vorʒute* nicht ebenso gründlich verfuhr, sondern nur vereinzelt dafür *vorʒete, forʒeote* brauchte (s. §§ 87, 96), vollends aber nicht, warum er *ʒulde* (s. § 87 und 87 Anm.) nirgends durch *ʒélde* ersetzte. Ebenso findet sich *e* nur in dem Nominalkompositum *scheltroms* (in 2 Fällen), sonst steht stets *schild, scholtrums.* Dasselbe lässt sich auch für andere mundartliche Verschiedenheiten sagen. So findet sich für umgel. ae. *éa* vor *ld* nur *é* (s. § 91), andrerseits für umgel. ae. *ēa* nur *y, u* (s. § 93). Auch der *i*-Umlaut von *ea* (< ue. *æ* nach Palatalen, s. § 92) erscheint stets als *y* in *schylle, schylfysch* und mit ganz vereinzelten Ausnahmen auch in *gistes, gystes* (s. § 92). Der Schreiber müsste also auch hier vorgefundenes *y, u* (< ae. *éa* vor *ld*) regelmässig durch *e* ersetzt, dies aber ebenso regelmässig bei vorgefundenem *y, u* (< ae. *ēa)* unterlassen haben. Die nichtws. Formen können also in ihrer Gesamtheit wohl nicht auf diese Weise erklärt werden. Dass *einige* der mundartlichen Formen einem früheren Kopisten zuzuschreiben sind, ist natürlich sehr wohl möglich. Vielleicht wären *mynchyn, mynchens (ministre?;* s. § 47) so zu erklären, denn da in unserm Text ae. *y, ȳ* mit ganz vereinzelten Ausnahmen (s. §§ 47, 76) stets erhalten sind und die Labiale eine starke Tendenz zeigen, den folgenden Vokal zu runden (s. § 110 ff), kann Entrundung trotz des anl. Labials kaum eingetreten sein. Wahrscheinlicher ist aber wohl die Annahme, dass die genannten Formen aus einem Nachbardialekt entlehnt sind.

325. Wie ist aber nun diese Mischung entstanden? Ist ein lokaler Mischdialekt oder nur individuelle Mischung

dialektisch verschiedener Formen anzunehmen? Führen wir zunächst überhaupt die auf Mischung deutenden Belege an. Die Schreibungen *a, e* und *(i)* für gekürztes ae. *ǣ²* (s. § 54) zeigen, dass meist ws. *ǣ*, daneben aber nicht selten angl. *ē* zu Grunde liegt: *dradde, radde, yrad* (s. § 58) neben *dredde, wepne* (s. § 58), *liswe* (§ 58 Anm). Auch *yte* sg. prt. und pl. prt. (§ 56) ist wohl hier zu nennen. Mischung zeigen auch folgende Formen: ws. *barnd, ybarnd, barned* (s. § 11) neben angl. *eorne, eorneþ, eornyng* (§ 81); ws. *eyȝteþe, eyȝtetene* usw. (§ 84) neben angl. *lauȝhe, lauȝwhe, lauȝwing* (§ 84 Anm.); ws. *chalk* (§ 82) neben ausserws. *se-calues, cold* (§ 82, 83); ws. *arwe* (§ 78) neben angl. *merkede* (§ 78 Anm. 2); *synewes, sinewes* usw. (§ 97 Anm.) neben ausserws. *senewes, neþer, bynemeþ* (§ 97); *ȝursday, forȝute, schilde* (§ 87), *ȝulde* (§ 87 Anm.) neben *ȝeue, vorȝeue* (§ 87), *forȝeote* (§ 96); *gyst, gistes, schylle, schylfysch* (§ 92) neben *gest* (§ 92); ws. *worcher, soster* usw. (§ 111) neben angl. *wyke* (§ 26); *wurne* neben *ȝérd* (§ 90), *weorned* (§ 90 Anm). Auch *wydewe, wydwe, widewe* (§ 97) sind wohl hier zu nennen. Vielleicht deuten auch die Schreibungen *u, eo, eu, ue* neben *e* für ae. *éo, ēo* (§§ 81, 100 ff.) auf dialektische Verschiedenheiten. Zweifelhaft ist es bei *hurde, schephurde, hurdes, urne, urneþ* neben ausserws. *heorde, heurde, heurdes, eorne* (§ 81), da die *u*-Formen auch auf ausserws. *héorde, éorne* neben ws. *hýrde, ýrne* zurückgehen können. Die Annahme rein individueller Dialektmischung für alle diese Formen ist wohl unwahrscheinlich, da sich vielfach Übereinstimmungen zwischen der Hs. *γ* und andern Texten nachweisen lassen:

326. a) Die Sprache Londons zeigt ebenfalls eine Mischung von [*ǣ*] und [*ē*] und bei den entsprechenden Kürzen *a* und *e* (s. Morsbach, § 8 und Bülbring, B. B. 17, p. 61).

b) Auch Orm zeigt Schwankungen zwischen *ǣ* und *ē* für wg. *ā* (s. Bülbring B. B. 17, p. 59 ff.).

c) Wenn *yte* aus angl. *ēt, ēton* herzuleiten ist, so bieten Orm und Robert of Gloucester eine genaue Parallele. Orm schreibt *ét* 'ass', pl. *étenn* neben *bære, bærenn, ȝæfenn* usw. (s. Bülbring B. B. 17, p. 60); Robert of Gloucester zeigt neben sonstigem *ẹ̄* ebenfalls *ẹ̄t, ẹ̄te* (s. § 56).

d) Orms Mundart zeigt *lahhȝhen* 'lachen' neben *ehhte* 'acht' (s. Bülbring, B. B. 17, p. 60), wie unser Text *lauȝhe, lauȝwhe, lauȝwhing* neben *eyȝteþe, eyȝtetene* (§ 84).

Für die Palataldiphthongierung (s. Cornel.) lässt sich noch häufiger eine genaue Parallele ziehen.

e) Die Mundart von Gloucestershire (1300) zeigt wie unser Text Schwanken zwischen *i (u)* und *e* in *vorȝute, vorȝete* (s. Cornel., p. 35), ebenso in *gistes, gestes* (s. Cornel., p. 49), hat aber wie Hs. *γ* stets *ȝeue* (s. Cornel., p 25).

f) Sir Ferumbras hat wie unser Text ebenfalls nur *gete* (s. § 231), im Kompositum jedoch *i* und *e* (s. Cornel., p. 35) wie Hs. *γ*. Ferner hat Sir Fer. wie das 'Polychronicon' niemals *schélde,* sondern stets die dem ws. *sćíeld* entsprechenden Formen (s. Cornel., p. 47).

g) Bei Laȝamon findet sich ebenfalls Schwanken zwischen *i* und *e* in *gistes, gestes* (s. Cornel., p. 47), stets aber die dem ws. *sćíeld* entsprechende Form (s. Cornel., p. 47).

h) Auch die Ancren Riwle zeigt Schwanken zwischen *i* und *e* in *gistes, gestes* (s. Cornel., p. 49).

Wir können also wohl mit einiger Wahrscheinlichkeit annehmen, dass die Mundart der Hs. *γ* wenigstens nicht im grossen und ganzen auf einer individuellen Mischung dialektisch verschiedener Formen beruht, sondern als eine Grenz- oder Übergangsmundart mit lokalen Formvermischungen anzusehen ist.

Anhang.

HS. Cotton Tiberius D VII.

ff 246—260 b.

(In den Noten der Babingtonschen Ausgabe mit γ bezeichnet).

Da ff 246—260 b vielfach beschädigt sind, so sind im folgenden Abdruck die unlesbar gewordenen oder ganz verschwundenen Buchstaben und Worte des Sinnes wegen unter Zuhilfenahme des bei Babington und Lumby abgedruckten 'MS' ergänzt worden. Die Ergänzungen sind mit eckigen Klammern [ ] versehen und werden bei der Darstellung der grammatischen Verhältnisse der Hs. Cotton Tiberius D VII naturgemäss nicht berücksichtigt. Der entsprechende Abschnitt im 'MS' ist abgedruckt in der vorher erwähnten Ausgabe Bd. VII, p. 245—p. 421. Die Abkürzungen sind durch Kursivdruck kenntlich gemacht worden. Die Zahlen im Text bezeichnen die Zeilen der Folioseite der Hs.

[Zeile **1—18** sind abgedruckt bei: *Morris and Skeat. Specimens of Early English, vol. II. p. 246, Zeile 116:* þanne þe duc made a token . . . bis *p. 247, Zeile 143:* - to þat sawe.]

f 246. **18** Also Aluredus Riuallensis in seynt Edward hys lyf, *capitulo* 26⁰ in þe **19** [ende, þ]ar he seyþ, þat Harold oþ*er* dyede wrecchedelyche, oþ*er* scapede, a*nd* was ykept vor to do **20** worþy penauns. R. þan*ne* whan*ne* kyng Harold hys deþ was yknowe, þe erles of Northu*m*-berlond **21** a*nd* of Me*r*cia, Edwin a*nd* Markarus, þat hadde wyþdrawe hamsylf vram Harold vor **22** streytnes of plas, oþ*er* more vereyliche vor wreþþe þat þe p*r*a*y*es wer*e* noȝt ydeled atte **23** batayl of Noregans, hy come to Londou*n*, a*nd* touk her*e* soster Algitha, Harold hys wyf, **24** and sent her*e* to Chester. A*nd* hy a*nd* Aldredus, Archebyschop of ȝork, a*nd* þe Londouners byhyte **25** [þat] hy wolde make Edgar*e* adelyng*e* kyng*e* a*nd* vyȝte vor hym. Bote vor þe dred of **26** William encresede, hy wyþdrouȝ ham, a*nd* fol-vullede noȝt þat hy hadde byhote. And **27** so al þues wyþ oþer nobel men come to William, a*nd* ȝaf hym plegges, a*nd* swor*e* hy*m* feute, **28** a*nd* dude hym surte.

Explicit liber sextus. Incipit liber septim*us*.

C*apitulum* p[rimum].

29 þanne William com to Londou*n* a*nd* was ycrowned kyng*e* at Westmonaster of Aldredus, **30** archebyschop of ȝork, a*nd* voydede Stigandus, archebyschop of Canturbury; **31** a*nd* was ycrowned in a mydwynt*er* day, þat vul þat ȝer in a monday. W*illelmus* de pon*tificibus*. **32** Bote þe nexte Leynte þar after, he went into Normandy, a*nd* lefte hys broþer, **33** byschop of Baion, to kepe Englond; a*nd* hadde wyþ hym þe gentyl men, a*nd* nameliche **34** þe erles Edwin a*nd* Morkarus a*nd* Edgar*e* adelyng*e*, a*nd* moste namelich Stigandus þe **35** archebyschop; þey a wyþstode wyþ al þat a myȝte, he ladde ham wyþ hym as **36** hyt were vor to do ham worschyp. Bote hys menyng*e* was specyaliche, vor **37** no treyson scholde be ydo, in hys absens in Englond, by autoryte of Stigandus.

f 246 b. **1** A-mong*e* al oþe[r]e hyt ys hard vor [t]o telle how gret worschy[ppe] he d[e]de [t]o Stigan[dus], **2** vor a wolde

aryse a3enes hym *and* come a3enes hym wy processyon, *and* þat wy*þ* gret bost [a]nd a[r]a[y]. **3** Bote al þat was yclosed *and* yhud in þat doyng*e* come out afterward cler*e* ynow [whan] **4** þe pope hys legat com into Englond, *and* made a consayl by assent of þe kyng*e*, *and* Stigandus wa[s] **5** yset adoun, *and* prayede bysyliche þe kyng of hys g*ra*sce. þe kyng*e* excusede hymsylf wyþ [faire] **6** wordes, as he couþe wel ynow, *and* seyde þat he my3te no3t do a3enes þe pope hys he[ste][1]. **7** And so he huld Stigandus in bondes at Wynchest*er* term of hys lyf. Alfr*edus*. Here after a3enes wynt*er*, **8** kyng*e* William cam[2] into Englond, *and* pot a t*ri*but oppon Englysch*e* men gretter þan hy my3te ber*e*, **9** and bysegede Excet*er*, þat was rebel a3enes hym, *and* brak þe cyte. Githa þe contas, þat **10** was som tyme Godwin hys wyf, vorsouk *þ*e cyte, *and* seylede into Flaund*r*es. *Willelmus* de *regibus*, **11** li⁰ 3⁰. In þys sege þe toun-wal vul doun as hyt wer*e* vor þe nones, *and* so þe enymyes **12** come in; vor on of þe cytesens stod on þe wal, *and* dude dou*n* hys brech*e*, *and* defoulede [þ]e **13** aer wyþ þe voul noyse of hys neþ*er* ende. Also þat 3er þe lordes of Northumberlond dradde **14** *þ*e cruwelnes of William, *and* touk wyþ ham Edgar*e* adelyng*e*, *and* hys moder Agath, *and* hys tw[eie] **15** sosters Margret *and* C*ri*stian, *and* seylede to Malcolin, kyng*e* of Scotlond. R. Bote som men w[i]l[l] **16** mene þat þes Edgar*e* sy3 þat þe þynges of Englysche men wer*e* desturbed in euer*y*che **17** syde, *and* touk a schyp, *and* caste vor to seyle wyþ hys moder *and* hys twy sosters in-to hys **18** oune *con*tray þar*e* a was ybore. Bote þ*er* com a gret tempest, *and* drof hym i[n]to Scotlo*nd*. **19** By occasyon þar*e*-of hyt was þat Malcolinus, kyng of Scotlond, wedde Ed[ga]r*e* hys **20** soster Margrete, *and* gate on her*e* syx sones *and* twy do3ters. þre of hys sones wer*e* ky*nges* **21** after þe vader, Edgar, Alysaunder, *and* Dauid. Mold, Malcolin hys do3ter, was ymaryed **22** to þe vurste Henry, kyng*e* of Englond. Of ham com Mold þe emp*er*ys. þe oþ*er* dou[3ter] **23** Mary was ymaryed to Eustas, erl of Bonon. Of her*e* com Mold þat

---

[1]) Im 'MS' steht *wille and heste*.

[2]) *cam* vom Schreiber ausgelassen.

was ymaryed to 24 kynge Steuyn. Also þat ȝer kynge William made a stronge castel at Snotyngham, þat 25 now hatte Notyngham, and anoþer at Lyncoln, and tweyne at ȝork. Also þat ȝer Mold þe 26 quene cam out of Normandy into Englond, and was ycrouned of Aldredus. Harald and Canutus, 27 þe sones of Suanus, kynge of Denmarche, come alond in þe mouþ of Humber wyþ 28 two honderd schypes. Edgar adelynge ȝaf hymsylf to ham. Aldredus þe archebyscho[p] 29 was so sory vor here comynge, þat a dyede vor sorwe, þe enleueþe day of Septembre. 30 þe eyȝteþe day þare-after, þe Normans þat kepte castels dradde leste þe hous of þe subarbes 31 scholde helpe þe Danes to vulle þe dyches, and þare-vore hy sette ham a vure. Bote þe lyȝe 32 aros to hyȝe, and brende þe cyte of ȝork, wyþ þe monaster of seynt Peter. Bote ar þe 33 vure were ydo, cam þe stringþe of Danes, and slouȝ by assent of þe cþtesens mo þan þre þousen[d of] 34 Normans. þanne kyng William was wroþ, and destruyede so þat prouince þat vor gret 35 ho[n]ger men yte hors-fleysch, hondes-fleysch, cattes-fleysche, and mannes-fleysche. Also 36 þe lond þat lyeþ bytwene ȝork and Durham was nyn ȝer wyþoute tylyer and w[o]nyer, 37 o[u]t-take onlyche seynt John of Beuerley hys lond. Vor þar vul a wreche oppon.

f 247. **1** on of þe kyng hys knyȝtes, vor hys hors nekke was to-broke, and hys face[3] ytornd bakword. Also 2 þat tyme was ybrend seynt Beda hys abbay þat was in Giruum oppon þe brynke of þe 3 ryuer Wyre. þat ȝer Malcolin destruyde so Northumberlond þat he slouȝ alle þe olde 4 men and feble, and made þe stronge men bonde vor euere more, so þat vnneþe was eny hous 5 in Scotlond wyþoute an Englysche bonde man oþere womman. Kynge William, by consayl 6 of som men, made sarche alle þe abbayes of Englond, and touk al þe money in-to hys 7 oune tresory. *Willelmus* de pon*tificibus, libro primo*. Sone þare-after in þe eoytaues of Ester was a *con*sayl 8 y-mad at Wynchester by assent of þe secund pope Alisaunder; þare were twy cardinals 9 present. In þat *con*sayl Stigandus þe archebyschop was degraded

[3]) *face* vom Schreiber ausgelassen.

vor þre skyles: vurste, **10** vor he hadde yholde wrongfollyche þe byschopryche of Wynchester and þe Archebyschop-ryche **11** of Canturbury at ones; þe secunde, vor he huld and ocupyede þe Archebyschopryche **12** of Canturbury whyle Robert þe archebyschop was alyue, and vsede þe pal **13** þat was þare yleft wyþ-oute leue of þe court of Rome; þe þrydde, vor he had-[d]e **14** yvonge þe pal of pope Benet þat was acorsed of þe cherche of Rome. And **15** þeyȝ Stigandus soȝte busylych vrendschyp of þe kynge, þe kynge excusede hym-[s]ylf **16** smeþelyche, as he couþe wel, by þe pope hys comaundement, and caste Stigandus **17** in-to bondes at Wynchester to lyf hys ende, and ȝaf hym eueryche day a lytel what **18** of enchetes vor to lyue by. Stigandus was kundelyche so hard þat he wolde **19** vonge ryȝt noȝt of hys oune, and swor by alle halwene þat a hadde neuer a peny. **20** Bote þat oth was ypreued vntrewe by a lytel keye þat henge aboute hys nekke **21** whanne a was ded, vor by þat keye was yvounde gret ryches in meny plas vnder **22** erþe. Also in þat consayl were yset doun meny byschops and abbotes, namelyche by **23** procrynge of kynge William, vor he wolde brynge in Normans in here stede. Som **24** men trowede þat he dude so, vor a wolde be þe more syker of þe kyngdom. Also **25** in þat consayl seynt Wolston, byschop of Wirceter, axede bysylyche som possessyons **26** of hys byschopryche þat were wyþholde by Aldredus, archebyschop of ȝork, and **27** a-valle into þe kynge hys hond after Aldredus hys deth. Bote vor þe cherche of ȝork **28** was dome þat tyme, vor þe se was voyde, hyt was ydemed þat þat cause scholde be stille **29** and noȝt ytouched þat tyme. Here-after at Wyndesore, in a Wytsonday, kynge William ȝaf **30** þe archebyschopryche of ȝork to Thomas, chanon of Baiocens. *Willelmus* de pon*tificibus*, li*bro* 3°. þes **31** Thomas was a veyr man of face and of speche, and made a veyr cherche at ȝork, and made **32** þe chanons ryche, and made songes of holy cherche. *Willelmus* de pon*tificibus*, li*bro* p*rimo*. Here-after þe kynge **33** hadde Lanfranc, abbot of Cadomens, out of Normandy. þes Lanfranc was of þe nacyon **34** of Itali, and was moste kunnynge of holy wryt and of seculer letture, and moste redy

in 35 go-[u]ernynge of þynges. In vr lady day þe assumpcion, þe kynge made hym archebysch-op 36 of Canturbury. R. Of hys þewes and of hys nobel dedes hyt ys ywrite inner more 37 aboute hys deþ-tyme. *Willelmus* de pon*tificibus*, li*bro* p*rimo*. Thomas[4] þat was ychose archebyschop of ȝork

f 247 b 1 cam to þes Lanfranc vor to be ysacred as þe v[sa]ge wolde. Lanfranc a[xe]de of h[ym] an oþ 2 and hys professyon ywrite of hys obedyens. Thomas[5] answerede and seyde þat he [w]o[l]de 3 neuer do þat, bote ef he hurde þare-vore auctorytes ywrite, oþer skylfol resons and byddy[nge], 4 by þe whoche hyt were yknowe þat he scholde so do wyþoute eny preiudyce of hy[s] 5 cherche. He seyde so more vor lewednes of wyt þan vor rebelnes and prute of herte, 6 as he þat was a nuwe man and bygyled by flaterynge wordes, and knewe noȝt þe costom[s] 7 and vsages of Englond. And Lanfranc dysclarede and preuede resonabellyche þat hys axyng 8 was resonabel and ryȝtfol. Bote Thomas[6] wolde noȝt ȝet assente, bote wyþseyde 9 hyt and went hys wey vnsacred. þe kynge herde[7] þar-of and was wroþ, and trowede þat Lanfr[anc] 10 wolde habbe grete þynges wrongfolliche, and a truste more in hys kunnynge þan in 11 good fey and reson. Bote he answerede her-to in presens of þe kynge, and esede þe kynge h[ys] 12 herte. þare-vore, by comandement of þe kynge, Thomas[8] was *com*pelled vor to come aȝe, and 13 cam aȝe, and wrot hys professyon of obedyens, and radde hyt. In þat professyon he byhyȝte w[iþ] 14 -oute eny *con*dycyon þat he scholde be obedyent in al þat longeþ to þe worschyp of God, 15 and to cristene fey. And so he was ysacred, and went vorþ hys wey. Noȝt longe þar-after, Lan[franc] 16 axede and vynge professyon of alle þe byschopes of Englond þat were ysacred of oþer m[e]n to-[forehonde].

17 [Capitulum secundum]

þe erles of Mercia and of Northumberlond, Edwin and Morkare went priuelyche out o[f] 18 court, vor kynge William hadde ycast to potte ham in bondes, and so hy w[ere] 19 rebel som

---

[4]), [5]), [6]), [8]) Die Hs. hat *Thoms* (with superscript a over m).

[7]) *herde* vom Schreiber ausgelassen.

-what of tyme. Bote vor hyt stod ham bote lytel in stede, Edwyn went*e* 20 toword þe kyng*e* of Scotlond, a*nd* was yslawe of hys men in þe weye. Bote Morkarus 21 a*nd* Egelwin, byschop of Durham, went into þe yl of Hely, þar*e* þe kyng*e* stoppede þe out 22 -goyng*e* in þe est-syde, a*nd* made a brugge of twy myle in þe west-syde. þanne hy wer[e] 23 aferd þat wer*e* yclosed wyþinne, a*nd* ȝolde ham to þe kyng*e*; and þe kyng*e* sende þe byscho[p] op 24 to þe abbay of Abendou*n* to be þar*e* in-ward. þar*e* þes byschop dyede vor honger, vor [he] 25 wolde noȝt ete vor sorwe. W*illelmus* de pon*tificibus*, l*ibro* 3°. Walkerus of Lotharinge was byschop 26 after hym. Editha, þat hadde ybe kyng*e* Edward hys wyf, syȝ hym ybroȝt to 27 Wynchest*er* vor to be ysacred, a*nd* seyde: "Her*e* we habbeþ a veyr martyr." By *con*iecturyng*e* 28 of þe cruwel men of Northumberlond hue was ymeued to telle what scholde 29 a[fter]-ward by-valle; hue syȝ hym whytlych*e* of her*e*, rody of face, a*nd* hoge of body a*nd* of 30 statur*e*. W*illelmus* de pon*tificibus*, li*bro* 4°. þys ȝer dyede Walt*er*, byschop of Herford. Of hym hyt ys yseyd 31 þat a louede hogelych*e*, y not by what myshap, a schypster of þat cyte. Bote hue 32 wuste noȝt þar*e*-of, a*nd* on case þeyȝ hue hadde ywust, hue wolde haue yset lytel 33 þar*e*-by. In þe mene tyme ȝet þe byschop þoȝte þat noþyng*e* ys more vng*ra*cyo[us] 34 þan a louyng*e* old man, a*nd* wyþstod as he myȝte for reuerens of his owne estaat [9]. Bote in a tym[e], 35 by fraud of þe deuel, hue cam in-to þe byschop hys chamber on c[as] vor 36 [to shap]e þe chamberlens lynnene cloþes. Seruauntes þat knewe and wuste [þe] 37 [bis]hop hys p*ri*uete went out vor þe nones. Atte laste þe byschop after

f 248. 1 vn-fyttynge wordes wo[l]de haue ytake þe wom*m*an by stryngþe; þe wom*m*an stykede þe byschop 2 by-neþe y[n] hys p*ri*ue membr*e*s wyþ þe scheres þat hue hadde an honde, a*nd* so þe byschop 3 dyede. After hym Robert Lotharing*es* was byschop þare; he was kunnynge of all*e* maner artes 4 a*nd* sciens, specyalyche he couþe skyle in Abacus, þat ys a tabel to make by dyuers fygurs 5 a*nd* schappes. He knuw þe cours of þe mone a*nd* of oþ*er*e sterres a*nd*

[9]) *Of his owne estaat* vom Schreiber ausgelassen.

planetes. þat tyme **6** Marianus Scot a*nd* monk was yclosed at Magons in Almayn. In hys long*e* solitary **7** beynge he sarchede cronyks a*nd* storyes, a*nd* was war*e* vurste, oþer alon, of Denys Exiguus **8** hys dyscord a3enes þe sothenes of þe gospel, in a-*con*tynge*e* of cicles a*nd* of 3eres; and Marian*us* **9** acontede all*e* þe 3eres vram þe bygynnyng*e* of þe worl, a*nd* potte two a*nd* twenty 3er þat **10** lakkede of þe vorseyde cycles a*nd* 3eres; a*nd* made a gret bok of cronyks, þe whoche **11** bok þes Robert deflourede solemp-lyche, a*nd* touk out þe beste, so þat hyt semeþ þat **12** þ*at* defloracyon ys now more worþ þan al þe grete volym a*nd* longe. W*illelmus* de pon*tificibus*, li*bro* p*rimo*. **13** Also þys Lanfranc, archebyschop of Canturbury, a*nd* Thomas[10], arche-byschop of 3ork, wente **14** to Rome y vere vore to haue þe pal. Bote Lanf*ra*nc vyng*e* twy palles, on of wor-schyp **15** a*nd* an oþ*er* of loue. Vor Lanfranc hadde soche g*ra*sce to pope Alisaunder, þat boþe **16** hys felowes þat come wyþ hym to Rome, Thomas of 3ork a*nd* Remigius of Dor-chest*er*, **17** þat were ry3tfolliche yp*ri*ued of here croses a*nd* rynges, he restorede ham to **18** her*e* offys a3e, vor þe vurste was a prust hys sone. And whyle þe secu*n*de **19** was a monk*e* of Fiscane, a halp duc William in meny þynges in hys comyng*e* to **20** Englond, so þat þe duc byhy3te hym by couenant a byschopryche ef he hadde þe **21** vyctory. And þat was ypreued oppon hym to-vore þe pope, a*nd* þar*e*vore a was yset **22** adoun. In p*re*sens of þe pope Thomas of 3ork mouede a cause of chalange of þe **23** p*ri*mate of Doro-bernia, þat ys Canturbury, a*nd* of sugection þat scholde longe to hym **24** of þre byschopryches of Lincoln, of Wircet*er*, a*nd* of Lichfeld, a*nd* seyde þat þe sees **25** of Canturbury a*nd* of 3ork wer*e* ver attweynne, a*nd* þat noþer of ham by Gregory hys *con*stitucion **26** scholde be suget to oþer, bote þat þe on of ham ys more wurþy þan þe oþ*er*, vor a ys **27** of elder tyme. þanne Lanfranc declarede skyl-follyche þat þ*at* *con*stitucion of Gregory **28** makeþ non mencion of Canturbury, bote of 3ork a*nd* of Londou*n*. þan*n*e þe pope demede **29** þ*at* þat cause scholde be yt*er*myned to-

10) Die Hs. hat *Thoms* (with superscript *a* over m).

vore þe kynge and þe byschopes in Englond. And 30 þey3 Lanfranc huld Thomas[11] y-bounde by þe professyon þat he hadde y-mad to hym to- 31 vore-hond, 3et hym was leuer trauayle vor hys successoures þan lete þat chalaynge 32 abyde to ham to stryue þar-vore afterward. þys 3er, þe 3er of vr lord a þousend þre 33 score and twelue, at Wyndesore, to-vore kynge William and þe clergy, þat cause was ytre-ted. 34 And þare Beda hys story was yrad, and þar-by hyt was yschowed þat vram þe vurste 35 Austin hys tyme to Beda hys laste tyme, aboute an honderd 3er and vourty, þe 36 a[r]chebyschop of Canturbury hadde prymate ouer al þe ylond of Brytayn, and of Irlon[d als]o, 37 and also þat he hadde yholde *con*sayls vast by 3ork, and yclepet þar-to þe byschopes

f 248 b. **1** of 3ork, and made byschopes, punschede som byschopes of 3ork vor he[r]e trespas, [and] sette do[un] 2 meny, and pot ham out of þe [d]ygnyte. Here-to were rehersed priueleges þat were ygraunted 3 oppon þys manere of doynge. A3enes al þys Thomas[12] alleyde þe pystel in þe whoche po-pe 4 Gregory demede þat þe cherches of 3ork and of Londoun scholde be euen peres, and nere no 5 scholde be suget to oþer. þanne Lanfranc answerede and seyde: „Ich am no3t byschop of Londoun, 6 noþer þe question ys ymeued of þe cherche of Lon-doun". þanne Thomas[13], þat hadde me-ny fautour 7 and moche volk ygaderd wyþ hym, answerede and seyde þat Gregory hadde 8 ygraunted to Austyn al-on to haue vnder hym al þe byschopes of Englond, and þat þe 9 bysc[h]opes of Londoun and of 3ork scholde be goode vrendes, and loue wel eyþer oþer, and he þat **10** were vurste yordeynd scholde be vurste ywurschyped. And þey3 Austyn hadde ycha[un]ged **11** þe archebyschop hys se vram Londoun in-to Kent, ef Gregory wolde þat Austyn **12** hys successours scholde be aboue þe byschopes of 3ork, he wolde ly3tlyche haue yset **13** in hys pystel soche manere wordes: „I graunte to þe Austyn and to þy succes-sours"; bote vor he **14** wolde no3t þat hyt scholde streyche to Austyn hys successours, þarevore a made no m[en]cyon

---

11), 12), 13 Die Hs. hat *Thoms* (with superscript *a*).

15 of hys successours. Lanfranc answerede her-to a*nd* seyde, "ef þat autoryte was ygr*a*unted **16** to Austyn alon, a*nd* noȝt to hys successours, hyt wer*e* a symple ȝeft þat þe po-pe **17** ȝaf Austyn, þat was p*ri*ue wyþ hym, and nameliche whyle Austyn ordeynde non **18** ar-chebyschop of ȝork whyle he was alyue. And also þar was no byschop at ȝork þat **19** scholde be suget to Austyn. Also p*ri*ueleges of popes confirmeþ þys dignyte to **20** [Au]-styn hys successours of Dorobernia, þat ys Canturbury, and demede þat hyt ys skyle **21** a*nd* ryȝt þat all*e* þe cherches of Englond scholde vonge lore a*nd* lyuyng*e* of þat place, **22** vor of þe welle of þat place a hadde þe leme of byleue. Bote þ*ou* seyst þat Gregory **23** myȝt ef he wolde haue yconfermed wyþ a word to Austyn hys succes-sours þat he hadde **24** ygr*a*unted to seynt Austyn þat ys soth, bote þat doþ no p*re*iudys to þe[14] se of Canturbury. **25** Vor whan C*ri*st seyde to Peter. „Y schal ȝeue þe þe keyes of þe kyngdom of heuene", he m[yȝte] **26** also haue yseyd ef a wolde: „Y gr*a*unte þe same power to þy successours"; and þeyȝ he **27** seyde noȝt so, ȝut he bynemeþ Peter hys successours no-þyng*e* of reuerens noþ*er* of **28** autoryte; bote hy habbeþ lawfolliche þe dispensacion of offys of holy cherche. **29** What makeþ þat bote þe v*er*tu of god þat sp*ri*ngeþ by Cryst of Peter into hys successou[rs]? **30** Also ef þ[ou] canst yknowe bytwene þe fals a*nd* þe sothe, what haþ st*ri*ngþe in alle hath **31** st*ri*ngþe in þe party, a*nd* what haþ[15] stryngþe in þe more haþ stryngþe in þe lasse. þe **32** ch[er]-che ys as hyt were alle of all*e* cherches, a*nd* oþ*er*e cherches beþ as hyt were **33** [par]-tyes þar*e*-of. And as vor to take þar*e*-of hyde in on man*er* wyse, man ys þe kunde **34** of hys syngulers; bote in eu*er*yche singuler*e* man ys þe kunde of al man kunde. So [for] **35** t[o] take hyde in som man*er* wyse, þe cherche a*nd* þe se of Rome ys as hyt were þe **36** kunde, a*nd* *con*tey-neþ all*e* in *com*parison to oþer cherches, a*nd* ȝet in eu*er*yche cherche regneþ þe **37** volle holnes of C*ri*stene fey. þe cherche of Rome ys gretteste of all*e* cherches, a*nd* w[hat]

f 249. **1** haþ stryngþe in þat cherche schal haue st*ri*ngþe in la[ss]e cherches; so þat in eu*er*yche cher-che **2** þe power

[14]) *þe* vom Schreiber ausgelassen.

[15]) *haþ* vom Schreiber ausgelassen.

of þe vurste schal sp*r*inge into all*e* hys successours, bote o3t be nameliche 3 a*nd* specialyche out-take; þar*e*-vore as Crist seyde to all*e* þe byschopes of Rome þat 4 he aseyde to Peter, so Gregory seyde to all*e* Austyn hys successours what he seyde 5 to Austyn Her*e*-of volweþ þat as Canturbury ys suget to Rome, vor a vyng*e* þe fey 6 of Rome, so schal 3ork be suget to Canturbury þat sent þuder prechours to p*r*eche 7 ham þe fey. Bote vor þ*ou* seyst þat Gregory wolde þat Austyn scholde haue 8 hys se at Londou*n*, hyt may no3t sto*n*de: who wolde trowe þat so nobel a 9 dyscy-pel as Austyn was wolde wyþstonde a*nd* do a3enes hys mayste*r* hys wylle, þat 10 was so nobel a mayste*r*, a*nd* do a3enes holy decres? Bote þey3 hyt wer*e* so þat Austyn 11 as þ*ou* seyst passede vram Londou*n*, what ys þat to me þat am no3t byschop of Londou*n*? 12 þar*e*-vore, ef þys stryf ys ycesed, a*nd* pes ymad vor a tyme, ef þ*ou* desyrest to plede, y schal 13 no3t be vram þe dome, bote y schal deffende myn offys a*nd* my ry3t.“ By þues resons 14 Thomas was oue*r*come, a*nd* g*ra*unted gladlyche þat þe 3under brynk of Humber scholde 15 be þe bygynnyng*e* of hys dicesy. Also hyt was ydemed þat þar*e* afterward in 16 þynges þat longeþ to worschyp of God, a*nd* to þe fey of holy cherche, þe archebyschop 17 of 3ork scholde be suget to þe arche-byschop of Canturbury; so þat, ef þe 18 arche-byschop of Canturbury wolde make a consayl in eny plas of Englond, þe archebyschop 19 of 3ork scholde be þar at wyþ þe byschopes of hys p*r*ouync*e*, a*nd* a schal be obedyent 20 to hys lawefol hestes. Ef þe archebyschop of Canturbury ys ded, þe arche-byschop 21 of 3ork schal come to Dorobernia, þat ys Cantur-bury, wyþ byschopes of þe vorsede cherch*e*, 22 a*nd* sacre þe p*ri*mat þat ys ychose. And ef þe archebyschop of 3ork ys ded, hys successour 23 schal come to þe archebyschop of Canturbury, whar*e* he wol assygne in Englond, a*nd* be 24 ysacred of hym, a*nd* a schal make hym an oth wyþ professyon a*nd* obedyens. þan*ne* 25 Lan-franc hoppede vor joy, a*nd* vyng*e* al þys ywryte vor þat new doyng*e* scholde no3t 26 slyde out of munde, a*nd* hys successours be bygyled of þe knowleche þar-of. Bote 27 he bar hym so þat a lefte no3t

þat noþ*er* passede in spekyng*e*. Vor hyt ys **28** yhated a man to make hym-sylf curyous in hys oune preysyng*e*. þanne Lanf*r*anc **29** sent a pystel to pope Alisaunder þat conteynede al þys doyng*e*, wyþ þe **30** professyon of Thomas, archebyschop of ȝork. þys ȝer kyng*e* William went in-to **31** Scotlond wyþ a gret nauey a*nd* an ost of hors-men, a*nd* made kyng*e* Malcolyn suget, a*nd* **32** kyng*e* Malcolyn bycam hys lege man, a*nd* swore hym homage a*nd* feute. Sigebert*us*, **33** byschop of Magons, went to seynt James a pylg*r*image, bote in hys comyng*e* **34** aȝe a was y-mad monk of Cluny. þanne chepmen wolde haue yboȝt hys **35** bysch-oprych e; he syȝ þat, a*nd* went a-ȝe to hys byschopryche, as hys abbot hyte hy*m*. **36** þys ȝer Edgar adelyng*e* went to kyng*e* William in-to Normandy, a*nd* was acor-ded **37** wyþ hym.

f 249 b **1** C*apitulum tertium*.

Hatebr*a*nd, þat was þe seueþe pope Gregory, [þat] was some tyme p*r*iour of [Clu]ny a*nd* **2** þanne archedecon of Rome, a*nd* þan*n*e a was ymad pope, a*nd* was pope enleuen ȝer; **3** he made a synod, a*nd* vorbud clerkes þat were ysacred wyues, a*nd* ordeynde þat hy **4** scholde haue no wyues, noþer wonye wyþ wymmen, bote soche as þe synod Ny[c]e-na **5** a*nd* holy lawes soffreþ. Bote vor p*ru*stes despysede hys punsyngs, þe pope hyt þat ma*n* schol-de **6** noȝt hyr*e* a p*ru*st hys masse þat huld openlyche a*nd* comynlyche a concubyne[16] aȝenes þe pope hys or[de]-nans **7** [17] In a tyme, þes was a cardynal a*nd* þe pope hys messager in-to ffrauns, a*nd* [m]a[de] **8** hard p*ro*ces aȝenes prelates þat were y-mad by symony; þanne o byschop þa[t] was **9** scharplyche defamed of symony, stanchede wyþ myde þe wytnes þat hym hadde **10** acused; þe legat was war*e* þar-of, a*nd* seyde to-vore al þe *con*sayl: „Now man hys dome y[s] **11** a-wey þat fayleþ ofte, lete vs brynge vorþ God hys oune dome þat fayleþ neu*er*[e] **12** more. Sothe þat þe g*r*asce of a byschopryche ys þe ȝeft of þe holy gost, he þat byeþ

[16]) *concubyne* vom Schreiber ausgelassen.

[17]) Hier steht am Rande des Textes ein von einer andern Hand geschriebenes *not* mit einem dem Abkürzungszeichen für *ra* ähnlichen Zeichen über dem *t*.

13 a byschopryche doþ azenes þe holy gost": þanne ef þ*ou* byschop hast nozt ydo azenes þe holy 14 gost, say openlyche her*e* in þe *con*sayl, „G*lor*ia pat*ri et* filio *et* Spiritui s*ancto*", þat ys: „joy to [þe] 15 vader, a*nd* sone, a*nd* holy gost". He bygan, a*nd* assayede ofte, bote hy myzte neu*er*e sygge þe ho-ly 16 gost[18]; bote he seyde hyt pleynliche whan a was y-pot out of þe byschopryche. Also 17 while þes pope song*e* þe vurste mas in a mydwynt*er* nyzt at seynt Mary ad p[resepe] 18 Dom*ini*, on Crestencius, þe sone of þe prefect of þe cyte, touk hym, a*nd* pot hym in p*ri*son; bote 19 a-none þe Romayns breke þe tour, a*nd* delyuerede þe pope. Also in a *con*sayl of [þre] 20 honderd bychopes þes pope corsede þe þrydde Henry þe emperour, a*nd* asoyled[e] [alle men] 21 of here oth þat owede hym homage a*nd* feute; vor hy caste meny þynges azenes þe 22 state of holy cherche. A*nd* afterward þeyz þe emp*er*our stod longe tyme bar*e* voot opp[on] 23 snow a*nd* ys, vnneþe a was asoyled. Bote þar*e*-after, þe emp*er*our bysegede Rome, a*nd* 24 mydede þe cytesens, a*nd* p*ri*sonde þe po*pe*, a*nd* touk on Wibertus, byschop of Rauen, a*nd* 25 made hym pope, a*nd* clepede hym Clement; bote Robert, duc of Apulia, hurde her*e*-of, 26 a*nd* delyue*re*de þe pope a*nd* þe cardynals. Roger, erl of Herford, by whos *con*sayl ky*ng* 27 William hadde y-mad sarche al þe abbayes of Englond vor to haue gret tresor, þes 28 erl marypede hys soster to Ralph, erl of Est Anglond, þat conteyneþ Northfolk a*nd* South-folk, 29 azenes þe kyng*e* hys heste, and made þar *con*spyracy azenes þe kyng*e,* a*nd* m[a]de 30 erl Waltef assente þar to bygyle. Bote he went anone to Lanfranc, a*nd* vyng*e* hys 31 penauns, a*nd* went þan*ne* in-to Normandy to þe kyng*e*, a*nd* warnede hym of þe [tr]eson, 32 a*nd* pot hym wylfollyche in þe kyng*e* hys g*ra*sce. þe kyng*e* cam aze into Englond, and 33 outlawede som, a*nd* chasede erl Raph, a*nd* prysonde erl Waltef, a*nd* made afterword smyte 34 of hys hede wykkedlych*e* bysydes Wynchest*er*. In tyme þat cam afterward by ordenau*n*s 35 of God, hys body was y-buryed in þe abbay of Croulond. Of hym wytnesseth 36 [Lan]-franc þat a was verry repentaunt of hys synnes,

[18]) *gost* vom Schreiber ausgelassen.

a*nd* seyde þat wel were hym ef **37** h[e] myȝte come to Waltef hys reste after hys ende-day. In Lanfranc hys tyme **f 250 1** was a con[saille i]mad at Lon[d]on in seynt Paul hys cherche; [þ]at doynge hadde longe **2** ty-me be[19] left of in Englond. Vurste, þare was yordeynd how byschopes scholde sytte in **3** *con*sayls a*nd* in synodes; þe secunde, þat byschopes sees scholde passe out of smal **4** tounes to grett*er* tounes; a*nd* so þe se of Selsey pasede to Chychester, of Cornwal **5** to Exceter, of Welles to Bathe, of Schyrburn to Salesbury, of Dorchest*er* to Lyncoln, **6** of Lychfeld to Chester in byschop Peter hys tyme. Bote hys successour Robert **7** pase-de vram Chest*er* to Couentre. W*illelmus* de pon*tificibus*, li*bro secundo*. þys ȝer dyede Herman*n*us, þe **8** vurste byschop of Salusbury, of þe whoche hyt ys ywr*i*te to-vorhond. After hym **9** þe kyng*e* hys chaunceler Osmundus was byschop vour*e* a*nd* twenty ȝer. He buld **10** þar*e* a newe cherche, a*nd* broȝte þuder nobel clerkes a*nd* kunnyng*e* of clergy a*nd* of song*e*; **11** so þat þes byschop hymsylf schonede noȝt to wr*i*te a*nd* lumine a*nd* bynde bokes. **12** Also he made þe ordynal of þe seruys of holy cherche, a*nd* clepede hyt þe **13** Consuetudi-nary. Now wel nyȝ al Englond, Wales, a*nd* Irlond vseþ þat ordynal. Also he endytede **14** seynt Aldelm hys lyf. þys ȝer Robert Courthehose, kync William hys eldeste sone, **15** vor he myȝte noȝt haue Normandy þat hys vader hadde assygned hym som-tyme, **16** þar*e*-vore, by help of þe kyng*e* of F*ra*uns, he touk p*ra*yes in Normandy, a*nd* dude hys va der **17** moche wo, so þat hys vader was ywounded a*nd* vnhorsed, a*nd* gan vor to cr*i*e. **18** Robert hurde hys vader voys, a*nd* lyȝte doun of hys hors, a*nd* horsede hys vader aȝe. **19** W*illelmus* de pon*tificibus*, li*bro tertio*. þe Northumbr*es* slouȝ Walkerus, byschop of Durham. William **20** þat was somtyme abbot of seynt Kariles, was byschop after hym. þes **21** Willi[am] broȝte vurste monkes at Durham. He was myȝty in þe worl, a*nd* hadde **22** hys mouþ at hys wylle, a*nd* hadde gret trust þar-ynne, a*nd* fauerede afterward party-es **23** som-del aȝenes kyng*e* William þe Rede. þar*e*-vore a vlyȝ out of Englond, a*nd* cam aȝe **24** to hys oune

[19]) *be* vom Schreiber ausgelassen.

byschopryche after two ȝer, a*nd* made hym fol busy to haue þe kyng*e* hys loue **25** aȝe: so þat he volwede þe kyng*e* hys wylle a*nd* hys ȝe a*nd* nay in al man*er* wyse, a*nd* specyalyche **26** in þat stryf þat was bytwene Anselm a*nd* þe kyng*e*. And hopede þar-by to **27** gete þe kyng*e* hys g*ra*sce oþer be archebyschop after Anselm. Bote he faylede of **28** eyþ*er*. vor þar vul stryf bytwene hym a*nd* þe kyng*e*, a*nd* a was at Gloucet*er* to deffende hys **29** cause, a*nd* ful syk in hys bed, a*nd* dyede par. þes was þe vurste pat dude þe pryour **30** of Durham þat benfet þat a scholde be dene a*nd* archedecon in al þat byschopryche. **31** Waryn, erl of Schrowesbury, made twy abbayes on þe suburbes of Schrowesbury a*nd* **32** an oþ*er* at Wenloc, in worschyp of seynt Mildburgh*e*. W*illelmus* de r*egibus*, li*bro tertio*. While a myȝty **33** man sat ate feste, muys bysette hym sudenliche al aboute, a*nd* þeyȝ he wer*e* y-broȝt **34** in-to þe hyȝe se, hyt halp hym noȝt, vor þe muys sywede hym in þe se oppon ryn-des **35** of pom-garnat, a*nd* wer*e* adreynt of þe schypmen. No þyng*e* þat God hath **36** w[r]oȝ*t* ys al wyþ-oute wyt, noþ*er* noyfol þyng*e* wyþ-oute remedy: þan*n*e þe m[an] **37** was ybroyȝt a lond aȝe, a*nd* muys al to halede hym. Me seyþ þat þe same hap

f 250 b **1** byvul a p*ri*ns of Po[l]onia þat a leopard hadde y-byte. Al[so such an hap is itolde of a prince] **2** þat myȝte by no maner craft kepe a*nd* saue hymsylf vor luys in no maner wyse. Henri*cus*, **3** libro sexto. þes ȝer was a corsed stryf bytwene monkes of Glastonbury a*nd* þe vnþryuynge **4** abbot Thurstan, þat kyngk William hadde ybroȝt þuder out of þe abbay of Cadony, **5** a*nd* made hym abbot of Glastonbury, þat couþe no maner wyt of redynes. Among*e* **6** hys oþ*er* lewednes a*nd* foly he despysede Gregory hys song*e* a*nd* offys, a*nd* bygan to *com*pelle **7** þe monkes vor to vse þe song*e* of on William, monk of Fiscanen. W*illelmus* de pon*tificibus*, li*bro secundo*. **8** He wastede a*nd* spende þe cherche good a*nd* catel in lechery, a*nd* chalangede crueliche þe or-der **9** a*nd* seruys of þe monkes, a*nd* wyþdrouȝ þar*e*-wyþ here mete a*nd* drynke; þar*e*-of com **10** chydyng*e* a*nd* stryf of wordes a*nd* dyscord of wyttes a*nd* of þoȝtes, vor Lucanus seyþ: „Vastyng*e* **11** volk kun*n*eþ noȝt drede.“

þanne after chydynge *and* stryf me touk wepene; *and* þe abbot 12 wyþ hys men of armes vul yarmed on þe monkes, *and* slouȝ tweyne ate hyȝ auter, 13 *and* woundede eyȝtetene, *and* schete arwes *and* dartes to ymages *and* schrynes of þe cherch*e*. 14 þe monkkes, as hy were ydryue to by nede, deffendede ham-sylf as wel as hy myȝte 15 in eu*er*ich syde wyþ formes *and* stoles *and* candelstykkes, *and* woundede som of þe knyȝttes. 16 þys cause was ymeued to-vore þ*e* kyng*e*, *and* þe abbot was ychanged *and* ytornd to hys 17 oune abbay in Normandy. Bote þe monkkes were to scheft about by þe kyng*e* hys 18 heste by dyu*er*s byschoprysches *and* abbayes. Bote after kyng*e* William hys deþ þes Thurstan 19 boȝte þe abbay of Glastonbury of kyng*e* William þe Rede vor vyf honderd pound; *and* so 20 he went aboute somwhat of ȝeres by þe possessyons of þe abbay, *and* dyede ve[r] 21 vram hym. þys ȝer kyng*e* William hadde of eu*er*yche hyde of lond in Englond syx shylly*n*gs 22 of syluer. Also pope Hiltebrand lay in hys deþ, *and* clepede to hym þe cardynal þat he louede 23 moste, *and* knewlechede þat he hadde y-mad wreþþe *and* stryf bytwene þe emp*er*our *and* oþer 24 crystene men, þar*e*-vore he vndude þe bondes of þe peynes þat were y-set, *and* dyede.

25 C*apitulum quartum.*

After Hiltebrand, þe þrydde Victor was pope o ȝer *and* vyf monþes; somty-me 26 he hyȝte Desiderius, abbot of Mou*n*t Cassyn; he was ypoysent wyþ 27 ve-nym þat was ydo in hys chalys. þat ȝer Canutus, kyng*e* of Denmarch*e*, by help of hys 28 wyf hys vader, Robert of fflaundres, arayede hym vor to come in-to Englond wyþ 29 a gret nauey. Bote kyng*e* William hurde þar -of, *and* gadderde a gret host *and* come into Englo*n*d 30 out of Normandy. Bote hys enymyes wer*e* ylet, *and* he huld hys grete court at Glouceter; 31 þar*e*-vore he ȝaf þre byschoprysches to hys þre p*ru*stes; to Morys a ȝaf þe byschopryche of Londou*n*, 32 to William þe byschopryche of Tedford, to Robert þe byschopryche of Chester, 33 bote he chayngede þe se to Couentre. W*illelmus* de pon*tificibus*, li*bro* q*uarto.* He rasede of on beme of þat 34 cherche vyf honderd marc of syluer

vor to vulle þe kyng*e* hys hond a*nd* vor to bygile þe **35** ocupacyon of þe pope. Erl Leofricus hadde y-mad þat pla*s*c*e* ryche of gold a*nd* of syluer, of **36** relykkes, a*nd* of precyous stones. And so þes Robert robbede hys oune cherche, a*nd* was **37** gulty to make good þar-vore in hys lyf, oþ*er* wyþ hys catel after hys deþ, ef eny man

f 251. 1 w[er]e þ[at] hym wolde acuse. Also he vedde þe monkes [o]f þat place wyþ symple **2** mete a*nd* drynke, a*nd* suffrede ham no**ȝ**t to lurne bote symple lettur leste-lykyng*e* mete **3** a*nd* drynke a*nd* gret lettur wolde make þe monkes stout a*nd* prout aȝenes þe byschop. **4** Noþeles at Lychfeld he began meny gret buldyngs. Aboute þat tyme bygan þe **5** order of þe Chartus in Calabria, in þe byschop-ryche of Grannopolitan, by on Bruno **6** þat was y-bore at Coleyn of þe nacyon of Duchysch*e* men, a*nd* chanon of Remene in **7** Gallia, a*nd* mayster of þe scoles; he vorsouk þe worl, a*nd* foundede þe hermitage of Cartus, **8** aboute seyn Jon hys feste, a*nd* reulede hyt syx ȝer. Atte laste, he com to Rome by heste **9** of þe secunde pope Urban þat hadde y-be som tyme hys scoler; þar*e* he halp þe **10** pope gretlyche in doyngs of holy cherche. Bote whanne he myȝte noȝt suffre þe stryf **11** a*nd* þe maners of þe court, he vor-souk þe court a*nd* þe byschopryche of Risens, to þe **12** whoche a was y-chose by hest of þe pope, a*nd* went to þe hermytage þat hatte þe tour*e* **13** in Calabria, a*nd* endede þar*e* hys lyf. þat maner hermytes þat beþ y-cleped Cellistes also, **14** vor a woneþ in celles, lyueþ vnder a p*ri*our, a*nd* passeþ noȝt þe number of twelue in clerkes, **15** bote hyt be vor som worþy p*er*son. Bote hy vongeþ lewede men anon to þe nu*mb*er of twe*n*-ty, **16** eue*r*yche in hys oune celle in symple dawes y-seuered by hym-sylf, byddeth **17** hys bedes, slepeþ, a*nd* eteth. Eue*r*yche of ham haþ o lof vor hys bred vor al þe woke; hy **18** [eteþ] neue*r*e vleysch noþ*er* blod; hy wereþ neue*r*e lynnene cloþ noþer stamyn, bote þe **19** he[er] nexte to þe vleysch, a*nd* aboue a curtel of wollen a*nd* a pylch*e*. Hy habbeþ þryttene **20** celles, and eue*r*yche celle ys departed a vour*e*, and to set wyþ-inne vor þe oratory, þe dor-tour, **21** þe freytour, a*nd* þe work-hous þar*e* hy doþ

her*e* workes, bote a juneþ all*e* to-gedders. 22 Sondawes a*nd* oþer hyȝe dawes, hy comeþ to cherche a*nd* to a comyn bord, a*nd* 23 eteþ y vere, a*nd* takeþ myklyche y vere of gostlyche tales. Hy segeþ her*e* se*r*uys after 24 seynt Benet hys reul. And apostata þat breykeþ hys order hy vongeþ neue*re* aȝe. 25 Kyng*e* William made desc*ri*ue al Englond, vor he wolde y-wyte a*nd* knowe hou 26 moche lond euerych*e* of hys barons hadde, hou meny knyȝtene feos, hou meny 27 teme lond, hou meny tounes a*nd* men, a*nd* hou meny bestes. þe lond was y-g*re*ued 28 wyþ meny myscheues a*nd* happes þat vul vor þat dede. þat descrypcyon was y-vryte in 29 on volym, a*nd* ydo in þe kyng*e* hys lybrary at Wynchest*er*. Also þys ȝer Edgar ade-lyng*e* 30 went in-to Apulia wyþ gret stryngþe, by leue of kyng*e* William, a*nd* hys 31 soster C*ri*styn went into þe abbay of Rumesee. After Victor, þe secunde Vrban 32 was pope þryttene ȝer. Vurste, þes was a monk of Cluny, a*nd* þan*n*e arche-decon 33 of Remne, a*nd* hiȝte Odo; þar*e*-after a was byschop Hostient, a*nd* pope atte 34 laste. An oþer pope, þat hyȝte Clement, þat was in þe poperych wyþ 35 wrong*e*, dude þes Vrban moche wo a*nd* tene. þes Clement was somty-me 36 byschop of Rauenna. þat ȝer in Englond was gret deþ of bestes a*nd* 37 destremp*r*yng*e* of þe aer, by þe whoche meny men dyedeyin þe feuer

f 251 b 1 and vo[r] honger. In þe same tyme, gryslyche vur*e* destruyede þe [principal c]ytes 2 of Englond, a*nd* seynt Paul hys cherche, a*nd* a gret del of Londoun. Alfr*edus*. þat ȝer þe Danes 3 in a cherche slouȝ here kyng*e* Canutus. W*illelmus* de r*egibus*, li*bro tertio*. þes kyng*e* William lay 4 a bed at Rothomage in þe laste ȝer of hys lyf, a*nd* þe kyng*e* of F*ra*uns scornede hym 5 in þys maner: „William, kyng*e* of Englond, lyeþ now as wymmen doþ a child- 6 bed, a*nd* takeþ hym to sleuþe." He bordede so, vor kyng*e* William hadde yslaket 7 hys gret wombe wyþ a dreynch*e* þat he hadde ydronke. þe kyng*e* was[20] dysplesed 8 wyþ þat scorn, a*nd* seyde: „I schal offre hym a þousend candels whan*ne* y schal 9 go to cherche of chylde." A*nd* noȝt long*e* þar-after in Lambmas monþ, whanne 10 þe cornes were in veldes, frut

[20]) *was* vom Schreiber ausgelassen.

on tren, a*nd* grapes on þe vynes, he set a vur*e* **11** þe west syde of Frauns, and þe cyte Medant, a*nd* vr lady cherche. In þat **12** cherche he brende a wom*m*an, þat[21] þar*e* was y-closed, a*nd* trowede noȝt þat a schold*e* **13**[22] fle in soche a maner nede. In þat hete he touk an euel þat myȝt noȝt **14** be y-heled; oþ*er* elles whanne hys hors lupe ouer þe dych*e*, a brak þe en-trels **15** of hys vatte wombe; þan*ne* leches warnede hym þat a scholde dye. **16** þanne he ordeynde Normandy to hys eldeste sone Robert, a*nd* Englond to W[illi]-am **17** þe Rede, a*nd* þe moder possessyons a*nd* tresor to Henry clerk, a*nd* made delyuere hys **18** p*ri*soners þat he hadde in bondes, þat were þe erles Markarus, Roger, Wil-[notus], **19** Harald hys sone, hys broþer Odo, byschop of Baion. And so he dyede þe ȝer of [his] **20** kyngdom on a*nd* twenty, þe teþe monþ; þe ȝer of Duchery two a*nd* vyfty; þe ȝer of h[ys] **21** lyf nyne a*nd* vyfty; þe ȝer of vr lord a þousend vour*e* score a*nd* seuene, þe eyȝteþe day of **22** December; and a was yburyed in þe abbay of Cadoni, þat he hadde yfounded. þar **23** me*n* myȝte y-se sorwe þat he þat was so dredfol a*nd* so worschypfol in Europa myȝt[e] **24** noȝt be yburyed wyþ-oute chalange. Vor þar*e* a knyȝt oponlyche vorbude hys bu-rynge, **25** a*nd* seyde þat þ*at* grounde was hys oune a*nd* ytake of hym wyþ stryngþe; þare-vore **26** hys sone Henry ȝaf þe knyȝt an hondred pound vor to sese, vor þar*e* wer*e* no **27** mo of kyng*e* William hys sones, vor hys eldeste sone Robert werrede þo in **28** þe contray, and William þe Rede was aseyled in-to Englond. Bote at Wynchest*er* **29** he touk hys vader tresory, a*nd* ȝaf moche vor hys vader munde. Henri*cus,* li*bro quinto.* þes **30** William Conquerour was a wys man a*nd* gylfol, ryche a*nd* couetous, gloryous, a*nd* **31** louede wel gret lose; veyr speker wyþ God hys se*r*vau*n*tes, a*nd* storn to ham þat **32** wolde hym wyþstonde. In þe p*ro*uinc*e* of Hamptou*n,* in þe newe forest, in þe **33** space of þrytty myle, he þruw dou*n* cherches a*nd* tounes, a*nd* dude þar*e* wylde bestes. **34** So þat who þat

21) *þat* vom Schreiber ausgelassen.

22) Hier findet sich am Rande des Textes eine von einer andern Hand hinzugefügte, mir unentzifferbare Bemerkung.

touk þare a wylde best scholde luse hys on ye, and þat touk a wom-man 35 by stryngþe scholde luse hys genytras. *Willelmus* de *regibus, libro tertio.* Kynge William was of 36 skylfol stature, to gret and vatte of body, storn of face, bare of forhede, gret of stryngþe 37 in brawn and armes, so þat vnneþe eny man myȝte bende hys bowe; bote he wolde

f 252. 1 on hors streche [vor[þ]hys senewes and bende hyt esylyche ynow oppon hys oune vot. 2 He hadde skylfol stryngþe, and ȝaf hym-sylf to moche to hontynge, so þat he þruw 3 doun cherches and tounes to make wodes. He made gret festes and reuels in þe hyȝe 4 [fe]stes of þe ȝer. He huld hys mydwynter tyde at Glouceter, hys Ester at Wynchester, 5 Wytsontyde at Westmonaster whanne he was in Englond. Bote he pasede, 6 and ouerdude in gaddrynge mony of þe pupel, oþer to wyþstonde hys enymyes, oþer to 7 make hym a gret name, oþer to cese hys couetys. Hyt ys a comyn tale þat whanne 8 þes William was ȝunge, he destorbede hys eme Malgerus, archebyschop of Rotho-mage, 9 of hys byschopryche, vor a vorgendrede God hys serujs, and ȝaf hymsylf to hon-tynge 10 and to festes, and more verreyliche vor þe byschop hadde acorsed duc William 11 and Mold hys wyf and hos cosyn, vor hy were vnlawefollyche y-wedded to-geddere. Bote 12 vor þat trespas duc William bulde an abbay of men and Mold an oþer of wymmen at Ca-doni. R. 13. Also William bulde twy abbayes in Englond, on at Bermundeseye, vast by 14 Londoun, and an oþer at þe[23] batayl in Southsex, þare he hadde yvoȝte. Henr*icus, libro sexto.* Whan[n]e 15 þes William was ded vnneþe was þar a lord in Englond an[24] Englysch man, bote 16 Englysche men were y-mad bonde, so þat hyt was schame and despyt to be y-cleped 17 Englysch man. To bere adoun and to destruye Englysch men God hadde y-ordeyn cruwel 18 men and sturn, þat beþ of soche kunde þat whanne hy habbeþ y-bore doun here 19 enymyes þanne a bereþ doun hamsylf.

C[apitulum quintum]

20 William þe Rede was y-crouned kynge þe day of seynt Cosma and Damian. **21** Hym halp Wolston, byschop

---

23) *þe* vom Schreiber ausgelassen.

24) *an* vom Schreiber ausgelassen.

of Wyrcet*er*, a*nd* þe archebyschop Lanfranc, þat hym 22 hadde y-norsched a*nd* y-mad kny3t. þes William regnede þryttene 3er, a monþ 23 lasse. Robert, þe eldeste sone, was þo in Almayn, a*nd* hadde ygadderd a gret host a-3enes 24 þe vader, a*nd* hurde her*e*-of, a*nd* came a3e into Normandy, and leyde þe haluen del 25 of Normandy out out-take castels to wed to hy broþ*er* Henry vor to wage an host 26 a3enes hys broþer William, a*nd* cam atte laste alond at Hamptou*n*. þa*n*ne kyng*e* Willi-am sent 27 hym messagers þat seyde in þys maner: „þy broþer William clepeþ hym-sylf 28 no3t kyng*e*, bote vnder-kyng*e* vnder þe to regne vnder þe a*nd* by help of þe, þat ert gretter 29 þan he a*nd* beter a*nd* raþer y-bore, ef hyt ys þy wylle; he hath no3t mystake as hys oune 30 þat he haþ y-vonge vor a tyme by cause of þyn absens. Bote vor he ys now y-c*r*ou-[n]ed, 31 he prayeþ þat a mote regne vnder þe, a*nd* paye to þe eueryche 3er þre þou-sond 32 mark, and he þat oue*r*lyueþ schal haue þe worschyp of eyþer". Robert, wag-[g]yng*e* 33 as a rued, assentede anone, a*nd* lefte hys host, a*nd* went a3e in-to Normandy, a*nd* hadde 34 ry3t no3t bote veyr byhestes. Wel ny3 all*e* þe nobel men of Englond wolde haue 35 [y]mad Robert kyng*e* out-take Lanfranc a*nd* Wolston. þat tyme vul cruwel a*nd* a g*r*islyche 36 tempest in Englond. ffor after wynt*er*, in þe bygynnyng*e* of spryngyng*e* tym*e*, 37 kyng*e* William hys eme Odo, byschop of Baiocens, þat was to-vore-hond delyu*er*ed

f 252 b. **1** out of þe vurste kyng William hys pryson, cam into Englond; [t]o hym was y-3eue 2 þe erldom of Kent; he sy3 þat hyt 3ude no3t al at hys deuys in þe lond, 3 as hyt dude som tyme in þe vurste kyng*e* William hys tyme, a*nd* was wroþ þa[r]- vore, 4 a*nd* vorsouk þe kyng*e*, a*nd* infectede meny oþer wyþ þe same grochyng*e*, a*nd* nam[e]-lyche 5 þe byschop of Durham, þe erl of Northumberlond, a*nd* Roger of Mont Gome[rik], 6 erl of Schrowe*s*bury. þo þes Odo wastede a*nd* destruyede þe kyng*e* hys rentes an[d] 7 encheytes, and Lanfranc þe archebyschop hys londes, vor a was by hys consayl 8 y-cast in þe vurste kyng*e* William hys bondes. Vor þe vurste kyng*e* William pley-nede 9 somtyme of hys broþer þat a wolde vorsake hym. "Tak hym",

quaþ Lanfra[nc], **10** "a*nd* bynde hym þat a greue þe no3t, y sygge no3t þe byschop, bote þe erl of Ke[nt].„ **11** þat tyme Roger, erl of Schrowesbury, wyþ hys Walyschmen, destruyede þe **12** endes of Englond anon to Wyrcet*er*. Bote by þe p*ray*er a*nd* cors of seynt Wolsto[n] **13** hy were so y-febled a*nd* y-blend þat he a*nd* hys men were y-chased of a lytel nu*m*ber **14** of me*n* of castels of þe same byschop hys meyne. Kyng*e* William sy3 þat **15** þe Normans were ny3 al *con*spyred a-3enes hym; þanne he plesede Englysche **16** men wyþ by-hestes of beter lawes a*nd* vre hontyng*e* in hys oune wodes. [In] **17** þe same maner, he awelde Roger, erl of Schrowesbury, and anon he vul **18** on ham þat hym hadde vorsake, a*nd* ocupyede Odo hys castels in Kent, a*nd* touk **19** Odo a*nd* made hym vorswere Englond, a*nd* bysegede a*nd* touk þe cyte of Rochest*er*, **20** þar*e* þe nobel men were y-gadderd. Also þat 3er seynt Nicholas hys body **21** was y-bro3t to þe cyte Barrus in Apulia, whan Turkes dest*ru*yede þe cyte **22** Mirrea. Vour*e* a*nd* twenty kny3tes of Barrus went þuder, a*nd* bro3te to here oune cyte **23** seynt Nicholas hys bones swymmyng*e* in oyl. Also þat 3er pope Urban had-de **24** wyþ hym Anselm, abbot of Becco, a*nd* made a *con*sayl at Clermont in Gallia, þat **25** ys ff*ra*uns; þar*e* hyt was yordeynd þat þe houres of vr lady scholde be yseyd eu[er]yche **26** day, a*nd* vul se*r*uys of her*e* þe Saturday. Kyng*e* William coru*m*-pede þe wardey[nes] **27** wyþ money, a*nd* wan som of Robert hys castels in Normandy, a*nd* lette þe kyng*e* of F*ra*un[ce] **28** þat he scholde no3t fauere hys broþ*er* Robert. And so Normandy was long*e* vnsted[e]-fast, **29** now faueryng*e* þe o broþer, a*nd* now *þ*at[25] oþer, vorto Robert hadde Cenom[an]-nia, **30** a*nd* kyng*e* William som castels in Normandy. *þ*anne þe þrydde broþer Henry **31** grocchede vor he hadde no part, a*nd* ocupyede seynt Mychel hys mont, a*nd* resede **32** oppon eyþer broþer, non oppon þat on, a*nd* efte oppon þat o*þ*er. þar in a day ky[ng] **33** William went out of hys tent vnwar, a*nd* vul on meny enymyes wyþ feaw m[en]. **34** Bote hys hors was y-slawe vnder hym, a*nd* he was longe y-drawe a*nd* haled by **35** þe voot, bote hys haberjon was so good

[25]) Die Hs. hat *þat þat*.

þat hyt sauede hym þat a was n[ou3t] **36** y-hurt. þe kny3t þat hadde y-þrowe hym doun set hys hond to hys schord vor to **37** sle þe kyng*e*. "Lef foul", quaþ kyng*e* William, "ych am kyng*e* of Englonde". All*e* þe kny3t*es* dradde

f 253 **1**[26] whan*ne* hy hurde þat voys, a[nd] bro3[t]e þe kyng an-oþer hors, a*nd* **2** wha*n*ne a was on þat hors, he axede who hadde y-þrowe hym dou*n*. "Ich", quaþ þe **3** kny3t þat hadde y-do þat dede; "y wende no3t to þrowe dou*n* a kyng*e*, bote a kny3t." **4** "P*er* vultu*m* de Luca", quaþ þe kyng*e*, "þ*ou* schalt be me þe leuer after þys." þa*n*ne whanne **5** Henry was so byseged of boþe hys breþern þat hym lackede water, he sente to his **6** broþer Robert, þat was þe more benyng*e* man, a*nd* seyde þat hyt ys an euel dede vor to **7** wurne water, þat ys comyn to alle men a*nd* bestes, and þat hyt were more lawefol **8** to vy3te wyþ stryngþe of kny3tes þan vyolens of elmentes: þanne he g*ra*untede hym wa-t[er]. **9** Kyng*e* William hurde þar*e*-of, a*nd* schornede þat dede, a*nd* seyde: "So þ*ou* hast y-lurned, Robert, to **10** ou*er*come þyn enymyes a*nd* to 3eue ham dryngke." "þ*ou* tellest gret prys of water", quaþ Robert, **11** "tellest þ*ou* more[27] p*ri*s[27] of wat*er* þan of vr broþer? Woldest þ*ou* suffre hym dye vor **12** de-faute of water? Whare schal we haue an-oþer broþer ef we luseþ hym? Vor þys **13** answere þe kyng*e* vndude þe werr*e*, a*nd* hadde boþe hys breþern wyþ hym in-to **14** Eng-lond.

[Capitulum sextum]

15 þys 3er dyede Lanfranc, archebyschop of Canturbury, þe vurde day to-vore Jun, **16** after þat he hadde y-be archebyschop ey3tetene 3er; and þanne þe se was voyde **17** voure 3er. W*illelmus* de pon*tificibus*, li*bro primo*. þes Lanfranc, of þe nacion af Lu*m*bardes, was a nobel man of lettur; **18** he hadde y3eue al hys 3ouþe to vre artes and sciens, a*nd* spende hys elde al in holy bo-kes; **19** he was kunning*e* þar*e*-of, a*nd* despysede þe smokyng*e* a*nd* schellyng*e* speche of mysbyle-[v]ed **20** men. A*nd* of all*e* þe abbayes of Normandy he ches Becco, and was bycappet by **21** þe pouert a*nd* religyon of þat place. þare he was monk vnder abbot Herlewin, a*nd* was a **22** man

---

26) *„Alle . . -dradde"* hier in der Hs. wiederholt (Schrift sehr undeutlich).

27) Die Hs. hat *more pris more pris*.

þat couþe do no gret workes to gete hys lyf-lode þar-wyþ. þar*e*-vore he huld oppen **23** stole of art to releue þe nedy plas by vredom of hys scolers; þe los of hys preysyng*e* a*nd* of **24** hys worschyp sprang*e* out among*e* wykkede men, so þat hy hadde gret enuy to gode **25** [m]an, a*nd* prustes of þe contray meuede so William, duc of Normandy, þat he comandede to pot **26** out Lanfranc out of Normandy vor hys vnesynes. Wi*llelmus,* li*bro secundo.* Vor Herfast, duc William hys **27** prust, was yholde a man of gret sciens to-vore *þ*e comyng*e* of Lanf*ra*nc. And he cam in a **28** day to Lanfranc hys scole wyþ gret brag*e* a*nd* bost; þanne by hys vurste speche Lanfranc **29** was war þat þe man cou*þ*e wel nyȝ ryȝt noȝt, a*nd* touk hym a þyng*e* of letters vor to **30** spyde, a*nd* so he ou*er*come þe wyldnes of þe man by kunnyng*e* of Itali. þarevore he was **31** wroþ, a*nd* made duc William potte Lanfranc out of al Normandy. Bote occasyon to ha-ue **32** gras of þe duc was, vor Lanfranc went to þe duc hys court, a*nd* hys hors haltede, a*nd* **33** made þe duc lauȝhe. þe duc touk hyde of [þe][28] cortesy of Lanfranc hys answer*e* a*nd* made hym of p*ri*our of Becco, abbot of Cadoni, a*nd* afterward archebyschop **35** of Canturbury. W*illelmus* de Pon*tificibus,* li*bro primo.* þes man was so famous of lore þ*a*t pope Alisaunder **36** aros worschyplyche aȝenes hym wha*n*ne a cam to Rome, and seyde þat he dude noȝt **37** [t]o þe archebyschop þat worschyp, bote to hys clergy. þare-vore þe pope axede

f 253 b **1** þat seþþe þa[t] he [ha]dde y[do þat] was [w]orschypfol, Lanfranc sch[ol]de d[oo] wh[at] was ry[ȝt]-fol, **2** þat ys þ[a]t a scholde valle a-dou*n* to þe veet of seynt Peter hys vyker*e*. Wha*n*ne he **3** hadde so ydo, þe pope by cause of hym restorede hys felowes byschopes þat come wy[þ] **4** hym to here stat, croses a*nd* rynges, þat were to-vor-hond y-p*ri*ued as hyt ys yseyd to-vorhond. **5** Also þes Lanfranc tretede a*nd* byladde kyng*e* William *con*querour by an holy cra[ft], **6** noȝt wyþ grym chydyng*e,* bote som-tyme an ernest and som-tyme in good murþe. Ky[ng] **7** William was storn, a*nd* dradde þe no man, a*nd* reulede boþe temporalte a*nd* spyrytualte a[t] **8** hys oune wille; he vyng*e* no man

[28]) *þe* vom Schreiber ausgelassen.

vor þe pope in hys lond, bote a come *and* plesede hym; **9** he suffrede no *con*sayl ymad in hys lond wyþ-oute hys oune leue. Also he **10** wolde suffre no þyng*e* to be ordeynd in soche a *con*sayl, bote as he wolde assente. **11** Also no lord of hys lond scholde be punsched bote at hys oune heste. Som-tyme, **12** Lanfranc touk money vor to spare þe more þe trespas of hys sugetes, þat d[e]-de **13** he noʒt vor to lyʒt þe charge of synne, bote vor to gete þe more g*ra*ce of þe ky*n*g; **14** þe nede why hyt moste be y-do excusede som del þe kyng*e* hys dede in gaddry*n*ge **15** of money. Vor wyþ gret money me mot make pes in þe lond þat ys y-wo[nne] **16** wyþ dedes of armes *and* wyþ stryngþe; and þeyʒ hyt be lyte acounted a-mong*e* me[n] **17** vor to rauese of men of þe lond *and* ʒeue to enymyes, ʒet to-vore God ych holde [it] **18** ryʒt noʒt. þanne kyng*e* William hys dedes, in *com*paryson of dedes of kynges þat **19** now beþ, beþ worþy to be y-preched vor ensample of vre *and* lordlyche herte, þat was **20** y-seyd trespas of p*re*sumpcyon. Lanfranc suffrede hyt a-ʒenes hys wylle, **21** *and* whanne he syʒ hys tyme a wolde speke plesynglyche, *and* warnede hym, *and* wyþ-seyde **22** hym in skylfol maner. Lanfranc hadde y-vulled hys wyt wyþ all*e* v*er*tues, **23** bote pasynglyche in almus dedes, he pasede oþer men in word *and* in dede, *and* vse-de **24** ofte þat word of holy wryt: „ʒeueþ alm*es, and* al þyng*e* ys clene to ʒow.“ *And* þeyʒ **25** couetys be a specyal vys to Lumbardes, he potte þat gleymyng*e* ver vram hy[s] **26** p*er*son, so þat he spende in pour*e* men mete *and* drynke *and* cloþ. Hym schamede no[uʒt] **27** to gurde hym-sylf hyʒe, *and* vede *and* serue pour*e* men, *and* make pour scolers st*ri*[u]e *and* **28** despuyte, *and* whanne hy hadde y-do eyþer scholde go glad away, þe victor vo[r] **29** a hadde þe maystry, *and* he þat were ou*er*come vor *com*ford *and* solas of schame. He **30** auaunsede namelyche þe plas of monkes *and* of clerkes; he broʒte manliche aʒe **31** possessyon þat were alyened. Scharpnes of wyt *and* Dunston hys fauour *con*for-tede **32** hym ofte; vor as ofte as he was þoʒtfol in soche doyngs, *and* bod wy[þ] **33** þe sentens, synt Dunston wolde come to Lanf*ra*nc wha*n*ne a wer*e* a slepe *and* **34** warne hym of þe slyʒþe of hys

aduer*s*aryes, a*nd* teche þe weyes how he scho[l]d[e] **35** ascape. Also in a tyme Lanfranc was syk, a*nd* hym semede þat Dunston wra[st]l[e]de **36** wyþ hym, a*nd* delyue*r*ede hym of hys syknes, a*nd* made hym al hole. And as **37** hyt ys ytake out of seynt Dunston hys lyf, Lanfranc was so mylde a*nd* s[o].

f 254 1 [faire o]f speche of hurynge of schryfte, þat whanne þe schryft were ydo, he wolde **2** cusse here hondes þat were yschryue to hym a*nd* segge: „þes habbeþ ymad me holy þis **3** day“. Also in hys tyme, þe monkes of Canturbury as wel nyȝ all*e* oþ*er*e monkes in **4** Englond were noȝt vnliche to seculer men, saue þat hy lefte noȝt lyȝtlych*e* here **5** [c]hastite; bote hy vsede haukyng*e* a*nd* hontyng*e* a*nd* pleyng*e* atte dees a*nd* gret drynky*nge* **6** also, so þat þ*ou* woldest wene þat hy were *con*suls raþ*er* þan monkes, vor hy hadde **7** so meny seruantes of so gret aray. Lanf*ra*nc suffrede here outrage som-what of tyme, **8** bote he ferede hyt awey wyþ þe staf of couenabel sturnes. þe wys mayster of **9** soules knwe a*nd* wuyste wel þat costom ys þe secunde vram kunde, and he knew **10** also þat soden chaynging of maners a*nd* of þewes greueþ þoȝtes a*nd* wyttes; þar*e*-vore **11** oþer whyles among*e* he pot awey som-what of soche maner doyngs wyþ veyr **12** speche a*nd* softe, a*nd* whette þe rude soules to goode wyþ þe v*er*tues; so þat hy vor-souke **13** þe braynches of schrewednes a*nd* euel maner of lyuyng*e*, a*nd* desyrede þe kunde **14** cours of *ver*tues a*nd* of gode þewes by her*e* oune goode wylle. þar*e*-vore ȝet hy habbeþ **15** þe holy man in munde, a*nd* gret deuocyon to God, a*nd* veyr speche to gystes, a*nd* cheryte among*e* **16** ham-sylf. þes Lanf*ra*nc lete neue*r*e man go vram hym elyng*e* a*nd* sory; ef he syȝ eny man **17** dysconforted, he wolde bysylich*e* axe a*nd* wyte þe cause a*nd* ȝeue *com*fort a*nd* medycyn. He wolde **18** [fre]lyche profre penyes to ȝunge chyldern; he ordeynde to monkes what ham nedede **19** [in] eueryche syde, so þat ham scholde noȝt lakke of what þat ham nedede, a*nd* out **20** of þe reule hy scholde noȝt blynche. þat tyme sp*ra*ng*e* enuye of byschopes þat wolde **21** [p]o[t]te out monkes of here plas, a*nd* brynge in seculer*e* clerkes; auctor of þat

doynge 22 was Walkelinus, byschop of Wynchester, a good man in oþ*er*e dede, þeyȝ a wer*e* bad in þ*at* 23 doynge, a*nd* ybroȝt þar*e*-to by consayl of bakbyters. Also he hadde y-drawe kyng*e* William to þ*at* 24 same entent, bote Lanfranc hurde þar*e*-of, a*nd* destruyed þe castes of þe myȝty men as who 25 destruyeþ cop-weft. So þat vor hy þat come afterward scholde noȝt be hardy to 26 by-gynne þat doyng*e* ne non oþer ylyche, he made þat pope Alisaunder vorbud hyt by hys 27 wrytyng*e*. He restorede þe abbay of Rouchest*er* vramy nu*m*ber of vour*e* clerees to þe nu*m*ber 28 of vyfty monkes, þat hadde ryȝt y-now to lyue by. Hys wyt hyt ys y-wuyst þat he t*ra*nsla-tcde 29 Gundulphus, monk of Cadoni, to þe byschopryche of Rouchest*er*, as me troweþ by 30 þe elleccyon of God. Vor þes Gundulphus lurnde holy wryt of Lanfranc at Cadoni; 31 whyle hys mayster touk hyde to oþ*er*e þynges, he a*nd* hys felowȝ Walt*er* wyþ þe þ*ri*dde 32[29] huld on hond þe bok of þe gospels, a*nd* seyde: „Now assaye we by turnyng*e* of þe leues 33 whoche of vs schal be abbot a*nd* whoche schal be byschop?“ þanne Gundul-phus 34 vond þys plas: ”Truwe s*er*uaunt, wys a*nd* redy, þat vr lord ordeyneþ ouer hys 35 [meyne].“ Bote Walter vond þys plas: „Good s*er*vaunt a*nd* truw, intre in-to þe joy of 36 þy lord.“ þe þrydde felouȝ vond y not what hard word þat greuede hym sor*e*, 37 a*nd* þeyȝ ich haue y-hurd, ych vorȝute hyt gladlyche, vor hyt ys a gentyl herte

f 254 b. 1 to make no game a*nd* scorn of oþer men wo. þanne hy m[a]de joy vor þat hap, a*nd* Lan[fr]a[nc] 2 axede what hy hadde of murþe; a*nd* whan*n*e he wuyste hou hyt stod, he told ham 3 wyþ-oute doute þat Gundulphus scholde be a byschop, a*nd* Walt*er* an abbot, a*nd* þe þ*ri*dde 4 scholde torne to þe slydyng*e* of þe worl. As hyt vul afterward, þe sothe was 5 y-preued; vor Gundulphus was byschop of Rouchest*er*, a*nd* Walter abbot of Euesham, [and] 6 þe þ*r*ydde felouȝ pasede in vayn. Wha*n*ne Lanf*ra*nc acordede noȝt in maners wyþ ky*n*g 7 William þe Rede, he lay atte laste syk in þe feuers, a*nd* was y-scryue a*nd* yhosled, a*nd* 8 drank a medycynal drynch*e*, a*nd* so he ȝuld op þe gost as

[29]) Hier findet sich am Rande des Textes eine von einer andern Hand hinzugefügte, mir unentzifferbare Bemerkung.

he hadde desyred; he knew-lechede **9** þat he hadde y-prayed God þat he moste dye in þe feuers oþ*er* in þe fli[x], **10** vor þues eueles dystorbeþ noȝt þe munde noþ*er* letteþ þe speche.

11 C*apitulu*m *septimu*m.

Also þys ȝer, whanne þe *con*sayl was y-made in þe cyte Turon in Gallia, þ[at] **12** ys ff*ra*uns, pope Vrban excytede nyȝ al þe west londes to sucor of þe holy **13** lond. þar*e*-vore þe þrydde Henry emp*er*our, Reymu*n*d, erl of seynt Giles, a*nd* Boamu*n*d **14** of Apulia touk þe cros, a*nd* passede þe se of myddel erþe at þat plas þat hatte sey*n*t **15** George hys arm; and hadde wyþ ham two hondred þousent of C*ri*stene men, a*nd* **16** so þe holy lond was y-wonne at þat tyme, and C*ri*st hys spere was y-vounde by **17** reuelacyon of seynt Andrew, þat was schowede to a cherl. Wyþ ham wente Robert, **18** duk of Normandy, a*nd* þar*e*-vor*e* he made acord wyþ hys broþer kyng*e* William [þe] **19** Rede, a*nd* leyde to hym Normandy to wed vor ten þousend pound. Bote by cause þaro[f], **20** kyng*e* William touk a greuous trybut of Englysche men, so þat p*re*lates moste ȝote h[ere] **21** vessel a*nd* lordes spoyle here sugetes. Malcolin, kyng*e* of Scotlond, touk p*ra*yes in [Norþh]-umberlond. **22** þare-vore kyng*e* William a*nd* hys broþ*er* Robert went in-to Scotlond; hy[s] **23** nauey was nyȝ al adreynt, a*nd* hys host yschent wyþ cold a*nd* wyþ honger. Malcolin **24** cam aȝenes ham wyþ Edgar adelyng*e*, a*nd* made pes by medyacyon of Robert, so þat **25** Malcolin scholde be obedyent to kyng*e* William, as a was som tyme to hys vader, **26** a*nd* kyng*e* William scholde ȝeue hym eue*r*yche ȝer twelf marc of gold, a*nd* a scholde **27** ȝulde hym twelf cytes in Englond. Bote sone þar-after, *þ*e kyng*e* faylede, a*nd* Robe*r*t **28** touk wyþ hym Edgar*e*, a*n*d went aȝe to Normandy. þys ȝer, þe vyfteþe day of October, **29** a g*ri*m strok of lyȝtnyng*e* smot þe cherche tour at Wynchecombe, a*nd* þurlede þe wal, **30** a*nd* þruw þe c*ru*cyfyx hys hed dou*n* to þe erþe, a*nd* brak þe ryȝt þyȝ, a*nd* þruw **31** dou*n* vr lady ymage þat stod by þe rode. þar*e*-after com a stynkyng*e* smake þat vulle-de **32** al þe cherche, a*nd* durede vortto þe monkes hadde ygo a processyon al plas a*nd* offys **33** of þe abbay wyþ þe haly water a*nd* relyks of holy seyntes a*nd*

wyþ þe letany. Also 34 at Londoun a whyrle wynd þruw doun passynge syx honderd hous and meny cherches 35 þar-to, and slouȝ twey men in seynt Mary cherche atte Bowe, and lyft op [sixe] 36 refters of þe cherche, and pyȝt ham so dupe in þe grounde þat vnneþe þe si[xte] 37 part of ham was y-seye aboue þe erþe; also a whyrle wynd þruw doun þe f 255 1 helynge of þe che[r]che of Salusbury, þe vyfteþe day after þat Osmundus hadde y-halwed 2 þat cherche. *Willelmus* de pon*tificibus*, li*bro quarto*. Remigius þe byschop, þat t*ra*nslate þe se vram Dorchest*er* 3 to Lincoln, caste vor to habbe þe cherche þat he hadde newlyche y-buld. Bote Thomas[30], 4 byschop of ȝork, wyþ-stod hym, and seyde þ*at* þat plas was of hys parysch*e*. And kyng*e* 5 William, vor money þat Remigius hadde yȝeue hym p*ri*uelyche, comandede nyȝ all*e* 6 þe byschops of Englond þat hy scholde come to þat dedicacyon þe vyfteþe day of 7 May. Bote twy dawes to-vore þe day of þat dedicacyon, Remigius was ded, by God 8 hys p*ri*ue dome. Robert, byschop of Herford, alone wolde noȝt come to þat halwyng*e* 9 of þat cherche, vor he knew by certayn syȝt of þe sterres þat þ*at* cherche scholde noȝt 10 b*e* y-halwed in Remigius hys tyme. þes Remigius semede nyȝ a wonder vorbodyng*e* 11 vor hys body was so lyte, bote he ou*er*com kunde a*nd* schowede out-ward nobel hert 12 a*nd* wyt, so þat g*ra*cyous a*nd* nobel v*er*tu com of þat lytel body. After þes Remigius, Ro-b*e*rt 13 Bloet was byschop, a vol lecherous man; he vul-vullede realyche þe hal-wyng*e* 14 of þat cherche. Atte laste, at Wodestok, he went vram þe kyng*e* and deyde[31], a*nd* hys bow-els 15 were ytake out of hys body a*nd* yburyed in þe abbay of Euesham þat he hadde 16 yfounded; þe oþ*er* del was y-buryed at Lincoln, þare hyt was wel y-knowe þat 17 þe wardeyns of þe plas were ofte desesed wyþ schadewes by nyȝtes vortto þe plas 18 was yclensed wyþ holy p*ra*yer a*nd* bedes. þat ȝer kyng*e* William wente in-to Northu*m*-berlond, 19 a*nd* reparaylde þe cyte Lucubalia, þat now hatte Caerlyel, a*nd* made a castel 20 þar-inne; þat cyte hadde y-lay destruyed vram þe comyng*e* of þe Danes

30) Die Hs. hat *Thoms* (with *a* written above).

31) *and deyde* vom Schreiber ausgelassen.

two hon-derd **21** ʒer; and son þar*e*-after, at Gloucet*er*, þe kynge was y-take wyþ a gret syknes, **22** a*nd* by-hyʒte þat he wolde amende hys lyf by *con*sayl of þe lordes. Henr*icus, libro sexto.* And he **23** ʒaf þat ʒer þe archebyschopryche to Anselm, bote he moste no-þyng*e* take þar*e*-of, bo-te **24** as þe kyng*e* wolde hote ar þe trybut was y-payd, þat þe kyng*e* hadde y-set. Al-so **25** he seyde þat þe byschopryche of Lincoln longede to þe se of ʒork, vortto Robert Bloet **26** hadde yʒeue þe kyng*e* vyf þousent marc. Also þys ʒer dyede Roger, erl of Schrowes-bury, **27** whanne he lay syk, a made hym monk vor to haue som sucour, by assent of þe *con*tas Adelisa, **28** vor he hadde ysent Reyngnold, pryour of Schrowesbury, to Cluni vor to haue seynte Huwe þe **29** abbot hys curtel to were hyt aboute hym. Treuysa. A wys man wolde wene þat erl Roger **30** hadde as moche myde of þat he was a monk as Malkyn of here maydenhode, þat **31** no man wolde haue, a*nd* noʒt a del more. þanne hyt volweþ in þe story: after Roger **32** hys sone Huwe was erl. Also þat ʒer was gret reyn a*nd* vlodes, a*nd,* sone þar-after, so **33** gret vorst þat me myʒte ou*er*-al lede cartes a*nd* veynes ouer wat*er*s a*nd* ryuers; and wha*n*ne **34** þat vorst gan to þawe a*nd* to mylte, hyt brak nyʒ all*e* þe brugges in eueryche syde. **35** Rees, kyng*e* of Wales, ys yslawe in a vyʒtyng*e* vast by Brethnoc, a*nd* so cessede þe **36** kyngdom of Wales. Malcolin, kyng*e* of Scottes, com to Gloucet*er* aʒenes kynge Wil-liam, **37** in a seyn Barnabe hys day, to a-corde wyþ hym. Bote hy departede in wrethe,

f 255 b 1 vor kyng*e* [Willi]am wo[lde] þat Malcolin [s]cholde be demed [i]n hys court whar*e* [hyt euere] **2** were in [En]glond. Bote Malcolin wolde noʒt bote in þe marches of boþe **3** kyngdoms þar hyt was y-wond. Bote þat ʒer in a seyn Bricius hys day, **4** Malcolin, a*nd* hys eldeste sone Edward, a*nd* meny oþ*er*e were y-slawe in **5** N[orþ]-humberlond of erl Robert hys knyʒtes. Margaret, queene of Scottes, þat [loue]-de **6** a*nd* worschypede God wyþ here myʒt, touk gret sorwe þat hue vul syke as **7** hue hadde y-p*ra*yed God, a*nd* dyede þe þ*ri*dde day þar*e*-after. Wha*n*ne hue was ded, **8** þe Scottes made Dunwald, Malcolin hys broþer, kyng*e*. Bote

Duncan, Malcolin **9** hys sone, by help of kyng*e* William, pot out Dunwald, a*nd* touk þe kyngdom of **10** Scotlond. *Willelmus* de pon*tificibus.* Hyt was y-told þes Malcolin in a tyme þat on of þe lord[es] **11** of hys lond hadde *con*spyred vor to brynge hym to þe deþ. He hyt hym be stille **12** þat told hym þat tale, a*nd* he huld hyt p*ri*ue hym-sylf vor to þe traytour was yc[o]me. **13** Atte laste, þe t*ra*ytour cam to þe kyng*e* to aweyte hys tyme to do þat corsede **14** dede. þe kyng[32] hyt erlych in a morwe þat all*e* þe hontes scholde come wyþ here ho[undes]. **15** Whyle hy were anhontyng*e*, þe kyng*e* went wyþ thes t*ra*ytour to a brod pleyne [þ]a[t] **16** was byclepped wyþ þykke wode al aboute as a garlond; in þe mydel of þar[e] **17** playn was a lytel tout as hyt were an hulle. þues tweyne stode al-one on [þat] **18** toute. „Lo", quaþ þe kyng*e*, "ich a*nd* þ*ou* beþ her*e* alone, ylyche wel y-horsed a*nd* ywep-[ned], **19** a*nd* ylyche wel arayed; now ys no man þat seeþ vs þat myȝte helpe oþer let[te]. **20** Ef þ*ou* myȝt or þerrest, do now as þ*ou* haddest y-þoȝt, y can noȝt se wha*n*ne hyt my[ȝte] **21** be beter noþ*er* mor*e* vrelych*e* y-do. Ef þ*ou* hast ordeynd venym, þat ys þe doyng*e* of **22** wym*m*en a*nd* noȝt of knyȝtes; ef þ*ou* desyrest my wyf, so may spous-brekers do. Ef þou **23** castest to stele oppon me wyþ a sword, þat ys a þef hys doyng*e*, a*nd* noȝt [of kn]yȝtes]. **24** þar*e*-vore do as a man a*nd* a knyȝt scholde, þat þy treyson be wyþ-oute schame of **25** cowardys, vor wyþ-oute falshede may hyt noȝt be". Anon he vul dou*n* to **26** þe kyng*e* hys veet, a*nd* swor þat he wolde þar-after be truwe to þe kyng*e* **27** to hys lyf hys ende, a*nd* byhyte hym pleg-ges whoche a wolde chese. A*nd* so þe **28** treytour ys y-mad truwe, a*nd* goþ a-ȝe to hys felowes whanne a sykþ hys t[y]-me. **29** Also þys ȝer Anselm, abbot of Becco, cam out of Normandy in-to Eynglond, **30** atte prayer of Huwe, erl of Chest*er*, vor þre causes: on, vor he scholde rele[u]e **31** abbayes þat he hadde to-vore-hon y-founded in Englond of greuous trybut, þat **32** þe abbayes payede to þe kyng*e*; þe secunde vor to vysyte erl Huwe, þat wa[s] **33** sore syk þat tyme; þe þ*ri*dde, vor a scholde founde an abbay at Chest*er*. In þat

[32]) *kyng* vom Schreiber ausgelassen.

34 plas he assygnede hys prust Richard vurste abbot, a*nd* chayngede seculer chano*n*s **35** in-to monkes. Bote i*n* þe comy*n*ge aȝe þe*nn*es he was y-mad archebyschop of Ca*n*tu[r]b[ury].

C*apitulu*m *octauu*m.

36 þys ȝer, Englond a*nd* Normandy were y-greuet wyþ a greuous [tr]y[but], a*nd* wyþ **37** moreyn of men, so þat erþe-tylyng*e* cessede, a*nd* þar-after com gret honger, a*nd*

f 256 **1** [Wal]sch[e] men vorsou[k]e þ*e* ȝok of þraldom a*nd* of sub[iecci]ou*n*, a*nd* [too]ke prayes in þe schy*re*s **2** [of Ch]est[re], of Schrowesbury, a*nd* of Herford, a*nd* touke þe castel of Menaui[a]. þat tyme þe **3** [Sco]ttes [sl]ouȝ here kyng*e* Duncanus, a*nd* made Dunwald efte kyng*e*. Sterres were y-seye valle **4** [d]o[une] vram heuene, as hyt were vyȝttyng*e* to-gedders. Kyng*e* William cam out of Norman-dy, **5** a*nd* sent an host in-to Wales, þar*e* he loste meny hors a*nd* men. þan þe kyng*e* syȝ þat **6** þe Walysche-men myȝt noȝt be oue*r*come vor streytnes of dyuers plas, a*nd* vor þykke wo-des; **7** þare-vore þe kyng*e* made strong*e* castels in places by þe se-syde, a*nd* hewe dou*n* **8** a gret del of þe wodes, and þar*e*-after, a but dou*n* meny Walysch*e*-men. Wolston, bysch-op **9** of Wyrcete*r*, dyede þe eytete þe day of Janyuer. *Willelmus* de pon*tificibus*, li*bro tertio*. þes Wolston in þe **10** houre of hys dyyng*e* apperede to hys lueue frend Robert, byschop of Herford, in þe tou*n* **11** of Crykkelade, a*nd* chargede hym þat he scholde araye vor hys buryng*e*. And efte þe **12** [þ]ryttepe day þar-after, he apperede to hym, a*nd* warnede þat a scholde amende hym of þe n*ec*-ligens **13** of hym-sylf a*nd* of hys also, and seyde þat a scholde noȝt long*e* in his cheyer sytte; and sone þ*er* -af[ter, Robert was dede[33]]. Also **14** þes Wolston wolde suffre no man whanne he was ded to take of hym hys ryng*e* þat **15** a hadde vurste whan*n*e he was y-sacred byschop; he hadde ofte y-seyd while he was **16** alyue þat he wolde neue*r*e leue þat ryng*e*. Also he seyde ofte to Englysche men: “Hyt **17** [y]s God hys chastyng*e* þat ȝe suffreþ.” Englysche men answerede hym a*nd* seyde þat þe **18** Norm[a]ns were wors þan eue*r*e were Englysche men. “God a-lmyȝty”, quaþ he, „vseþ wel **19** þe wykketnes of

---

33) *Robert was dede* vom Schreiber ausgelassen.

ham in ȝow, a*nd* by ham þat beþ vn-worþy he takeþ wreche of ham þ*at* **20** habbeþ ytrespassed a*nd* a-gult. So by God hys good wille, þe vend by hys euel wille **21** tormenteþ euel men in helle, a*nd* ys y-tormented wiþ ham also. Ensample may be **22** ef þou art wroþ a*nd* smytest a man wyþ a staf, of þe brekyng*e* of þe staf þ*ou* rechest fol lyte." **23** W*illelmus* de pon*tificibus*, li*bro quarto*. Wolston was y-bore in Warwyk-schyre, a*nd* lurnde lettour a*nd* offys of ho-ly **24** ch[e]rche in þe abbay of Burgh. Atte laste he was y-mad p*rus*t, a*nd* song*e* a long*e* masse, **25** a*nd* huld hym a-payed wyþ onlyche þe offryngs of C*ri*stene men, a*nd* was y-holde a clene **26** ma[i]de. He dude non outrage in drynke, vleysch he ete som tyme, bote he **27** vour-souk etyng*e* of vleysch by cause of þys happe: In a day whann*e* he scholde go vor to **28** plede, hym semede þat he scholde vurste synge hys masse, a*nd* þan*n*e take som mete to **29** releue wyþ hys nede; þanne a gos was y-leyd to þe vur*e*, a*nd* he smellede þe rosted vleysch*e* **30** whyle a was atte masse, a*nd* was let of hys deuocyon by þe smyl of þe vleysch, and **31** so he strof long tyme, a*nd* myȝt noȝt torne a-wey hys þoȝt at hys wille; þar-vor*e* he **32** swor on þe holy sacrament þat he hadde an honde þat he wolde neu*er*e ete soche **33** maner mete after þat tyme, a*nd* seyde out hys masse, a*nd* yte, a*nd* went vorþ to þe **34** [p]le as he moste. Atte laste hys deuocyon encresede, a*nd* he avowede chastite, **35** and vorsouk þe worl, by ensample of hys vor-vaders þat hadde a-vowed chastite **36** to-vore here deþ-tyme; a*nd* in þe abbay of Wyrcet*er* þar*e* hys vader hadde yse*r*ued **37** to-vore-hon, he was ymad monk. þar*e* he went opward by al þe offys of

f 256 b **1** þe hous; he was eue[r]e [besy in fastynge, wakynge], a*nd* in bedes. He was y-wond to lygge hys hed op[pon] a fo[rme of] **2** þe cherche, þar h[e] bad hys bedes [and sl]epe ryȝt þar*e*. He lay to-vore þe auter in a nyȝt in h[ys bedes], **3** a*nd* þare cam a vend in a man hys lyche, a*nd* wrastlede wyþ hym, whare he wolde oþer no, a*nd* ca[ste] **4** hym[34] þryes to þe grounde. þare-vore he hadde gret penauns in an euel þat hat[te] **5** Iliu*m* a*nd* greueþ vast by

[34]) Die Hs. hat *lym*.

þe reynes. þe vend cam to hym in a seruaunt hys lyche of þe court; **6** as ofte as Wustan syȝ þat s*er*uaunt afterward, he wolde wexe al pal vor drede, and drad[de] **7** noȝt of oþer men. He wolde ofte segge þat a wuste noȝt what was fere a*nd* drede. He wo[lde] **8** noȝt lyȝte doun of hys hors vor no brekyng*e* of brugges, bote he wolde ryde sykerlych **9** ynow oppon þe hyȝe brynkes of þe brugge, þeyȝ hyt were ryȝt streyt. Atte laste, whan[n]e **10** þe vorsede Aldredus was t*ra*nslated to þe byschopryche of ȝork, Wulstan was y-chose b[ysch]op **11** of Wyrcet*er*, specyalyche by p*ro*curyng*e* of Aldredus, þat hopede to blende hys pylyng*e* [and] **12** hys robbery by symplenes of Wulstan. Bote he hadde more help of v*er*tu þan of lettour, **13** a*nd* deffendede manlyche þe ryȝt of hys cherche. Bote he was noȝt so lewed of lettur as **14** he was y-holde, vor he couþe what hym nedede vor to conne, out-take fabels of poetes, **15** a*nd* whyly a*nd* slyȝ silogismes, þat he wolde noȝt on case fouche-saf vor to lurne. Wulfsta[n] **16** wolde noȝt assente to hys oune ellectyon. þa*n*ne on Wulsius, an holy man, þat[35] hadde ybe **17** vourty ȝer y-closed, blamede hym scharplyche vor he wolde noȝt assente. Also he w[as] **18** y-warned of God þat he scholde assente to þe ellectyon. In hys *con*secr*a*cyon wer*e* twy **19** legates of þe court of Rome. A*nd* þeyȝ he made p*ro*fessyon to Stigandus þ*e* archebyschop, **20** he vyng*e* consecr*a*cyon a*nd* hys sacryng*e* of Aldredus, archebyschop of ȝork. Bote vorto avoyde **21** chalanges þat myȝte falle afterward, Aldredus made p*ro*testacyon þat he chalangede no **22** ryȝt of subiectyon in Wulstan after þat tyme, þeyȝ he were hys monk to-vore þ*at* tyme. **23** þa*n*ne Wulstan was y-mad byschop, a*nd* sparede boþe, mete a*nd* d*r*inke. þeyȝ me drank in **24** hys halle all*e* þe hour*es* after mete, as þe vsage was of Englysch men, he wolde sytte by ham **25** a*nd* frote hys palmes, a*nd* feyne to d*r*inke as hys tyme come, a*nd* comfortede ham þat wolde d*r*inke. **26** Bote he dude þat more vor vsage of þe cont*ra*y þan vor eny lykyng*e* þat he hadde þ*er*-inne. **27** And he lefte noȝt of þe bost of þe Normans, bote he hadde knyȝtes a-boute hym w[hereso] **28** he wolde wende. He seyde hys masse

35) *þat* vom Schreiber ausgelassen.

eue*r*yche day, a*nd* þe sauter al-so, a*nd* memoryes a*nd* **29** munde of famous seyntes, departed a seuene by þe seuen houres of þe day. As ofte a[s] **30** he was at Wyrcet*er*, he wolde synge þe hyȝe masse, a*nd* seyde þat he wolde noȝt leue **31** þat offys vor to resygne þe byschopryche. He wolde be atte collacyon of monkes, a*nd* **32** make þe gene*r*al *con*-fessyon wyþ oþ*er*e, a*nd* ȝeue þe beneson, a*nd* go in-to hys chamber. Wha[n] **33** he rod on hys hors, he wolde sygge hys sauter a*nd* benesons þat Englysch men makeþ ouer **34** þe coppe. He sparede hyt noȝt atte kyng*e* hys bord. Ef nede drof hym to plede in eny maner **35** tyme, he wolde bydde C*r*ist hys cors to all*e* euel arbyters a*nd* menes, bote to all*e* þe gode **36** he wolde bydde C*r*ist hys blessyngs. He vsede forrours of symple p*r*is, a*nd* rouȝte bote lyte **37** of what mane*r*e skynn*es* of lombe þan of oþ*er* bestes; a*nd* ef me

f 257 1 [sey]de hym somtyme þat he scholde vse skyn[nes] of catt[es], [he] a[ns]werede in [h]ys game a*nd* **2** seyde: "ych haue y-hurd synge in cherche of God hys [l]ombe, a*nd* noȝ[t] of [G]od hys cat, þar*e*- **3** vore y lo[u]e better þe hete of a lombe þan y do þe hete of a cat." In a tyme hys monkes **4** [wente] to þe more cherche þat he hadde y-buld, a*nd* he syȝ þat þe old cherche was **5** destruyed þat seynt Oswald hadde y-buld, a*nd* wuep vol sore teres. He was in veyr **6** maner wyþseyd of þat dede, a*nd* me seyde hym þat he scholde raþ*er* be glad þat hys **7** cherche hadde so gret worschyp in hys lyf-tyme, a*nd* also as þe hous were more so were **8** þe mo of monkes, he answerede a*nd* seyde: "Ych mene al oþ*er* wys þan do ȝe wreches; **9** we destruyeþ þe workes of holy seyntes vor to gete vs-sylf gret name a*nd* preysyng*e*.[36] **10** Men in þat tyme vsede noȝt to bulde no bostfol buldes, bote hy vsede to offre **11** ham-sylf to God, vnder what rof þat hyt eue*r*e were, a*ud* to drawe here sugetes to **12** here oune ensample. Bote we doþ þe con*t*r*a*ry, a*nd* gaddreþ stones to hepe, a*nd* recheþ noȝt **13** of soules." In a tyme he made a sermon of þe pes to þe pupyl, a*nd* meny men tornde **14** to loue a*nd* to pes. Bote on þ*er* was þat wolde noȝt be acorded in non wyse, noþer **15** vor reson ne

[36]) St. John's Ms. hat *preysynge of men.*

vor skyle, noþ*er* vor p*ra*ynge of þe byschop. He stod to-vore þe byschop, a*nd* **16** þe byschop seyde to hym: "Hyt ys y-wryte: 'men of pes beþ y-blessed;' þa*n*ne hy þat **17** beþ noȝt men of pes, beþ wrecches, a*nd* þe deuel hys chyldern. þanne vor-to þ*ou* amende **18** þe, ich by-take þe to hym þat hath þe as hys oune chyld;" and a-non as he was mad þe **19** enemy hys mancypel, he gan to lygge a*nd* to vome, a*nd* to grysbette a*nd* to grynde wyþ þe teþ, **20** a*nd* to caste hys hed aboute. Wulstan helede hym aȝe, bote he wolde noȝt of pes; **21** [þ]anne þe vend hadde hym efte a*nd* þe þrydde tyme, vorto he hadde vor-ȝeue al man*er* **22** [of tr]espas. In a tyme Lanfranc pot aȝenes Wolstan vnkunnyng*e* of lettur. And Aldredus, **23** archebyschop of ȝork, chalayngede of hym lawefol subiectyon, a*nd* he went out of þe pa-lys, **24** a*nd* seyde þe hour*e* of none þat he hadde by-hynde, a*nd* cam aȝe boldliche, a*nd* answe-rede **25** a*nd* hadde þe maystry. On Alwyn, þat lyuede as anker at Maluern hulles, hadde **26** [gr]et wylle to take þe wey to þe holy lond, a*nd* told hys consayl to byschop Wulstan. **27** þe byschop answerede: "Nay," a*nd* seyde: "Lef of, Alwyn, wyþ þy gode wylle; trowe þ*ou* me, þ*ou* **28** wust haue gret wonder ef þ*ou* wustest what God þynkeþ to do by þe." He dude by his **29** [r]ede, a*nd* went þennes, a*nd* gadderde þrytty monkes in þe same plas. A chepman þat hyȝte **30** [S]ewulfus schrof hym to Wulstan ofte of þe [37] synnes; þanne þe byschop seyde." Y se wel **31** þat ese makeþ a þef, þar-vore y consayle þe þat þ*ou* be a monk." He wolde noȝt, vor hyt **32** was an hard lyf. "Go", quaþ þe byschop, "vor whare þ*ou* wult oþ*er* no, þ*ou* schalt be a monk;" a*nd* so hyt happe-de **33** afterward. In a tyme Wulstan gropede þe hed of on Nichol, þat was hys oune nory, **34** þat gan to wexe balled ryȝt in hys ȝouþe. Wulstan seyde to hym: "Y trowe, so-ne, **35** þat þ*ou* schalt be balled in schort tyme." "þa*n*ne," quaþ he, "vader, why kepest þ*ou* noȝt **36** myn her*e*, a*nd* makest hyt abyde." "Sone", quaþ þe byschop, "trowe þ*ou* me, þe oþer del of þyn **37** here schal abyde whyle ych am alyue. A*nd* hyt happede þe same woke þat þe byschop

[37]) St. John's Ms. hat *of þe same synnes.*

f 257 b **1** was ded, [þe] her of [Nichol hys hee]d [fil] awey, a*nd* lefte no*n* on hys hed [b]ote þe [bare] **2** skyn. After Wulst[an] h[y]s deþ, wha[nne] al þe cherche was a vure, þare vul noþ*er* vl[yȝ] [n]oþ*er* sp[a]r[cle noþer] **3** sot oppon Wulstan hys graue, a*nd* so hyt vurde of þe matte þat was vnder hym w[h]a[n he] **4** bad hys bedes. Of hym hyt ys y-seyd þat kyng*e* William *þ*e conquerour wolde haue [depre]-ued **5** hym vor vnsuffysant of letture, a*nd* also þat he couþe no Frey*n*sch*e*, a*nd* caste in þat mane[re to] **6** bryng*e* in som Norman in hys stede. þa*n*ne Wulstan touk hys croos, a*nd* pyȝte hyt [in] **7** *þ*e harde ston at seynt Edward þe kyng*e* hys veet, þat lay þ*er* in hys g*ra*ue. He pyȝ[te] **8** so þe croos þat no man hyt myȝte take out of þe ston ar he touk hyt hymsylf 9 atte kyng*e* hys heste. Whyle he pyȝte þar*e* þe croos, he seyde to kyng*e* Willia[m]: „ **10** A better man þan þ*ou* art by-touk hyt to me a*nd* y take hyt hym a-ȝe; take þ*ou* hyt aw[ey] **11**, ef þ*ou* myȝt*e*."

C*apitulum* [nonum]

12 þys ȝer was þe goyng*e* to Jer*usa*lem, in þe woche jorney were Beamu*n*d, a*nd* Robert, **13** duc of Normandy. By cause of þat journey, Robert leyde Normandy to wende to **14** hys broþ*er* William vor ten þousend pound of syluer. þar*e*-after, twelf dawes be-vor **15** Jul, Crystene men touke þe cyte Acon; and in þe monþ of October stella cometa, **16** þat ys a sterre wyþ a bryȝt blasyng*e* crest, was y-seye vyftene dawes, [a*nd* meny m[en seigh] **17** þe syng*e* of þe croos brennyng*e* in heuene. þat tyme seyn Steuen hys hed was y-broȝt **18** to Cadoni in Normandy, a*nd* þat wyþ meny gret myrakels. A monk þat hyȝt Odo bro[ȝt] **19** þuder þat holy hed. Henr*icus*, li*bro primo*. þar vul stryf by-twene kyng*e* William a*nd* Anselm þe a[rche]-byschop, **20** vor Anselm moste make no synodes noþ*er* corecte trespas. Also þe kyng*e* calang[ede] **21** þe inuestiture of p*re*lates, a*nd* pylede a*nd* schamede þe pupyl wyþ t*ri*but, a*nd* specyaliche to spe[nt] **22** aboute þe tour of Londou*n*, a*nd* aboute þe grete halle of Westmonaster. Also þe kyng hys[38] **23** meyne greuede þe pupel ouer-al war*e* hy wente. W*illelmus* de re*gibus*, li*bro*

[38]) *hys* vom Schreiber ausgelassen.

quarto. And ȝet here to þe ro[te] 24 a*nd* þe norsynge of couetys of Ranulf, þat was som tyme þe vurste kynge William [hys] 25 prust a*nd* hys chapelen, was ymad þes hys p*ro*curatour. In eue*r*yche plas, ef þes Ran[ulf] 26 scholde gaddere þe kynge hys trybut, he wolde take soche two as ryȝt reson w[olde]. 27 He pylede þe ryche, a*nd* bar dou*n* þe poure, a*nd* desparage herytages, a*nd* touk ham in-to þe 28 kynge hys hond; þar-vore þe kynge bourdde in a tyme a*nd* seyde þat he was a man 29 [al]-one, vor he couþe so torne hys wyt þat a rouȝte of no man hys wrecche whyle he 30 myȝte plese hys lord atte volle. By hys doynge holy dignytes were y-sold, a*nd* sone þara[fter], 31 he boȝte þe byschoprycheof Durham vor a þousend pou*n*d þat tyme me vsede strouty[nge] 32 lokkes, a*nd* longe blasynge cloþes, gay spores a*nd* scharp. þo me ȝude trypppynge, schowynge þe 33 [si]-des. Anselm wolde amende al þys, a*nd* hadde non help of hys suffragans, a*nd* þare-vore 34 went out of Englond. Bote by heste of þe kynge in hys goynge in an hauen of Kent 35 he was y-pyled a*nd* y-robbed, a*nd* y-vare wyþ as hyt were a þef; hys males were ysarched, hys 36 bulges a*nd* hys trussynge coffers, a*nd* al þat he hadde. þanne Anselm went to pope Urban 37 a*nd* in a gret *con*sayl at Barrus in Apulia, he dyschapede clerlyche aȝenes þe opunyon of þe

f 258 1 G[re]es, þat telleþ þat þe holy Gost comeþ of þe [Fader] a*nd* [nouȝt of þe Sone]. W*illelmus*, de pon*tificibus*, [libro] *secundo*. 2 þat tyme Raf, byschop of Chichest*er*, sparede noȝt þe kynge noþer þe oþ*er*e byschopes þ*at* 3 huld aȝe[n]es Anselm, bote he spak vor Anselm, a*nd* wyþ-seyde þe kynge in hys oune fas, 4 [and] dradde ryȝt noȝt; he schowede vorþ hys croos a*nd* hys rynge, a*nd* cessede neue*r*e noþer 5 [s]lakede þe gret doynge of hys wyt ar Anselm in hys goynge hadde y-broȝt hys cause 6 to a gode ende. Also þes wolde noȝt assente þat þe kynge scholde take tribut[39] of p*ru*stes 7 þat vsede fornycacyon, bote in al hys diocesy þe se*r*uys of holy cherche was suspended, a*nd* 8 þe cherche -dores were y-stopped wyþ þornes. þe kynge was a-weld by g*ri*mnes of þat 9 dede, so þat a g*ra*ntede to hym alone þe

[39]) *tribut* vom Schreiber ausgelassen.

trybut of hys p*ru*stes. Also he alleyde þat þe cher-che 10 þat ys destruyed a*nd* y-brend scholde noȝt be y-pyled a*nd* y-robbed wyþ t*ri*butes, bote hyt 11 scholde be releued a*nd* holpe wyþ vre ȝeftes. An þe kyng*e* þat hadde y-take vram all*e* 12 cherches, he ȝaf gladlyche to Raph hys cherche meny grete ȝeftes. þes Raph sparede 13 noȝt to blame mysdoers vor here synnes, a*nd* ef hys blamyng*e* halp bote lyte, he wolde 14 dest*ru*ye þe synne wytlyche wyþ murþe a*nd* wyþ game. He wolde go aboute hys dio-cesy 15 þryes a ȝer, bote he pylede noȝt hys sugettes by myȝt a*nd* by maystry, bote what 16 me wolde vreliche ȝeue hym, he vyng*e* hyt wyþ good wylle; here-of wolde ich noȝt 17 speke at þys tyme, ner*e* þat hyt scholde be acounted a myrakel now in vr age to vyn-de 18 in a byschop bysynes of p*re*chyng*e* a*nd* resonabel vongyng*e*. *Willelmus* de re*gibus*, li*bro secundo*. In a tyme, 19 whanne kyng*e* William went an hontyng*e*, þar cam a messager, a*nd* seyde þat 20 Cenoma*n*nia was byseged. Anon þe kyng*e* tornde þe hors hys hed, a*nd* touk þe wey 21 streyȝt to þe se. þe lordes consaylde to gaddre an host, "I schal se", quaþ þe kyng*e*, 22 "who wol volwe me", a*nd* went so to þe se wel nyȝ al-one. þe weder was derk, 23 þe wynd was aȝenes hym, bote he wolde nedes sayle ouer þe se, a*nd* þe schyp-men 24 *con*saylde hym vor tor abyde þe wynd a*nd* þe weder. "Y hurde neuer", quaþ he", 25 of a kyng, þat was adreynt; bote takeþ op ȝour*e* angkers a*nd* arayeþ ȝow to seyle, a*nd* 26 [ȝ]e schal se þat þe elementes makeþ ham redy to my seruys". So he passede þe se, 27 [and] hy þat bysegede Cenoma*n*nia hurde of hys comyng*e*, a*nd* breke þe sege. Helias, þe mayst*er* 28 of þat treyson, was y-take a*nd* y-brouȝt to-vore þe kyng*e*, a*nd* þe kyng*e* spak gamelyche to hy*m*, 29 a*nd* seyde: "Mayster, now ich haue þe". "Hyt ys by hap", quaþ he, þat þ*ou* hast y-take me; ych 30 woot what ych wolde do, myȝt ich ones ascape". þe kyng*e* was wroþ, a*nd* seyde: "Go þy 31 wey, a*nd* vl*e*; ych g*ra*unte þe to do what þ*ou* myȝt, a*nd* ef þ*ou* ouercomest me, y schal acorde wyþ 32 þe". Vor þes kyng*e* dude soche dedes, ef hyt myȝte stonde wyþ þe fey of holy cherche, 33 me wolde y-wene þat Julius Cesar hys soule were y-passed

a*nd* y-come in-to þes kyng*e* 34 as me trowede som-tyme þat Eufrobius hys soule passede in-to Picchagoras. Hen*ricus*, 35 li*bro quarto*. þys ȝer at Fynchamstede in Barocschyre, a welle was yseye welle blod vyfte-ne 36 dawes, a*nd* al a nyȝt heuene was y-seye brennyng*e* a vur*e*. Also þys ȝer, Huwe a*nd* 37 Huwe, erles of Schrowesbury a*nd* of Chester, touke þe y-lond Mon, þat hatte Anglespya also,

f 258 b 1 and slouȝ Walysche men [þat] were þar-inne, a*nd* of meny hy kutte of here genytras, a[nd] 2 pot out her*e* yene. Among þe woche hy touke a prust þat hyȝte Kenredus, a*nd* drouȝ h[ym] 3 out of cherche, a*nd* pot out hys on ye, a*nd* kytte of hys genytras a*nd* hys tonge; bote by mirakel 4 of God he hadde hys speche afterward þe þridde day. þat tyme þe grete kyng*e* of 5[40] N[o]reganes, þe sone of Olauus, touk wyþ hym Harald þat was som-tyme kyng*e* Hara[ld] 6 hys sone, touk þe y-londes Orcades a*nd* Meuanies, a*nd* come þennes in-to Mon par*e* þe twy 7 vorsede erles were; þe erl of Schrowesbury went aȝenes hym, a*nd* was ysmyte wyþ 8 an arwe ryȝt in-to þe ye, a*nd* dyede þe eyȝteþe day þar*e*-after þat he hadde ykud hys 9 wodnes in þe vorseyde prust, a*nd* was y-buryed at Schrowesbury. W*illelmus* de pon*tificibus*, li*bro secundo*. 10 Aboute þat tyme Herbert Losang*e*, þat hadde y-be somtyme abbot of Ramseye, a*nd* was 11 þe byschop of Tedford, was a gret nory of symony, vor he hadde y-boȝt hys byschopryche 12 of þe kyng*e*. Bote afterward he was sory, a*nd* by-wupe þe vnskylfol-res of his ȝouþe, 13 a*nd* touk þe wey to Rome, a*nd* cam hom aȝe, a*nd* changede a*nd* tornde hys se vram Tedford 14 to Northwych*e*, and þar*e* he foundede a solemp abbay wyþ hys oune catel, a*nd* noȝt wyþ 15 þe catel of þe byschopryche. Bote at Tedford he ordeynde monkes of Cluny, þat 16 were ryche in þe worl, a*nd* cler*e* of relygyon to Godward, and so Herbert was amended by 17 dubel sawe of warnyng*e*; þat on was of hys p*re*decessour Herfast, a*nd* was *þ*ys: "Noȝt þes, 18 bote Barabas"; and þe oþer was hys oune, a*nd* was þys: "Vrend, whar*e*-to art þ*ou* ycome?" 19 He hurde þys, a*nd* wuep, a*nd* seyde: "Y com in euel man*ere*, bote by God hys g*ra*ce y

[40]) Hier steht in der Hs. am Rande *of* [m] *Harald*.

schal go 20 out in goode manere", *and* hadde ofte in mu*n*de þe word of Jerom þat seyde: "We errede 21 in vr ȝouþe, amende vs in vr elde." Henr*icus*, li*bro quarto*. þa*n*ne kynge William com out of 22 Normandy, *and* wha*n*ne he syȝ vurste þe grete halle of Westmonast*er*, he seyde þat hyt 23 was to lyte by þe haluendel, *and* þar-vore he hadde y-cast to ordeyne hyt vor hys 24 caumber.

25 C*apitulu*m *decimu*m.

Aboute þys tyme bygan þo order of whyt monkes in Burguyn, in þe 26 diocesy of Cabilonens; þat order ys y-cleped ordo Cisterciensis a Latyn, *and* hyt byga[n] 27 in þys maner. W*illelmus* de r*egibus*, li*bro secundo*. On Hardyng*e* Steuyn, of þe nacyon of Englond, monk [of] 28 Schyrburn vram hys chyld-hode, went in-to Scotlond, *and* afterward in-to Frauns; þar*e* a lurn[ed*e*] 29 liberal sciens, *and* vyng*e* þe prykkes of þe loue of God, *and* wente to Rome atte laste wyþ 30 on of hys scole-veres. No gref myȝte departe ham tweyne ne noþyng*e* ham lette 31 þat hy nolde eu*er*yche day sygge þe sauter; hyt sprang*e* in hys wyt as hyt cam vorþ 32 afterward. Vor he cam in-to Burguyn, *and* in Molis, in þe grete newe abbay, he þrew 33 a-wey þe her*e*. þar*e* he touk lyȝtliche þe poyntes of þe reul þat he hadde y-seye 34 tovor-honde. *And* whanne he syȝ oþ*er* pot vorþ to be y-holde *and* y-kept, þat he hadde neuer y-seye 35 no*þer* y-hurd in seynt Benet hys reul, he enquerede þe skyle *and* þe reson þar-of 36 soberliche, as a monk scholde, and seyde: "þe heyȝeste worcher made al þynge by 37 reson, *and* gouerneþ by reson al þyng*e* þat he made. By reson þe elementes habbeþ

f 259 1 [here beynge, and þe sterres also] moueþ by reson, *and* holdeth here cours by re[so]n [a]lso, an[d] so 2 [schulde ou]r cunde stonde by reson, *and* falleþ ofte vram reson by slewþe *and* vnk[on]nyng*e*, *and* ys 3 y-[c]leped aȝe by lawe to reson, *and* also by seynt Benet hys reule, in þe whoche reul ys 4 som-what *con*teyned of þe whoche ich am noȝt of power to *con*ceue þe reson. Bote ȝet ych 5 holde þat hyt be reson to assente to auctoryte, vor *þ*e auctorytes of holy scrypture beþ 6 al-one, þey hyt seme som-tyme þat þey dyscordeþ; *and* God doth no-þyng*e* w*i*þoute 7 reson,

hou schal ych þanne trowe þat þe[41] holy vader, þat volwede Cryst, ordeynde ouȝt **8** wyþoute reson, as þey we scholde ȝeue fey al-on to auctoryte, and noȝt to reson. þan-ne **9** of þat ȝe doþ schoweþ som auctoryte oþer reson, and schoweþ ensample of seynt Be-net **10** hys reule þat ys grounded and stondeþ oppon reson and auctoryte. Ef ȝe mowe noȝt, **11** hyt ys an ydel þat ȝe makeþ professyon þat hyt ys so nobel, and despyseþ to volwe þare-of **12** þe lore. þe sentens of þis speche passede vram on to oþere, and mouede meny on lest **13** hy hadde y-runne in veyn oþer scholde in veyn; þanne hyt was y-demed þat þe super-fluyte **14** of þe reule scholde be y-take awey, and onliche þe marȝ scholde be y-holde. *þ*e **15** abbot made hym busy to make alle assente, bote hyt ys hard to wreche op out **16** of þoȝtes þat ys y-roted in of longe tyme. Onliche eyȝtetene monkes and abbot Har-dynge **17** lefte þat abbay, and seyde þat þe clennes of þe reule myȝt noȝt be y-holde in **18** a plas þare gret ryches were y-gadderd, and þare plente of mete and drinke stoffeþ þe soule **19** and þe wyt þat scholde wyþ-stonde. þanne hy wente to Cristerci, a plas þat was **20** to-vore-hond vol of wode and of laundes, bote now þar ys a famous abbay, þe **21** whoche abbay ys hogelyche a-vounsed by help of þe byschop of[42] Vien, and afterward by **22** help of þe pope. R. þare -after, þe ȝer of vr lord a þousend an hondred vyue and þritty, **23** on Walter Espec broȝte þat order of whyt monkes in-to Englond, and made at Ryualle **24** an abbay of þe order of Cisterciens, þat ys þe order of whyt monkes. *Willelmus* de re*gibus, libro quarto.* **25** þues beþ obseruauns þat semeþ hard in þat order: hy scholle were no maner **26** for-rours, noþer lynnene cloþ noþer wollene þat ys smal and softe as stamyn, noþer **27** breches bote in þe wey; on of ham schal haue on hym twy cortels and a couel, and **28** no more þeyȝ hyt be wynter, bote ef hy wolleþ, hy mowe haue las in somer-ty-me. **29** Hy slepleþ y-closed and y-gurd, and after matyns hy goth neuere to bed aȝe. Hy **30** dis-poseþ so þe oure and tyme, þat to-vore laudes þe day-lyȝt bygynneþ

[41]) *þat* fehlt in der Hs.

[42]) *of* vom Schreiber ausgelassen.

to sp*ri*nge. Anon **31** after laudes hy syngeþ p*ri*me. After þat hy goth to þe hand-work þat hy doth by **32** day, hy makeþ an ende þar-of wyþ-oute candel-ly3t; non of ham schal be vram **33** oures noþ*er* vram comply, bote ef he be[43] syke. After comply þe celerer a*nd* þe hostiler **34** goþ stilliche out, a*nd* serueþ þe gystes; þe abbot doþ no3t hym-sylf, bote soche **35** as he graunteþ leue to oþ*er* monkes. He ys ou*er*-al p*re*sent wyþ hys vlok, bote **36** onliche atte mete a*nd* þat by-cause of gystes, and bote þanne he ys yserued onlich*e* **37** wyþ twy messes. Non of ham eteþ blod noþ*er* vleysch, bote 3if[44] he be syke. Vram þe

f 259 b **1** þr[ytt]eþe [day of] September to þe Ester tyde day [þey eten but ones in þe day, outake þe Son]day; **2** hy goth neuer out of cloyster bote by-cause of handewrok. Hy sp[eken in no] **3** plas bote to þe p*ri*our oþ*er* to þe abbot. Hy potteth no gibletes to þ*e* oures of Go[d] **4** hys s*er*uyse, out-take Placebo a*nd* Dirige vor þe dede. Hy vseþ Ambros hys offys, [and] **5** habbeþ charche of gystes a*nd* of syke men. Vurste þes abbot of Molis huld streytlyche **6** þues ordynauns, a*nd* compellede oþ*er*e to holde ham also. Bote in tyme þat com afterw[ard], **7** þe man a-þo3te þat hadde be lykynglyche y-norsed, a*nd* som of þe monkes knew wel **8** hys lust a*nd* lykyng*e*, a*nd* procrede letters of þe pope of wyþclepyng*e*, by þe whoche letters **9** þes abbot was y-bro3t a3e to hys vurste abbay, a*nd* all*e* þe monkes went wyþ hym **10** out-take ey3te, þat made Alberic here abbot, a*nd* Hardyng*e* her*e* p*ri*or; bote þar-after, þes **11** Hardyng*e* Steuyn was abbot þar*e*, a*nd* bulde syxtene abbayes, a*nd* bygan þe seueþe. **12** þat order encresede so þat tyme þat þe monkes of Cistercy were spyde of all*e* mon-kes **13** merour of ham þat were goodliche busy, a*nd* repreue a*nd* chastyng*e* of slewþe. Her*e* **14** a beþ y-cleped oestrum of þe slowe; oestrum hatte taun a Freyns.

[Capitulum undecimum].

15 After Vrban, þe secunde Pascalis was pope ey3te-tene 3er and vyf monþes; **16** in hys þryttеþe 3er he was y-p*ri*sond, a*nd* hys cardynals al-so, by þe vurde H[enry] þe

[43]) *be* vom Schreiber ausgelassen.

[44]) *3if* vom Schreiber ausgelassen.

17 emp*er*our, þat assaylede Rome. And þe pope my3te no3t be delyu*er*ed, ar he hadde yswor*e* **18** feute to Henry þe emp*er*our a*nd* by-hote hym þe investitur*e* of p*re*lates wyþ þe croos a*nd* wyþ **19** þe rynge, and also þat he scholde neu*er*e corse þe emp*er*our; a*nd* here[45]-of a wrot hym a p*ri*uele-ge. **20** Bote þe nexte 3er after, þe pope mad*e* a *con*seyl at Rome, a*nd* dampnede þe same p*ri*uelege **21** in þys maner: "Ich byclyppe a*nd* vonge al holy wryt, þe olde testament a*nd* þe newe, **22** þe lawe a*nd* þe p*ro*phetes, þe gospels, a*nd* þe holy pystels of þe apostels, al þe general *con*sayls a*nd* **23** decres of byschops of Rome; what hy hulde, ych holde, a*nd* what hy dampnede, ich dampne **24** al-so; a*nd* nameliche *þ*at p*ri*uelege, þat ys more vereyliche a prauyleg*e*, þat ys an euel law, **25** þat was som tyme y-g*ra*unted to Henry, we dampneþ hyt wyþ-oute ende. "W*illelmus* de pon*tificibus* **26**, li*bro tertio*. Wha*n*ne William, byschop of Durham, was ded, þe kyng*e* 3af þe byschopryche **27** to on Walter, þat hadde ybe þe elder William hys prust a*nd* hys chapelen; þe kyng **28** 3af hym þe byschopryche vor a þousend pound. Euel doers þat fly3 to seyn Cuthber[t] **29** hys cherche, þes drou3 ham out of cherche, a*nd* made monkes sytte wyþ hym specheles **30** in hys halle atte mete, a*nd* se*r*uede ham wyþ mete þat was vor-bode, and ordeynde wy*m*-men **31** to se*r*ue ham wyþ her*e* heer y-spard by-hynde, þat semede wowyng*e* gyglotes **32** in cloþyng*e*, fas, a*nd* semlaunt; þar*e* vnneþe scapede eny *þ*at he nas vnder-take. Vor **33** ef a tornde a-wey hys eye, a was cleped an yprocryt; a*nd* 3if[46] a wer*e* assentyng*e* a*nd* acordyng*e* **34** wyþ þe murþe, þanne a was y-cleped a nyse man a*nd* a fowl. Bote þes ys worþy **35** to be gretliche y-preysed, vor by hys procryng*e* seyn Cuthbert hys body was ytake **36** op of þe graue, a*nd* y-closed in newe cloþes, a*nd* kyng*e* Oswald his hed was y-vou*n*-de **37** by-twene hys armes. Osmund, byschop of Salesbury, ys ded. Also þys 3er

f 260. 1 [þ]e se vlod sprang*e* op by Te[m]se, a*nd* dreyn[schede] meny tounes; [þe devel was seyn, and spak] wi[þ][47] **2** men of þe kyng*e* hys malis, a*nd* of hys hasty deþ.

---

45) Die Hs. hat *chere of.*

46) *3if* vom Schreiber ausgelassen.

47) Die Hs. hat *wit* (*t* sehr undeutlich).

Willelmus de *regibus, libro quarto.* þe kynge was y-war-ned **3** þar-of, a*nd* sette lite þa*r*-by. Also þys ȝer Huwe, abbot of Cluny, syȝ in hys swefn **4** kyng*e* William y-broȝt to-vore God almyȝty a*nd* y-dampned; Huwe þe **5** abbot tolde þat to Anselm þat was þo exiled; also þes mette þat a was ylote blod **6** a*nd* bledde blod þat dymmede þe sonne; þar*e*-vore he cryede ofte: "Seynte Mary, sey*n*te **7** Mary" a*nd* woke of hys slepe, a*nd* hyte brynge lyȝt, and co*m*maundede þat chamberleyns **8** scholde wyþ hym abyde. þa*n*ne þe þrydde day of August, þe ȝer of vr lord enleuen **9** honderd, of hys kyngdom þryttene, of hys age vour*e* a*nd* vourty, in þe newe forest, a **10** was y-scote of on Walt*er* Tyrel þat was hys oune meynel, þat wolde schute to an **11** hert; a*nd* so þe kyng*e* dyede, a*nd* veaw men wuep vor sorwe. Walt*er* Tyrel scapede, a*nd* **12** no man hym pursywede; a*nd* so þe kyng*e* was y-leyd in an hors-bere a*nd* y-lad to Wyn-[c]hest*er,* **13** a*nd* hys blod droppede dou*n* in þe wey as he was y-lad; a*nd* was y-buryed wyþ-[inn]e **14** þe tour of þe byschopryche. þat tour vul dou*n* wyþ-inne a ȝer after. **15** [þ]e[s] man touk oppon hym grete dedes, a*nd* caste to do wel grettur ef þe desteny of his **16** [lif] were yschape to make þar-of good ende. To-vore þe nexte day of hys **17** deþ me axede hym whare a wolde holde hys Midwynt*er* tyde. "At Peyters", **18** quaþ he. Vor þe erl of þat plas arayede hym vor to wende to Ier*usa*lem, a*nd* wolde **19** [b]orwe money of hym a*nd* legge hym his lond to wed. He wolde suffre no **20** [cons]ayl of byschopes to be y-mad. He solde dygnytes of holy cherche in dyuers **21** [m]an*er* wyse, a*nd* huld som in his oune hond. Vor in þe day of his deþ he huld **22** þe byschopriches in his hond, Canturbury, Wynchest*er,* a*nd* Salusbury, a*nd* twel abbay-[e]s also, **23** a*nd* som sette to ferm also. He desyrede to be eue*r*yche man hys heir. He wer-nede **24** þe trybut to Rome vor stryf þat was in þe cherche of Rome **25** bytwene pope Vrban a*nd* Wibert þe antepope. Hen*ricus, libro septimo.* And þeyȝ he were lyȝt of dedes, **26** [a] was stabel a*nd* studefast of wordes; so þat ef he by-hyte eny man good oþ*er* euel, a myȝt **27** be fol syker of þat he hadde byhote; and þeyȝ a were moste couetous

of money, ȝet 28 he dude on dede þat ys worþy to be kept in munde. Vor in a tyme an abbot 29 was ded in Englond, and twy monkes gadderde a gret sum of money, and wente 30 to þe kynge, eyþer to subplaunte oþer to gete þe abbot hys offys; and þe þridde 31 went wyþ ham in þat entent to brynge hym home myklyche þat scholde 32 [b]e abbot; þues tweyne stode to-vore þe kynge, and þe on bihyt more þan þat 33 oþer, and þe þrydde stod stille, and spak ner a word, and þe kynge axede of 34 hym what he wolde ȝeue. "No-þynge", quaþ he, "vor y wol noþer ȝeue noþer 35 by-hote." "Com ner", quaþ þe kynge, vor þou art worþy and non oþer, to vonge so holy a 36 charche". þe oþer dedes þat longeþ to kynge William hys lyf, loke ham wyþ-inne 37 in Anselm hys lyf, *capitulo quarto decimo*,

[Capitulum duodecimum].

Kynge William þe Rede vsede lemmons alwey, and dyede **f 260 b** 1 wy[þoute children; and his ȝong b]roþer He[n]ry was kynge after hym, and was y-chose 2 at Wynchester þe [f]yfte day of August and y-crouned at Westmonaster of Morys, byschop of 3 Londoun, vor Anselm was noȝt þare. þes was yget in wedloc þe þridde ȝer of 4 hys vader kyngdom. He spende his vurste ȝouþe in liberal artes and sciens; hys 5 broþer William hadde y-greued hym in a tyme, and hys[48] vader comfortede hym in 6 þys maner: "Sone, wuep þou noȝt, vor þou schalt be a kynge". þanne in þe laste ȝer 7 of hys vader kyngdom, and in þe nyntene ȝer of hys age, a was ymad knyȝt of hys [oune] 8 vader, and went wyþ hys vader in-to Normandy, and was at hys vader dyynge sone þ[er] -after, 9 as hyt ys yseyd to-vor-hond; and hys oþer breþren were awent eueryche in 10 hys syde, as hyt happede ham at þat tyme; þar-vore he hadde hys vader blessyn[ge] 11 and hys moder herytage and tresor, and dredde þe prute of hys breþern vol lyte; he bowe-de 12 hym alwey to hys broþer Robert vor myldnes of herte. Bote Robert greuede 13 hys broþer alwey, and trowede lyȝtlyche tale tellers. And also Robert spende in hys 14 knyȝtes saudyours þre þousend pound þat were byqueþe Henry

---

48) Die Hs. hat *hy*.

in hys vader[s] 15 testament. þanne Henry was y-mad kynge, most del by help of Henry, erl of Wa[rwyk], 16 þat was to-vorehond hys meynal; he made holy cherche vre, bote he hu[ld] 17 þe forestes in hys oune hond; he huld Edward hys lawe wyþ þe amend[ynge] 18 þare-of; he vorȝaf þe greuous pensyons. He pot out of hys court þe men þat vsede 19 wymmen maner, and restorede aȝe in hys court candel-lyȝt by nyȝt, þat was lef[t] 20 of in hys vader tyme; and closede Ranulph, byschop of Durham, in þe tour of L[on]-doun; 21 and reconcylede Anselm, archebyschop of Canturbury, þat þo was exiled. [He] 22 chastede þe vals mesurs of marchaundes, and broȝte vorþ þe lyngþe of hys oune a[rme]. 23 He wolde vyȝte more gladlyche wyþ *con*-sayl þan wyþ sword; he wolde ete 24 to stanche hys honger, and noȝt vor gloteny; he wolde neuere drynke bote a were 25 a furst. In hym-sylf and in[49] hys meyne[50] he hatede outrage of mete and drynke. Af[ter þe] 26 gret stryf þat[51] was bytwene hym and Anselm þe archebyschop, he resygnede to G[od] 27 and to seyn Peter þe vestiture of prelates þat was ydo by seculer hond. Atte laste was 28 ymad a *con*-sayl of byschops at Londoun, and strompettes were y-pot awey and remeued, and he 29 wed-de Mold, þe doȝter of Malcolyn, kynge of Scotland; Anselm crounede here queene in a 30 seynt Martyn hys day. W*illelmus* de pon*tificibus*, li*bro tertio*. þys ȝer dyede Thomas, archebyschop 31 of ȝork, and Girald was archebyschop after hym, a lecherous man, a wyche, and euel doer, 32 as þe fame telleþ; vor vnder hys pule, whanne he dyede in an herber, was 33 y-vounde a bok of curyous craftes; þe bok hyȝte Julius Frimicus; in þat bok he radde 34 priueliche in þe vnder tydes, þar-vore vnneþe þe clerkes of hys cherche wolde 35 suffre hym be y-buryed vnder heuene wyþ-oute holy cherche. W*illelmus* de r*egibus*, li*bro quinto*. In þe 36 mene tyme, erl Robert, þes kynge hys broþer, hurde of þe deþ of kynge William 37 þe Rede, and cam a-ȝe out of þe holy lond in-to Apulia, and þennes in-to Normandy, and [*arrayed hym to wende into Englond*[52]].

[49]) In der Hs. steht *in in*.
[50]) *meyne* vom Schreiber ausgelassen.
[51]) in der Hs. steht *þat þat*.
[52]) *arrayed hym to wende into Englond* steht nicht mehr auf f 260 b.

Lebenslauf.

Geboren wurde ich, Wilhelm Hermann Bernhard Pfeffer, preußischer Nationalität, evangelischer Konfession, am 7. Juli 1888 zu Brandenburg a. d. Havel als Sohn des Zeichenlehrers Hermann Pfeffer und seiner Gattin Bernhardine, geb. Braune. Nach dreijährigem Besuch der Mittelschule zu Brandenburg trat ich in das dortige Realgymnasium ein. Vom Herbst 1898 ab besuchte ich das Realgymnasium zu Düren, an dem ich am 3. März 1906 das Abiturienten-Examen bestand. Am 26. April 1906 wurde ich an der Königl. Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn immatriculiert, am 2. November 1907 an der Königl. Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin, am 16. Mai 1908 an der Königl. Universität Marburg und am 23. Oktober 1908 wieder an der Königl. Universität zu Bonn. Exmatriculiert wurde ich am 23. Oktober 1911.

Ich hörte die Vorlesungen folgender Herren Professoren und Dozenten:

in Bonn: v. Bezold, Brauns, Bülbring, Clemen, Dyroff, Enders, Englert, Erdmann, Esser, Foerster, Gaufinez, Grebe, Heiss, Jaeger, Litzmann, Nissen, Rein, Rumpf, Schneegans, Schultz, Sell, Steinmann, Trautmann, Wentscher;

in Berlin: Brandl, Haguenin, Herrmann, Meyer, Roethe, Schmidt, Schofield, Tobler;

in Marburg: Jülicher, Viëtor, Wechssler.

Außerdem besuchte ich die Vorlesungen und Übungen folgender Herren Lektoren:

in Bonn: Barat, van Liere, Lote, Price;

in Marburg: Panconcelli-Calzia, Savory, Scharff.

Ich war in Bonn 2 Semester lang ordentliches Mitglied des Romanischen Seminars unter der Leitung Herrn Prof. Schneegans und 6 Semester lang ordentliches Mitglied des Englischen Seminars unter der Leitung Herrn Prof. Bülbring.

Die mündliche Prüfung fand am 24. Januar 1912 statt.